

Geschäftsbericht 2018



KSB in Kürze: KSB ist ein führender Anbieter von Pumpen, Armaturen und zugehörigen Serviceleistungen. Unsere hocheffizienten und zuverlässigen Produkte kommen weltweit dort zum Einsatz, wo es um den Transport oder das Absperrn flüssiger Medien geht: in der Gebäude- und Industrietechnik, in der Wasserversorgung und Abwasserreinigung sowie in Prozessen der Kraftwerkstechnik und im Bergbau. Rund um den Globus bieten 170 Servicewerkstätten unter dem Markennamen KSB SupremeServ kundennah Inspektions-, Wartungs- und Instandhaltungsdienste an. Basis unseres Erfolgs und des unserer Kunden ist eine innovative Technik, die auf eigener Forschungs- und Entwicklungsarbeit fußt.

Der Konzern auf einen Blick

GESCHÄFTSVERLAUF UND ERGEBNISSE

		2018	2017	2016	2015	2014
Auftragseingang	Mio. €	2.303,5	2.265,3	2.156,6	2.261,2	2.321,2
Umsatz	Mio. €	2.245,9	2.205,0	2.165,7	2.334,8	2.181,7
Auftragsbestand	Mio. €	1.353,9	1.260,8	1.200,6	1.209,7	1.283,3
Ergebnis vor Finanzergebnis, Abschreibungen und Ertragsteuern (EBITDA)	Mio. €	179,2	186,9	162,6	176,5	155,6
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	74,7	116,4*	90,0*	103,7*	89,4**
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	65,6	104,2	74,6	93,4	72,8 [#]
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	23,9	52,1	47,8	52,2	46,3 [#]
Free Cashflow (operativer Cashflow + Investitionscashflow)	Mio. €	-29,1	112,5	20,5	82,1	-9,3

BILANZ

		2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzsumme	Mio. €	2.242,2	2.253,4	2.350,2	2.291,1	2.277,9 [#]
Investitionen	Mio. €	79,6	101,9	82,2	82,8	85,1
Abschreibungen	Mio. €	104,5	70,6	72,6	72,8	66,2
Nettofinanzposition	Mio. €	255,0	288,0	259,5	211,3	185,5
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschender Anteile)	Mio. €	856,8	885,4	890,3	870,2	819,7 [#]
Eigenkapitalquote (inkl. nicht beherrschender Anteile)	%	38,2	39,3	37,9	38,0	36,0 [#]

RENTABILITÄT

		2018	2017	2016	2015	2014
EBT-Rendite (Umsatzrendite)	%	2,9	4,7	3,5	4,0	3,3
EBIT-Rendite (Umsatz in Relation zu EBIT)	%	3,3	5,3	4,2	4,4	4,1

MITARBEITER

		2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		15.713	15.455	15.572	16.196	16.309

AKTIE

		2018	2017	2016	2015	2014
Marktkapitalisierung am 31.12.	Mio. €	491,3	884,4	637,7	659,2	735,7
Gewinn je Stamm-Stückaktie (EPS)	€	6,26	21,10	18,68	22,30	21,97 [#]
Gewinn je Vorzugs-Stückaktie (EPS)	€	6,64	21,36	18,94	22,56	22,23 [#]
Dividende je Stamm-Stückaktie	€	3,00	7,50	5,50	5,50	8,50
Dividende je Vorzugs-Stückaktie	€	3,38	7,76	5,76	5,76	8,76

Die Übersicht wurde im laufenden Jahr um die Kennzahlen Auftragsbestand, Ergebnis vor Finanzergebnis, Abschreibungen und Ertragsteuern, Free Cashflow, Nettofinanzposition und EBIT-Rendite ergänzt.

Die Kennzahlen Cashflow, Anlagevermögen, kurzfristiges Vermögen, Eigenkapitalrendite, Gesamtkapitalrendite sowie Personalaufwand werden nicht mehr dargestellt.

[#] Angepasst aufgrund IAS 8

* Rückwirkend angepasst aufgrund Neudefinition des EBIT als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (zuvor Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Einsatzbereiche unserer Produkte

Pumpen und Armaturen von KSB dienen in erster Linie dem Transport und Absperren von Flüssigkeiten aller Art. Für ihren effizienten Betrieb und die hohe Zuverlässigkeit sorgen weltweit 3.000 Servicemitarbeiter mit Inspektion, Wartung, Reparatur und Beratungsleistungen. Die wichtigsten Einsatzbereiche unserer Produkte sind:



**ALLGEMEINE
INDUSTRIE**



ÖL & GAS



**WASSER/
ABWASSER**



ENERGIE



MINING



BAUGEWERBE

KSB SupremeServ

Mit der Marke KSB SupremeServ verbindet sich der Anspruch, unseren Kunden weltweit den qualitativ besten Service zu bieten einschließlich der prompten Bereitstellung aller benötigten Ersatzteile. Auf Basis digitaler Konzepte entwickeln wir innovative Dienstleistungen, die Sicherheit und Effizienz von Anlagen zum Flüssigkeitstransport erhöhen.

Globale Nähe. KSB ist einer der führenden Anbieter von Pumpen, Armaturen und zugehörigen Serviceleistungen – überall auf der Welt und in den verschiedensten Branchen. Ob in Industrie- und Kraftwerkstechnik, in Wasser- und Abwasserwirtschaft, in Gebäuden oder im Bergbau: Mit hochwertigen Produkten und maßgeschneidertem Service unterstützen wir unsere Kunden dabei, den Alltag von Menschen weltweit zu erleichtern. So baut KSB seine führende Position in attraktiven Märkten weiter aus – für ein nachhaltig profitables Wachstum.

1

Management und Themen 2018

- 4 Geschäftsleitung
- 6 Vorwort
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Jahresübersicht 2018
- 20 Unternehmerische Verantwortung
(Zusammengefasster gesonderter
nichtfinanzieller Bericht)

2

Globale Nähe

- 36 Überblick
- 38 Industrie in Südostasien
- 44 Wasser für Nordafrika
- 50 Strom für Indien
- 56 Kupfer aus Chile
- 62 Wohnen in Dubai
- 68 Öl und Gas weltweit

3

Konzernlagebericht

- 76 Grundlagen des Konzerns
 - 76 Geschäftsmodell des Konzerns
 - 77 Steuerungssystem
 - 78 Forschung und Entwicklung
- 79 Wirtschaftsbericht
 - 79 Gesamtwirtschaftliche und
branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 81 Geschäftsverlauf und Ertragslage
 - 84 Finanz- und Vermögenslage
 - 88 Gesamtaussage zur Entwicklung des
Geschäftsjahres
- 89 Abhängigkeitsbericht
- 90 Prognosebericht
- 93 Chancen- und Risikobericht
- 104 Übernahmerelevante Angaben
- 106 Erklärung zur Unternehmensführung
(§ 315d HGB i.V.m. § 289f HGB)
- 107 Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht
(§§ 315b, 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB)
- 108 Vergütungsbericht

4

Konzernabschluss

- 112 Bilanz
- 113 Gesamtergebnisrechnung
- 114 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 116 Kapitalflussrechnung
- 117 Anhang
 - 181 Anteilsbesitzliste
 - 185 Aufsichtsrat
 - 186 Gesetzliche Vertreter
 - 187 Gewinnverwendungsvorschlag
für die KSB SE & Co. KGaA

5


Weitere Informationen

- 190 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
- 191 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers
- 203 Glossar
- 204 Impressum

Umschlag

Der Konzern auf einen Blick
Einsatzbereiche unserer Produkte
Globale Präsenz
Finanzkalender

Zeichenerklärung

-  Glossar
- Verweis auf Tabelle



Management und Themen 2018

- 4 Geschäftsleitung
- 6 Vorwort
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Jahresübersicht 2018
- 20 Unternehmerische Verantwortung
(Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht)



Ralf Kannefass

ist als Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE für den weltweiten Vertrieb und Service sowie für den Aufbau der Marke KSB SupremeServ verantwortlich.

Dr. Matthias Schmitz

verantwortet als Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE die Bereiche Controlling, Finanzen, Informationstechnologie und Globaler Einkauf.

Geschäftsleitung

**Dr. Stephan Timmermann**

ist Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE und Sprecher der Geschäftsleitung, zuständig unter anderem für Strategie, Personal, Kommunikation, Recht und Compliance.

Dr. Stephan Bross

verantwortet als Geschäftsführender Direktor der KSB Management SE die Technik sowie die Unternehmensbereiche Pumpen und Armaturen. Sein Zuständigkeitsbereich umfasst außerdem die Produktion.



Dr. Stephan Timmermann

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

2018 ist das erste Jahr, in dem wir als neue Geschäftsführung die Geschicke des Unternehmens gemeinsam gestaltet haben. Leider ist das wirtschaftliche Ergebnis des Unternehmens deutlich unter den von uns gesteckten Zielen geblieben und hat uns auch im Hinblick auf unsere Aktionäre sehr enttäuscht. Gleichwohl sind wir angesichts der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der eingeleiteten Maßnahmen mit dem Geschäftsjahr 2018 grundsätzlich zufrieden. Der Auftragseingang stieg um 38,2 Mio. € auf 2.303,5 Mio. € und der Umsatz um 41,0 Mio. € auf 2.245,9 Mio. €. Ohne Währungseinflüsse wären der Auftragseingang mit 2.399,5 Mio. € und der Umsatz mit 2.338,5 Mio. € deutlich höher ausgefallen als 2017 und hätten unseren Prognosen entsprochen.

2018 war für uns ein Jahr, in dem wir hohe Rückstellungen und Abschreibungen vornehmen mussten, um sowohl Impairment-Risiken als auch aktuellen politischen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Neben den bekannten Rückstellungen für ein Großprojekt in Großbritannien waren dies Abschreibungen auf Teilaktivitäten in Korea und in Frankreich sowie auf das laufende Iran-Geschäft.

Wir haben die Weichen auf nachhaltiges Wachstum gestellt!

Wir sind davon überzeugt, dauerhaft zu wachsen, indem wir uns als Unternehmen stärker fokussieren. Deshalb analysieren wir derzeit unsere Märkte mit der Zielsetzung, unser Produktportfolio insbesondere auf jene Segmente zu konzentrieren, die uns die größten Chancen für profitables Wachstum bieten. Ausgehend hiervon leiten wir ein ambitioniertes Struktur- und Wachstumsprogramm ab, mit dem wir unsere Profitabilität nachhaltig steigern wollen.

Damit verbunden sind auch Maßnahmen, mit denen wir die Effizienz und Qualität weiter verbessern sowie das Erscheinungsbild unserer Standorte modernisieren. Wir investieren in unsere Infrastruktur und tragen so gleichzeitig dazu bei, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

2019 soll ein Jahr werden, das uns auch mit Blick auf die Geschäftszahlen weiter voranbringt.

Wir verbessern Strukturen und Prozesse!

Wir werden Maßnahmen initiieren, um unsere Kostensituation nachhaltig zu verbessern. Dazu werden wir unser Produktionsnetzwerk weiter konsolidieren, die Fertigungseinheiten weiter verschlanken und die Reduktion unserer Baureihen-Vielfalt fortsetzen. Es ist das erklärte Ziel, die hohe Komplexität des Produktprogramms zu verringern, um hierdurch die Kosten zu senken, ohne jedoch das Angebot für unsere Kunden nennenswert einzuschränken.

Im elektronischen Verkauf verfügen wir bereits heute über einen Webshop, der in der Branche als vorbildlich gilt. Gegenwärtig arbeitet ein 70-köpfiges E-Sales-Team daran, im Bereich unserer Standard-Produkte einen End-to-End-Vertriebsprozess einzuführen, der die komplette Customer Journey abbildet. Ab Sommer 2019 werden wir dann über eine integrierte Plattform-Lösung mit Produktkatalogen und Konfiguratoren verfügen, mit der unsere Kunden einfach und komfortabel ihre Produkte definieren und digital bestellen können. Mit diesem System werden wir im elektronischen Verkauf im Wettbewerbsvergleich führend sein.

Wir bieten innovative Service-Leistungen!

Unter dem Markennamen KSB SupremeServ heben wir unseren globalen Service auf ein professionelles, neues Niveau, das über die klassischen Aufgaben von Inspektion, Wartung und Reparatur deutlich hinausgeht und das das Ersatzteil-Geschäft stärker in den strategischen Fokus rückt. Retrofit-Maßnahmen für hohe Energieersparnis, Reverse Engineering, um Bauteile ohne Konstruktionszeichnungen sehr effizient nachzubilden, additive Fertigung [a](#), die Ersatzteile im 3D-Druck bereitstellt, sowie Datenbrillen, die aus der Ferne Service-Instruktionen einspielen: Das sind Methoden und Verfahren, die unsere technische Spitzenposition bei serviceorientierten Dienstleistungen belegen. Dafür steht unser neu eingeführter Markenname KSB SupremeServ.

Mit unserem Business Innovation Lab [a](#), das ein deutsches Wirtschaftsmagazin 2017 zu einem der „besten deutschen Digitallabore“ zählte, unterstützen wir KSB SupremeServ durch neue Produktideen und Geschäftsmodelle. Der Einsatz digitaler Technologien und intelligenter Sensorik ist die Basis für unsere Kunden, um mit cloudbasierten Anlagedaten den Status der eingesetzten Pumpen und Armaturen zu erkennen und hieraus die richtigen Entscheidungen für Serviceeinsätze und für den Austausch von Ersatzteilen zu treffen.

Wir arbeiten weltweit mit den Besten!

Bei aller technischen Exzellenz, für die unsere Marke KSB steht, sind es unsere Mitarbeiter, die eine entscheidende Rolle für die Zufriedenheit unserer Kunden spielen. Hochqualifiziert und engagiert sorgen sie dafür, dass aus Kunden Stammkunden werden – und bleiben. Mit diesem Ziel intensivieren wir unsere Anstrengungen, die betriebliche Qualifikation und Weiterbildung unserer Beschäftigten global noch weiter zu stärken. Zugleich schaffen wir eine Arbeitsumgebung, die inspiriert und motiviert. Sie wird mit dazu beitragen, junge Fachkräfte für unsere Herausforderungen von morgen zu gewinnen. Unsere Ausbildung wurde auch 2018 wieder mit dem Prädikat „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ unter 600 Lehrbetrieben ausgezeichnet.

Mit den besten Mitarbeitern und den besten Produkten den Markt für uns zu gewinnen ist unsere erklärte Absicht. Im Zusammenspiel mit dem neuen Wachstumsprogramm werden wir so in den kommenden Jahren unser Geschäft weltweit ausbauen und dessen Rentabilität erhöhen. Gerne möchten wir auch Sie, unsere Aktionäre und Geschäftspartner, davon überzeugen, dass es sich lohnt, auf KSB zu setzen. Wir sind sicher, dass die eingeleiteten Maßnahmen unser Unternehmen erfolgreich und nachhaltig weiterentwickeln werden.



Dr. Stephan Timmermann, Sprecher der Geschäftsleitung

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Bernd Flohr (Aufsichtsratsvorsitzender)

Nach der von der Hauptversammlung am 10. Mai 2017 beschlossenen und am 17. Januar 2018 wirksam gewordenen Umwandlung der KSB Aktiengesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) blickt die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal (Pfalz) (im Folgenden auch die „Gesellschaft“, „KSB“ oder das „Unternehmen“), nunmehr auf ein nahezu komplettes Geschäftsjahr in der neuen Rechtsform zurück. Darin obliegt die Geschäftsleitung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), die durch ihre Geschäftsführenden Direktoren vertreten wird. Auch nach dem Rechtsformwechsel befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Lage und Entwicklung des Unternehmens. Die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben nahmen wir mit großer Sorgfalt wahr. Die persönlich haftende Gesellschafterin haben wir bei der Leitung des Unternehmens beraten und deren Geschäftsführung überwacht. Regelmäßige und anlassbezogene schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführenden Direktoren haben uns zeitnah und umfassend über aktuelle Entwicklungen informiert, insbesondere über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, die Investitionsvorhaben sowie über Fragen der Unternehmensplanung und Strategie. Regelmäßig tagten wir zu ausgewählten Punkten ohne die Geschäftsleitung.

Für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge erörterten wir ausführlich auf Basis der Berichte der Geschäftsführenden Direktoren. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden hinterfragt und von den Geschäftsführenden Direktoren im Einzelnen erläutert. Zu besonderen Sachverhalten bezog der Aufsichtsrat externe Berater in die Bearbeitung und Bewertung ein; den Beschlussfassungen des Aufsichtsrats ging jederzeit eine gründliche Prüfung und Beratung voraus. Über die intensive Arbeit im Plenum und in den

Ausschüssen hinaus standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende wie auch weitere Aufsichtsratsmitglieder in stetigem Kontakt mit den Geschäftsführenden Direktoren. Mit dem Verwaltungsrat der KSB Management SE, insbesondere mit dessen Vorsitzendem, fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zur aktuellen Geschäftsentwicklung und wesentlichen Geschäftsvorfällen sowie zu Fragen der Strategie, der Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance statt. Teilweise nahm der Vorsitzende des Verwaltungsrats zudem an den Aufsichtsratssitzungen teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie sein Stellvertreter waren zu ausgewählten Themen Gäste im Verwaltungsrat.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder Klaus Kühborth und Monika Kühborth – im Rahmen der bereits im Vorjahr erörterten Leistungsbeziehungen der KSB AG zu ihrer Mehrheitsaktionärin, der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal (Pfalz), sowie weiteren nahestehenden Personen – waren dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt; beide nahmen an Erörterungen und Beschlussfassungen zu diesem Themenkomplex nicht teil. Im Berichtszeitraum traten keine weiteren Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern und Mitgliedern der Unternehmensleitung auf, die im Bericht des Aufsichtsrats offenzulegen wären.

Schwerpunkte der Arbeit im Aufsichtsratsplenum

Im Geschäftsjahr 2018 („Berichtsjahr“) fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen sowie eine konstituierende Sitzung statt; zweimal tagte das Aufsichtsratsgremium zudem zu Sonderthemen. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen waren die Entwicklung der Gesellschaft und des KSB Konzerns, vornehmlich deren Geschäfts- und Beschäftigungslage, wesentliche Investitionsprojekte sowie die strategische Ausrichtung.

Zentrale Themen unserer Beratungen mit den Geschäftsführenden Direktoren waren die Analyse des Geschäftsverlaufs in den Segmenten und Regionen sowie die wirtschaftliche Situation des Unternehmens. Geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zur Risikovorsorge bei Großprojekten wurden dabei ebenso diskutiert wie die von den Geschäftsführenden Direktoren vorgestellten Wachstumsinitiativen. Über effizienzsteigernde Maßnahmen, etwa die Ausweitung der konzernweiten Shared-Services-Aktivitäten sowie die Harmonisierung der internationalen Rechnungslegungsprozesse, ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig berichten. Die Geschäftsführenden Direktoren informierten ferner über die Entwicklung laufender Großinvestitionen in unsere Fertigungseinrichtungen an verschiedenen Standorten sowie gegebenenfalls über deren Abschluss. So schreiten beispielsweise in unserem neuen Werk in Shirwal, Indien, die Arbeiten der zweiten Ausbauphase gut voran; die fertiggestellten Hallen der ersten Ausbauphase weisen bereits einen hohen Auslastungsgrad auf. In die Entscheidung über die Akquisition der US-amerikanischen Servicegesellschaft Dubric war der Aufsichtsrat ebenfalls eingebunden; sie soll im Wesentlichen zu einer stärkeren Präsenz des KSB-Serviceangebots im Mittleren Westen der USA beitragen. Unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigten wir uns zudem mit grundsätzlichen Fragen guter Unternehmensführung, was im Berichtsjahr auch die Überprüfung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit beinhaltete. Ferner kam der Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur besondere Bedeutung zu; hier sollen

verschiedene Initiativen dazu beitragen, dass KSB im anspruchsvollen Wettbewerb um Fachkräfte sowie junge, talentierte Nachwuchskräfte gut aufgestellt ist.

In den einzelnen Aufsichtsratssitzungen wurden insbesondere folgende Punkte behandelt:

Die Sitzung im **März 2018** beinhaltete schwerpunktmäßig die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017, einschließlich des Lageberichts und des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts für KSB und den KSB Konzern nach §§ 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB (der „nichtfinanzielle Bericht“); dazu erläuterte der Wirtschaftsprüfer die Prüfungsschwerpunkte und -ergebnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattete ausführlich Bericht über die durchgeführte Prüfung der Rechnungslegung für diesen Zeitraum. Dem von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Gewinnverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2017 schlossen wir uns an.

Im **Mai 2018** berieten wir neben der aktuellen Geschäftslage intensiv die Risikoversorge für ein Großprojekt in Großbritannien, das die Lieferung von Pumpen für einen Abwassertiefentunnel in London beinhaltet. Auf der Tagesordnung standen die Vorbereitungen zur Zertifizierung einer neu entwickelten Großpumpe für den chinesischen Energiemarkt und das Potenzial für Folgeaufträge. Eine erfolgreiche Markteinführung dieses Pumpentyps würde die dortige Position von KSB nachhaltig stärken. Im Hinblick auf die wachsende Bedeutung digitaler Technologien ließ sich der Aufsichtsrat außerdem über die von KSB bereits erfolgreich umgesetzten Geschäftsmodelle sowie aussichtsreiche künftige Möglichkeiten informieren.

Zur **September-Sitzung** trat der Aufsichtsrat am bayerischen Standort Pegnitz zusammen. Dabei berichteten der Standortleiter und die Geschäftsführenden Direktoren über die Geschäftslage im dortigen Werk. Von den erst kürzlich getätigten Investitionen in eine moderne Gießerei sowie weitere Fertigungseinrichtungen machten wir uns vor Ort ein eigenes Bild, welches den hohen technischen Stand der Anlagen bestätigte. Eingehend erörtert wurde in dieser Sitzung auch das Armaturengeschäft, dessen Markt im Vergleich mit den Pumpen deutlich fragmentierter ist. Ferner wurde über das geplante Vorgehen zur Überprüfung der strategischen Unternehmensausrichtung beraten, welche im laufenden Geschäftsjahr 2019 in den Fokus rücken wird. Auf der Tagesordnung der September-Sitzung stand darüber hinaus das Konzept der hernach umgesetzten Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit in Form einer Selbstevaluierung.

Einen Schwerpunkt in der **Dezember-Sitzung** stellten – neben dem Bericht über besondere ergebniswirksame Maßnahmen für das Geschäftsjahr 2018 – die Planungen für das Geschäftsjahr 2019 dar. Auf welchen Wegen KSB das geplante Wachstum realisieren und die Ertragskraft stärken kann, ließen wir uns von den Geschäftsführenden Direktoren ausführlich darstellen, einschließlich der zugrundeliegenden methodischen und strategischen Überlegungen.

Insbesondere in den **beiden Sondersitzungen** des Aufsichtsrats beschäftigten wir uns mit dem Stand der Aufarbeitung der Leistungsbeziehungen der Gesellschaft zu ihrer Mehrheitsaktionärin sowie weiteren nahestehenden Personen. Die Klärung der relevanten Sachverhalte erfolgte unter Mitwirkung externer Rechtsanwälte und Steuerberater. Diese unterstützten den Aufsichts-

rat – jeweils nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss – bei der intensiven Beratung und pflichtgemäßen Prüfung möglicherweise bestehender Ansprüche der Gesellschaft sowie deren Durchsetzung. So wurden erhebliche Ausgleichszahlungen für unzureichend vergütete Leistungen von den jeweiligen Leistungsempfängern eingefordert und von diesen auch erbracht. Darüber hinaus beschlossen wir die Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber einzelnen ehemaligen Vorstandsmitgliedern und haben die dafür notwendigen Schritte eingeleitet.

Schwerpunkte der Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben arbeitete der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit vier Ausschüssen. Sie bereiteten sowohl Beschlussfassungen als auch besondere Themen zur Erörterung im Plenum vor. Darüber hinaus trafen sie – soweit gesetzlich zulässig – in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich eigene Entscheidungen. Diese Aufteilung hat sich in der praktischen Arbeit bewährt. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Arbeit in den Ausschüssen.

Der **Nominierungsausschuss** bereitet die Vorschläge für die Bestellung von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerseite vor, so auch die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die letztjährige Hauptversammlung. Er trat im Berichtsjahr einmal zusammen. Bei der Suche und Evaluierung geeigneter Kandidaten, die über fachliche Expertise und Industrieerfahrung verfügen sollen, ist die längerfristige Nachfolgeplanung ein wesentlicher Gesichtspunkt.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

und ihre Vorsitzenden sowie Anzahl der Sitzungen im Berichtsjahr

AUSSCHUSS UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

bis 31. Januar 2018
Oswald Bubel
ab 21. März 2018
Klaus Kühborth
Sitzungen: 4

NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS

Dr. Bernd Flohr,
Klaus Kühborth
Sitzungen: 1

PERSONALAUSSCHUSS

Dr. Bernd Flohr
Sitzungen: 3

PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

Klaus Burchards
Sitzungen: 9

Der **Ausschuss für Unternehmensentwicklung** befasst sich mit strategisch relevanten Fragestellungen u.a. aus den Bereichen Technologie, Produktion und Vertrieb. Er kam im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. Dabei wurden die Chancen der Digitalisierung intensiv eruiert; hier gilt es, relevante Geschäftsmodelle weiter auf- und auszubauen, um das Potenzial bei unseren Kunden sowie entlang der eigenen Wertschöpfungskette zu heben. Vor dem Hintergrund der stets hohen Bedeutung von Energieeffizienz beschäftigte sich der Ausschuss zudem mit der Antriebstechnik und dem zunehmenden Einsatz mechatronischer Lösungen. Auf der Tagesordnung standen überdies Überlegungen zur flexibleren Nutzung solcher Fertigungskapazitäten, die bislang auf den Energiemarkt ausgerichtet sind. Ausführlich diskutiert wurden ferner besondere vertriebliche Initiativen in einzelnen Absatzmärkten. Dazu gehört unter anderem der von hohen Wachstumsraten geprägte Markt der Getränke- und Lebensmittelindustrie. In den dortigen Produktionsanlagen erfüllen Pumpen und Armaturen höchste Anforderungen an Hygiene und einen schonenden Flüssigkeitstransport. Darüber hinaus ließ sich der Ausschuss laufend über aktuelle strategische Entwicklungen berichten. Neben den Geschäftsführenden Direktoren nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig die Leiter der zuständigen Fachabteilungen teil.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr drei Sitzungen ab. Er befasst sich schwerpunktmäßig mit Themen und Herausforderungen der Personalarbeit im Konzern. Zudem entscheidet er über die Zustimmung zu etwaigen internen Geschäften mit der KSB Management SE, deren Verwaltungsratsmitgliedern und/oder deren Geschäftsführenden Direktoren, sowie über die Einwilligung zu anderweitigen Tätigkeiten dieser Personen, die Gewährung von Darlehen an diese Personen sowie über Angelegenheiten zur Durchführung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder. Im Berichtsjahr erörterte der Ausschuss zudem mit der zuständigen Fachabteilung das Konzept und Vorgehen bei der konzernweiten Einführung einer Software für Personalverwaltung und -management sowie Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Unternehmenskultur und Arbeitgeberattraktivität. Er prüfte und genehmigte ferner Vereinbarungen zur Erbringung und Verrechnung von Leistungen der Gesellschaft für die KSB Management SE.

An den neun Sitzungen des **Prüfungsausschusses** im Berichtsjahr nahmen in der Regel die beteiligten Geschäftsführenden Direktoren und die Leiter relevanter Fachbereiche sowie mehrfach der Abschlussprüfer teil. Der Prüfungsausschuss erörterte den Jahres- und Konzernabschluss 2017 sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers; umfassend erörtert wurde auch der nichtfinanzielle Bericht. Der Ausschuss bereitete die selbstständige Prüfung der Abschlüsse, der Lageberichte und des Gewinnverwendungsvorschlags durch den Aufsichtsrat vor. Ferner erörterte der Ausschuss den Halbjahresfinanzbericht für das Berichtsjahr mit den Geschäftsführenden Direktoren. Dem Plenum unterbreitete der Prüfungsausschuss darüber hinaus einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers durch die letztjährige Hauptversammlung. Des Weiteren beauftragte der Ausschuss den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 und legte bestimmte Prüfungsschwerpunkte fest. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 7.2.1) eingeholt und das Fortbestehen der Unabhängigkeit sowie die Erbringung von Nichtprüfungsleistungen überwacht.

Der Ausschuss befasste sich zudem schwerpunktmäßig mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, des Risikomanagementsystems – unter Berücksichtigung relevanter Berichte der Innenrevision – sowie mit der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionsystems einschließlich der Compliance sowie der Abschlussprüfung. In diesem Zusammenhang behandelte der Ausschuss intensiv die Aufarbeitung der Leistungsbeziehungen der Gesellschaft zu ihrer Mehrheitsaktionärin sowie weiteren nahestehenden Personen; dabei wurden entsprechende Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vorbereitet. Auf der Tagesordnung standen ferner Projekte mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklungen der Corporate-Governance-Standards im Berichtsjahr fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei KSB berichten die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch ihre Geschäftsführenden Direktoren, und der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f Abs. 2 und 3, 315d HGB. Am 13. März 2019 gaben sie gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab und machten diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich. Die Gesellschaft entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex bis auf wenige begründete Ausnahmen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2018

Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018 sowie den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018 nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft; dies gilt ebenfalls für den nichtfinanziellen Bericht.

Die zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der KSB SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2018 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2018 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die dem Abschlussprüfer vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr aufgegebenen besonderen Prüfungsschwerpunkte umfassten im Konzernabschluss unter anderem die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes und des Sachanlagevermögens sowie im Einzelabschluss die Erfassung und die Darstellung der Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen. Der nichtfinanzielle Bericht wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Über seine Feststellungen erstattete der Abschlussprüfer schriftlich und mündlich Bericht.

Die Abschlussunterlagen nebst dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns, der nichtfinanzielle Bericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen. Sie wurden im Prüfungsausschuss insbesondere am 13. März 2019 sowie im Aufsichtsratsplenium am 20. März 2019 intensiv behandelt und von den Geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin jeweils ausführlich erläutert. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu Jahresabschluss, Konzernabschluss, Lagebericht und Konzernlagebericht sowie dem nichtfinanziellen Bericht. Gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses billigt der Aufsichtsrat die von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Abschlüsse. Den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin für die Verwendung des Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA, insbesondere die Verringerung der Dividende auf EUR 3,00 je Stamm-Stückaktie und EUR 3,38 je Vorzugs-Stückaktie, hält der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung für angemessen; er schließt sich dem Vorschlag an.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Bis zum Inkrafttreten des Rechtsformwechsels zum 17. Januar 2018 ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG verpflichtet. Diese Verpflichtung ist für die Zeit ab Wirksamwerden des Rechtsformwechsels entfallen. KSB beschloss dennoch, diesen Bericht – über den rechtlich erforderlichen Zeitraum hinaus – für das gesamte Geschäftsjahr 2018 aufzustellen, um die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen bei Geschäften mit verbundenen Unternehmen zu überprüfen und zu dokumentieren. Der Bericht wurde durch den Abschlussprüfer geprüft, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilte:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig überlassen und waren Gegenstand der Beratungen im Prüfungsausschuss sowie im Plenum. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Sowohl auf Empfehlung des Prüfungsausschusses als auch

nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung im Aufsichtsratsplenium erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Geschäftsleitung

Im Berichtsjahr legten Frau Monika Kühborth und Herr Oswald Bubel ihre Ämter als Aufsichtsratsmitglieder per Ende Januar nieder, um sich auf ihre Aufgaben im Verwaltungsrat der KSB Management SE zu konzentrieren. An ihrer Stelle wurden – zunächst durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein vom 26. Februar 2018 und danach durch die Hauptversammlung am 16. Mai 2018 – Herr Arturo Esquinca und Frau Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander zu Aufsichtsratsmitgliedern bestellt. Entsprechend den Ergebnissen der Neuwahlen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat folgten mit Ablauf der Hauptversammlung am 16. Mai 2018 Herr Thomas Pabst und Frau Claudia Augustin auf die ausscheidenden Herren Dr. H. Stefan Wiß und Wolfgang Kormann. In einer sich unmittelbar an die Hauptversammlung anschließenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurden Herr Dr. Bernd Flohr in seinem Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Herr Alois Lautner als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Den Geschäftsführenden Direktoren und dem Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen aller Konzernunternehmen dankt der Aufsichtsrat für ihre konstruktive und engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Frankenthal, den 20. März 2019

Der Aufsichtsrat

Jahresübersicht 2018

Q1

UMFIRMIERUNG

Die KSB AG erhält eine neue Rechtsform und damit einen neuen Namen: KSB SE & Co. KGaA. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien wird operativ von vier Geschäftsführenden Direktoren geleitet, die organisatorisch zur KSB Management SE gehören. Ein Verwaltungsrat legt die unternehmerischen und strategischen Leitlinien fest und überwacht deren Einhaltung.



PAKISTAN

Am Fertigungsstandort Hassanabdal erweitert KSB die Gießerei um eine vollautomatische und umweltfreundliche Anlage zur Erhöhung der Schmelz- und Formkapazität.

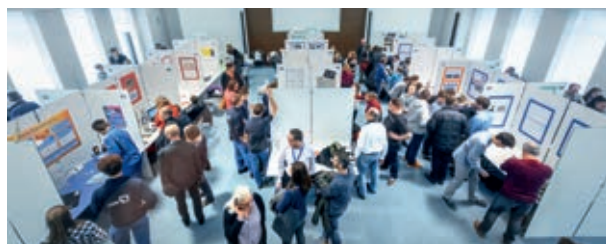
SERVICE IN DEN USA ERWEITERT

KSB kauft die US-amerikanische Firma DUBRIC Industries Inc., um ihr Servicenetz weiter auszubauen. Sie hat ihren Sitz in Comstock Park, Michigan, zwischen Detroit und Chicago. Das 1974 gegründete Unternehmen ist spezialisiert auf den Service von Pumpen und anderen rotierenden Maschinen.



ABWASSERPUMPEN

Weltweit steigt der Bedarf an Pumpen für Großkläranlagen. Daher erweitert KSB seine Baureihe Sewatec um 15 neue Ausführungen. Das größte Aggregat fördert 33.000 Kubikmeter Abwasser pro Stunde; die Antriebsleistung liegt bei über einem Megawatt.



JUGEND FORSCHT

In der Frankenthaler Lehrwerkstatt stellen 95 Schüler ihre Projekte beim Regionalwettbewerb von „Jugend forscht“ vor. KSB richtet diese Veranstaltung zum sechsten Mal in Folge aus.



INVESTITIONEN IN DER KONZERNZENTRALE

Am Stammsitz Frankenthal beginnen umfangreiche Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen. Mit einem Investitionsvolumen von rund 10 Mio. € verbessert KSB die Bausubstanz des Werks und schafft für die Mitarbeiter eine attraktive Arbeitsumgebung.

Q2



AUSBILDUNGSBETRIEB PRÄMIERT

Zum zweiten Mal nach 2017 gehört KSB zu „Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben“. Eine Studie im Auftrag von „Deutschland Test“ und dem Wirtschaftsmagazin „Focus Money“ hat die Ausbildungsqualität von 20.000 Unternehmen verschiedener Branchen bewertet. Unter den 58 Maschinenbauunternehmen belegt KSB den neunten Platz.



AUGMENTED REALITY SERVICE

Auf der Industriemesse AACHEM in Frankfurt stellt KSB ein neues Servicekonzept vor, das auf Augmented Reality Service [basiert](#). Darunter verstehen wir die Darstellung von Informationen als Ergänzung zu elektronischen Echtzeitbildern. KSB-Monteur und Betriebspersonal erhalten über Datenbrillen Anweisungen aus der Ferne, um Instandhaltungsmaßnahmen auszuführen. Auch Ersatzteile lassen sich identifizieren und deren Beschaffung in die Wege leiten.



SERVICE IN RIAID

Die KSB Pumps Arabia Ltd., ein Joint Venture von KSB und der Abunayyan Holding, weiht anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Gesellschaft ihre neue Servicewerkstatt in Riad ein. Für die Erweiterung und Renovierung des Servicezentrums hat KSB in den letzten drei Jahren mehr als 10 Mio. € investiert. Auf 600 Quadratmetern warten und reparieren Mitarbeiter Pumpen und Armaturen für alle Einsatzbereiche. Die saudi-arabische Hauptstadt ist der Standort vieler Industrieunternehmen.



ADDITIVE FERTIGUNG

In Pegnitz nimmt KSB eine große Metall- und Laserschmelzanlage zur additiven Fertigung [in Betrieb](#). Ein Laser schmilzt nach Vorgabe eines Datensatzes Metallpulver auf einer Plattform und lässt so Schicht für Schicht Bauteile entstehen. Die rund 2 Mio. € teure Anlage eröffnet neue gestalterische Möglichkeiten in der Werkstoff- und Gießereitechnik.



MESSENEUHEIT

Mit intelligenten Produkten und Dienstleistungen für die Wasser- und Abwasserwirtschaft positioniert sich KSB auf der IFAT in München. Ein Highlight ist die Pumpenüberwachung „KSB Guard“. Sie liefert aktuelle Betriebsdaten in die KSB-Cloud. Mit diesen Daten lässt sich der Zustand einer Pumpe beispielsweise per App jederzeit überprüfen.

Q3



DIGITALE KOMMUNIKATION

Der Verkauf der „Bluetooth Gateways“ startet. Das Gerät nutzen Techniker für Inbetriebnahmen und Service-Einsätze. Eine App ermöglicht die kabellose Kommunikation mit drehzahlgeregelten Pumpensystemen. Service-Techniker und Betreiber können so vor Ort die gewünschten Einstellungen vornehmen sowie Alarmmeldungen einrichten. Die App bietet darüber hinaus einen Zugriff auf den KSB-Produkt- und Ersatzteilkatalog.



NEUE WEGE

Um kreative Köpfe für eine erfolgreiche digitale Zukunft zu gewinnen, spricht KSB potenzielle Bewerber direkt über soziale Netzwerke an. Bei einem „Talent Challenge Day“ Anfang Juli testet KSB erstmals ein neues Auswahlverfahren, bei dem Bewerber kreative Lösungen für interessante Aufgabenstellungen finden.



GROSSAUFTRAG

KSB erhält einen Auftrag für 280 Hochdruck-Armaturen und Ersatzteile im Wert von mehreren Millionen Euro, die für zwei Dampfkraftwerke im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh bestimmt sind. Die Produkte kommen aus den Werken in Pegnitz, Coimbatore und Mala (beide Indien). Die Lieferung erfolgt bis September 2019.



MINISTERBESUCH

Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Dr. Volker Wissing informiert sich am Standort Frankenthal über die Digitalisierung bei KSB. Mitglieder der Geschäftsleitung berichten außerdem, wie das Unternehmen den Service und die Berufsausbildung vorantreibt.



KATASTROPHENHILFE

Nach heftigen Regenfällen ist die Stadt Alappuzha im süd-indischen Bundesstaat Kerala dauerhaft überschwemmt. KSB leistet schnelle Hilfe und stellt Wasser- und Abwasserpumpen zur Verfügung.

Q4



POLEN

Die 1993 gegründete KSB Polska Sp. z o.o. hat sich zu einer Firma mit knapp 100 Mitarbeitern entwickelt. Am 19. Oktober feiert die Gesellschaft ihr 25-jähriges Jubiläum. KSB ist in Polen mit drei Vertriebsniederlassungen und zwei Service-Centern vertreten. Ein drittes ist derzeit im Aufbau.



US-PREMIERE

KSB präsentiert auf dem Symposium „Turbomachinery & Pump“ in Houston erstmals die neue Service-Marke „KSB SupremeServ“. Dieser Markenname steht für Dienstleistungen wie Montagen, Inbetriebnahmen und Inspektionen, schnelle Ersatzteillieferungen und Modernisierungen.



REVISION

In zwei deutschen Werken eines Mineralöl-Konzerns führt der KSB-Service eine umfassende Armaturen-Revision durch. Die mehrere Wochen dauernden Arbeiten finden in Anlagen zur Herstellung von Kraftstoffen und petrochemischen Grundstoffen statt. Revisionen sind ein wichtiger Bestandteil des breit gefächerten Dienstleistungsangebots von „KSB SupremeServ“.

PUMPE DER SUPERLATIVE

Für das neue Kohlekraftwerk Pingshan II im chinesischen Huaibei erhält KSB den Auftrag, die weltgrößte Kesselspeisepumpe zu fertigen. Das von zwei Dampfturbinen angetriebene Aggregat wird über eine Leistung von mehr als 50 Megawatt verfügen, der Maximaldruck beträgt 400 bar. Pro Stunde soll die Pumpe 5.150 Kubikmeter Wasser transportieren.



BRUNNENPUMPEN FÜR DEN SUDAN

Im Dezember liefert KSB die ersten von mehr als 1.000 Brunnenpumpen in den Sudan. Die Aggregate werden in der Landwirtschaft zur Bewässerung eingesetzt. Die schmalen Unterwassermotorpumpen fördern Grundwasser aus der Tiefe.

Unternehmerische Verantwortung

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

Nachhaltigkeit verstehen wir als Ausrichtung an ökologischen, ökonomischen und sozialen Werten. Neben dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und der Umwelt umfasst sie die Verantwortung für unsere Mitarbeiter und unser gesellschaftliches Engagement. Diese Themen stellen wir hier in einem zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 315b und 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB dar. Er erfüllt die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes und vereint die zusammenfassende Erklärung auf Gesellschaftsebene mit der Konzernklärung außerhalb des Lageberichts.

Die hier vorgestellten Konzepte gelten für den Konzern und die KSB SE & Co. KGaA gleichermaßen, voneinander abweichende Angaben sind kenntlich gemacht. Alle Angaben im nichtfinanziellen Bericht beziehen sich auf die KSB SE & Co. KGaA und den Konzern im Jahr 2018. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts und die Bildunterschriften in diesem Kapitel sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten nichtfinanziellen Berichts. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat diesen Bericht einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterzogen und einen entsprechenden Vermerk erteilt.

In den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen sowie Umwelt und Korruptionsprävention folgen die in diesem Bericht ausgeführten Konzepte und Aktivitäten den Prinzipien des UN Global Compact².

Entsprechend unserem Geschäftsmodell wollen wir Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie passenden Serviceleistungen versorgen. Unsere Erzeugnisse entwickeln wir zum weitaus überwiegenden Teil selbst und fertigen sie in Werken auf vier Kontinenten. Der Verkauf erfolgt über eine eigene Vertriebsorganisation, unterstützt durch Händlernetze ausgewählter Partner. Das Geschäftsmodell ist in unserem Konzernlagebericht auf Seite 76 ausgeführt.

Mit dem Beitritt zum UN Global Compact² im Jahr 2010 haben wir uns verpflichtet, unsere geschäftlichen Aktivitäten an zehn universellen Prinzipien auszurichten. Die Global-Compact-Grundsätze gelten aber nicht nur für Führungskräfte und Mitarbeiter unseres gesamten Unternehmens, sondern auch für sämtliche Lieferanten und Geschäftspartner. Wir erfragen, ob und inwieweit sich unsere strategisch wichtigsten Geschäftspartner an diesen oder vergleichbaren Maßgaben orientieren.

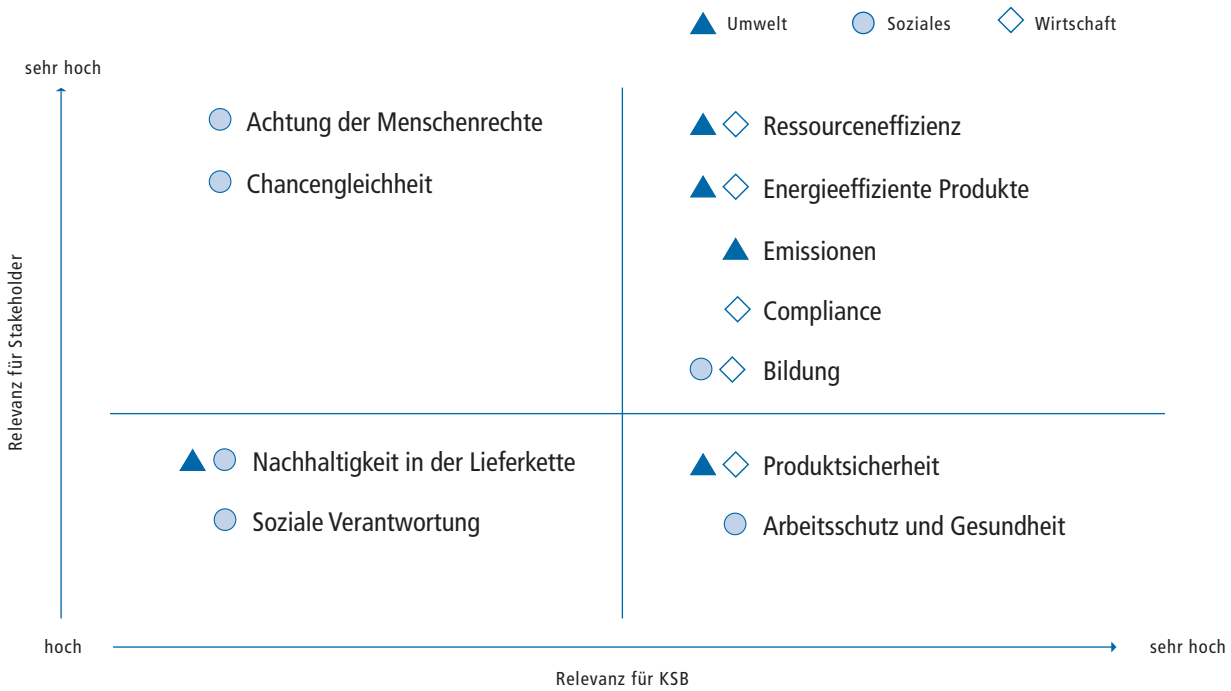
Die KSB-Grundsätze zur Nachhaltigkeit sind für alle Standorte und Gesellschaften der KSB-Gruppe verbindlich. Wir haben sie in unserer konzernweit gültigen Nachhaltigkeitspolitik manifestiert. Ein Komitee unter Leitung eines Mitglieds der Geschäftsleitung befasst sich regelmäßig mit den Fortschritten in diesen Bereichen. Darüber hinaus erhält die Geschäftsleitung zweimal pro Jahr einen Compliance-Bericht und einmal pro Jahr einen Rückblick auf Managementthemen zu Qualität, Umwelt sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit.

KSB betreibt ein globales integriertes Managementsystem mit dem Anspruch, weltweit gleich hohe Standards bei Qualität, Risiko, Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit zu erfüllen. Es ist prozessorientiert aufgebaut

104

KSB hat sich entweder aktiv oder finanziell mit jeweils mindestens 5.000 Euro an 104 sozialen Projekten beteiligt.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für KSB



und erfüllt die Anforderungen der internationalen Normen ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001 und ISO 26000 sowie des UN Global Compact². Das Managementsystem regelt die organisatorischen Abläufe, die Zuständigkeiten sowie die Verfahren und Prozesse auf Konzernebene und an den einzelnen Standorten.

Wir ermitteln kontinuierlich die Ansprüche und Erwartungen der verschiedenen Stakeholder² an unser Unternehmen. 2018 haben Fachabteilungen und unser Nachhaltigkeitskomitee, mit Einbindung der Geschäftsleitung, die bereits im Vorjahr für KSB definierten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen überprüft und bestätigt. So gelten weiterhin die

Aspekte und Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Kapitalgesellschaft sowie die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die genannten Aspekte erforderlich sind:

- Umwelt (Ressourceneffizienz, Fertigung energieeffizienter Produkte, Emissionen und Produktsicherheit),
- Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Compliance),
- Achtung der Menschenrechte (Nachhaltigkeit in der Lieferkette),
- Arbeitnehmerbelange (Weiterbildung, Chancengleichheit, Arbeitssicherheit und Gesundheit).

AUF DEM NEUESTEN STAND: Beim Planen und Bauen von Werken beachtet KSB ökologische Aspekte. Die neu errichtete Fertigungsstätte in Moskau entspricht den Anforderungen an eine umweltgerechte Bauweise. Mit einer modernen Dämmung, einer effizienten Heizungsanlage und isolierten Fenstern beschränken wir den Energiebedarf des neuen Werks auf ein Minimum. So schonen wir nicht nur Ressourcen, sondern senken gleichzeitig auch unsere Betriebskosten.

Bei bestehenden Gebäuden führt KSB energetische Sanierungen durch, um den Energieverbrauch und den CO₂-Ausstoß zu senken. Dabei helfen Energieaudits, die regelmäßig an europäischen Standorten stattfinden.



Neues KSB-Werk in Moskau



Auszubildende aus Halle im Fitnessstudio

GESUND VON ANFANG AN: Um das gesundheitsbewusste Verhalten der jüngsten Mitarbeiter zu fördern, organisiert KSB am Standort Halle jährlich ein AzubiFit-Seminar für die Auszubildenden des ersten Lehrjahres. Darin lernen die Nachwuchskräfte, wie sie gesund und fit bleiben.

KSB setzt auf ein betriebliches Gesundheitsmanagement mit ganzheitlichem Ansatz. Denn nur wer körperlich und mental gesund ist, kann für die Kunden die beste Leistung erbringen.

Energieverbrauch

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa***	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika
Gesamtverbrauch Energie*	283.139 MWh	92.703 MWh	136.874 MWh	35.549 MWh	96.519 MWh	14.197 MWh
Strom gesamt**	160.803 MWh	37.488 MWh	56.339 MWh	30.778 MWh	61.978 MWh	11.708 MWh
Strom aus erneuerb. Energie	51.135 MWh	19.158 MWh	23.259 MWh	5.208 MWh	19.688 MWh	2.980 MWh
CO ₂ -Emissionen	101.339 t	21.215 t	29.555 t	28.139 t	35.860 t	7.785 t

* elektrischer Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme, Holz u. a.

** Gesamtsumme weicht wegen Rundung ab

*** inklusive KSB SE & Co. KGaA

Diese Themen stehen im wesentlichen Zusammenhang mit unserer Fertigung, unseren Produkten, unseren Geschäftspartnern und unseren Mitarbeitern. Zugleich leisten wir mit unseren Produkten einen unmittelbaren Beitrag zum Umweltschutz, beispielsweise indem sie Energie sparen oder indem sie in der Abwasserreinigung zum Einsatz kommen.

Im Rahmen unserer unternehmerischen Verantwortung sehen wir uns darüber hinaus verpflichtet, uns sozial zu engagieren. Wir berichten in diesem Kapitel über entsprechende Aktivitäten freiwillig, da diese keine bedeutsamen oder wesentlichen Auswirkungen auf unseren geschäftlichen Erfolg haben.

KSB sieht im Zusammenhang mit den nichtfinanziellen Aspekten Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Menschenrechte, Arbeitnehmerbelange und Soziales keine wesentlichen, nach der Nettomethode beurteilten Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und den Geschäftsbeziehungen der Kapitalgesellschaft, ihren Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Aspekte haben oder haben werden. Alle sonstigen Risiken, die sich auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken, finden sich im Konzernlagebericht ab Seite 96.

Der nichtfinanzielle Bericht umfasst – soweit nicht anders vermerkt – 28 wesentliche Konzerngesellschaften. Diese haben wir aufgrund ihrer Auswirkungen auf die Aspekte wie Energieverbrauch und Mitarbeiterabdeckung ausgewählt. Die 28 Konzerngesellschaften beinhalten alle konsolidierten Tochterunternehmen mit Fertigungswerken sowie zwei Servicegesellschaften mit energieintensiven Werkstätten.

Umwelt

Wir gehen als produzierendes Unternehmen verantwortungsvoll mit den natürlichen Lebensgrundlagen um. Unser Ziel ist es, die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten und den Energieverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren. So schonen wir nicht nur natürliche Ressourcen, sondern erhöhen auch die Wirtschaftlichkeit unserer Produkte durch geringere Kosten bei den Rohstoffen. Darüber hinaus vermeiden wir ökonomische und juristische Risiken, wie sie aus Umweltschäden sowie Verstößen gegen Gesetze und Vorschriften resultieren könnten.

KSB setzt auf das international anerkannte Umweltmanagementsystem ISO 14001 [\[2\]](#), um einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen sicherzustellen. Wir haben das Umweltmanagementsystem bislang an

Anteil erneuerbarer Energie am Stromverbrauch in Prozent:

31,8

(KSB SE & Co. KGaA: 51,1 %)

37 Fertigungs- und Montagestandorten (KSB SE & Co. KGaA: 3 Standorte) etabliert; damit decken wir 90 % ab. Regelmäßig untersuchen wir unsere strategisch wichtigsten Lieferanten dahingehend, ob sie die Anforderungen national oder international gültiger Umweltmanagement-Normen erfüllen. Dies haben wir 2018 über eine Internet-Recherche bei einem Drittel unserer 618 Zulieferer geprüft. Die Quote der Unternehmen, die sich an anerkannten Umweltstandards orientieren, lag bei 61 %. Bei einer 2017 durchgeführten Lieferantenbefragung betrug diese Quote bei 547 antwortenden Teilnehmern 45 %.

An unseren großen europäischen Standorten führen wir regelmäßig Energieaudits durch, um den Energieverbrauch und den Ausstoß von CO₂-Emissionen zu reduzieren. Zu den daraus resultierenden Maßnahmen gehört die energetische Sanierung von Gebäuden und Gießereien. Zur Senkung des Stromverbrauchs setzen wir unter anderem auf Hocheffizienzleuchten und die Installation sensorgesteuerter Beleuchtungen. Um die Reiseaktivitäten unserer Belegschaft und die damit verbundenen Kosten und Umweltbelastungen gering zu halten, bauen wir unser Videokonferenzsystem weltweit kontinuierlich aus.

Wir erfassen regelmäßig die Daten unseres Energieverbrauchs und unseres CO₂-Ausstoßes, um diese zu bewerten. Im Berichtsjahr lag der Energieverbrauch bei 283.139 Megawattstunden (KSB SE & Co. KGaA: 92.703 Megawattstunden). Der Anteil an erneuerbaren Energien beim Stromverbrauch betrug 31,8 % (KSB SE & Co. KGaA: 51,1 %).


Dieser Prozentsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr konzernweit um 1,5 verringert. Das liegt vor allem am stärkeren Stromverbrauch in den USA, wo unser Tochterunternehmen GIW Industries, Inc. eine energieintensive Gießerei betreibt. Da der Anteil erneuerbarer Energien in den USA mit 12,5 % weit unter dem Konzerndurchschnitt liegt, beeinflusste der erhöhte Verbrauch die entsprechende Kennzahl des Konzerns. Die CO₂-Emissionen errechnen wir für Scope 1 und Scope 2 nach dem GHG-Protokoll². Für den Konzern ergaben sich im Berichtsjahr 101.339 Tonnen CO₂ (Vorjahr: 97.248 Tonnen CO₂/KSB SE & Co. KGaA: 21.215 Tonnen CO₂, Vorjahr: 22.072 Tonnen CO₂). Obwohl sich die Werte in den Regionen Europa und Asien/Pazifik verbesserten, erhöhte sich der Gesamtausstoß an Kohlendioxid gegenüber dem Vorjahr somit leicht. Die Ursache hierfür waren deutlich gestiegene Emissionen in der Region Amerika, wo sich der Wert um rund 7.000 Tonnen erhöhte.

Indem wir unsere bestehenden Anlagen nach und nach modernisieren, reduzieren wir die Menge an gefährlichen Stoffen, die in unseren Fertigungsprozessen zum Einsatz kommen. Stellen wir an unseren Standorten Umweltbelastungen fest, bilden wir Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen erfüllen zu können. Entsprechend haben wir hier Rückstellungen im Abschluss in Höhe von 835 T€ für die KSB SE & Co. KGaA gebildet.

Wenn es um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt geht, setzen wir nicht nur auf eine möglichst umweltverträgliche Fertigung. Zugleich wollen wir Produkte herstellen, die während ihres langjährigen Betriebs wenig Energie verbrauchen und einen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt leisten. Unsere Heizungsumwälzpumpen, Wassernormpumpen und Elektromotoren übertreffen beispielsweise schon heute die Mindestanforderungen der Europäischen Union bezüglich Energieeffizienz, die in der ErP-Richtlinie² definiert sind.

Unsere energieeffizienten Produkte verringern den Stromverbrauch unserer Kunden. Mit einem ganzheitlichen Ansatz optimieren unsere Spezialisten den Energieverbrauch in den Anlagen unserer Kunden, wobei sie das gesamte hydraulische

System und den kompletten Lebenszyklus einer Anlage analysieren. Die Komponenten lassen sich so perfekt aufeinander abstimmen.

Wir legen großen Wert auf die Qualität und Sicherheit unserer Produkte, um Unfälle und Umweltbelastungen zu vermeiden. In der Fertigung setzen wir auf anerkannte Standards wie CE  und etablierte Qualitäts-Managementsysteme. Dies ermöglicht es uns, Prozesse so zu gestalten, dass wir systematische Fehler bei der Fertigung unserer Produkte vermeiden. Darüber hinaus haben wir intern die Zertifizierung „Made by KSB“ eingeführt. Sie stellt einen vergleichbar hohen Qualitätsstandard an 13 Standorten sicher, der über den Anforderungen der internationalen Norm für Qualitätsmanagement liegt. Die hausinterne Zertifizierung steht für Qualität, kurze Lieferzeiten, kompetente Serviceleistungen und bestmögliche Herstellungsprozesse.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung (Compliance)

Für KSB ist rechtmäßiges Handeln ein wichtiger und unabdingbarer Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung. Auch unsere Kunden und Geschäftspartner erwarten ein integriertes Verhalten. Daher ist es für uns selbstverständlich, rechtliche Vorschriften und konzernweit gültige Richtlinien einzuhalten. Bereits der Verstoß eines Einzelnen kann das Vertrauen in unser Unternehmen dauerhaft schädigen und zu einem Reputationsverlust führen.

Um das regelkonforme Verhalten unserer Mitarbeiter zu unterstützen, haben wir ein verbindliches Compliance-Management-System geschaffen. Es gewährleistet das Einhalten gesetzlicher Bestimmungen und interner Vorgaben, um langfristig den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens zu sichern. Das Compliance-System zielt darauf, dass KSB und Mitarbeiter stets im Einklang mit gültigem Recht und geltenden Richtlinien handeln.

Die Verantwortung für die Compliance-Organisation liegt bei der Konzernleitung, den diesbezüglich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht. Das Compliance-Management verantwortet der „Group Compliance Officer“, der der Konzernleitung über relevante Themen halbjährlich berichtet. Er wird durch ein „Group Compliance Committee“ unterstützt, bestehend aus oberen Führungskräften des Unternehmens.

Unser Compliance-Handbuch beschreibt Strukturen und Prozesse, die das regelkonforme Verhalten sicherstellen. Darüber hinaus regelt es die Zuständigkeiten und Instrumente.

Zentrales Element unseres Compliance-Systems ist der konzernweit geltende KSB-Verhaltenskodex. Er definiert die maßgeblichen rechtlichen und geschäftspolitischen Grundsätze und bietet unseren Mitarbeitern eine Orientierung für ihr Handeln. Im Kodex haben wir auch unsere Unternehmenswerte verankert, die das Verhalten im Arbeitsalltag bestimmen: Redlichkeit, Verantwortung, Professionalität, Vertrauen und Wertschätzung. Darauf basierend haben wir spezifische Verhaltensanforderungen erstellt und kommuniziert.

Um Risiken durch Reputationsverluste und Strafen zu vermeiden, hat KSB zwei verbindliche Richtlinien zur Beachtung des Kartellrechts und zur Korruptionsprävention verfasst. Beide Vorgaben helfen, mögliche Verstöße zu verhindern. In geeigneten Schulungen lernen die Mitarbeiter die potenziellen Gefahren kennen und erhalten konkrete Hinweise zu einwandfreiem Verhalten.

Unser Ziel ist es, alle relevanten Mitarbeiter zum Kartellrecht und zur Korruptionsprävention zu schulen. Über ein weltweites Anforderungsraster stellen wir sicher, dass wir sämtliche Personen mit Kunden- oder Lieferantenkontakten mit diesen Themen vertraut machen. Die Trainingsmaßnahme wiederholt sich alle drei Jahre, zuletzt fand sie für alle 2017 statt. Die zwischenzeitlich entstehenden Schulungsbedarfe decken wir halbjährlich ab. Im Berichtsjahr haben wir konzernweit 546 Mitarbeiter zu Compliance-Themen geschult.



Frühstückspause mit der Geschäftsleitung

OFFENE OHREN: Einen direkten Draht zur Unternehmensleitung von KSB bieten gemeinsame Mittags- oder Frühstückspausen mit Führungskräften. In ungezwungener Atmosphäre tauschen sich Mitarbeiter beispielsweise mit Dr. Stephan Timmermann, dem Sprecher der Geschäftsleitung, aus.

KSB ermöglicht den Mitarbeitern aber nicht nur über Gesprächsangebote mit Vertretern des obersten Managements aktiv am Unternehmensgeschehen teilzuhaben. Der Belegschaft steht seit 2018 ein „Social Intranet“ zur Verfügung. Über dieses Netzwerk können die Mitarbeiter die interne Kommunikation mitgestalten.

ERFOLG IST LERNBAR: Bei KSB können sich Menschen weiterentwickeln, ihr Wissen vertiefen oder neue Fähigkeiten erwerben. Indem sie immer anspruchsvollere Aufgaben meistern, sichern die Mitarbeiter die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. KSB fördert die Belegschaft mit einem umfassenden Qualifizierungsangebot.

Im Frühjahr 2018 startete die „International Service Academy“, in der Service-Mitarbeiter aus der ganzen Welt ihr Fachwissen vertiefen. Ihr Weiterbildungsangebot läuft über zwei Jahre und beinhaltet mehrere Aufenthalte an deutschen Standorten. Die qualifizierten Fachkräfte sollen dazu beitragen, das Servicegeschäft global voranzubringen.



KSB-Servicespezialisten bilden sich weiter

Altersstruktur

Alter	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa*	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika
bis 25	9 %	12 %	9 %	10 %	8 %	7 %
26 – 39	35 %	30 %	29 %	39 %	38 %	51 %
40 – 54	39 %	35 %	40 %	44 %	35 %	29 %
ab 55	17 %	23 %	22 %	8 %	19 %	13 %

Die Werte sind gerundet, sodass die Summe von 100 abweichen kann.

* inklusive KSB SE & Co. KGaA

Weiterbildungsstunden

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa*	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika
Stunden pro Mitarbeiter	15	9	11	13	9	64

* inklusive KSB SE & Co. KGaA

Erhält ein Mitarbeiter Kenntnis von Verstößen oder ist er im Zweifel, wie er sich regelkonform verhält, schaltet er die Compliance-Organisation ein, insbesondere den zuständigen „Compliance Officer“. Gegebenenfalls werden Hinweise anonym behandelt. Darüber hinaus lassen sich straf- oder kartellrechtlich bedenkliche Sachverhalte direkt an einen unabhängigen Ombudsmann weitergeben. Dieser nimmt sich möglicher Themen an, ohne die Informanten zu nennen. Liegen belastbare Hinweise vor, gehen wir diesen nach. Der Ombudsmann erhielt 2018 zwei Meldungen zu mutmaßlichen Compliance-Verstößen. Eine Überprüfung ergab jedoch, dass es sich in beiden Fällen nicht um Verstöße gegen Compliance handelte. Zudem erhielt unsere Compliance-Organisation im Jahr 2018 drei Hinweise zu mutmaßlichen Compliance-Verstößen. In der Folge initiierten die verantwortlichen Mitarbeiter in einem genau festgelegten dreistufigen Verfahren die zur Klärung erforderlichen Schritte und Maßnahmen. KSB toleriert keine Compliance-Verstöße der Mitarbeiter. Ergeben die Untersuchungen ausreichend konkrete Anhaltspunkte für einen Verstoß, muss der Betroffene

mit Konsequenzen rechnen. Je nach Schwere des Verstoßes reichen die Sanktionen von der einfachen Verwarnung bis zur fristlosen Beendigung des Arbeitsverhältnisses; möglich ist auch das Einschalten von Strafverfolgungsbehörden.

Achtung der Menschenrechte

KSB unterstützt den Schutz der internationalen Menschenrechte und achtet diese. Dazu haben wir uns mit dem Bekenntnis zum UN Global Compact² verpflichtet. Darüber hinaus ist es unser Ziel, beispielsweise durch die Auswahl unserer Lieferanten auch indirekt keine Menschenrechtsverletzungen zu tolerieren. Zudem handeln wir als Unternehmen so, dass wir die Konventionen der International Labour Organisation² (ILO) einhalten. Grundsätzliche Anforderungen an das Verhalten innerhalb der Belegschaft regelt der KSB-Verhaltenskodex. Dabei sind wir uns bewusst, dass gerade Menschenrechtsverletzungen nicht nur moralisch verwerflich sind, sondern zugleich den Ruf eines Unternehmens schädigen und insofern wirtschaftliche Verluste zur Folge haben.

GEMEINSAME ERLEBNISSE: KSB unterstützt die Mitarbeiter bei der Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen. 2018 nahmen 160 Frauen und Männer am Firmencup auf dem Hockenheimring teil. Darüber hinaus stehen den Mitarbeitern viele Angebote zur Verfügung, um gemeinsam Sport zu treiben und sich fit zu halten.

Wer bei KSB arbeitet, ist Teil eines großen Teams. Da bietet es sich an, auch nach Feierabend noch zusammen etwas zu erleben. In Frankenthal feierten mehr als 150 Mitarbeiter eine After-Work-Party und nutzten die Gelegenheit, sich mal außerhalb des Arbeitsalltags zu begegnen.



Firmenlauf auf dem Hockenheimring



After-Work-Party in Frankenthal

Belegschaft nach Geschlecht

	Gesamt	KSB SE & Co. KGaA	Europa*	Asien / Pazifik	Amerika	Mittlerer Osten / Afrika
Mitarbeiter männlich	85 %	83 %	83 %	89 %	81 %	87 %
Mitarbeiter weiblich	15 %	17 %	17 %	11 %	19 %	13 %
Führungskräfte männlich	89 %	92 %	89 %	89 %	85 %	93 %
Führungskräfte weiblich	11 %	8 %	11 %	11 %	15 %	7 %

* inklusive KSB SE & Co. KGaA

Im Jahr 2018 hat sich KSB zum zweiten Mal zum U.K. Modern Slavery Act [erklärt](#). Damit haben wir uns verpflichtet, unsere komplette Geschäftstätigkeit, einschließlich unserer Lieferkette, frei von jeder Form von Zwangsarbeit, Sklaverei und Menschenhandel auszuüben.

Wir dulden in unserem Arbeitsumfeld keine Diskriminierung von Menschen aufgrund individueller Merkmale wie Alter, Herkunft, Religion, Aussehen, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung oder Familienstand. Darüber hinaus respektieren wir die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen in unseren Gesellschaften. Wir beachten zugleich staatliche Sanktionen wie Embargos und kommunizieren interne Richtlinien zur Exportkontrolle.

Um Risiken in der Lieferkette zu erkennen und zu vermeiden, praktizieren wir ein aktives Lieferantenmanagement. Bei jeder Bestellung erklärt ein Unternehmen, dass es die Regelungen unseres Verhaltenskodex¹, der den im UN Global Compact [definierten](#) Maßgaben zu den Menschenrechten entspricht, einhält. So vermeiden wir beispielsweise den Einkauf von Rohstoffen aus Krisengebieten, bei deren Gewinnung es zu Menschenrechtsverletzungen kommen könnte. Wir arbeiten grundsätzlich nicht mit Unternehmen zusammen, von denen bekannt ist, dass sie gegen Menschenrechte verstoßen.

Unsere Mitarbeiter können sich analog zu möglichen Compliance-Verstößen (siehe Seite 27) auch bei Fragen zu Menschenrechten an die Compliance-Organisation oder einen Ombudsmann wenden.

Arbeitnehmerbelange

Motivierte und leistungsstarke Mitarbeiter bilden die Basis für den wirtschaftlichen Erfolg. Bei KSB engagieren sich mehr als 15.000 Menschen für unsere Kunden. Im Wettbewerb um Talente wollen wir uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren. So wollen wir qualifizierte Experten wie Ingenieure und Monteure für unser Unternehmen gewinnen und entwickeln, um auch im Zeitalter der Digitalisierung dauerhaft erfolgreich zu sein.

Besonders die „Digital Natives“, junge Menschen, die im digitalen Zeitalter aufgewachsen sind, erwarten eine persönliche Ansprache von potenziellen Arbeitgebern. KSB hat deshalb 2018 ein Rekrutierungskonzept eingeführt, um diese Zielgruppe noch besser zu erreichen. Dabei will KSB vor allem kreative Berufsanfänger für einen Talent-Pool gewinnen. Die Kontaktaufnahme läuft hauptsächlich über die sozialen Medien und Jobmessen. Die Interessenten bewerben sich über eine Internetseite und erhalten innerhalb eines Tages eine Rückmeldung von KSB. Ziel ist es, eine ausreichen-

Anzahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:

15

(KSB SE & Co. KGaA: 9)

de Anzahl an Nachwuchskräften zu haben, um Stellen künftig noch schneller zu besetzen.

Wir wollen die Fähigkeiten und Kenntnisse unserer Mitarbeiter entwickeln und erweitern. Unsere besten Köpfe fördern wir, um sie auf Fach- und Führungspositionen vorzubereiten. Darüber hinaus betreiben wir eine strukturierte Nachfolgeplanung.

Um die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter zu erweitern, setzen wir auf ein dreistufiges Konzept. Es unterscheidet konzernweite, bereichsbezogene und individuelle Weiterbildungsmaßnahmen. Bei jährlich stattfindenden Beurteilungsgesprächen ermitteln Vorgesetzte und Mitarbeiter den passenden Bedarf. Die Qualifizierungen decken die Bereiche Technik, Betriebswirtschaft, Informationstechnologie und Kommunikation ab. Im Jahr 2018 hat jeder unserer Beschäftigten durchschnittlich 15 Weiterbildungsstunden (KSB SE & Co. KGaA: 9) absolviert. Regionale Unterschiede (siehe Grafik Seite 27) entstehen vor allem durch den uneinheitlichen Qualifikationsstand neuer Mitarbeiter, sodass in einigen Gesellschaften ein erhöhter Bedarf an fachlicher Weiterbildung besteht.

Mit unserem Qualifizierungsangebot fördern wir unsere Belegschaft während des gesamten Berufslebens. Wir sind bestrebt, das eigenverantwortliche Lernen der Mitarbeiter zu stärken und werden unser Angebot in den kommenden Jahren entsprechend ausbauen. Im Berichtsjahr haben wir konzernweit eine internetbasierte Plattform eingerichtet, auf der

unseren Mitarbeitern das komplette KSB-Trainingsangebot zur Verfügung steht. Diese Lernzentrale ermöglicht neben dem verstärkten Einsatz von E-Learning auch den unmittelbaren Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den Nutzern und unterstützt so das Voneinander-Lernen.

Um den Bedarf an Fachkräften zu decken, bilden wir kontinuierlich junge Menschen aus. An den deutschen Standorten mit dem hier praktizierten dualen Ausbildungssystem qualifizierten wir insgesamt 237 Nachwuchskräfte für eine Tätigkeit in unserem Unternehmen. Im Jahr 2018 haben wir mehr als 7,3 Millionen Euro in die Berufsausbildung investiert.

Wer eine Ausbildung oder ein duales Studium bei KSB aufnimmt, lernt praxisnah. Neben den fachlichen Fertigkeiten legen wir großen Wert auf das Verantwortungsbewusstsein unserer Nachwuchskräfte. Diese engagieren sich im Umfeld ihrer Standorte auch für soziale und ökologische Projekte.

Bei KSB arbeiten vielfältige Persönlichkeiten und Kulturen zusammen. Wir ziehen unsere Stärke aus der Vielzahl der Individuen und machen Gleichbehandlung zum Thema.

Vielfalt und Chancengleichheit bilden die Grundlage, auf der die Menschen bei KSB zusammenarbeiten. Unsere verbindlichen Human-Resources-Grundsätze stehen im Einklang mit den Vereinbarungen der ILO [\[2\]](#) und gelten für sämtliche KSB-Gesellschaften. Demgemäß orientieren wir uns bei der Vergabe von Arbeitsplätzen ausschließlich an den benötigten beruflichen Anforderungen, der individuellen Leistung und dem Potenzial des Bewerbers. Um dies sicherzustellen, haben wir klare Verantwortlichkeiten definiert.

Das Management sorgt dafür, die Prinzipien von Chancengleichheit und Vielfalt in der Unternehmenspraxis zu verwirklichen. Der Personalbereich kommuniziert die Grundsätze innerhalb des Konzerns und passt sie, falls erforderlich, an. Darüber hinaus schafft HR [\[2\]](#) ein Bewusstsein für dieses wichtige Thema und bietet entsprechende Trainings sowie Beratungsangebote an.

Eine Vielfalt an Persönlichkeiten bedeutet immer auch eine Vielfalt an Ideen und Perspektiven. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass ein gemischtes Team aus Mitarbeitern die Leistung in unserem Unternehmen verbessert. Daher wollen wir auch auf leitenden Positionen möglichst viele unterschiedliche Persönlichkeiten, die sich für KSB einbringen. Neben der vermehrten Besetzung von Führungsstellen mit nicht-deutschen Bewerbern haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Wir wollen als faires Unternehmen wahrgenommen werden, das für Frauen unterschiedlichster Qualifikationen ein attraktiver Arbeitgeber ist. Derzeit liegt die Quote der weiblichen Führungskräfte bei 11 %. Ihr Anteil in der Gesamtbelegschaft beträgt 15 %. Um unsere Mitarbeiterinnen zu fördern, stärken wir bei KSB die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. So haben wir Angebote entwickelt, um eine Betreuung von Kindern in den Ferien zu ermöglichen. Außerdem bieten wir Beratungen zur Pflege von Angehörigen an. Darüber hinaus stehen Frauen wie Männern flexible Arbeitszeitmodelle zur Verfügung.

Das steigende Durchschnittsalter der Bevölkerung in vielen westlichen Ländern wirkt sich auch auf Unternehmen aus. Daher beobachten wir die Altersstruktur unserer Belegschaft in verschiedenen Regionen (siehe Grafik Seite 27). So können wir rechtzeitig gegensteuern und für eine ausgewogene Mischung sorgen, beispielsweise durch die adäquate Einstellung jüngerer Nachwuchskräfte. Dadurch stellen wir sicher, dass sich wertvolles Wissen im Unternehmen auf verschiedene Altersgruppen verteilt.

KSB legt großen Wert auf eine aktive Teilhabe der Belegschaft an der Weiterentwicklung des Unternehmens und seiner Arbeitsprozesse. 2018 haben wir deshalb erstmals regelmäßige Gesprächsrunden veranstaltet, in denen sich die Belegschaft mit Mitgliedern der Geschäftsleitung zum zwanglosen Austausch trifft. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr ein Social Intranet eingeführt. Über dieses soziale Netzwerk können unsere Mitarbeiter die interne Kommunikation bei KSB aktiv mitgestalten.

Wir machen unserer Belegschaft viele Angebote, um Arbeits- und Privatleben in ein gesundes Gleichgewicht zu bringen. So unterstützen wir beispielsweise Sport- und Freizeitaktivitäten, die unsere Mitarbeiter gemeinsam ausüben. Damit erhöhen wir die Motivation der Belegschaft und fördern gleichzeitig die Identifikation mit unserem Unternehmen.

Die Prävention von Unfällen im Arbeitsalltag hat für KSB höchste Priorität. Der Schwerpunkt unserer Maßnahmen liegt dabei wegen des erhöhten Risikos in den Fertigungsbereichen. Hier finden regelmäßig entsprechende Schulungen, Unterweisungen und weitere Präventionsmaßnahmen statt. Im Berichtsjahr waren 35 unserer Fertigungs- und Montagewerke (darunter alle Werke der KSB SE & Co. KGaA) nach dem Arbeitsschutz-Managementsystem OHSAS 18001 zertifiziert, was 85 % der Standorte entspricht.

KSB pflegt einen transparenten Umgang mit dem Unfallgeschehen. Deshalb haben wir im Jahr 2018 an vier deutschen Standorten digitale Anzeigen in den Eingangsbereichen und Fertigungshallen aufgestellt. Hier informieren wir tagesaktuell über Kennzahlen aus der Arbeitssicherheit mit dem Ziel, unsere Mitarbeiter zu sensibilisieren und einen konstruktiven Dialog über das Thema Unfallprävention zu ermöglichen.

Gesundheitsbewusstes Arbeiten ist auch in den administrativen Bereichen ein Thema. Deshalb führen wir beispielsweise jährlich ein E-Learning zur Sicherheit im Büro durch.

Wir investieren in die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter. Deshalb betreibt KSB ein aktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit ganzheitlichem Ansatz. In diesem Rahmen erfüllen wir nicht nur die gesetzlichen Anforderungen der Arbeitsmedizin, sondern erbringen auch freiwillige gesundheitsfördernde Leistungen wie Darmkrebs- und Hautkrebs-Screenings sowie Grippe-schutzimpfungen.



Schulklasse in Mali

SOZIAL ENGAGIERT: KSB setzt sich für gesellschaftliche Belange ein. Einen besonderen Stellenwert haben das Engagement für die Bildung von Kindern und Jugendlichen sowie internationale Projekte zur Trinkwasserversorgung. Darüber hinaus hilft unser Unternehmen im Katastrophenfall mit Spenden.

Im Rahmen der traditionellen Weihnachtsspendenaktion förderte KSB vier Projekte in Deutschland sowie drei in Afrika und Asien mit 40.000 Euro. Davon profitierte eine Schule in der Region Gao in Mali; hier flossen 10.000 Euro in die Verbesserung der Wasserversorgung und Sanitäreinrichtungen.

In Afrika unterstützte KSB im Jahr 2018 mehrere Hilfsprojekte, um Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen. In Gambia sorgen drei Brunnenpumpen dafür, dass die Bewohner eines Dorfes Zugang zum wichtigsten Lebensmittel erhalten.



Trinkwasserbrunnen in Gambia

Soziales

Wir engagieren uns für gesellschaftliche Belange. KSB setzt sich für nachhaltige Entwicklung und ein funktionierendes Miteinander ein. Mit dieser Zielsetzung unterstützen wir entsprechend unserer Spendenrichtlinie Organisationen und Projekte, die sich der Bildung sowie der sozialen Förderung und dem Schutz von Kindern und Jugendlichen widmen. Darüber hinaus engagieren wir uns für Benachteiligte. Im Katastrophenfall helfen wir Menschen und Organisationen.

Wir haben uns im Berichtsjahr an 104 sozialen Projekten aktiv beteiligt oder solche finanziell mit jeweils mindestens 5.000 Euro unterstützt. Damit unterstützen wir die 17 von den Vereinten Nationen definierten globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung. So trägt unser Engagement beispielsweise dazu bei, Armut zu bekämpfen, Menschen ein gesundes Leben zu ermöglichen, Bildung zu gewährleisten, sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen zur Verfügung zu stellen sowie Ungleichheiten zu beseitigen.

Bildung für junge Menschen ist ein zentrales Thema dieses gesellschaftlichen Engagements. Uns ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten rechtzeitig entwickeln und später einen Beruf entsprechend ihren Talenten und Fähigkeiten ergreifen. Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit anderen Firmen die Initiative „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland e.V.“ gegründet.

Die finanzielle Unterstützung von Hilfsprojekten hat bei KSB eine lange Tradition. Im Umfeld unserer Standorte leisten wir kontinuierlich Beiträge für ein funktionierendes Miteinander. Darüber hinaus spenden wir regelmäßig für Projekte, um Menschen mit sauberem Trinkwasser zu versorgen, wozu wir auch Sachleistungen wie Pumpen bereitstellen.

Weitere Informationen über unser gesellschaftliches Engagement finden Sie auf www.ksb.de/csr.





Globale Nähe

- 36 Überblick
- 38 Industrie in Südostasien
- 44 Wasser für Nordafrika
- 50 Strom für Indien
- 56 Kupfer aus Chile
- 62 Wohnen in Dubai
- 68 Öl und Gas weltweit

Die Welt im Blick – vor Ort präsent

Mit einem weltweiten Netz aus Vertriebsgesellschaften, Produktionszentren und Servicewerkstätten sind wir nah an unseren Kunden. Wir helfen ihnen dabei, ihre Produktionsanlagen zuverlässig und kosteneffizient zu betreiben.






อุตสาหกรรม ในเอเชีย ตะวันออกเฉียงใต้

[Industrie in Südostasien]









Bekleidung, Elektronik, Autos, Lebensmittel: Mehr als die Hälfte der Exportartikel aus Indonesien sind Industrieprodukte. In Vietnam sind aktuell weit über 200 Industrieparks in Betrieb, und Thailand investiert in die Automatisierung, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.



Piyachat Kiatkanarat, Service-Mitarbeiterin bei der KSB Pumps Co., Ltd. in Thailand, leitet und koordiniert Arbeitseinsätze vor Ort.

»Es macht Spaß, das Wachstum und die Entwicklung in unserer Region aktiv zu gestalten. Wir sind mit unseren Fachkenntnissen zur Stelle, wenn unsere Kunden uns brauchen.«

SÜDOSTASIEN

KSB hat Vertriebs- und Servicegesellschaften in Vietnam, Singapur, Malaysia, Thailand, Indonesien und auf den Philippinen. In den letzten Jahren konnte KSB einige bedeutende Großprojekte aus den Bereichen Kraftwerkstechnik, Wasser- und Abwassertransport, Petrochemie und Bergbau in der Region gewinnen.

المياه


لشمال

[Wasser für Nordafrika]

إفريقيا







Wassermangel – quantitativ, aber auch qualitativ – bleibt eines der wichtigsten Themen Nordafrikas. Ein wachsendes Netz aus Pipelines pumpt das Lebensmittel Nr. 1 aus Meerwasserentsalzungsanlagen und unterirdischen Wasservorkommen quer durch die Wüste, um die Versorgung mit fließendem Wasser zu verbessern: als Trinkwasser, für sanitäre Einrichtungen und auch zum Kultivieren der Böden.



Werkstattleiter Mohamed Benzeghioa bei der Montage einer überarbeiteten Pumpe eines algerischen Wasserwerks.

»Sauberes Trinkwasser ist wichtig für Gesundheit und Lebensqualität! Es ist ein schönes Gefühl, dass ich mit meiner Arbeit die Menschen in meiner Region unterstütze. Mein Wissen und meine Erfahrung gebe ich gerne an junge Kollegen weiter.«

NORDAFRIKA

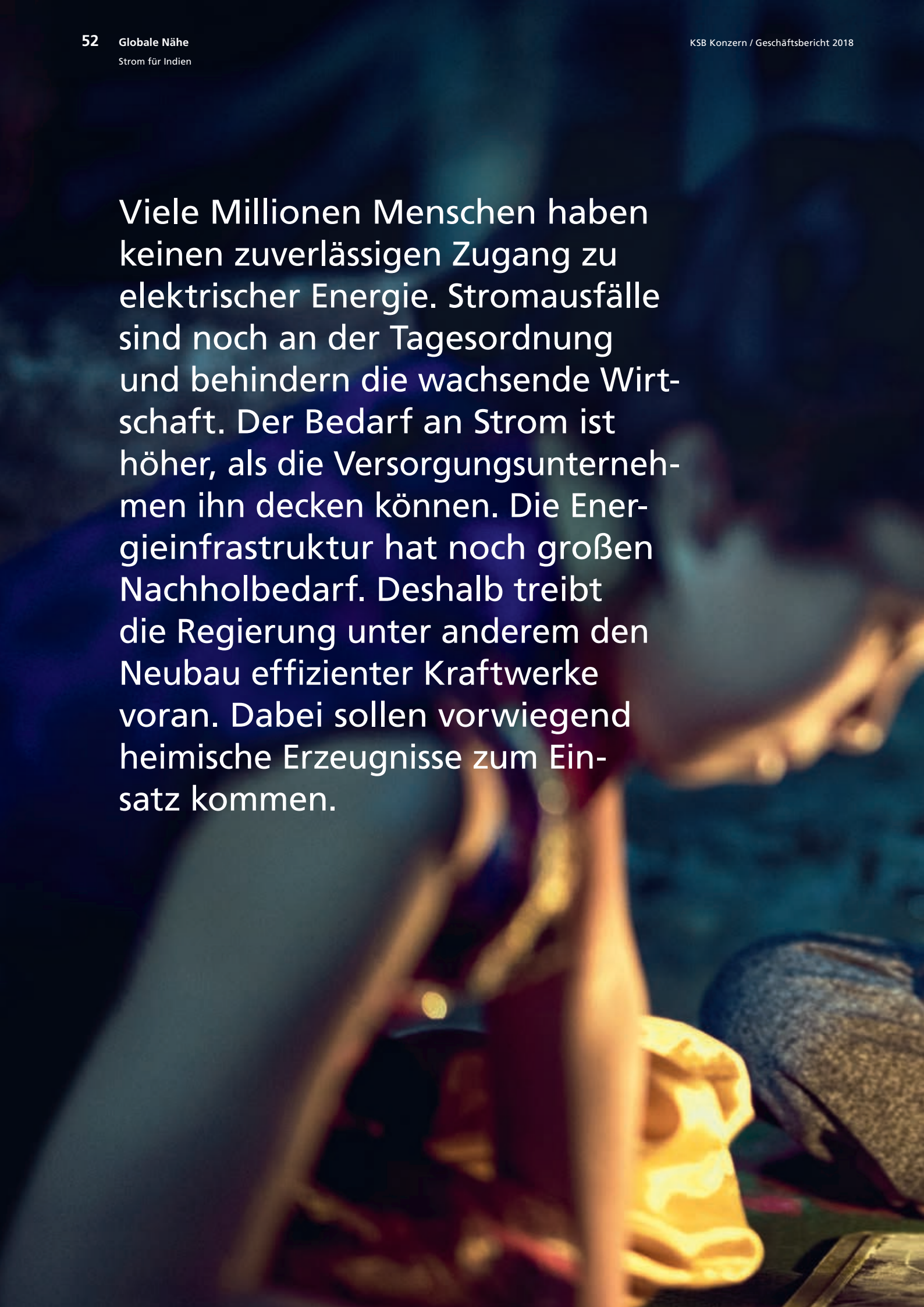
In Ländern wie Marokko, Ägypten und Algerien ist KSB mit Vertriebsniederlassungen und Servicewerkstätten vor Ort. Als führender Spezialist für Wasser- und Abwasseranwendungen ist KSB an zahlreichen Projekten für Wassergewinnung, -aufbereitung und -transport beteiligt.

भारत के लिये [Strom für Indien] बिजली





Viele Millionen Menschen haben keinen zuverlässigen Zugang zu elektrischer Energie. Stromausfälle sind noch an der Tagesordnung und behindern die wachsende Wirtschaft. Der Bedarf an Strom ist höher, als die Versorgungsunternehmen ihn decken können. Die Energieinfrastruktur hat noch großen Nachholbedarf. Deshalb treibt die Regierung unter anderem den Neubau effizienter Kraftwerke voran. Dabei sollen vorwiegend heimische Erzeugnisse zum Einsatz kommen.







Uday Joshi verantwortet das Produktmanagement für Kraftwerkspumpen und bildet im Rahmen der „KSB SupremeServ Academy“ Nachwuchskräfte für den Servicebereich aus.

»Mit unserer Arbeit helfen wir dabei mit, den steigenden Energiebedarf in Indien zu decken. So schaffen wir die Grundlagen für den wirtschaftlichen Erfolg und eine stabilere Zukunft.«

INDIEN

In Indien ist KSB seit 1960 präsent und mit drei eigenen Gesellschaften und sechs Produktionsstätten sowie zahlreichen Servicebetrieben vertreten. Am Standort Shirwal entstand ein neues Werk, das auf die Produktion von Kesselspeisepumpen spezialisiert ist und das zahlreiche Kraftwerksneubauten in Indien sowie in den Nachbarstaaten beliefert. Außerdem gibt es ein dichtes landesweites Vertriebs- und Servicenetz.

COBRE

[Kupfer aus Chile]

DE

CHILE







Chiles Exportgüter Nr. 1 sind Rohstoffe. Die fortschreitende Digitalisierung und die damit verbundene Nachfrage nach elektronischen Geräten wie Smartphones und Tablets kommen der chilenischen Wirtschaft zugute. Das Land verfügt über große Kupfer-, Molybdän- und Antimonvorkommen. Diese werden in riesigen Bergwerken abgebaut und zutage gefördert.





Jenny Jara, KSB-SupremeServ-Mitarbeiterin in Santiago, betreut die Kupfermine Los Bronces und sorgt dafür, dass die zur Wartung und Instandsetzung benötigten Ersatzteile immer rechtzeitig zur Verfügung stehen.

»Beim Abbau von Kupfererz müssen unsere Slurry-Pumpen große Mengen an Sand und Steinen transportieren. Das führt zu einem enormen Verschleiß. Mit unseren Ersatzteilzentren in Santiago und Antofagasta sorgen wir dafür, dass die Anlagen unserer Kunden nicht stillstehen.«

SÜDAMERIKA

In Argentinien und Brasilien ist KSB seit mehr als 60 Jahren als inländischer Pumpenhersteller eine feste Größe. Insbesondere in der Industrie und Wasserwirtschaft, aber auch in der Energietechnik, sind unsere Pumpen sowie Armaturen vielfach im Einsatz. In Chile hingegen dominiert der Bergbau, was sich in den Verkaufszahlen für Slurry-Pumpen niederschlägt. Konzerneigene Gesellschaften versorgen außerdem in Kolumbien und Peru die Kunden mit den gewünschten Produkten und Dienstleistungen.

الجملة

[Wohnen in Dubai]

وادي دبي

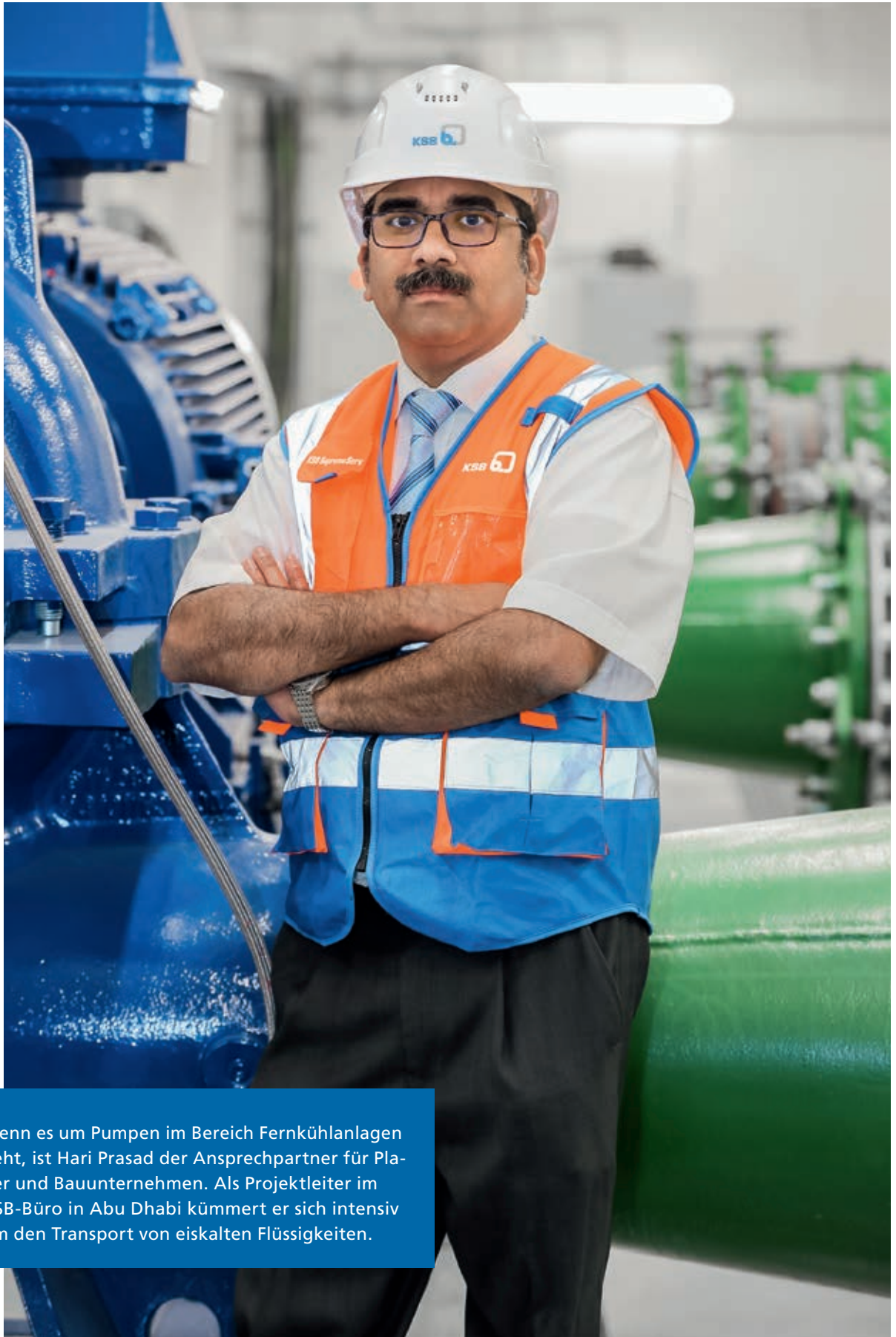




40 Grad Celsius und mehr. Solche Temperaturen sind in Dubai keine Seltenheit. Die Lebensqualität in dem Wüstenstaat wird daher ganz wesentlich von einer adäquaten Klimatisierung der Wohn- und Arbeitsräume bestimmt. Nahezu alle Apartments, Büros, Supermärkte, Restaurants und Einkaufszentren werden von Kühlwasserströmen durchflutet, die Pumpen aus Kältefabriken heranzuführen und über die Gebäude verteilen.







Wenn es um Pumpen im Bereich Fernkühlanlagen geht, ist Hari Prasad der Ansprechpartner für Planer und Bauunternehmen. Als Projektleiter im KSB-Büro in Abu Dhabi kümmert er sich intensiv um den Transport von eiskalten Flüssigkeiten.

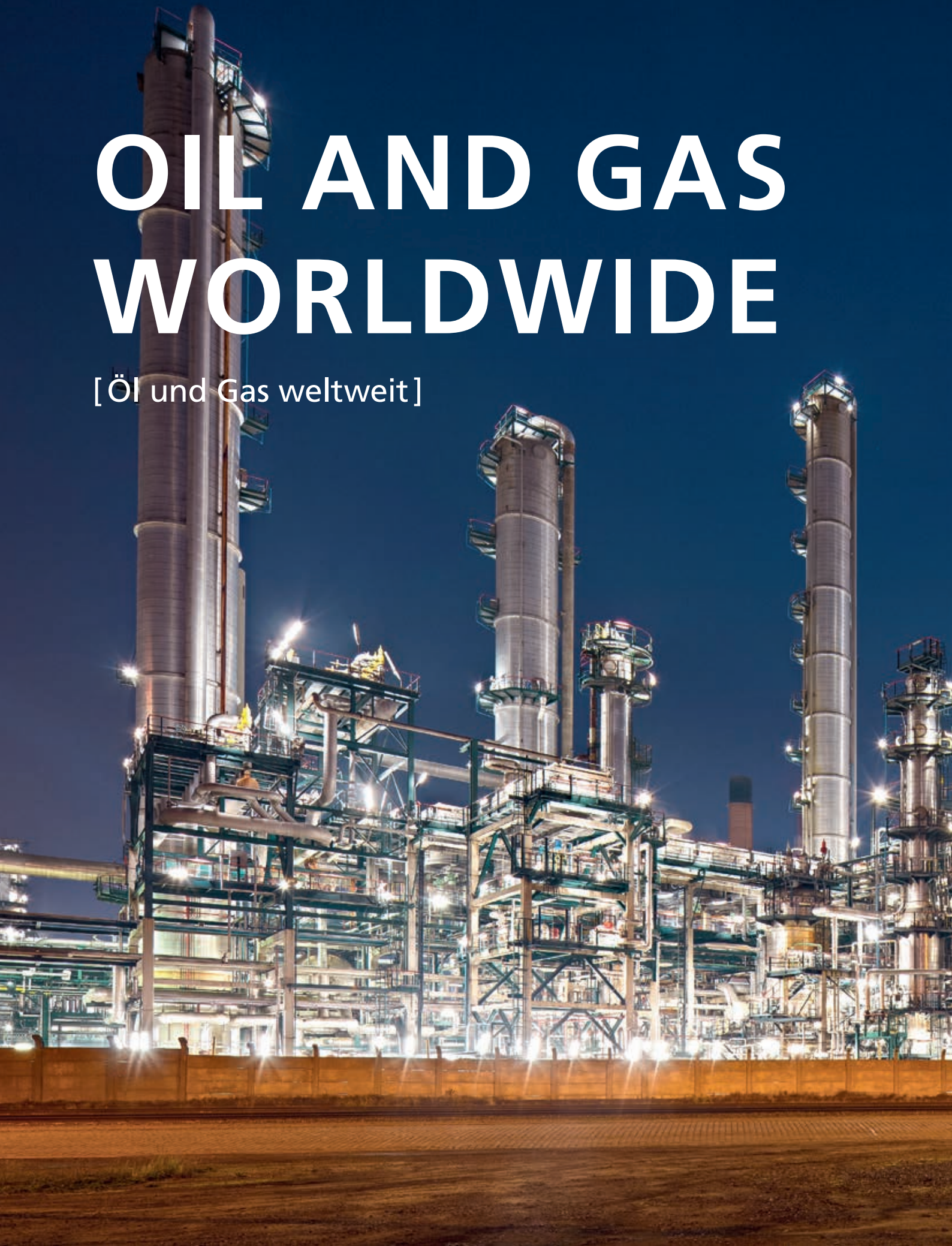
»Die Klimatisierung von Gebäuden hat bei uns Dimensionen, wie man sie wohl kaum woanders auf der Welt finden kann! Riesige Gebäude zu kühlen stellt eine technische Herausforderung dar, der wir uns täglich aufs Neue stellen.«

MITTLERER OSTEN

KSB ist in Saudi-Arabien mit einer eigenen Fertigungsgesellschaft sowie im Oman, in Katar und in den Vereinigten Arabischen Emiraten mit Vertriebs- und Servicegesellschaften vertreten. Etliche KSB-Großpumpen stellen in der Golfregion die Leistung von zentralen Kühlsystemen sicher. KSB Middle East mit Sitz in Dubai versorgt die Golfstaaten aber nicht nur mit Pumpen und Armaturen, sondern auch mit maßgeschneidertem Service.


OIL AND GAS WORLDWIDE

[Öl und Gas weltweit]







A person is riding a bicycle on a paved path. The path is in the foreground, and the background shows a lush green forest under a clear blue sky. The text is overlaid on the right side of the image.

Die Nachfrage nach Öl und den daraus erzeugten Grund- und Treibstoffen steigt wieder an. Auch wenn die Erdgasverarbeitung an Bedeutung stark gewonnen hat, bleiben die Erzeugnisse der Petrochemie die wichtigsten Grundstoffe für Industrieländer. Viele lebensnotwendige Technologien basieren auf Kunst- und Schmierstoffen. Die Branche besitzt ein ausgeprägtes Kosten-, Qualitäts- und Sicherheitsbewusstsein. Sie ist innovativ sowie reaktionsschnell und dadurch höchst wettbewerbsfähig.



Kai Hannemann, Mitarbeiter der KSB SE & Co. KGaA in Frankenthal, verantwortet das Angebotsmanagement im Bereich Öl und Gas.

»Als einer der führenden Pumpenhersteller engagieren wir uns im technologisch anspruchsvollen Öl- und Gasmarkt. Mit global gefertigten API[®]-Produkten beliefern wir weltweit unsere Kunden auf höchstem Qualitätsniveau.«

WELTWEIT

KSB SupremeServ führt mit seinen mobilen Serviceeinheiten Revisionen an Pumpen und Armaturen ganzer Raffinerien durch. Heute ist KSB als Lieferant namhafter Mineralölkonzerne zugelassen.

3

Konzern- lagebericht

76	Grundlagen des Konzerns
76	Geschäftsmodell des Konzerns
77	Steuerungssystem
78	Forschung und Entwicklung
79	Wirtschaftsbericht
79	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
81	Geschäftsverlauf und Ertragslage
84	Finanz- und Vermögenslage
88	Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres
89	Abhängigkeitsbericht
90	Prognosebericht
93	Chancen- und Risikobericht
104	Übernahmerelevante Angaben
106	Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i.V.m. § 289f HGB)
107	Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315b, 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB)
108	Vergütungsbericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Der KSB Konzern hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen zu versorgen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung.

Die KSB SE & Co. KGaA (bis 17. Januar 2018: KSB Aktiengesellschaft), Frankenthal/Pfalz, hält als Muttergesellschaft direkt oder indirekt die Anteile an den zum Konzern gehörenden Unternehmen. Neben ihr werden 9 in- und 74 ausländische Gesellschaften vollkonsolidiert; 6 weitere Gesellschaften werden nach der Equity-Methode erfasst. KSB ist aktuell in über 40 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten.

Die umsatzstärksten Gesellschaften des KSB Konzerns sind neben der KSB SE & Co. KGaA die

- KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris, Frankreich),
- KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai (China),
- GIW Industries, Inc., Grovetown/Georgia (USA),
- KSB Limited, Pimpri (Pune, Indien),
- KSB Service GmbH, Frankenthal,
- KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista (Brasilien),
- KSB Italia S.p.A., Mailand (Italien).

Das grundlegende Geschäftsmodell wurde im Berichtsjahr nicht verändert. Externe wirtschaftliche und politische Veränderungen haben sich allerdings partiell auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Sie sind – soweit für KSB relevant und wesentlich – in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

ORGANISATION, LEITUNG UND KONTROLLE

Die KSB AG ist mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 in die Rechtsform der SE & Co. KGaA gewechselt. Die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) ist eine in Deutschland für Unternehmen mit familien- und stiftungsgeprägter Eigentümerstruktur verbreitete Rechtsform. Die Hauptversammlung der KSB AG hat am 10. Mai 2017 den angekündigten Rechtsformwechsel der Gesellschaft beschlossen. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, einer Tochtergesellschaft der gemeinnützigen KSB Stiftung und der Kühborth-Stiftung GmbH. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus

geleitet, diese setzt sich zusammen aus vier Geschäftsführenden Direktoren und einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat.

Strategie und Handlungsanweisungen der Geschäftsführenden Direktoren setzen Führungskräfte und Mitarbeiter in einer Organisation um, die nach den Zuständigkeiten für Produktgruppen sowie für Zentralfunktionen und Regionen gegliedert ist.

Alle Organisationseinheiten im KSB Konzern zielen in ihrem Handeln auf ein nachhaltig profitables Wachstum, das mittel- und langfristig die Zukunft und finanzielle Unabhängigkeit von KSB sichern soll. Die KSB wird von einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat kontrolliert. Sechs Ratsmitglieder wählt die Hauptversammlung der Aktionäre, die übrigen sechs Mitglieder entsenden die Arbeitnehmer nach den Maßgaben des Mitbestimmungsgesetzes.

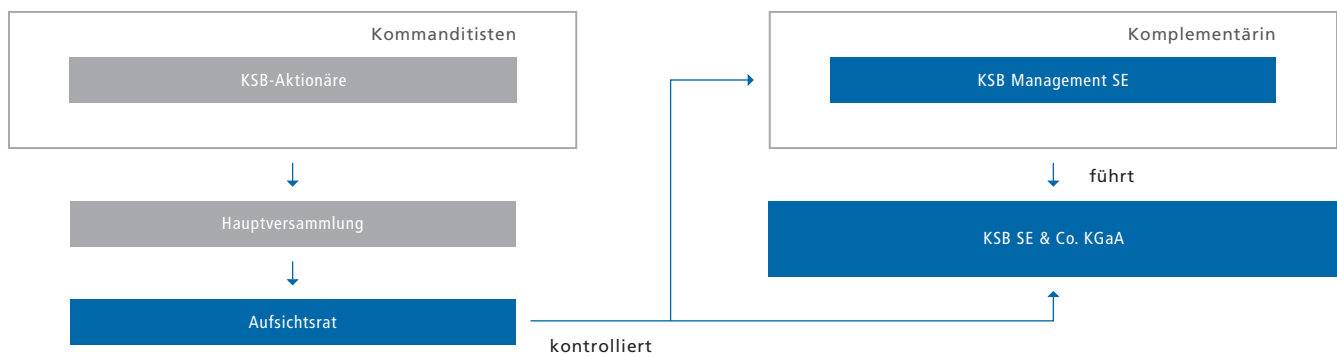
Der KSB Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten nach den Produktgruppen Pumpen, Armaturen und Service in drei Segmente. Das Segment Pumpen umfasst ein- und mehrstufige Pumpen sowie die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind Industrie (verarbeitendes Gewerbe, Chemie/Petrochemie, Transport), Energieversorgung, Wassertransport und Abwasserreinigung, Baugewerbe sowie hydraulischer Feststofftransport im Bergbau. Im Segment Armaturen sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Die Einsatzgebiete für diese Produkte sind im Wesentlichen mit denen für Pumpen identisch. Das Segment Service, für das KSB im Mai dieses Jahres die eigene Marke KSB SupremeServ einführte, umfasst für alle diese Anwendungsfelder die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

MÄRKTE UND STANDORTE

Im KSB Konzern machen Kreiselpumpen rund zwei Drittel des Umsatzes aus. Sie werden ebenso wie Absperrarmaturen an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler in den Markt gebracht. Gleiches gilt für Steuerungs-, Regelungs- und Überwachungssysteme sowie für Kompaktanlagen mit Pumpen und Armaturen.

Der größte und am besten erschlossene Absatzmarkt für diese Produkte ist Europa; hier unterhält KSB seine wichtigsten Fer-

Organe / Struktur



Die frühere KSB AG wird heute in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) geführt. Die Geschäftsführung obliegt dabei der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KSB Management SE. Die Aufgabenverteilung der Organe ist durch Gesetz und Satzung geregelt. Sie bildet die Basis für eine effiziente Corporate Governance, die zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung beiträgt.

tigungsstätten in Deutschland und Frankreich. Das Stammwerk der heutigen KSB SE & Co. KGaA in Frankenthal ist das größte europäische Werk vor den Produktionsstandorten in Pegnitz (Bayern), Halle (Sachsen-Anhalt) und La Roche-Chalais (Frankreich).

Den zweitwichtigsten Markt finden KSB-Produkte in der Region Asien/Pazifik, gefolgt von Amerika und der Region Mittlerer Osten/Afrika. Im außereuropäischen Raum liegen die größten KSB-Werke in Brasilien, China, Indien und in den USA.

Insgesamt fertigt KSB Produkte und Komponenten in 17 Ländern; der Vertrieb erfolgt über eigene Gesellschaften und Vertretungen in mehr als 100 Staaten. Mit ihren Erzeugnissen bedienen die Konzerngesellschaften Kunden in der Industrie einschließlich der Chemie und Petrochemie, in der Energieversorgung, im Baugewerbe, in der Herstellung und dem Betrieb von Transportmitteln (beispielsweise Schiffe und Schienenfahrzeuge), in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie im Bergbau. Umsatzstärkste Märkte waren auch 2018 Industrie und Energieversorgung.

Um Produkte kostengünstig anbieten zu können, wird der Beschaffungsbedarf des Konzerns gebündelt und weltweit nach günstigen Lieferanten, die die entsprechenden Qualitätsanforderungen erfüllen, gesucht. Im Fokus stehen dabei derzeit asia-

tische Unternehmen. Die Marktstellung als einer der führenden Pumpen- und Armaturenhersteller kann der KSB Konzern aufgrund guter und langfristiger Beziehungen zu Kunden und Lieferanten behaupten. Hierfür sind hervorragend ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sowie ein hohes Qualitätsniveau seiner Produkte Grundvoraussetzungen.

Steuerungssystem

Basierend auf einer Matrixorganisation ermittelt KSB die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie folgt:

Management-Entscheidungen werden vorrangig auf Grundlage der für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz sowie EBIT getroffen. Das EBIT wird als Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern definiert. Die Definition dieser Ergebniskennzahl hat sich im Geschäftsjahr 2018 geändert. Bis zum Jahresende 2017 war das EBIT als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern definiert. In den Ausführungen dieses Konzernabschlusses gilt die neue Definition der Kennzahl, auch Vorjahreszahlen wurden entsprechend angeglichen.

Weitere Informationen zu diesen Kennzahlen finden Sie im Konzernanhang im Kapitel „VIII. Segmentberichterstattung“.

Für die Steuerung des gesamten Konzerns werden die Kennzahlen Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), Umsatzrendite vor Ertragsteuern (Return on Sales) sowie die Nettofinanzposition und seit dem Geschäftsjahr 2018 das EBIT verwendet. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern kennzeichnet das Verhältnis zwischen dem Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) und dem Umsatz; die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und den verzinslichen Geldwerten (Wertpapiere des kurz- und langfristigen Vermögens, zinstragende Ausleihungen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind, sowie an aufgrund von Unwesentlichkeit nicht bilanzierte Beteiligungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Geldanlagen). Ab dem Geschäftsjahr 2019 werden die Kennzahlen Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), Umsatzrendite vor Ertragsteuern (Return on Sales) sowie die Nettofinanzposition nicht mehr verwendet. In der Vorgabe und Bewertung solcher Kennzahlen orientiert sich KSB einerseits an der Entwicklung des Marktes sowie andererseits an der der wichtigsten Wettbewerber.

Es werden keine nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zur primären Steuerung des Konzerns und somit zur Entscheidung von Managementfragen herangezogen.

Forschung und Entwicklung

Innovationen sind ein Grundpfeiler der Aktivitäten von KSB und gehören zu den Kernelementen der Strategie. Sie werden als Lösungen, die einen Mehrwert für die Kunden schaffen und in neue Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle münden, definiert.

Kreative Lösungen zu finden, gelingt dort am besten, wo Entwickler in der Wahl der Ansätze und Methoden über hohe Freiheitsgrade verfügen. Um mit diesem Ziel die traditionellen Wege von Forschung und Entwicklung zu verlassen, hat KSB das

„Business Innovation Lab“[®] außerhalb der Werke eingerichtet. In diesem Thinktank kümmern sich „Digital Natives“ gemeinsam mit erfahrenen Spezialisten um die „Digitale Transformation“ in der Produktion sowie in der Vermarktung von Pumpen, Armaturen und hydraulischen Systemen.

Über diese Innovationsansätze hinaus ist die Verknüpfung hydraulischer und elektronischer Systeme ein Schwerpunkt der Aktivitäten. Sie öffnet den Zugang zu neuen Geschäftsmodellen. Da viele der Produktkomponenten Kontakt mit Flüssigkeiten haben, die korrosiv oder abrasiv wirken, ist die Werkstoffforschung ebenfalls ein zentrales Betätigungsfeld der Entwickler.

49,2

Aufwendungen für Forschung
und Entwicklung in Mio. Euro

In diesen Aktivitäten stützt sich der KSB Konzern vornehmlich auf seine starken Forschungs- und Entwicklungskompetenzen in Europa sowie in Indien. Darüber hinaus kooperiert er mit externen Instituten und Forschungseinrichtungen. Insgesamt wendete der Konzern für den Bereich Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr rund 49 Mio. € auf. Dies entspricht einer Quote von circa 2 % des Umsatzes. Ein Großteil der Entwicklungsarbeiten erfolgt dabei für Kundenprojekte.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Weltkonjunktur hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 an Dynamik verloren. Der Internationale Währungsfonds (IWF), dessen Zahlen für die Planung genutzt werden, ging zu Jahresbeginn von einem Wachstum von 3,9 % aus. Die tatsächliche Entwicklung blieb mit +3,7 % hinter dieser Prognose zurück. Ursächlich waren neben handelspolitischen Beschränkungen des Warenverkehrs vor allem die zunehmenden Schwierigkeiten einer Reihe von Schwellen- und Entwicklungsländern. Diese hatten mit der Verteuerung von Krediten und Energieträgern zu kämpfen; hinzu kamen, vornehmlich im Nahen und Mittleren Osten, politische Spannungen. Sie bremsten öffentliche wie private Investitionen.

Europa war auch 2018 für das KSB-Geschäft von primärer Bedeutung. Im „Heimatmarkt“ schwächte sich allerdings das Wachstum der Wirtschaft – auf Basis der IWF-Prognose – stärker ab als in der Globalbetrachtung. Es erreichte dennoch mit +1,8 % gleichwohl ein befriedigendes Niveau. In Deutschland ließ das Exportgeschäft nach. Verbunden mit einer geringeren Industrieproduktion führte dies dazu, dass die Wirtschaft mit +1,5 % deutlich hinter den Prognosewerten zurücklag. Auch Frankreich, Italien und Großbritannien blieben unter den Erwartungen, wengleich aus unterschiedlichen Gründen. In Spanien ist die Wirtschaft hingegen überdurchschnittlich gewachsen, was für den dortigen Vertrieb sowie für Produktion und Service die Rahmenbedingungen verbesserte.

Unter den traditionellen Industriestaaten erreichten die USA wegen der Steuersenkungspolitik und der günstigen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein mit +2,9 % stärkeres Wachstum als erwartet. In diesem Land fertigt der KSB Konzern Feststoffpumpen und hat 2018 sein Service- und Ersatzteilgeschäft weiter ausgebaut.

Von den aufstrebenden Ländern Asiens haben sich 2018 vor allem China und Indien mit Wachstumsraten von 6,6 % und 7,3 % gut behauptet. Während die chinesische Wirtschaft, zuletzt wegen des Handelsstreits mit den USA, allerdings das Vorjahreswachstum nicht erreichte, übertraf in Indien die wirtschaftliche Expansion jene von 2017. Den Hintergrund dieser Entwicklung bildete, neben dem höheren Privatkonsum, eine verstärkte Investitionstätigkeit, von der Maschinenbauer mit eigener Fertigungsbasis wie KSB direkt profitierten.

Auch die fünf ökonomisch bedeutendsten Länder Südostasiens – Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam – zeigten mit einer Zuwachsrate von insgesamt 5,2 % eine gute Entwicklung. Auch hier ist KSB mit eigenen Gesellschaften vertreten.

Deutlich schwächer blieb mit einem Wachstum von +1,1 % die Region Südamerika mit den für KSB wichtigen Märkten in Argentinien, Brasilien und Chile. In Argentinien schränkte die Wirtschafts- und Währungs Krise die Nachfrage stark ein; auch der Markt in Brasilien erholte sich nur langsam.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Länder in der Region Mittlerer Osten/Afrika war vor allem durch die internationalen Spannungen im Umfeld des Syrienkriegs, des amerikanischen Iran-Embargos und der politischen Krisen in Katar, im Jemen und in Saudi-Arabien geprägt. In Südafrika, wo KSB ein Fertigungswerk in Johannesburg betreibt, sorgten die anstehenden Wahlen für Unruhen und für ein von Unsicherheit geprägtes Investitionsklima. Dieses setzte den vor Ort tätigen Unternehmen enge Wachstumsgrenzen. KSB Südafrika bediente aber darüber hinaus weitere Länder südlich der Sahara mit einer teils stärkeren wirtschaftlichen Entwicklung.

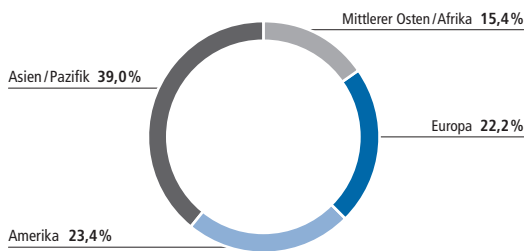
Für Russland zeichnete sich aufgrund der anhaltenden Sanktionen und des Fehlens ausländischer Investitionen noch keine gesamtökonomische Besserung ab. Wegen der bevorzugten Nutzung inländischer Bezugsquellen war es für ausländische Konzerne wichtig, ihre Fertigungsbasis im Lande zu verbreitern, was KSB mit dem Aufbau eines neuen Produktions- und Servicestandorts gelungen ist.

INSGESAMT POSITIVE NACHFRAGEENTWICKLUNG

Die zu Jahresbeginn noch optimistischeren Prognosen zur Konjunktur veranlassten Unternehmen zunächst neue, zum Teil länger aufgeschobene Projekte in Industrie und Infrastruktur in Angriff zu nehmen. Hiervon profitierten in verschiedenen Branchen die jeweiligen Zulieferbetriebe einschließlich KSB. Die über das Jahr deutlicher werdenden Risiken für den internationalen Handel dämpften aber zunehmend die Investitionsbereitschaft, speziell in solchen Regionen, die von Handelsbeschränkungen einschließlich Sanktionen oder politischen Spannungen betroffen waren.

Im für KSB wichtigen Markt Industrie zeigte sich dennoch eine insgesamt positive Entwicklung der Nachfrage. Im Bereich der Chemie und Petrochemie war dies besonders ausgeprägt. Neben

Weltmarkt für Kreiselpumpen und Armaturen



Quelle: KSB-Schätzung (Februar 2019), European Industrial Forecasting

Instandhaltungsinvestitionen kam es in der ölverarbeitenden Industrie wieder zu einer steigenden Zahl neuer Raffinerieprojekte.

In der Wasser- und Abwasserwirtschaft, die – ähnlich dem Markt Industrie – strategisch priorisiert wird, war die Nachfrageentwicklung regional sehr unterschiedlich. Eine Reihe von Schwellenländern und das Wachstumsland China setzten den Ausbau ihrer Infrastrukturen fort. Auch in Nordamerika stieg die Nachfrage nach Produkten und Leistungen für eine sichere Trinkwasserversorgung und zuverlässige Abwasserentsorgung. Demgegenüber projektierten vor allem die Länder des Nahen und Mittleren Ostens sowie Nordafrikas für diese Zwecke deutlich weniger neue Anlagen. Hier wirkten die politisch unsicheren Verhältnisse als Investitionsbremse.

Als unverändert schwieriger Markt erwies sich für alle Lieferanten und Dienstleister die Energieversorgung. Der Rückgang der Nachfrage nach Ausrüstungsgegenständen und Serviceleistungen für Kohlekraftwerke setzte sich fort. Alternative geschäftliche Optionen, wie sie zum Beispiel die Belieferung von Gas- und Dampf-Kraftwerken bot, konnten diese strukturell bedingten Einbußen nicht ausgleichen.

Im Bergbau war mit dem Anstieg der Rohstoffpreise in einigen Ländern eine rege Investitionstätigkeit verbunden. Dies galt beispielsweise für Kupferminen in Südamerika sowie für den Abbau von Gold und Lithium in Asien und Australien. Neben bislang aufgeschobenen Ersatzinvestitionen entschieden sich Minenbetreiber in einigen Ländern dafür, ihre Anlagen zu erweitern, was die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern stärkte.

Die Bauwirtschaft entwickelte sich insgesamt gut. Dies galt in Westeuropa unverändert sowohl für den Wohnungs- als auch den Wirtschaftsbau. Dabei erwies sich das in vielen Ländern noch immer sehr niedrige Zinsniveau als förderlich. Auch in mehreren Ländern Asiens, wie in China und Indien, blieb die Investitionstätigkeit auf hohem Niveau. Dabei lag ein Schwerpunkt auf der Errichtung gewerblicher Bauten, in denen gebäude-technische KSB-Produkte vorrangig zum Einsatz kommen.

Der Markt der Schiffsneubauten inklusive LNG Carrier verzeichnete gemäß Macquarie Research lediglich eine geringfügige Steigerung. Den größten Anteil haben Containerschiffe, Schüttgutfrachter und Tanker. LNG und LPG Carrier folgen mit deutlichem Abstand.

MASCHINENBAU WEITER IM AUFWIND

Nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) stieg der weltweite Umsatz im Maschinenbau zum zweiten Mal in Folge um 3 % (preisbereinigt). Überdurchschnittlich gut hat sich der Maschinenbau in der Schweiz, Österreich, Niederlande, Deutschland, Schweden sowie im Vereinigten Königreich entwickelt. Das Umsatzwachstum lag 2018 zwischen 4 % und 7 %, wobei die Schweiz, Schweden und die Niederlande besonders positive Umsatzentwicklungen von 7 % verzeichneten. In den Niederlanden entwickelte sich das Geschäft mit Halbleiter-Produktionsmitteln ausgesprochen gut, und in Schweden investierte der öffentliche Sektor verstärkt in Smart-City-Projekte.

In Deutschland wurde das Vorjahresniveau um knapp 5 % übertroffen. Zurückzuführen ist dies auf eine gute Auftragslage.

In China kämpfen die Unternehmen mit rückläufigen Exportaufträgen aufgrund des Handelskonfliktes mit den USA. Dies führte 2018 zu einem Umsatzwachstum von lediglich 2 %. In Indien hingegen war das Wachstum mit ca. 10 % unerwartet stark. In Lateinamerika zog die Maschinennachfrage kräftig an, was sich in einem Anstieg des Umsatzes um preisbereinigt 5 % widerspiegelte.

Im Bereich Flüssigkeitspumpen verzeichnete der VDMA ein reales Umsatzwachstum deutscher Pumpenhersteller von 5 %. Auch die Industriearmaturen verbuchten eine positive Umsatzentwicklung in Höhe von 6 %, wohingegen der Auftragseingang um 1 % zurückging.

Segmentbericht

in T €	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017 (angepasst)
Segment Pumpen	1.506.248	1.473.628	1.469.443	1.444.392	90.563	79.284
Segment Armaturen	355.618	343.505	340.771	338.849	-37.373	51
Segment Service	441.670	448.179	435.734	421.717	21.512	37.020
Gesamt	2.303.536	2.265.312	2.245.948	2.204.958	74.702	116.355
				Finanzergebnis	-9.141	-12.175
			Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		65.561	104.180

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die geschäftliche Ausgangslage hat sich aufgrund der verstärkten Investitionstätigkeit der Kunden in wichtigen Absatzmärkten weiter verbessert. Dies war insbesondere in den Märkten Industrie und Transport sowie im Baugewerbe der Fall.

Die Chancen der Märkte nahm KSB über die globale KSB-Verkaufsorganisation wahr, gestützt auf ihren weltweiten Fertigungsverbund und ihre Serviceorganisation sowie auf nationale Händlernetze.

Translatorische Wechselkurseffekte haben sich im Geschäftsjahr 2018 signifikant negativ ausgewirkt.

AUFTRAGSEINGANG

Das Volumen der verbuchten Auftragseingänge konnte im Geschäftsjahr um 38,2 Mio. € (+1,7 %) auf 2.303,5 Mio. € gesteigert werden. Das genannte Wachstum ist mit einem Wechselkurseffekt in Höhe von -96,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr belastet. Bereinigt um Währungseinflüsse beträgt das Wachstum 6 %.

Nennenswerte Anstiege konnten insbesondere mit Kunden in den Märkten Verarbeitende Industrie mit +58,3 Mio. € – und hier vor allem im Segment Pumpen – sowie Transport mit +19,9 Mio. € verzeichnet werden. Von der Entwicklung im Marktbereich Transport entfielen allein 14,7 Mio. € auf das Segment Armaturen. Darüber hinaus steigerte sich der Auftragseingang in den Märkten Baugewerbe um +9,9 Mio. € und Chemie/Petrochemie um +9,6 Mio. €. Dies entspricht einem Wachstum von 4 %.

Regional konnten vor allem die Gesellschaften der Regionen Asien/Pazifik mit +35,8 Mio. € (+7,5 %) maßgeblich zum Wachstum beitragen. Herausragend war hier die Entwicklung in Indien mit +32,1 Mio. € (+21,9 %). Getragen ist dieses Wachstum durch ein indisches Großkraftwerk im Markt Energieversorgung mit +22,9 Mio. € im Segment Pumpen. Auch die Gesellschaften in Europa konnten leicht zulegen (+1,3 %). Allerdings zeigte die KSB SE & Co. KGaA im Auftragseingang einen Rückgang in Höhe von -15,1 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr wirkte sich hier vor allem ein geringeres Projektvolumen insbesondere im projektgetriebenen Energiemarkt signifikant aus. Die Gesellschaften in Amerika schlossen das Geschäftsjahr stabil zur Vorperiode ab, wobei das komplette Wachstum durch einen negativen Währungseffekt in Höhe von -45,7 Mio. € kompensiert wurde. Gleiches gilt für die Gesellschaften der Region Mittlerer Osten/Afrika, deren moderates Wachstum ebenfalls währungsbedingt um -14,0 Mio. € unter dem Vorjahr lag. Des Weiteren wurde das Wachstum der Region durch das eingeschränkte Iran-Geschäft stark negativ beeinflusst.

Pumpen

Im Segment Pumpen konnte der Auftragseingang um +32,6 Mio. € (+2,2 %) auf 1.506,2 Mio. € gesteigert werden. Wesentlicher Treiber war das zweistellige Wachstum im Markt Allgemeine Industrie mit +47,1 Mio. € (+11,6 %), vor allem in den europäischen Gesellschaften. Gemeinsam mit dem Wachstum in der Gebäudetechnik in Höhe von +8,9 Mio. € (+5,5 %) und im Transport mit +3,5 Mio. € (+18,5 %) wurde der deutliche Rückgang im Markt Energieversorgung in Höhe von -14,2 Mio. € vor allem in den europäischen Gesellschaften überkompensiert. Der Markt Bergbau lag stabil auf Vorjahresniveau, während die Kunden in den Märkten Wasser/Abwasser und Chemie verhaltener bestellt hatten.

Armaturen

Im Segment Armaturen konnte der Auftragseingang um 12,1 Mio. € (+3,5 %) auf 355,6 Mio. € gesteigert werden. Dies ist mit einem Wachstum von 14,7 Mio. € maßgeblich auf die Wiedererstarkung im Marktbereich Transport zurückzuführen. Die Märkte Bergbau mit +3,6 Mio. € (+42,4 %) und Chemie/Petrochemie mit +3,0 Mio. € (+7,7 %) sind ebenfalls signifikant gewachsen. Auch im Segment Armaturen schlug sich die geringere Nachfrage aus dem Energiesektor mit –16,4 Mio. € nieder. Ursache dafür war eine deutlich gebremste Aktivität im Bereich der größeren Projekte.

Service

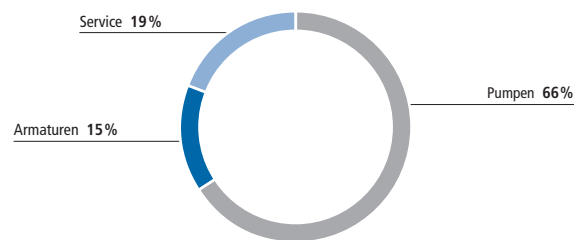
Der Auftragseingang im Segment Service lag mit 441,7 Mio. € (–1,5 %) leicht unter dem Vorjahr. Auch hier zeigt sich ein maßgeblicher Rückgang im Markt Energieversorgung in Höhe von –21,9 Mio. € (–16,2 %), welcher vorwiegend in den europäischen Gesellschaften wirkt. Starke Zuwächse konnten in den Märkten Allgemeine Industrie mit +10,9 Mio. € (+10,2 %) und Chemie/Petrochemie mit +8,3 Mio. € (+12,4 %) verbucht werden.

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg um +40,9 Mio. € (+1,9 %) auf 2.245,9 Mio. €. Auch hier war das Wachstum durch Währungseffekte in Höhe von –92,6 Mio. € signifikant belastet. Ohne den Effekt aus dem Wechselkurs läge der Anstieg bei 133,5 Mio. € (+6,1 %).

Europa bleibt mit 56 % weiterhin die umsatzstärkste Region des Konzerns. Der Umsatz der europäischen Gesellschaften reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um –0,6 %. Der Rückgang in Höhe von –18,8 Mio. € auf 762,0 Mio. € in der größten Einheit KSB SE & Co. KGaA, die sowohl den europäischen als auch den außereuropäischen Markt bedient, konnte zum Großteil durch Zuwächse in anderen Teilen Europas, insbesondere Europa West, kompensiert werden. Den größten Zuwachs verzeichneten die Gesellschaften in Asien/Pazifik mit einem Anstieg in Höhe von +29,7 Mio. € (+6,6 %), gefolgt von den legalen Einheiten in Amerika mit einem Plus von 18,9 Mio. € (+5,8 %). Die Gesellschaften der Region Mittlerer Osten/Afrika lagen mit –0,5 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der negativen Währungseffekte, leicht unter dem Vorjahr.

Umsatz nach Segmenten



Pumpen

Der Umsatz im Segment Pumpen erhöhte sich um 25,1 Mio. € (+1,7 %) auf 1.469,4 Mio. €. Deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr zeigten die Regionen Amerika mit +18,9 Mio. € und Asien/Pazifik mit +14,8 Mio. €. In der Region Amerika wurde das Wachstum vor allem in der US-Gesellschaft GIW mit Hauptgeschäft im Markt Bergbau getragen. In Asien/Pazifik war der Zuwachs auf mehrere Einheiten verteilt. Die Umsätze der europäischen Gesellschaften blieben mit –10,3 Mio. € hinter dem Vorjahr zurück.

Armaturen

Im Segment Armaturen konnte das Wachstum aus dem Auftragseingang noch nicht in gleicher Höhe in Umsatz gewandelt werden. Hier stand ein Zuwachs von 2,0 Mio. € (+0,6 %) zu Buche. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Umsatzvolumen in Höhe von 340,8 Mio. € abgeschlossen. Während die Gesellschaften der Regionen Asien/Pazifik mit +3,1 Mio. € und Amerika mit +2,0 Mio. € trotz signifikanter Währungseffekte einen Zuwachs verbuchten, lagen die Gesellschaften in Europa mit –2,1 Mio. € und im Mittleren Osten/Afrika mit –1,0 Mio. € hinter dem Vorjahr zurück.

Service

Das Segment Service hat mit 3,3 % den größten relativen Zuwachs erzielt und schloss das Jahr mit einem Plus von 14,0 Mio. € auf 435,7 Mio. € ab. Im Service haben die Regionen Asien/Pazifik sowie Europa gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs verzeichnet. Der größte absolute Zuwachs zeigte sich in den Gesellschaften in Asien/Pazifik mit +11,8 Mio. €. Dem entgegen stand ein Rückgang in den Regionen Mittlerer Osten/Afrika sowie Amerika mit insgesamt –3,0 Mio. €.

ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)

Der KSB Konzern erwirtschaftete ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) von 74,7 Mio. € (Vorjahr 116,4 Mio. €). Das Segment Pumpen trägt hierzu 90,6 Mio. €, das Segment Armaturen –37,4 Mio. € und das Segment Service 21,5 Mio. € bei.

Die Prognosen des Vorjahres bezogen sich auf das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern, daher werden im Folgenden auch die Vergleichswerte im Berichtsjahr nach der Definition des Vorjahres dargestellt. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern beträgt 76,4 Mio. € (Vorjahr 117,2 Mio. €). Positiv wirkte sich die Entwicklung des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern im Segment Pumpen mit 85,8 Mio. € (Vorjahr 79,9 Mio. €) aus. Damit ist die im Vorjahresbericht gestellte Prognose (beträchtlicher Anstieg) mit einem Plus von 7,4 % eingetroffen. Wie bereits zum Halbjahr berichtet, war das EBIT durch Aufwendungen aus einer zusätzlichen Vorsorge für ein Altprojekt in Großbritannien in Höhe von 25 Mio. € belastet. Die Pensionspläne deutscher Gesellschaften, die vor dem Jahr 2009 abgeschlossen wurden, sahen bei Eintritt in den Ruhestand ausschließlich die Auszahlung der angesammelten Beträge in Form einer lebenslangen, monatlichen Rente vor. Im Dezember 2018 wurde für diese Pläne ein Kapitalwahlrecht eingeführt. Demnach ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses, die Auszahlung als Kapital, entweder als Einmalzahlung oder in zehn jährlichen Raten, zu beantragen. Aus der Berücksichtigung der Ausübung dieses Kapitaloptionsrechts ergeben sich einmalig Erträge aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand in Höhe von insgesamt 46,4 Mio. €, die zu einer Minderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen führen. Auf das Segment Pumpen entfallen Erträge aus dem Kapitaloptionsrecht in Höhe von 32,4 Mio. €. Im Segment Armaturen ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern, entgegen der Prognose einer stabilen Entwicklung, von 0,1 Mio. € im Vorjahr, auf –37,1 Mio. € im Berichtsjahr gesun-

ken. Ursache hierfür stellt unter anderem die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der KSB Seil Co., Ltd., Korea in Höhe von 20,6 Mio. € dar. Grund hierfür ist die allgemein begrenzte Geschäftsentwicklung der Gesellschaft infolge der konjunkturellen Entwicklung der langzyklischen Schiffbauindustrie. Ebenfalls belasteten außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen der französischen Produktionsgesellschaft KSB S.A.S. in Höhe von 10,6 Mio. € das Ergebnis. Die Abschreibungen betreffen zwei Armaturenbaureihen, aus denen keine nachhaltigen Mittelzuflüsse mehr erwartet werden. Gegenläufig wirkten Erträge aus dem Kapitalwahlrecht in Höhe von 5,9 Mio. €. Für das EBIT des Segments Service wurde ein deutlicher Zuwachs prognostiziert, während jedoch ein Rückgang um 25,7 % auf 27,7 Mio. € eingetreten ist. Hier wirkte sich vor allem die Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte von zwei französischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Höhe von 7,6 Mio. € aufgrund der Abhängigkeit von einem einzelnen Großkunden negativ aus. Erträge aus der Einräumung des Kapitalwahlrechts sind in Höhe von 8,1 Mio. € enthalten.

GESAMTLEISTUNG

Der zuvor erwähnte Umsatzanstieg zeigt sich auch in einer höheren Gesamtleistung. Sie betrug 2.275,8 Mio. €, nach 2.210,5 Mio. € im Vorjahr. Der Bestand an Unfertigen und Fertigen Erzeugnissen hat sich um 22,6 Mio. € erhöht. Die Anderen aktivierten Eigenleistungen belaufen sich auf 7,3 Mio. € und sind somit gegenüber dem Vorjahr um 30,4 % gestiegen.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen Erträge sind von 69,2 Mio. € auf 33,1 Mio. € gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr enthaltenen hohen Versicherungsentschädigungen sowie aus niedrigeren Erträgen aus Anlagenabgängen.

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zu der Gesamtleistung stärker erhöht, wodurch die Materialaufwandsquote von 40,2 % im Vorjahr auf 41,1 % im Berichtsjahr gestiegen ist. Insgesamt ist der Materialaufwand auf 934,5 Mio. €, gegenüber 887,8 Mio. € im Vorjahr, gestiegen. Ursache hierfür sind unter anderem Fremdvergaben.

Der Personalaufwand veränderte sich um –3,9 % auf 765,5 Mio. €. In Relation zur Gesamtleistung ist der Personalaufwand um 2 Prozentpunkte gesunken. Wesentliche Einflussgröße waren Erträge aus dem Kapitalwahlrecht in den Pensionsplänen der

2,2

Konzernumsatz in Mrd. Euro

deutschen Gesellschaften in Höhe von 46,4 Mio. €. Die Belegschaft hat sich bis zum Ende des Berichtsjahres gegenüber 2017 um 258 Beschäftigte auf 15.713 erhöht. Den stärksten Anstieg verzeichneten dabei die nordamerikanischen Gesellschaften mit 159 Personen, was unter anderem auf den Erwerb der Vermögenswerte und Schulden der Dubric-Gruppe zurückzuführen ist. Die größten Rückgänge entfielen auf die französischen und die südamerikanischen Standorte. Der KSB Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 90 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Aufgrund der um 3,0 % höheren Gesamtleistung, bei gleichzeitig steigender Beschäftigtenzahl, hat sich die durchschnittliche Leistung je Mitarbeiter gegenüber dem vorangegangenen Wirtschaftsjahr von 142 T€ auf 146 T€ erhöht.

Die Anderen Aufwendungen sind, gemessen an der Gesamtleistung, von 17,8 % auf 18,3 % gestiegen. In absoluten Zahlen ist dies eine Veränderung von 392,4 Mio. € auf 416,9 Mio. €. Ursächlich waren höhere Aufwendungen für Gewährleistungen und Pönalen (+20,4 Mio. €) aufgrund der bereits erwähnten Vorsorge für ein Altprojekt in Großbritannien sowie gestiegene Aufwendungen für Reparaturen, Instandhaltungen und Fremdleistungen (+22,0 Mio. €). Gegenläufig sind die Sonstigen Personalaufwendungen um 12,5 Mio. € gesunken.

Das Finanzergebnis hat sich um 3,0 Mio. € verbessert. Hier spiegelt sich das gestiegene Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie gesunkene Finanzaufwendungen, insbesondere Zinsaufwendungen, wider.

ERGEBNIS

Der KSB Konzern erwirtschaftete ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 65,6 Mio. €, nach 104,2 Mio. € im Jahr 2017. Damit ist die Vorjahresprognose eines stark ansteigenden Ergebnisses aufgrund der bereits beschriebenen Sondereffekte nicht eingetreten. Die Umsatzrendite vor Ertragsteuern verrin-

gerte sich entsprechend von 4,7 % im Vorjahr auf 2,9 % und bleibt damit ebenfalls hinter den im Vorjahr geäußerten Erwartungen zurück. Die Ertragsteuerquote ist erheblich angestiegen und beträgt nun 63,5 % nach 50,0 % im Vorjahr. Die Ursache für diesen Anstieg sind deutlich höhere latente Steueraufwendungen. Bereinigt um die Effekte aus den nicht aktivierbaren latenten Steuern auf Verlustvorträge und den Abschreibungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte der Gesellschaft KSB Seil Co., Ltd., Korea und der französischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergibt sich eine bereinigte Ertragsteuerquote von 31,8 %. Das Ergebnis nach Ertragsteuern von 23,9 Mio. € (Vorjahr 52,1 Mio. €) ist mit 54,1 % stärker gesunken als das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) (-37,0 %).

Das auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr mit 12,6 Mio. € um 2,3 Mio. € gesunken. Die Relation zum Ergebnis nach Ertragsteuern veränderte sich daher von 28,6 % auf 52,7 %.

Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA (11,3 Mio. €) lagen um 25,9 Mio. € unter denen des Vorjahres (37,2 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien 6,26 €, nach 21,10 € im Vorjahr, und für die Vorzugsaktien 6,64 €, nach 21,36 € im Jahr 2017.

Finanz- und Vermögenslage

FINANZLAGE

Die Finanzlage des KSB Konzerns zeigt sich aufgrund von Sondereffekten unverändert gut, was sich in einer konstant hohen Eigenkapitalquote von 38,2 % (Vorjahr 39,3 %) ausdrückt.

Liquidität

Aus betrieblichen Tätigkeiten erzielte KSB einen Cashflow von 61,4 Mio. €. Dieser war 59,3 Mio. € geringer als im Vorjahr. Ausschlaggebend war eine höhere Mittelbindung in den Vorräten. Dem entgegen standen höhere Verbindlichkeiten.

Die Abflüsse aus der Investitionstätigkeit sind gegenüber 2017 um 82,3 Mio. € gestiegen. Während im Vorjahr die Rückführung der Festgelder und Commercial Papers den Cashflow deutlich erhöhte, führte eine Zuführung von Festgeldern sowie Aus-

65,6

Konzernergebnis (EBT) in Mio. Euro

zahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen im Berichtsjahr zu einem Rückgang des Cashflows. Entsprechend hat sich der Cashflow aus Investitionstätigkeiten von –8,2 Mio. € im Vorjahr auf –90,5 Mio. € im Berichtsjahr verändert.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten hat sich stark reduziert. Er betrug –9,4 Mio. € nach –106,0 Mio. € im Vorjahr. Grund sind geringere Auszahlungen für Finanzverbindlichkeiten, da – anders als im Vorjahr – im Berichtsjahr keine Teil-Tilgung des Schuldscheindarlehens erfolgte.

In Summe aller Cashflows haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 289,5 Mio. € auf 255,5 Mio. € stark reduziert. Dabei spielten Wechselkursänderungen in Höhe von +4,6 Mio. € (Vorjahr –6,8 Mio. €) eine bedeutende Rolle.

Der KSB Konzern geht davon aus, den vollen Umfang an Zahlungsausgängen auch künftig weitgehend aus dem operativen Cashflow bestreiten zu können. Damit erreicht das Finanzmanagement aus heutiger Sicht das Ziel, jederzeit die Liquidität im Wesentlichen ohne zusätzliche externe Finanzierungsmaßnahmen sicherzustellen. Daneben besteht seit Dezember 2018 ein Konsortialkreditvertrag der KSB SE & Co. KGaA und der KSB Finanz S.A., um das Liquiditätsrisiko abzusichern sowie den Bedarf an Bankgarantien des KSB Konzerns zu decken. Die Kreditlinie kann jederzeit in Anspruch genommen werden und hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr.

Weitere Informationen zum Liquiditätsmanagement (beispielsweise Kreditlinien) finden sich im Kapitel „Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten“ an anderer Stelle in diesem Konzernlagebericht.

Investitionen

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €) betrafen vor allem Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte. Geleistete Anzahlungen für eine neue Software zum Einsatz im Vertrieb wurden im Berichtsjahr in diese Bilanzposition umgegliedert.

Die Investitionen in Sachanlagen sind im Berichtsjahr mit 66,6 Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr mit 89,4 Mio. €. Die höchsten Zugangswerte entfielen mit 21,5 Mio. € auf Technische Anlagen und Maschinen (Vorjahr 29,0 Mio. €).

255

Nettofinanzposition in Mio. Euro

Weitere 20,3 Mio. € betrafen Andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (Vorjahr 21,8 Mio. €). Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war wie 2017 die Region Europa, hier hauptsächlich Deutschland und Frankreich. Außerhalb Europas wiesen die Werke in den USA, in Indien und in China die höchsten Zugänge aus. Die Grundsätze für die Bemessung der Abschreibungen wurden im Berichtsjahr beibehalten.

Nettofinanzposition

Wegen rückläufiger Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist die Nettofinanzposition mit 255,0 Mio. €, nach 288,0 Mio. € im Vorjahr, niedriger als vor zwölf Monaten vorhergesehen (deutlich über Vorjahr). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen bedingt durch den Bestandsaufbau des Vorratsvermögens und höhere Auszahlungen für Material.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die außerbilanziellen Haftungsverhältnisse des KSB Konzerns betragen zum Bilanzstichtag 10,7 Mio. € (Vorjahr 7,2 Mio. €). Dabei handelt es sich hauptsächlich um Gewährleistungsverträge.

Sonstige über den Bilanzstichtag hinausreichende finanzielle Verpflichtungen mit außerordentlichem Charakter bestehen nicht. Lediglich aus langfristigen Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen (insbesondere Informationstechnologie und Telekommunikation), die für den Geschäftfortgang notwendig sind, sowie dem Bestellobligo in Höhe von 12,4 Mio. € (Vorjahr 12,2 Mio. €) resultieren weitere finanzielle Verpflichtungen im üblichen Rahmen.

38,2

Eigenkapitalquote in Prozent

VERMÖGENSLAGE

Im Anlagevermögen sind 27,5 % der Mittel gebunden (im Vorjahr 28,5 %). Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit Anschaffungswerten von 1.476,2 Mio. € (Vorjahr 1.424,3 Mio. €) stehen mit 587,7 Mio. € (Vorjahr 614,3 Mio. €) zu Buche. In den Immateriellen Vermögenswerten wirken sich die Abschreibungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte der Gesellschaft KSB Seil Co., Ltd., Korea, mit 20,6 Mio. € sowie der französischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit 7,6 Mio. € vermindernd aus. Die Geleisteten Anzahlungen haben sich im Vorjahresvergleich um 24,5 Mio. € verringert und die Selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte sind um 30,2 Mio. € gestiegen. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung einer Auslegungssoftware für das Standardpumpenprogramm sowie eines Projekts, dessen Ziel die Einführung eines End-to-End e-Sales Prozesses ist. Die zuvor in den Geleisteten Anzahlungen enthaltenen Beträge für diese beiden Projekte werden im Berichtsjahr in den Selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Immateriellen Vermögenswerte sind in Summe aufgrund der erwähnten Abschreibungen von Firmenwerten von 108,1 Mio. € auf 91,1 Mio. € gesunken. Durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen (66,6 Mio. €), die dieses Jahr unter den Abschreibungen (71,2 Mio. €) lagen, hat sich diese Bilanzposition um 9,6 Mio. € verringert. Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte, der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie der langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte ist insgesamt um 0,2 Mio. € auf 28,5 Mio. € gestiegen. Dabei wirkten sich die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen mit +1,7 Mio. € aus. Die Aktiven latenten Steuern sind auf 80,4 Mio. € (Vorjahr 91,7 Mio. €) zurückgegangen.

Vorräte wurden in Höhe von 544,4 Mio. € bilanziert. Das sind 82,6 Mio. € mehr als zum Ende des Jahres 2017. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Unfertige Erzeugnisse als auch Fertige Erzeugnisse und Waren sind gestiegen. Der Zuwachs resultierte

im Wesentlichen aus der gestiegenen Bevorratung von Unfertigen Erzeugnissen für bestehende Aufträge (+ 15,6 Mio. €) sowie gestiegenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (+ 19,6 Mio. €) und dem Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 15 auf die ausgewiesenen Vorräte (+ 42,2 Mio. €). Die Vorräte haben 24 % (Vorjahr 20 %) der Mittel gebunden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 613,3 Mio. € zum Vorjahresende auf 518,1 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den in der Berichtsperiode nicht mehr erfassten Forderungen aus PoC. Die im letzten Jahr erfassten Forderungen aus PoC korrespondieren mit den Vertragsvermögenswerten aus der Anwendung des IFRS 15, die im Berichtsjahr als gesonderte Position ausgewiesen werden. Die Vertragsvermögenswerte betragen 74,5 Mio. €. Insgesamt entfallen – unter Berücksichtigung der Veränderung der Bilanzsumme – auf diese Bilanzposition rund 23 % (Vorjahr 27 %) der gesamten Aktiva.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind von 117,0 Mio. € auf 103,4 Mio. € gesunken. Im Wesentlichen ergibt sich diese Veränderung aus reduzierten Anderen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten (–8,9 Mio. €).

Demgegenüber steht ein Anstieg um 12,1 Mio. € in den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten. Hier erhöhten sich die Steuererstattungsansprüche, im Wesentlichen in Frankreich, Deutschland und den USA, um 9,3 Mio. € auf 40,1 Mio. €.

Rund 11 % des Vermögens betreffen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie sind mit 255,5 Mio. € (Vorjahr 289,5 Mio. €) bilanziert.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 0,5 % auf 2.242,2 Mio. €. Sowohl im langfristigen Vermögen als auch im kurzfristigen Vermögen zeigten sich deutliche Rückgänge. Die Ausnahme bildeten die Vorräte im kurzfristigen Vermögen, die einen drastischen Anstieg verzeichneten.

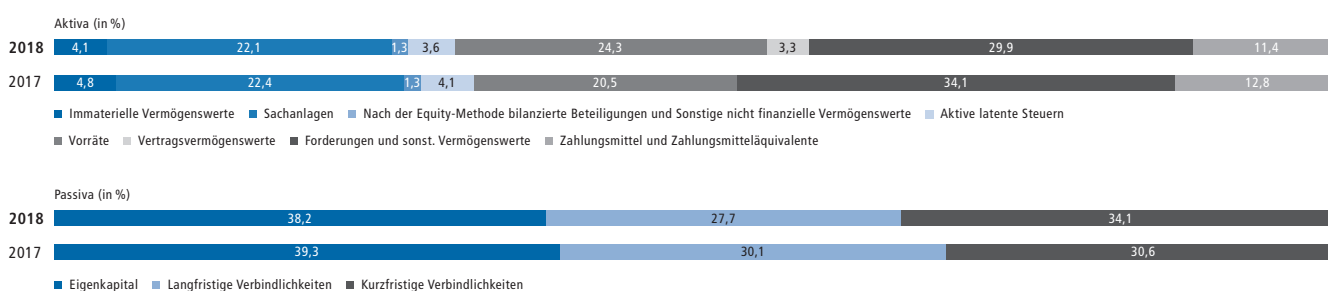
Eigenkapital

Der KSB Konzern ist mit einem Eigenkapital von 856,8 Mio. € (Vorjahr 885,4 Mio. €) ausgestattet. Darin enthalten ist wie im Vorjahr das Gezeichnete Kapital der KSB SE & Co. KGaA mit 44,8 Mio. €. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 66,7 Mio. €. Die Gewinnrücklagen reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der Umstellungseffekte aus IFRS 15 und IFRS 9 sowie negativen Währungsumrechnungsdifferenzen auf 577,8 Mio. €

Aufwendungen Gesamtergebnisrechnung



Bilanzstruktur



(Vorjahr 611,9 Mio. €); hierin sind die Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA am Ergebnis nach Ertragsteuern mit 11,3 Mio. € (Vorjahr 37,2 Mio. €) enthalten. Auf die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen 167,6 Mio. € (Vorjahr 162,1 Mio. €). Aufgrund dieser Entwicklungen ist die Eigenkapitalquote, trotz der gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % geringeren Bilanzsumme, auf 38,2 % gesunken (im Vorjahr 39,3 %).

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter resultieren im Wesentlichen aus den Gesellschaften KSB Limited/Indien und KSB Shanghai Pump Co., Ltd./China sowie dem Teilkonzern PAB. Letzterer besteht aus der Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal, und ihren US-amerikanischen Tochtergesellschaften.

Inflation und Wechselkurseinflüsse

Von den konsolidierten Gesellschaften des Konzerns war lediglich der Jahresabschluss einer argentinischen Gesellschaft um Inflationsauswirkungen zu bereinigen. Hieraus haben sich jedoch mit 0,3 Mio. € keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Die Währungsumrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften hat zu einem Differenzbetrag von –13,8 Mio. € (Vorjahr

–54,1 Mio. €) geführt. Die Summe der Währungsumrechnungsdifferenzen wurde ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Schulden

Größter Posten der Schulden sind weiterhin die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer und darin wiederum die Pensionsrückstellungen, die sich um 33,3 Mio. € von 586,9 Mio. € auf 553,6 Mio. € verringert haben. Diese Entwicklung resultiert primär aus dem seit 2018 gültigen Kapitalwahlrecht in den Pensionsplänen der deutschen Gesellschaften. Details sowie die Auswirkung auf das EBIT sind im Kapitel „Geschäftsverlauf und Ertragslage“ zu finden.

Die Heubeck AG hat am 2. Oktober 2018 die neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G veröffentlicht. Diese berücksichtigen die neuesten Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung und des Statistischen Bundesamtes und spiegeln die jüngsten Entwicklungen bei der Sterblichkeits-, Invalidisierungs-, Verheiratuings- und Fluktuationswahrscheinlichkeit wider.

Die neuen Richttafeln berücksichtigen nun den statistisch nachweisbaren Zusammenhang zwischen der Lebenserwartung und der Höhe der gezahlten Rente. Dies erfolgt durch einen pauschalen Abschlag auf die Sterbewahrscheinlichkeiten. Darüber hinaus berücksichtigen die neuen Richttafeln geänderte Invali-

disierungswahrscheinlichkeiten, da sich seit mehr als zehn Jahren im Altersbereich ab 58 Jahren ein Rückgang abzeichnet.

Als Effekt aus der erstmaligen Anwendung der neuen Richttafeln erfolgte in der Bilanz eine Zuführung von 4,8 Mio. €; der Endbestand der Pensionsrückstellungen im Berichtsjahr beträgt 553,6 Mio. €.

Für aktuelle Rentenempfänger und unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter betragen die Verpflichtungen ungefähr 45 % des Bilanzansatzes. Der Rest sind Anwartschaften von aktiven Mitarbeitern.

Für das Verständnis der nachfolgenden Ausführungen zu Rückstellungen und Verbindlichkeiten ist im Vergleich zum Vorjahr zu beachten, dass ab dem Geschäftsjahr 2018 die Bilanzierungsgrundsätze dahingehend geändert wurden, dass einige Sachverhalte, die zuvor den Rückstellungen zugeordnet waren, nunmehr als Verbindlichkeiten klassifiziert werden. Ein Ergebniseffekt ergab sich daraus nicht. Diese Umgliederung wurde retrospektiv für die Bilanzzahlen des vergangenen Geschäftsjahres vorgenommen. Nähere Informationen über die Auswirkungen auf einzelne Bilanzpositionen können den Ausführungen im Anhang entnommen werden.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind um 24,2 Mio. € auf 30,1 Mio. € gesunken, was auf die Umgliederung der im Jahr 2019 fälligen Tranche des Schuldscheindarlehens in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen ist. Das Schuldscheindarlehen, das noch 48,0 Mio. € beträgt, wird voraussichtlich in den Jahren 2019 und 2021 zurückgezahlt.

Die kurzfristigen Schulden haben sich insgesamt um 74,3 Mio. € auf 765,0 Mio. € erhöht nach 690,7 Mio. € zum Jahresende 2017.

Die übrigen Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind auf 34,4 Mio. € (Vorjahr 28,0 Mio. €) gestiegen.

Auch bei den Sonstigen Rückstellungen zeigt sich ein Aufbau von 70,2 Mio. € im Jahr 2017 auf 84,9 Mio. €. Während sich die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen als auch Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen verringerten, stiegen die Rückstellungen für übrige Verpflichtungen

um 20,7 Mio. € an. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch die bereits erwähnte Zuführung zu Rückstellungen für ein Altprojekt in Großbritannien in Höhe von 25 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf 270,2 Mio. € (im Vorjahr 241,6 Mio. €) gestiegen. Die Sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten verminderten sich um 108,9 Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die im Vorjahr mit 97,7 Mio. € noch in dieser Position ausgewiesen wurden, werden im Berichtsjahr in den Vertragsverbindlichkeiten gezeigt. Auch die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind um 48,7 Mio. € gesunken. Im Vorjahr waren in dieser Position noch die Erhaltenen Anzahlungen aus PoC in Höhe von 49,4 Mio. € enthalten, die im Berichtsjahr ebenfalls unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um 26,8 Mio. €. Ursächlich ist die im Jahr 2019 fällige Tranche des Schuldscheindarlehens, die im Berichtsjahr aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgliedert wurde. Berücksichtigt man den Rückgang der Bilanzsumme, beträgt der Anteil der kurzfristigen Schulden am Gesamtkapital 34,1 % (Vorjahr 30,7 %).

Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsjahres

Die im Vorjahr prognostizierte spürbare Verbesserung des Auftragseingangs konnte nicht erreicht werden. Grund hierfür sind im Wesentlichen die bereits beschriebenen negativen Währungseffekte. Insbesondere belasteten die indische Rupie, der brasilianische Real und der argentinische Peso den Auftragseingang, sodass im Segment Pumpen statt eines starken Anstiegs lediglich ein leichtes Wachstum verzeichnet werden konnte. Für die übrigen Segmente können, trotz der Belastung durch Umrechnungseffekte, die Vorjahresprognosen bestätigt werden. Für das Segment Armaturen stieg der Auftragseingang deutlich an, im Segment Service blieb er stabil.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse entsprach der des Auftragseingangs. Währungsbereinigt hätte sich die prognostizierte spürbare Steigerung ergeben. Die aktuellen Wechselkurse führten jedoch lediglich zu einem mäßigen Anstieg. Der Umsatz im Segment Pumpen ist leicht statt wie erwartet spürbar gestiegen,

genauso blieb das Segment Armaturen mit einer stabilen Entwicklung hinter dem prognostizierten leichten Anstieg zurück. Im Segment Service bestätigte sich die Prognose eines spürbaren Wachstums.

Die im Vorjahr genannte spürbare Verbesserung des EBIT ist aufgrund unvorhergesehener Ereignisse nicht eingetreten. Für das Segment Pumpen wurde ein beträchtlicher Anstieg erwartet, der wie prognostiziert eingetreten ist. Dieser Anstieg war aber nicht operativ bedingt. Ausschlaggebend hierfür waren zum einen Erträge aus dem Rückgang der Pensionsrückstellungen infolge der Einführung eines Kapitalwahlrechts in den Pensionsplänen der deutschen Gesellschaften und zum anderen die im ersten Halbjahr getätigte Vorsorge für ein Altprojekt in Großbritannien. Im Segment Armaturen hingegen ist die Erwartung einer stabilen Entwicklung nicht eingetreten. Aufwendungen für die Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts einer koreanischen Gesellschaft sowie Wertminderungen auf Sachanlagen in einer Produktionsstätte in Frankreich belasteten das EBIT für das Segment Armaturen, so dass dieses einen beträchtlichen Rückgang verzeichnen musste. Auch für das Segment Service, für das deutliche Zuwächse vorhergesagt wurden, haben sich die Annahmen nicht bestätigt. Ursächlich hierfür ist unter anderem die Wertminderung der Geschäfts- und Firmenwerte von zwei französischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Stattdessen musste ein starker Rückgang in diesem Segment hingenommen werden. Ebenso wie die oben dargestellte starke Verringerung des EBIT sind auch das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) und die Umsatzrendite infolge der oben beschriebenen Effekte entgegen der Erwartung einer starken Steigerung erheblich gesunken. Die Nettofinanzposition ist mit 255,0 Mio. €, nach 288,0 Mio. € im Vorjahr, aufgrund gestiegener Bevorratungen ebenfalls erheblich gesunken und somit geringer ausgefallen als vor zwölf Monaten geplant (deutlich über Vorjahr).

Die Geschäftsentwicklung bezüglich Auftragseingang und Umsatz entsprach demnach, abgesehen von den negativen Wechselkurseinflüssen, den Erwartungen.

Bei den Ergebnisgrößen haben sich die Erwartungen für den Konzern insgesamt aufgrund von negativen Sondereffekten nicht erfüllt.

Insgesamt zeigt sich ein Bild, das bereits im August 2018 seitens KSB angekündigt wurde. Für die beiden Kennzahlen Auftragseingang und Umsatz wurde die korrigierte Prognose einer moderaten Steigerung erreicht. Genauso erfüllte sich die korrigierte Prognose eines erheblichen Rückgangs für das EBIT.

KSB verfügt unverändert über eine gesunde finanzielle Basis für die Zukunft.

Abhängigkeitsbericht

Die gesetzliche Vertreterin hat dem Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Dieser schließt mit folgender Erklärung: „Wir erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine berichtspflichtigen Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Johannes und Jacob Klein GmbH oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds hat seine Wachstumsprognose für die globale Wirtschaft im Jahr 2019 auf real 3,5 % abgesenkt. Das Wachstum der vergangenen Jahre wird sich demzufolge leicht abschwächen. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die negativen Folgen des Handelsstreits zwischen den USA und China zurückzuführen. Darüber hinaus sollen wachstumshemmende Effekte in Europa aus der zweiten Jahreshälfte 2018, darunter die Risiken im Finanzsektor Italiens, nachlassende Konsumausgaben in Deutschland sowie politische Unsicherheiten in Frankreich, auch im Jahr 2019 nachwirken. Insbesondere für Großbritannien ist die Prognose von ca. 1,5 % angesichts der mit dem Brexit verbundenen Unsicherheiten mit hohen Risiken behaftet. Das Wachstum im Euro-Raum wird sich insgesamt den Erwartungen nach auf 1,6 % abschwächen.

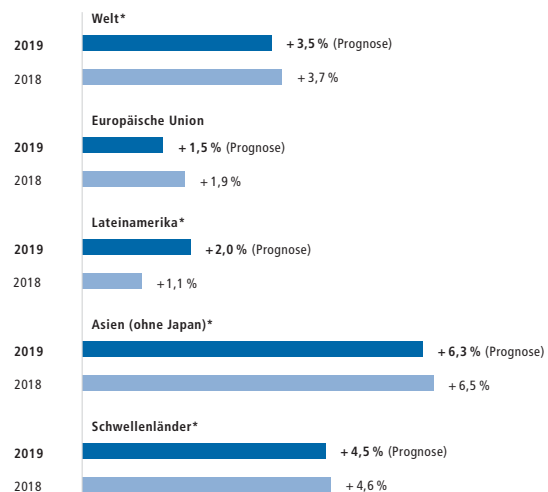
Die Prognosen des IWF ² sehen für die USA eine Verlangsamung der Wachstumsdynamik auf 2,5 % vor. Negativ auf das Wirtschaftswachstum wirkt sich auch die Haushaltssperre zu Beginn des Jahres aus. Eine weiterhin starke Konsumnachfrage angesichts der fiskalpolitischen Anreize ist jedoch trotzdem zu erwarten, davon werden auch die Importe profitieren.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF ² mit einer Wachstumsrate von 4,5 %, die somit nur leicht unter dem Vorjahresniveau liegt. Für die europäischen Schwellenländer wird trotz einer guten wirtschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa insgesamt ein Rückgang der Wachstumsrate auf 0,7 % prognostiziert, was ausschließlich auf die Währungskrise in der Türkei zurückzuführen ist.

Für Asien erwartet der IWF ² ein Wirtschaftswachstum von 6,3 %, das insbesondere auf die abgeschwächte Dynamik in China von 6,2 % zurückzuführen ist. Ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 7,5 % wird hingegen für Indien erwartet, das von geringeren Ölpreisen und einer weniger restriktiven Geldpolitik profitiert. Für die ASEAN-Länder, zu denen ebenfalls wichtige Absatzländer von KSB gehören, wird ein Wachstum von 5,1 % prognostiziert.

Das Wachstum in Lateinamerika soll 2,0 % erreichen. Die Erholung von der Rezession in den Jahren 2015 und 2016 in Brasilien setzt sich fort und soll im laufenden Jahr zu einem Anstieg des BIP um 2,5 % führen.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts



* Quelle: Internationaler Währungsfonds (Januar 2019)

Trotz der langsamer wachsenden Weltwirtschaft erwartet der IWF ² weltweit ein weiterhin hohes Wachstum der Bruttoinvestitionen. Für die deutschen Maschinenbauunternehmen erwartet der VDMA ² positive Impulse für den Auftragseingang u.a. aus den beiden größten Absatzmärkten USA und China.

Bei den Herstellern von Flüssigkeitspumpen in Deutschland rechnet der VDMA ² im laufenden Jahr mit einem Umsatzwachstum von 1 %, bei Industriearmaturen geht der Verband von einer Steigerung um 2 % aus.

Für den weltweiten Maschinenbau erwartet der VDMA ² ein ähnliches, leicht abgeschwächtes Wirtschaftswachstum. Auch beim deutschen Maschinenbau geht der VDMA ² von einem dritten Aufschwungjahr in Folge und einem preisbereinigten Anstieg um +2 % aus, das damit ebenfalls leicht unter dem Vorjahr liegt.

Bei Flüssigkeitspumpen in Deutschland rechnet der VDMA ² im laufenden Jahr mit einem Umsatzwachstum von preisbereinigt +2 % und bei Industriearmaturen mit einer Steigerung um nominal 2 %.

Bei den Schiffsneubauten geht Macquarie Research nach einem leichten Anstieg im Berichtsjahr für 2019 wieder von einem leichten Rückgang aus und erwartet für die kommenden Jahre lediglich eine stabile Entwicklung auf dem Niveau von 2019.

GESAMTAUSSAGE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Trotz des abgeschwächten globalen Wirtschaftswachstums wird prinzipiell von guten Rahmenbedingungen für eine Ausweitung des Geschäfts in Europa und Übersee ausgegangen. Insgesamt sieht der KSB Konzern im laufenden Jahr einem erneuten Wachstum des Auftragseingangs entgegen, da er in der Regel dem Wirtschaftszyklus etwas verzögert folgt. Wesentliche Treiber des Geschäfts werden Standardprodukte sowie Serviceleistungen und Ersatzteile sein. Aufgrund der weiterhin hohen Investitionsbereitschaft der Kunden werden vermehrt Großprojekte, für die neben Standardpumpen und -armaturen auftragspezifisch konstruierte Produkte geliefert werden, erwartet. Insgesamt wird beim Auftragseingang mit einer Steigerung auf 2.350 Mio. € bis 2.500 Mio. € und beim Umsatz mit einer Steigerung auf 2.300 Mio. € bis 2.450 Mio. € gerechnet. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund des mit Einmaleffekten belasteten Ergebnisses des laufenden Geschäftsjahres ein Wachstum des EBIT auf 95 Mio. € bis 115 Mio. € erwartet.

Pumpen

Der Auftragseingang im Segment Pumpen wird im Laufe des Jahres erheblich steigen, obwohl sich neben der unverändert kritischen Situation im Bereich konventioneller Kraftwerke auch in der Industrie und im Bergbau eine Dämpfung der Nachfrage nach Pumpen abzeichnet. Dafür ist mit einem deutlichen Anstieg des Auftragseingangs aus der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie aus der Gebäudetechnik zu rechnen. In der Öl- und Gasindustrie kann die Erweiterung des Produktprogramms neue Impulse für Kundenaufträge geben. Der Umsatz mit Pumpen wird 2019 ebenfalls erheblich zunehmen; hierzu wird die Fakturierung von Projektaufträgen aus dem Jahr 2018 und den Vorjahren beitragen. Trotz des erwarteten erheblichen Umsatzanstiegs rechnet KSB aufgrund der diesjährigen Einmaleffekte in Höhe von insgesamt +7,4 Mio. € mit einem leichten Rückgang des EBIT für dieses Segment im Jahr 2019.

Armaturen

Im Segment Armaturen ist im laufenden Jahr mit einer spürbaren Steigerung im Auftragseingang zu rechnen. Vermehrte Aufträge werden aus der Industrie, insbesondere der Chemie und

Voraussichtliche Entwicklung

	IST 2018	Prognose 2019
Auftragseingang	2.303,5 Mio. €	2.350 Mio. € – 2.500 Mio. €
Pumpen	1.506,2 Mio. €	Erheblicher Anstieg
Armaturen	355,6 Mio. €	Spürbarer Anstieg
Service	441,7 Mio. €	Erheblicher Anstieg
Umsatz	2.245,9 Mio. €	2.300 Mio. € – 2.450 Mio. €
Pumpen	1.469,4 Mio. €	Erheblicher Anstieg
Armaturen	340,8 Mio. €	Erheblicher Anstieg
Service	435,7 Mio. €	Spürbarer Anstieg
EBIT	74,7 Mio. €	95 Mio. € – 115 Mio. €
Pumpen	90,6 Mio. €	Leichter Rückgang
Armaturen	-37,4 Mio. €	Erheblicher Anstieg
Service	21,5 Mio. €	Erheblicher Anstieg

Petrochemie, sowie aus dem Marktbereich Transport, erwartet. In der Bauwirtschaft und in der Industrie kann sich das geplante Wachstum auf neue Produkte und in der Wasser- und Abwasserwirtschaft auf eine verbesserte Nachfrage aus Ost- und Südostasien stützen. Hingegen muss von einem weiteren Rückgang der Nachfrage nach Ventilen, Klappen und Schiebern für die Energietechnik ausgegangen werden. Der Umsatz folgt dem Auftragseingang für Armaturen zeitversetzt und wird darum im Jahr 2019 voraussichtlich gegenüber 2018 ein erhebliches Wachstum zeigen. Für das Segment Armaturen erwartet KSB entsprechend einen erheblichen Anstieg des EBIT.

Service

Der Ausbau des Servicegeschäfts steht im Fokus der Wachstumsstrategie. Entsprechend wurde für das laufende Jahr ein erhebliches Wachstum des Auftragseingangs für Dienstleistungen und Ersatzteile geplant, mit einem Schwerpunkt im Bereich Industrie. Die Ersatzteillager in Deutschland, Brasilien und Südafrika werden mit einer neuen Software ausgestattet, um die Abläufe schneller und reibungsloser zu gestalten. Außerdem werden neue Komponentenlager in China, Indien und Südostasien errichtet. Speziell in China wird außerdem der Bau eines Ersatzteilwerks in Angriff genommen, um die Lieferzeiten deutlich zu reduzieren. Vertriebliche Initiativen werden dazu beitragen, das Dienstleistungsangebot in Wachstumsmärkten stärker zu kommunizieren und neue Kunden zu gewinnen. Dies gilt auch für Serviceleistungen, die im Zuge der digitalen Transformation neu

entwickelt und offeriert werden. Für den Umsatz im Segment Service rechnet der Konzern mit einem spürbaren Wachstum und für das EBIT mit einem erheblichen Anstieg im Jahr 2019. Grundlage für diese Annahme ist der weitere Ausbau des Servicegeschäfts unter der neuen Marke KSB SupremeServ.

Der Prognosezeitraum für die vorangehenden Ausführungen umfasst das Geschäftsjahr 2019.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen der Geschäftsleitung. Sie drücken die aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. KSB weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Chancen- und Risikobericht

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist der KSB Konzern gesamtwirtschaftlichen, branchentypischen, finanzwirtschaftlichen und unternehmensspezifischen Risiken ausgesetzt. Die Risikopolitik wird darauf ausgerichtet, nachhaltig und profitabel zu wachsen. Hierzu strebt der KSB Konzern an, die mit seiner Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu mindern und wo möglich zu vermeiden. Gleichzeitig bieten die globale Ausrichtung und das breite Produktspektrum eine Fülle von Chancen. Hierzu zählen insbesondere solche, die auf Basis der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entstehen, aber ebenso diejenigen, die sich mit der Qualität und Wirtschaftlichkeit der Produkte verbinden. Auch die Optimierung des weltweiten Vertriebs- und Produktionsnetzes stärkt die Wettbewerbsposition von KSB. Dabei werden stets Möglichkeiten, die globale Präsenz weiter zu erhöhen, überprüft. Das erreicht KSB einerseits durch Neugründungen, andererseits durch Akquisitionsprojekte.

Chancen sowie Risiken versteht der Konzern als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer Prognose- oder Zielabweichung führen können. Dies gilt in positiver wie negativer Hinsicht. Um die vielfältigen Chancen und Risiken kompetent und effizient zu managen, richtet er sein Handeln entsprechend aus und orientiert sich bei der Auswahl der Verantwortlichen am jeweiligen Sachverhalt. Wichtige Überwachungsaufgaben übernehmen dabei das Controlling, das Finanz- und Rechnungswesen sowie die Interne Revision.

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

KSB hat ein konzernweites Risikomanagement-System implementiert, um relevante Risiken zu erfassen, zu bewerten und an die Konzernzentrale zu melden. Der Risikomanagement-Prozess des KSB Konzerns besteht aus den aufeinanderfolgenden Phasen der Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Erfassung und Kommunikation von Risiken. Die sechs Phasen bilden einen kontinuierlichen und IT-gestützten Regelkreislauf. Dieser ist im Risikomanagement-Handbuch der KSB ebenso dokumentiert wie die Verantwortung des Managements und die Beschreibung aller relevanten Aufgaben.

Die Verantwortlichen sind angehalten, rechtzeitig Maßnahmen zu definieren und durchzuführen, um Schäden, wie sie aus dem Eintreten riskanter Ereignisse resultieren können, zu vermeiden oder zu begrenzen. Alle Funktional- und Zentralbereiche sowie Beteiligungsgesellschaften, somit auch die Gruppengesellschaften, die nicht zum Konsolidierungskreis gehören, sind in das Risikomanagement-System eingebunden. Die jeweils Verant-

wortlichen sind verpflichtet, monatlich ihre Geschäfts- und Finanzkennzahlen bereitzustellen. Neben der quartalsweisen Vorschau zur Geschäftsentwicklung melden sie zweimal jährlich alle erkannten Risiken für die nächsten 24 Monate ab Meldestichtag für die Kategorien Markt- und Wettbewerbsrisiken, Technologische Risiken, Projekt- und produktbezogene Risiken, Finanzwirtschaftliche Risiken sowie Beschaffungsrisiken. Andere unternehmensspezifische Risiken (Umwelt, Personal, etc.) werden ebenfalls in diesem Turnus an die Risikomanagement-Beauftragten der Konzernzentrale berichtet. Dabei werden qualitative und quantitative Risiken ohne Berücksichtigung getroffener und geplanter Gegenmaßnahmen unterschieden:

Bei qualitativen Risiken handelt es sich um langfristige Entwicklungen, die sich negativ auf die KSB-Gruppe auswirken könnten und die sich aufgrund ihrer unkonkreten Informationsslage nicht oder bislang noch nicht fundiert quantifizieren lassen. Um sie dennoch bewerten zu können, werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite anhand definierter Bewertungsklassen eingeschätzt. Bei der Eintrittswahrscheinlichkeit ist zu beurteilen, wie detailliert die Informationen sind, die auf das potenzielle Risiko hinweisen.

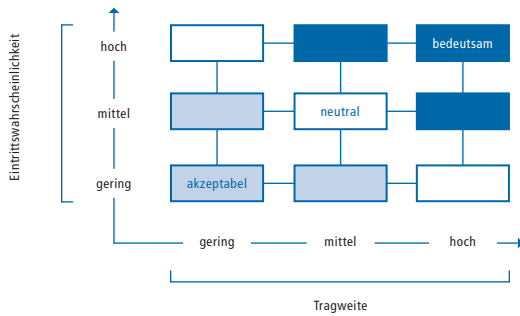
Bei quantitativen Risiken handelt es sich um solche mit einem möglichen monetären Einfluss auf das Ergebnis des KSB Konzerns oder der jeweiligen Gruppengesellschaft. Ihre Bewertung berücksichtigt in jedem Einzelfall die konkret ermittelte Eintrittswahrscheinlichkeit in Kombination mit der potenziellen Schadenshöhe.

Die Tragweite bzw. Schadenshöhe beschreibt den möglichen Einfluss des Einzelrisikos auf die neu definierte Kennzahl Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) des KSB Konzerns oder der betreffenden Gruppengesellschaft, wobei eine Betrachtung ohne Berücksichtigung getroffener und geplanter Gegenmaßnahmen erfolgt.

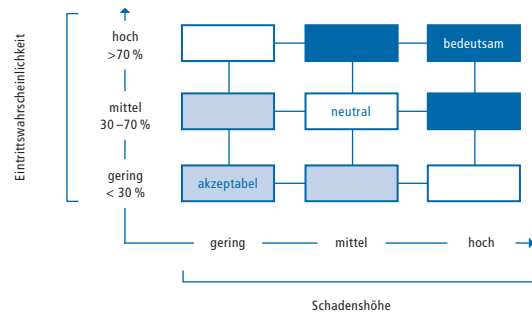
Um zu beurteilen, ob qualitative und quantitative Einzelrisiken für KSB wesentlich sind, werden diese als akzeptable, neutrale oder bedeutsame Risiken eingestuft. Als wesentlich für die KSB-Gruppe werden alle als neutral oder bedeutsam kategorisierten Einzelrisiken, die im Kapitel „Chancen und Risiken in der Einzelbetrachtung“ beschrieben sind, erachtet. Den folgenden Matrizen ist die jeweilige Einstufung zu entnehmen:

→ **Qualitative Risiken – Quantitative Risiken**

Qualitative Risiken



Quantitative Risiken



Kategorisierung der Schadenshöhe

Größenordnung	Umsatz	Schadenshöhe in T €		
		gering	mittel	hoch
kleine Gesellschaften	bis 20 Mio. €	50 – 125	125 – 250	> 250
mittlere Gesellschaften	20 bis 80 Mio. €	75 – 250	250 – 500	> 500
große Gesellschaften, Holdings, Organisationseinheiten	ab 80 Mio. €	100 – 500	500 – 1.000	> 1.000

Bei der Bewertung der Schadenshöhe beschränkt KSB sich auf drei mögliche Einstufungen: gering, mittel und hoch. Es gelten dabei folgende Kriterien:

→ **Kategorisierung der Schadenshöhe**

Diese Vorgehensweise bietet die notwendige Transparenz, um Risiken gesamthaft zu erkennen und sie wirksam, wirtschaftlich verantwortungsvoll und kompetent zu steuern.

Die Aufgabenträger, denen spezielle Verantwortlichkeiten und Kompetenzen im Berichtsjahr im Risikomanagement-System der KSB-Gruppe zugewiesen waren, sind in nachfolgender Abbildung dargestellt und erläutert.

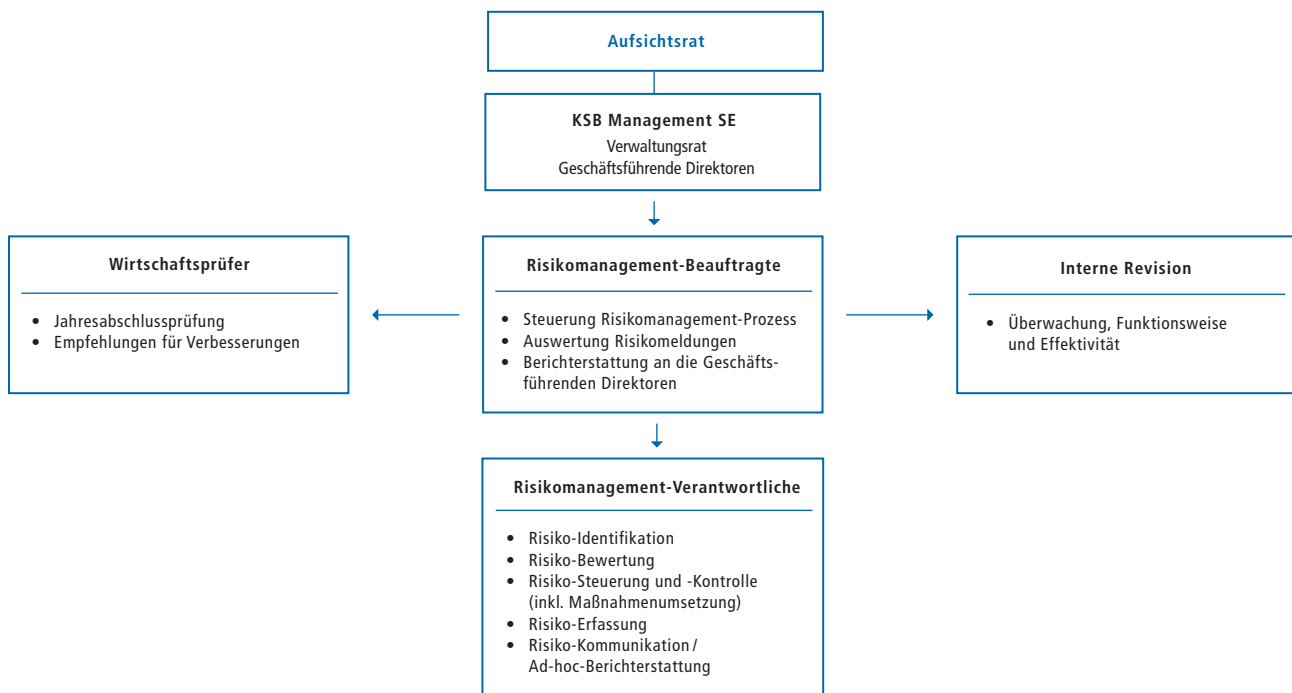
→ **Risikomanagementsystem im KSB Konzern**

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin. Die KSB Management SE berichtet durch die Geschäftsführenden Direktoren an den Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA im Rahmen regelmäßiger Sitzungen des Prüfungsausschusses und wird von ihm wiederum überwacht. Die Geschäftsführenden Direktoren werden unterstützt durch den Chief Compliance Officer sowie das Konzernfinanz und -rechnungswesen der KSB SE & Co.

KGaA. Letzteres koordiniert den Risikomanagement-Prozess auf Gruppenebene und prüft alle gemeldeten Risiken daraufhin, ob sie für die Abschlusserstellung relevant sind. Dies stellt eine systematische Verknüpfung mit dem Prozess der Konzernrechnungslegung sicher. Geschäftsführende Direktoren und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erhalten mindestens zweimal pro Geschäftsjahr einen Risikobericht mit allen als bedeutsam oder neutral eingestuften Risiken, die im Vorfeld definierte Schwellenwerte – ohne Berücksichtigung getroffener und geplanter Gegenmaßnahmen (Bruttorisiken) – einzeln oder kumulativ überschreiten. Besonders kritische Themen sind von den verantwortlichen Managern ad hoc zu melden. Chancen werden im bestehenden Risikomanagementsystem der KSB hingegen nicht berücksichtigt. Sie werden separat von Segmentleitern und Regionalverantwortlichen rein qualitativ ohne weitere Quantifizierung berichtet.

Hinsichtlich der finanzwirtschaftlichen Risiken bedient sich KSB außerdem einer zusätzlichen Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -kommunikation. Diese Aufgabe obliegt dem zentralen Finanzwesen und ist an anderer Stelle in diesem Kapitel detailliert beschrieben.

Risikomanagement-System im KSB Konzern



Der Compliance-Risiken nimmt sich der Chief Compliance Officer an; er ist der Stabsstelle „Recht & Compliance, Patente & Marken“ zugeordnet. Ihn unterstützen die Mitglieder des Compliance Committees und die Compliance-Verantwortlichen der einzelnen Gesellschaften.

Die Interne Revision ist als Teil des internen Kontrollsystems in das Risikomanagement-System eingebunden. In ihrer Planung priorisiert sie Themen nach Risikopotenzialen und erhält sämtliche dazu notwendigen Informationen. Die Revisoren stellen sicher, dass alle geprüften Einheiten die gültigen Richtlinien beachten, aktiv am Risikomanagement-System teilhaben und ihre Risiken steuern oder vermeiden. Die Informationen der Internen Revision über erkannte Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen sind integraler Bestandteil der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.

Das Risikomanagement-System wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf, beispielsweise bei relevanten gesetzlichen oder organisatorischen Änderungen, zeitnah aktualisiert. Außerdem widmet sich der Wirtschaftsprüfer in der Jahresabschlussprüfung dem Risikofrüherkennungs-System, dessen Vorhandensein er feststellt und dessen Eignung er untersucht.

INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) trägt dazu bei, eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sicherzustellen. Ziel ist es zu gewährleisten, dass Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit allen einschlägigen Vorschriften übereinstimmen. Zentrale Elemente des IKS sind – neben dem zuvor dargestellten Risikomanagement-System – Richtlinien und Regelwerke, die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben beinhalten. Sie sind von allen Konzerngesellschaften vollständig anzuwenden. Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden dabei beachtet. Dies stellen Prüfungen der Internen Revision sicher.

Zusätzlich validiert das Rechnungswesen regelmäßig und analytisch die Plausibilität von Zeitreihen sowie von Plan-Ist-Abweichungen. Somit erkennt KSB frühzeitig signifikante Veränderungen, die dann auf Bilanzierungs- oder Bewertungsunstimmigkeiten untersucht werden. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Anschluss auf Managementebene diskutiert.

Die Verantwortung für die Konzernrechnungslegung liegt bei den Mitarbeitern des zentralen Konzernrechnungswesens. Für

bestimmte Kalkulationen im Rahmen der Rechnungslegung (beispielsweise für die Berechnung komplexer versicherungsmathematischer Pensionsverpflichtungen) werden qualifizierte externe Gutachter hinzugezogen.

Für das Rechnungswesen des KSB Konzerns und das jeweilige Rechnungswesen der einzelnen Tochtergesellschaften gelten verbindliche Terminpläne sowie Richtlinien. Die zur Aufstellung des Konzernabschlusses anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in einem Handbuch schriftlich fixiert, das fortlaufend aktualisiert und weiterentwickelt wird. Dieses umfasst auch die Richtlinie für die Verbuchung konzerninterner Vorgänge. Neue Rechnungslegungsvorschriften und andere offizielle Verlautbarungen werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Relevanz und ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert. Bei Bedarf werden Richtlinien sowie das Handbuch entsprechend angepasst und unverzüglich an die Gesellschaften kommuniziert. Die Einhaltung dieser Maßgaben überwacht ebenfalls das Konzernrechnungswesen. Damit wird das Risiko, dass der Abschluss nicht sachgerecht aufgestellt oder nicht fristgerecht veröffentlicht werden kann, reduziert.

Die Abschlussinformationen aller Konzernunternehmen werden automatisiert mittels einer zertifizierten und geprüften Konsolidierungsstandard-Software verarbeitet. Diese Daten werden mithilfe systemtechnischer Kontrollen validiert. Dabei auftretende Warnmeldungen klären die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens, bevor sie diese Daten verwenden. Die Nutzung des Konsolidierungsmonitors innerhalb des IT-Systems gibt die Reihenfolge der Bearbeitungsschritte strikt vor. Somit ist die fehlerfreie Verarbeitung der Daten gewährleistet.

Damit der Prozess der Rechnungslegung reibungslos und korrekt erfolgt, werden hieran ausschließlich Mitarbeiter mit dem entsprechenden fachspezifischen Know-how beteiligt. Um das Expertenwissen dieser Mitarbeiter aktuell zu halten, werden sie regelmäßig geschult. Außerdem wird der Prozess seit dem Berichtsjahr durch einen konzerneinheitlichen Kontenplan unterstützt.

Für das rechnungslegungsbezogene IT-System werden Zugriffsberechtigungen definiert. So werden Daten vor nicht genehmigtem Zugriff sowie unzulässiger Verwendung und Veränderung geschützt. Darüber hinaus stellen die vielfältigen Prüfschritte die Qualität der Verarbeitung sicher. Sie tragen ebenso dazu bei, operationelle Risiken zu begrenzen wie regelmäßige Systemprüfungen durch den Abschlussprüfer.

CHANCEN UND RISIKEN IN DER EINZELBETRACHTUNG

Die nachfolgend dargestellten Kategorien beinhalten die als bedeutsam oder neutral eingestuftes qualitativen und quantitativen Bruttoisiken sowie die wesentlichen Chancen für die Geschäftsentwicklung zum 31. Dezember 2018. Sofern Risiken nicht als bedeutsam gekennzeichnet sind, wurden diese als neutrale Risiken eingestuft.

Märkte / Wettbewerb

■ Risiken

Auch im aktuellen Berichtsjahr beeinflussen Veränderungen der ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen die geschäftlichen Möglichkeiten von KSB. Dem bedeutsamen Risiko von Konjunktur- und Nachfrageschwankungen begegnet der Konzern, indem er in mehreren Märkten und Branchen mit unterschiedlichen Konjunkturzyklen aktiv ist. Außerdem beobachtet KSB die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Märkte. Falls erforderlich, werden Kapazitäten angepasst, Produktionseinrichtungen verlagert und Einsparmaßnahmen umgesetzt.

Asien gilt unverändert als wichtigster Absatzmarkt für kraftwerkstechnische Ausrüstungsgüter einschließlich Pumpen und Armaturen. Die Wettbewerbssituation in China hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch nicht entspannt. Der damit verbundene erhöhte Preisdruck stellt somit ebenfalls im aktuellen Geschäftsjahr ein „bedeutsames“ Risiko dar. Auch politische Entscheidungen, wie die Verschiebung oder gar Aufgabe von Energieprojekten in mehreren chinesischen Provinzen, belasten die Geschäftsentwicklung. Um den asiatischen Markt breiter zu erschließen, hat KSB mit einem langjährigen Partner, der chinesischen SEC-Gruppe, Ende 2015 eine strategische Allianz vereinbart. Sie zielt auf eine engere Kooperation, um auch bei asiatischen Kraftwerksprojekten außerhalb Chinas erfolgreich zu sein.

Das Risiko aus der politischen Lage in verschiedenen Teilen dieser Welt hat jedoch im Vorjahresvergleich wieder an Bedeutung zugenommen. Am wesentlichsten ist hierbei die Entwicklung der Beziehung zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran. Aufgrund der US-Sanktionen gegenüber dem Iran bietet sich keine Möglichkeit mehr laufende Projekte im Iran weiterzuführen. Folglich besteht das Risiko, die für dortige Projekte bereits angefallenen Kosten ohne eine entsprechende Gegenleistung tragen zu müssen. Auch die protektionistische Zollpolitik der Vereinigten Staaten belastet das Geschäft durch den damit einhergehenden weltweiten Nachfragerückgang. Die Verschär-

fung des Konflikts im Nahen Osten, insbesondere in den Ländern Saudi-Arabien, Katar, Iran und Israel, kann sich genauso wie die Entwicklung der politischen Lage in der Türkei negativ auf das Geschäft auswirken. Die aufgrund der politischen Differenzen Russlands mit den USA und den meisten europäischen Staaten stark belasteten Ost-West-Beziehungen sind ebenfalls weiterhin von Bedeutung. Dies zeigt sich auch im Importsubstitutions-Programm der russischen Regierung. Russische Unternehmen sollen vermehrt Produkte ordern, die im Lande selbst hergestellt sind oder aber einen hohen Anteil an lokaler Wertschöpfung aufweisen. Auf diese Entwicklung hat die KSB-Gesellschaft in Moskau reagiert, indem sie in angemieteten Hallen eine lokale Montage für industrie- und wassertechnische Pumpen eingerichtet hat. Darüber hinaus wurde der Aufbau einer eigenen Fertigungsstätte abgeschlossen. Diese wird im Jahr 2019 in Betrieb gehen.

Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union birgt Risiken sowohl für die dort ansässige Vertriebs- und Service-Niederlassung als auch für alle übrigen Einheiten, die dort Geschäftspartner haben. Grundsätzlich herrscht aktuell noch Unklarheit über die künftigen Bestimmungen, jedoch können sich beispielsweise Verzögerungen im Warenhandel durch verstärkte Grenzkontrollen ergeben. Insgesamt entfallen 1,2 % der Umsätze im Konzern auf Großbritannien.

■ Chancen

In den beiden asiatischen Wachstumsländern China und Indien stehen 2019 größere Vergaben für Infrastrukturprojekte an. Aufgrund der starken Präsenz in diesen Staaten bestehen gute Chancen, als Lieferant von Pumpen, Armaturen und Dienstleistungen hieran beteiligt zu werden. Der Ausbau der Kernenergie setzt sich in China und Indien fort, wofür die Anlagenbauer vor Ort hochsichere Pumpen und Armaturen benötigen. Darüber hinaus rechnet KSB aufgrund der gezielten Aktivitäten im Servicemarkt damit, insbesondere in China mehr Dienstleistungen und Ersatzteile verkaufen zu können.

Mit der Verbreiterung des Portfolios für Pumpen nach der API [API](#)-Norm hat der KSB Konzern seine Position im Markt der ölverarbeitenden Industrie seit 2016 kontinuierlich verbessert. Hier wird eine gegenüber 2018 verbesserte Auftragslage erwartet.

Ab 2020 gilt ferner eine neue Regelung der Internationalen Schifffahrts-Organisation IMO [IMO](#). Gemäß dieser UN-Sonderorganisation sollen dann alle Schiffe auf hoher See einen Kraftstoff mit deutlich reduziertem Schwefelanteil verwenden, um die

Luftschadstoff-Emissionen weltweit zu reduzieren. Für die Verfahren zur Herstellung dieses Kraftstoffs werden die Raffinerien in entsprechende Technik investieren. Dies dürfte die Nachfrage nach Raffineriepumpen erhöhen. Darüber hinaus werden Schiffe, die weiterhin Treibstoff mit hohem Schwefelanteil einsetzen, mit Abgasentschwefelungsanlagen nachgerüstet. Das würde sich entsprechend positiv auf den Auftragseingang auswirken.

Projekte / Produkte

■ Risiken

Die Anforderungen der Märkte an die Produkte des KSB Konzerns ändern sich ständig. Erfolg hat der Konzern nur dann, wenn Lieferzeiten eingehalten und technisch hochwertige Produkte in einer guten Qualität zu adäquaten Preisen angeboten werden. Um das Risiko des Lieferverzugs zu minimieren, der zu einer verschlechterten Reputation beim Kunden wie auch zu Pönalezahlungen führen kann, kontrolliert KSB ständig die Verkaufs- und Fertigungsabläufe. Wird dabei festgestellt, dass eine Erneuerung des Maschinenparks oder eine Erweiterung der Kapazitäten notwendig ist, werden diese Investitionsvorhaben im Rahmen eines schrittweisen Genehmigungsprozesses überprüft. Damit begegnet KSB dem als „bedeutsam“ eingestuften Risiko von Termin- und Kostenüberschreitungen.

Eine regelmäßige Marktanalyse und -beobachtung minimiert die Gefahr, dass Produkte technisch veralten oder sie zu nicht marktgerechten Preisen angeboten werden. Zugleich ist KSB dem Risiko ausgesetzt, dass Billigprodukte aus Osteuropa und vor allem aus Asien mit dem KSB-Angebot konkurrieren. Dies erfordert ein stetiges Qualitätsmanagement, das konzernweit verzahnt ist.

In dem Geschäft von KSB ergeben sich besondere Anforderungen an die Abwicklung von Großprojekten mit längeren Laufzeiten. Damit sind stets auch Risiken verbunden. So kann es gerade hier zu Kostenüberschreitungen, verschärften Importbestimmungen, personellen Engpässen, technischen Schwierigkeiten oder Qualitätsproblemen kommen, die – einschließlich möglicher Vertragsstrafen – die Margen verringern. Deshalb werden die Mitarbeiter im Projektmanagement geschult und ihnen werden spezielle Kenntnisse vermittelt. Diese ermöglichen es, Gefahren im Zusammenhang mit länger laufenden Aufträgen frühzeitig zu erkennen. Zudem sind die Projektleiter mit entsprechenden Management-Werkzeugen ausgestattet. Entscheidungen verbinden sich mit klar strukturierten Genehmigungsprozessen.

Auch bei Aufträgen mit neu konstruierten Produkten werden sowohl technische als auch kommerzielle Risiken eingegangen. Die erstgenannten Risiken werden insoweit eingegrenzt, dass bei Entwicklungsarbeiten Zwischenschritte definiert und Teillösungen einer Prüfung unterzogen werden. Dies gilt auch für Pumpen, die im Rahmen eines über mehrere Jahre laufenden Großauftrages für den Bau eines neuen Kraftwerkstyps in China bereitgestellt werden. Kommerzielle Risiken werden durch entsprechende Gestaltung der Verträge minimiert. Es wird darauf geachtet, dass Anzahlungen in der Regel die anfallenden Kosten decken. Für das Gewährleistungs- und Pönalerisiko werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Konzernabschluss 2018 waren es 46 Mio. €, im Jahr zuvor 51 Mio. €; darüber hinaus sieht KSB kein weiteres wesentliches Restrisiko (Nettorisiko).

■ Chancen

Der Einsatz von Unterwassermotor-Pumpen, wie sie auf Brunnenfeldern, im Bergbau und auf Bohrplattformen benötigt werden, erfolgt zunehmend in höheren Leistungsbereichen. Entsprechend hat KSB das Portfolio um Pumpen erweitert, die – mit Antriebsleistungen bis 5 MW – Fördermengen von bis zu 5.000 m³ in der Stunde realisieren. Für Förderhöhen bis zu 1.500 m bietet KSB als einer von weltweit nur zwei Herstellern seit Oktober 2018 auch doppelflutige Unterwassermotor-Pumpen an, die eine vergleichsweise höhere Sicherheit gegen Ausfälle bieten. Dieser Wettbewerbsvorteil verbessert die Position als Anbieter bei größeren und technisch aufwendigen Projekten.

Auf der Industriemesse Achema 2018 hat KSB neue digitale Produkte vorgestellt, die für Serviceaktivitäten genutzt werden. Hierzu gehört der Einsatz eines Kontrollsystems, das Zustandswerte von Pumpen in einer Anlage erfasst. Es zeigt dem Kunden – oder auch KSB direkt – an, wenn ein Serviceeinsatz notwendig ist. Bei Inbetriebnahmen oder Reparaturen vor Ort kann KSB mittels der Technik des Augmented Reality Service [AR](#) den lokalen Fachkräften aus der Ferne unmittelbare und passende Hilfestellungen geben, ohne dass Spezialisten extra anreisen müssen. Dies spart den Kunden Zeit und Geld. Mit diesen und weiteren innovativen Dienstleistungen kann der KSB Konzern seine Marktposition festigen und die Auftragschancen verbessern.

Finanzen/Liquidität

■ Risiken

Als weltweit agierender Konzern ist KSB vielfältigen Währungsrisiken ausgesetzt. Diesem bedeutsamen Risiko wird mit Kursicherungsgeschäften begegnet. Allerdings bietet das globale Produktionsnetz auch die Chance, von Währungseffekten zu profitieren und diese gegebenenfalls im Wettbewerb mit anderen Herstellern zu nutzen. Neben Währungsunsicherheiten spielen die Zinsentwicklungen an den Kapitalmärkten eine Rolle. Bei variabel verzinsten Bankdarlehen begegnete KSB dem Zinsänderungsrisiko in wesentlichen Einzelfällen der Vergangenheit durch eine entsprechende Absicherung der künftigen Zinszahlungsströme. Im aktuellen Geschäftsjahr sah KSB keine Notwendigkeit einer solchen Absicherung.

Die neben dem Euro wichtigsten Währungen für den KSB Konzern sind der US-Dollar, die indische Rupie, der brasilianische Real und der chinesische Yuan. Sollte der jeweilige Wechselkurs von den Planannahmen abweichen, hätte dies positive oder negative Effekte auf das Geschäftsvolumen und auf die Ergebnissituation. Durch ein striktes Forderungsmanagement und den Einsatz von Warenkreditversicherungen vermeidet KSB es, Forderungen gegenüber Kunden nicht einbringen zu können.

Risiken hinsichtlich Margen und Liquidität sind typisch für das Projektgeschäft. Neben dem anhaltenden Druck auf die Verkaufspreise, der die Gewinnspannen verkleinert, gehören dazu ungünstige Vertragskonditionen wie reduzierte Anzahlungen und schärfere Pönalebedingungen. Da KSB die Genehmigungsprozesse in der Angebotsphase genau beachtet, wird dieses Risiko minimiert. Dies versetzt KSB zugleich in die Lage, Liquiditätsengpässe zu erkennen und zu vermeiden. Gegebenenfalls wird ausreichende Liquidität gesichert, indem frühzeitig entsprechende Kreditlinien vereinbart werden.

Anhaltende Rezessionen oder neu aufkommende Krisenherde können die Finanzsituation der Kunden beeinträchtigen. Hieraus resultierende Zahlungsverzögerungen sowie Forderungsausfälle, die im Geschäftsjahr als „bedeutsam“ bewertet wurden, würden die Ertragslage belasten. Der gleiche Effekt entstände, wenn sich Devisenbestimmungen einzelner Länder verschärften. Diesem begegnet KSB durch ein striktes Forderungsmanagement und intensive Kundenkontakte.

Sich ändernde Marktgegebenheiten machen es immer wieder erforderlich, bestehende Geschäftsmodelle grundsätzlich zu überprüfen und gegebenenfalls das Produktprogramm entsprechend anzupassen. Eine weitere mögliche Folge anhaltend belastender Marktentwicklungen ist der Verlust der Werthaltigkeit von Firmen- und Vermögenswerten. Ergibt sich aus der Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 ein Wertminderungsbedarf, erfasst KSB einen entsprechenden Aufwand im Geschäftsjahr. Darüber hinaus besteht ein Restrisiko in Bezug auf die Entwicklung nicht steuerbarer Prämissen, auf denen die Ergebnisse beruhen. Im aktuellen Geschäftsjahr ergab sich ein Wertminderungsbedarf bezüglich des Firmenwertes der koreanischen Gesellschaft KSB Seil Co., Ltd. in Höhe von 20,6 Mio. €. Nach aktuellen Einschätzungen besteht für die Zukunft ein Restrisiko in Höhe von 0,8 Mio. €. Für übrige Gesellschaften mit Geschäfts- oder Firmenwerten haben wir die Risikoeinschätzung der Werthaltigkeit im Rahmen von Sensitivitätsanalysen berücksichtigt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Konzernanhang im Kapitel „IV. Erläuterungen zur Bilanz“ unter dem Punkt „Immaterielle Vermögenswerte“.

Bei Steuersachverhalten ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten des KSB Konzerns zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen ist es erforderlich, die Bemessung der Steuerverbindlichkeiten differenziert zu beurteilen. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Diese können bei Betriebsprüfungen zutage treten. Durch eine enge Zusammenarbeit mit externen lokalen Steuerspezialisten begegnet KSB dem Risiko steuerlicher Nachzahlungen. Da unklare Sachverhalte fortlaufend kontrolliert werden, kann regelmäßig eine entsprechende Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen werden. Sollte sich daraus ein Nachzahlungsbedarf ergeben, werden rechtzeitig entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Konzernabschluss 2018 sind für solche Sachverhalte, die als bedeutsames oder neutrales Risiko eingestuft werden, wie im Vorjahr keine berücksichtigt; darüber hinaus bestehen Eventualschulden von voraussichtlich 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €).

Die Konzentration auf wenige Kunden führt zu Abhängigkeiten, die im Fall eines Kundenverlusts für einige französische Servicegesellschaften zu einem wesentlichen Auftragseingangs- und

Umsatzeinbruch und damit zu einer Ergebnisbelastung führen können. Der damit verbundene Druck, den einzelne Kunden auf das Unternehmen ausüben können, erhöht sich und resultiert darin, dass vermehrt Zugeständnisse seitens des Anbieters gemacht werden müssen. Geraten einzelne Einheiten des Konzerns in solch eine Lage, werden Verluste teilweise durch deren Muttergesellschaft ausgeglichen. Hält die Situation an, erwägt KSB Neuorganisationen oder die Überarbeitung des Geschäftsmodells der betroffenen Gesellschaft.

Beschaffung

■ Risiken

Rohstoffpreise und Beschaffungszeiten unterliegen starken marktbedingten Schwankungen. Dies kann die Ergebnissituation dann negativ beeinflussen, wenn es nicht gelingt, Kostensteigerungen zu kompensieren oder an Kunden weiterzugeben. Auch Verzögerungen oder Engpässe in der Versorgungskette für Rohstoffe und Komponenten können die geschäftlichen Aktivitäten von KSB beeinträchtigen. Wenn nicht zeitnah von sinkenden Beschaffungspreisen profitiert wird, würde sich, bei anhaltendem Druck auf die Verkaufspreise der Produkte, die Ertragslage verschlechtern.

Im Rahmen der Beschaffungsstrategie achtet KSB auch darauf, Abhängigkeiten von Lieferanten zu vermeiden und so dem Risiko eines Lieferantenausfalls entgegenzuwirken. Sollten die lokalen Gegebenheiten keine ausreichende Lieferantendiversifizierung ermöglichen, wird auf zusätzliche ausländische Geschäftspartner zurückgegriffen. In ausgewählten Fällen wird auch externe Fachkompetenz in das eigene Unternehmen, nicht zuletzt, um die Kapazitäten bestmöglich zu nutzen, verlagert.

■ Chancen

Durch eine Neuorganisation des globalen Einkaufs und erneute Prozessverbesserungen hat KSB 2018 die Effizienz der Arbeit in diesem Bereich gesteigert. Dies gilt ebenso für die vermehrte Zahl an Onlineaktionen, mittels derer KSB mit geringem Aufwand die Einkaufskonditionen für Waren und Dienstleistungen global vergleicht. Von diesen Maßnahmen wird der Konzern im laufenden Jahr profitieren.

Die Veränderungen unterstützen die Wettbewerbsfähigkeit von KSB und bilden gleichzeitig das Fundament, den Einkauf erfolgreich zu digitalisieren. Damit sichert sich KSB die Chance eines

dauerhaften Zugangs zu den besten Lieferanten. Sie erhöhen außerdem die Attraktivität für talentierte Einkäufer, die helfen, die Unternehmensziele von KSB zu verwirklichen.

Technologie / Forschung und Entwicklung

■ Risiken

Für eine erfolgreiche Zukunft ist es essentiell, über ein Produkt- und Leistungsprogramm zu verfügen, das in Technik, Preis und Lieferzeit marktgerecht ist. Die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden wie auch neue Normen und Vorschriften – gerade in zukunftssträchtigen Märkten wie China – erfordern es, Erzeugnisse sowie Leistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die für Anpassungen nötige Forschung und Entwicklung verbrauchen erhebliche finanzielle Mittel und personelle Ressourcen, ohne dass ein mittel- und langfristig erfolgreicher Einsatz garantiert ist.

Um negative Auswirkungen auf die Ertragslage zu vermeiden, ist es wichtig, die marktbedingten oder technischen Risiken frühzeitig zu erkennen. Hierfür aktualisiert der KSB Konzern ständig seinen Entwicklungsprozess, zu dem verschiedene Kontrollstufen gehören. Da in diesen Prozess regelmäßig Mitarbeiter aus dem Verkauf eingebunden sind, können Risiken, die aus zwischenzeitlichen Veränderungen in den Märkten oder Anwendungsbereichen resultieren, rechtzeitig in die Beurteilung einfließen.

■ Chancen

Im „Business Innovation Lab“ arbeitet KSB in interdisziplinären Teams an neuen Geschäftsmodellen auf der Basis digitaler Technologien. Durch das Einbeziehen anlagenbezogener Daten kann KSB den Kunden Lösungen anbieten, ihre Technik zum Flüssigkeitstransport sowohl sicherer als auch effizienter zu machen und für eine höhere Transparenz ihrer Prozesse zu sorgen. Mehrere dieser Modelle werden derzeit im Hinblick auf funktionsgerechte Technik und ihre Marktreife getestet. Entsprechend den Geschäftschancen werden diese zur Anwendung gebracht.

Mit dem Ansatz der digitalen Transformation rückt die permanente externe Überwachung und Kommunikation von Geräten stärker in den Vordergrund als bisher. Sensoren und Kommunikationsmodule werden integraler Bestandteil dieser neuen Klasse an Geräten. Das neue, cloudbasierte System zur kontinuierlichen Pumpenüberwachung erlaubt den Kunden vor Eintritt von Störungen, rechtzeitig Serviceleistungen zu ordern, von denen KSB letztlich geschäftlich profitiert. Des Weiteren befasst

sich der Konzern mit Ansätzen zu selbstlernender Steuerungssoftware, mit der elektronischen Veränderung von Festdrehzahlen – als Alternative zu mechanischen Anpassungen – sowie mit der Miniaturisierung der Leistungselektronik und deren Integration in den Motor.

Ein besonderer Fokus der Entwicklungstätigkeit galt in den vergangenen Jahren Pumpen für die Öl- und Gasindustrie, die dem API ²-Standard entsprechen. Das im Jahre 2016 gestartete Programm wurde im Berichtsjahr fortgeführt und das Portfolio um weitere Größen und zusätzliche Varianten erweitert, was die Chancen für Auftragserfolge erhöht.

Andere unternehmensspezifische Risiken – Umwelt

■ Risiken

Die Geschäftstätigkeit von KSB unterliegt vor allem im Bereich der Produktion zahlreichen Umweltschutzgesetzen und -vorschriften. Durch Umweltschäden jeglicher Art (beispielsweise Grundwasserverschmutzungen, Sanierungsbedarf wegen veralteter Baustoffe oder Geruchsbelästigungen bei dem Einsatz von Chemikalien) können Verluste entstehen, die nicht durch eine Versicherung gedeckt sind. Daher überwachen Beauftragte an allen Standorten die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften sowie der KSB-internen Regeln. Werden Belastungen festgestellt, bildet KSB Rückstellungen, um Verpflichtungen für notwendige Sanierungen gerecht zu werden. Im Konzernabschluss 2018 betragen diese wie im Vorjahr knapp 0,2 Mio. € für bedeutsame oder neutrale Risiken.

Bei Akquisitionsprojekten überprüft KSB Liegenschaften vor einem Kauf auf mögliche Altlasten. Kritische Sachverhalte werden mittels entsprechender vertraglicher Regelungen mit dem Verkäufer berücksichtigt und in Absprache mit diesem werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

In Märkten mit sich verschärfenden umweltrechtlichen Regulierungen gibt es grundsätzlich die Gefahr, dass es durch KSB-Produkte und eigene oder zugekaufte Dienstleistungen zu Verstößen kommt, durch die die für diese Geschäfte notwendige Genehmigung verloren wird und die Reputation von KSB geschädigt wird. Auch veränderte Haftungsregelungen im Umweltschutz können die Risiken für den Geschäftserfolg erhöhen. Über sich anbahnende umweltrechtliche Neuerungen informiert sich der Konzern daher frühzeitig als Mitglied in nationalen und internationalen Fachverbänden. Ferner existieren in den Landeseinheiten sogenannte Rechtskataster, die permanent gepflegt werden. So stellt KSB sicher, dass sich die

Mitarbeiter an das jeweils geltende Recht halten. Im Rahmen der Managementzertifizierungen überwachen dies außerdem externe Auditoren.

■ Chancen

Umweltbewusstes Management verbindet sich bei KSB mit einem aktiven und vorausschauenden Handeln sowie mit betriebsinternen Prozessen, die dauerhafte Kostensenkungen ermöglichen. Dies gilt beispielsweise für alle Maßnahmen, die den Energieverbrauch in der Produktion, im Service und in den Verwaltungsbereichen verringern. Umgekehrt bietet der KSB Konzern den Anwendern seiner Produkte die Chance, ihre Stromkosten zu reduzieren, indem sie energieeffiziente KSB-Produkte wählen.

Von den Herstell- und Verarbeitungsverfahren produzierender Unternehmen können grundsätzlich Gefahren für Mensch und Natur ausgehen. Das globale Umweltmanagement-System bietet die Chance, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Schutzmaßnahmen einzuleiten. Damit wird nicht nur Umweltschäden, sondern auch deren finanziellen Folgen vorgebeugt.

Mit einem funktionierenden und zertifizierten Umweltmanagement-System erfüllt KSB darüber hinaus eine Forderung zahlreicher öffentlicher Auftraggeber, großer Unternehmen und ganzer Branchen wie der Automobilindustrie. Für diese ist der Nachweis eines Umweltmanagements ein zunehmend wichtigeres Kriterium bei der Auswahl ihrer Lieferanten. Indem Produktions- und Servicestandorte durch Auditoren überprüft und nach internationalen Normen zertifiziert werden, erhalten sowohl der KSB Konzern als auch seine Kunden eine hohe Gewissheit, dass die KSB-Betriebe umweltgerecht handeln. Die Mitgliedschaft im UN Global Compact [\[2\]](#) entspricht ebenfalls den Erwartungen auf Kundenseite und verbessert die bei Unternehmen, die ihre Lieferanten unter anderem im Hinblick auf ihre Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft aussuchen.

Andere unternehmensspezifische Risiken – Personal, Recht und IT

■ Risiken

Um die Geschäftsziele zu erreichen, benötigt KSB an allen Standorten qualifizierte Mitarbeiter, zu denen beispielsweise technische Spezialisten gehören. Aufgrund des demografischen Wandels in einigen Ländern nimmt der Wettbewerb um diese und andere hochqualifizierte Fachkräfte zu. Er wird sich im

Rahmen des wirtschaftlichen Aufschwungs noch verschärfen. KSB begegnet diesem Risiko mit bedarfsorientierten Maßnahmenplänen, einer systematischen Personalplanung und internationalen Rekrutierungsprozessen.

Sich ändernde Marktbedingungen können einen negativen Einfluss auf den Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen haben. Gerade starke Schwankungen der zur Bewertung heranzuziehenden Kapitalmarktzinsen können sich auf das Jahresergebnis sowie das bilanzielle Eigenkapital erheblich auswirken. Um dieses Risiko zu begrenzen, werden alternative Modelle validiert.

Änderungen von Prozessen und der Aufbauorganisation, wie die Einführung von Shared-Service-Centern, erfordern klare Projektverantwortlichkeiten und valide Projektpläne sowie die Auswahl qualifizierter externer Partner. So lassen sich Startschwierigkeiten bei der Organisations- und Prozessumstellung vermeiden, die ansonsten die erwarteten Kostenvorteile verringern könnten.

Zu den Risiken im Zusammenhang mit der Tätigkeit der Mitarbeiter von KSB können prinzipiell auch unredliches Verhalten oder Verstöße gegen Rechtsvorschriften gehören. Diese wären geeignet, das Ansehen von KSB zu schädigen. Durch wiederholte Compliance-Schulungen und gezielte Einzelmaßnahmen in kritischen Regionen beugt der KSB Konzern diesen Risiken vor und sichert die Reputation bei seinen Kunden.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit lassen sich Rechtsstreitigkeiten nicht immer vermeiden. Dabei handelt es sich üblicherweise um Streitfälle aus dem operativen Geschäft, in der Regel bei unklaren Gewährleistungsfragen. Erwartet KSB aus diesen Sachverhalten negative Auswirkungen auf den Geschäftserfolg, werden entsprechende Rückstellungen, die neben der zu erwartenden Schadenshöhe auch die Prozesskosten beinhalten, gebildet. Um ein Nettorisiko auszuschließen, sind im Konzernabschluss 2018 für solche als bedeutsame oder neutrale Risiken eingestuft Fälle rund 2 Mio. € (Vorjahr 1 Mio. €) berücksichtigt. Weiterhin wurden Rückstellungen für Streitfälle mit Behörden und für Personalangelegenheiten von insgesamt nochmals knapp 2 Mio. € (Vorjahr 3 Mio. €) gebildet, sofern sie im Sinne der Risikobewertung als bedeutsam oder neutral eingeschätzt wurden. Insgesamt wird das Risiko aus Rechtsstreitigkeiten im Geschäftsjahr als bedeutsam eingestuft.

Staatliche Entscheidungen, wie beispielsweise die Kostenbeteiligung an Projekten zum Ausbau der Infrastruktur im Bereich

der Liegenschaften von KSB, können ebenfalls die Ergebnissituation belasten.

Schwerwiegende geschäftliche Nachteile können infolge der Manipulation und des Verlusts elektronischer Daten entstehen. KSB verstärkt die Bemühungen, dieses Risiko durch adäquate Sicherungssysteme und Zugangsverfahren zu begrenzen. Eine verstärkte Zentralisierung der IT-Systeme der verschiedenen Geschäftseinheiten hilft hierbei. Damit werden hohe Sicherheitsstandards gesetzt und so das Risiko für Datenverluste oder -beschädigungen verringert.

Verstärkten externen Fraud-Aktivitäten versuchen wir durch eine Verschärfung des Bewusstseins für solche zu begegnen. Gleichzeitig erhöhen wir unsere Compliance-Anforderungen.

■ Chancen

2018 erfolgte der Start eines Programms, mit dem die Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert und die Chancen, für zukunftsrelevante Positionen die jeweils richtigen Mitarbeiter zu finden und an sich zu binden, verbessert wurden. Dies gilt beispielsweise für junge Talente, die helfen, die digitale Transformation des Unternehmens zu gestalten. Für diese und andere Fachkräfte wurden zielgruppengerechte Recruitingprozesse entwickelt, in denen die klassischen Wege der Personalgewinnung teilweise verlassen wurden.

Darüber hinaus wird die Einführung eines globalen HR-Management-Systems vorbereitet, das die Basis für eine strategische Personalplanung bildet. Die höhere Transparenz mitarbeiterbezogener Daten wird es ermöglichen, die Menschen bei KSB entsprechend ihren individuellen Kenntnissen und Fähigkeiten optimal einzusetzen und ihnen auch über Ländergrenzen hinweg neue Karrierechancen zu eröffnen.

WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN NACH SEGMENTEN

Die Chancen und Risiken für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service werden, wie bereits im Vorjahr, am stärksten durch die konjunkturelle Entwicklung beeinflusst. Nach wie vor ist die künftige Entwicklung in China von Bedeutung. Wesentlich für Pumpen und Armaturen sowie in abgemilderter Form für den Service sind noch immer Unsicherheiten hinsichtlich des politischen Risikos, die im Vergleich zum Vorjahr in einigen Ländern der Welt wieder an Bedeutung zugenommen haben.

Bedeutsame Risiken für das Geschäft des KSB Konzerns bleiben politische Entscheidungen in China bezüglich der Energieprojekte und die weiterhin stark belasteten Ost-West-Beziehungen, seit diesem Jahr auch insbesondere das Verhältnis der Vereinigten Staaten zum Iran. Die Strategie passte KSB dahingehend an und stellte das Geschäft mit dem Iran ein. Jedoch besteht ein Risiko hinsichtlich bereits begonnener Projekte und damit verbundenen ausstehenden Zahlungen. Auch ein sich verschlechterndes Zahlungsverhalten birgt entsprechendes Risikopotenzial für künftige Geschäfte. Für die konjunkturelle Entwicklung hat sich die Risikoeinschätzung gegenüber dem Vorjahr insoweit verändert, dass der Konflikt im Nahen Osten zu einer Ölkrise führen könnte und somit ein wesentliches Risiko für den KSB Konzern darstellt. Die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen bleibt weiterhin aufgrund der schweren Einschätzbarkeit das wesentlichste Risiko. Der KSB Konzern erhofft sich auch weiterhin von seinen wachstumsfördernden Maßnahmen, dass diese das Erreichen seiner Ziele wesentlich unterstützen. Rezessionen und einen verschärften Wettbewerb spüren oftmals auch die Kunden von KSB, was deren Zahlungsfähigkeit in Einzelfällen beeinträchtigen kann.

Negative Währungsveränderungen in Wachstumsländern könnten die Exporte, insbesondere die aus den europäischen Werken, gefährden. Dies würde es aber auch ermöglichen, dass die Produktionsstätten in den betroffenen Ländern von solchen Entwicklungen profitieren und ihrerseits verstärkt exportieren.

Die Tragweite der Chancen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

RISIKOBERICHT ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns erfüllt seine Aufgaben innerhalb des von der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin vorgegebenen Handlungsrahmens. Der KSB Konzern richtet seine finanziellen Transaktionen in Art und Umfang strikt auf die Erfordernisse seines Geschäftes aus. Dabei tätigt er keine Geschäfte mit spekulativem Charakter. Ziel ist es, jederzeit die Liquidität sicherzustellen und die Aktivitäten zu optimalen Bedingungen zu finanzieren. Exportgeschäfte werden unter bestmöglicher Absicherung der Währungs- und Bonitätsrisiken getätigt. Das Forderungsmanagement arbeitet mit ständig verbesserten Methoden daran, die Außenstände termingerecht einzubringen.

Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit folgenden finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen:

Einerseits unterliegt KSB dem sogenannten Kreditrisiko. Hierunter wird der mögliche Ausfall oder der verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dies zeigt sich darin, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Währungs- oder Zinsänderungen können einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind nicht wesentlich.

Um Risiken aus Geschäften mit unterschiedlichen Währungen zu verringern, werden Maßnahmen zur Kurssicherung ergriffen. Dafür nutzt KSB in erster Linie Devisenterminkontrakte, sowohl für bereits bilanzierte Geschäfte als auch für zukünftige Zahlungsströme aus noch abzuwickelnden Aufträgen. Zur Abdeckung der Währungsrisiken bestehen zum Jahresende Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 238,3 Mio. € (Vorjahr 276,5 Mio. €). Überwiegend sind Fremdwährungspositionen in US-Dollar gesichert. Indem Produktionsstandorte weltweit gestärkt werden, kann eine „natürliche“ Währungssicherung bei weiter volatilen Devisenmärkten realisiert werden.

Um Zinsänderungsrisiken zu minimieren, werden in wesentlichen Einzelfällen Zinsswaps abgeschlossen, mit denen Zahlungsströme aus Grundgeschäften abgesichert werden. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Absicherungen durch Zinsswaps vorgenommen.

All diese Risiken werden mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems begrenzt. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Darüber hinaus werden ständig die aktuellen Risikoausprägungen überwacht und die gewonnenen Erkenntnisse werden in Form standardisierter Berichte sowie individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weitergegeben.

Weitere Informationen zu den drei Risikobereichen und der bilanziellen Auswirkung finden Sie im Konzernanhang im Kapitel „VI. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“.

GESAMTBEURTEILUNG DER CHANCEN UND RISIKEN

Die Chancen und Risiken des KSB Konzerns werden ganz wesentlich von gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren und deren Effekten auf die weltweiten Maschinenbaumärkte und den Wettbewerb geprägt.

Die gesamte Risikolage zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder verschärft. Dies ist auf die bereits in der Risikosituation nach Segmenten beschriebene politische Entwicklung und deren Auswirkung auf die Märkte zurückzuführen. Außerdem hätten geopolitische Instabilitäten, Entscheidungen über Sanktionen und volatile Währungen sowohl negative Effekte auf das Geschäftsvolumen als auch auf das geplante Ergebnis. Insgesamt geht KSB für das nächste Jahr von einer Konjunktorentwicklung analog der IWF [Q](#)-Prognose aus.

Der KSB Konzern baut in diesem Umfeld weiter auf seine Fähigkeit, Kapazitäten und Ressourcen flexibel den sich ändernden Marktbedingungen anzupassen. Um im Wettbewerb dauerhaft zu bestehen, sind eine solide finanzielle Position sowie effiziente Kostenstrukturen von zentraler Bedeutung. KSB ist überzeugt, dass die sich aus den oben genannten Risiken ergebenden Herausforderungen weiterhin erfolgreich gemeistert werden können.

Die Tragweite der Chancen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Das vorhandene Risikomanagement-System sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es der KSB Management SE als gesetzliche Vertreterin, Risiken zeitnah zu erkennen und adäquate Maßnahmen einzuleiten. Der Fokus der Aktivitäten im Jahr 2019 wird angesichts der teilweise unsicheren Entwicklung unverändert auf dem Management der Marktrisiken liegen. Die gesetzliche Vertreterin stellt auf Basis des vom KSB Konzern etablierten Risikomanagement-Systems wiederum fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KSB Konzerns führen könnten.

Übernahmerelevante Angaben

Nachfolgend sind unsere übernahmerelevanten Angaben gemäß § 315a HGB aufgeführt und zugleich gemäß §§ 175 Abs. 2, 176 Abs. 1 AktG erläutert; dabei sind Angaben nur insoweit gemacht, wie diese für die KSB SE & Co. KGaA (bis 17. Januar 2018 KSB AG) zutreffend sind. Im Folgenden wird nur noch der Terminus KSB SE & Co. KGaA verwendet.

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA beträgt 44,8 Mio. €. Davon entfallen 22,7 Mio. € auf 886.615 Stamm-Stückaktien und 22,1 Mio. € auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind zum regulierten Markt zugelassen und werden im Segment „General Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Rund 84 % der Stammaktien hält die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal (bis 04.05.2017 firmierte die Gesellschaft als Klein Pumpen GmbH), deren Geschäftsanteile mehrheitlich der KSB Stiftung, Stuttgart, gehören. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Detaillierte Informationen zu Grundkapital und Aktionären mit mehr als 10 % Anteilsbesitz sind im Konzernanhang enthalten. Den Besitzern von Vorzugsaktien steht das Stimmrecht nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen zu. Die Ausgabe weiterer Stammaktien bedarf nicht der Zustimmung der Vorzugsaktionäre. Gleiches gilt für die Ausgabe zusätzlicher Vorzugsaktien, soweit nicht das Bezugsrecht auf vor- oder gleichrangige, neu auszugebende Vorzugsaktien ausgeschlossen ist.

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 5. Mai 2020 Aktien der Gesellschaft gleich welcher Gattung, in Höhe von insgesamt bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals, oder, falls dieser Wert

geringer ist, des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Der Vorstand ist ermächtigt, (1) Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, über die Börse oder in anderer, das Gebot der Gleichbehandlung aller Aktionäre wahrer Weise, beispielsweise durch Angebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, zu veräußern; (2) die erworbenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und mit gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens, oder, falls dieser Betrag niedriger ist, des im Zeitpunkt der Verwendung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals entfällt. Die Höchstgrenze von 10 % vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden oder die (ii) zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen höchstens auszugeben sind, soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden; (3) die erworbenen Aktien der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte zu veräußern, soweit dies zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt oder (4) die erworbenen Aktien der Gesellschaft ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder zum Teil, auch in mehreren Teilschritten, einzuziehen. Die Einziehung kann auch ohne Kapitalherabset-

zung durch Anpassung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft erfolgen. Die gesetzliche Vertreterin wird in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien hat die KSB SE & Co. KGaA bisher keinen Gebrauch gemacht.

Beschlüsse, die der gesetzlichen Vertreterin der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital) ermöglichen, liegen nicht vor.

Die KSB SE & Co. KGaA wurde bis zum 17. Januar 2018 satzungsgemäß von mindestens zwei Vorständen geleitet. Über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entschied der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Seit 17. Januar 2018 führt die KSB Management SE die Geschäfte der KSB SE & Co. KGaA. Die Geschäftsführung der KSB SE & Co. KGaA obliegt satzungsgemäß der gesetzlichen Vertreterin, die durch die vier Geschäftsführenden Direktoren handelt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Sofern diese nur die sprachliche Form der Satzung betreffen, können sie vom Aufsichtsrat, der nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes arbeitet und gebildet wird, vorgenommen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 315d HGB i.V.m. § 289f HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB vom 13. März 2019 ist auf der Website www.ksb.com in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung“ öffentlich zugänglich gemacht.

Die Erklärung zur Unternehmensführung enthält neben dem Corporate-Governance-Bericht (einschließlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes) relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus bei der KSB SE & Co. KGaA angewandt werden. Weiterhin sind die Arbeitsweise von der KSB Management SE als Komplementärin und dem Aufsichtsrat sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise der gebildeten Ausschüsse des Aufsichtsrats beschrieben.

Erklärung zum nichtfinanziellen Bericht (§§ 315b, 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB)

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wird nach den §§ 315b, 315c i.V.m. 289b bis 289e HGB aufgestellt und nach § 325 HGB zusammen mit dem Konzernlagebericht offengelegt. Der Bericht ist unter folgender Adresse einsehbar:
www.nichtfinanziellerbericht2018.ksb.com

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht informiert über die Grundzüge des Vergütungssystems für die persönlich haftende Gesellschafterin (KSB Management SE), einschließlich ihrer Geschäftsführenden Direktoren und ihres Verwaltungsrats. Dabei orientiert er sich an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 4.2.5).

1. VERGÜTUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN

Gemäß der Satzung der KSB SE & Co. KGaA (die „Gesellschaft“) erhält die persönlich haftende Gesellschafterin für die Geschäftsführung und Übernahme der persönlichen Haftung eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 4 % ihres Grundkapitals. Dementsprechend hat die KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2018 hierfür 20 T€ aufgewendet.

Satzungsgemäß erstattet die Gesellschaft der persönlich haftenden Gesellschafterin darüber hinaus alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte; dies betrifft insbesondere die Vergütung der Organmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin.

2. VERGÜTUNG DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN DIREKTOREN

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin. Der Verwaltungsrat der KSB Management SE ernannt deren Geschäftsführende Direktoren und ist für die Dienstverträge mit den Geschäftsführenden Direktoren zuständig. Diese Zuständigkeit beinhaltet die Ausgestaltung des Vergütungssystems, die Höhe der Bezüge sowie deren regelmäßige Überprüfung.

Bei der Festlegung des Vergütungssystems für die Geschäftsführenden Direktoren wurde auf eine möglichst transparente Ausgestaltung geachtet. Die Gesamtvergütung der einzelnen Geschäftsführenden Direktoren erfolgt auf der Grundlage unterschiedlicher Parameter. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführenden Direktors, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage und der Erfolg des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, welche ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Die Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren besteht aus festen und variablen Komponenten. Die Festbezüge werden erfolgsunabhängig gewährt und setzen sich aus Fixum, Nebenleistungen sowie Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits-, Witwen- und Waisenrente) zusammen. Das Fixum beträgt 60 % des regulären Jahresgehalts und wird als monatliche Grundvergütung ausgezahlt. Die zugehörigen Nebenleistungen stehen allen Geschäftsführenden Direktoren in gleicher Weise zu und umfassen die private Nutzung von Dienstwagen, die Übernahme von Versicherungsprämien sowie etwaige Zahlungen für ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot. Kredite oder Vorschüsse wurden Geschäftsführenden Direktoren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht gewährt.

Um die Nachhaltigkeit des Vergütungscharakters zu gewährleisten, beinhaltet die variable Vergütung eine langfristige Komponente. Auf diese entfallen ca. 2/3 der variablen Vergütung. Sie bemisst sich am Nettogewinn des KSB-Konzerns zuzüglich ordentlicher Abschreibungen. Bei deren Berechnung in Form eines rollierenden, gewichteten Dreijahres-Durchschnitts wirken sich über die Vertragslaufzeit hinweg im Wesentlichen die zukünftigen Geschäftsjahre aus. Der kurzfristige variable Anteil an den Bezügen ist zu gleichen Teilen an drei Richtwerte gekoppelt. Neben den Konzernkennzahlen EBIT-Rendite und Umsatz sind persönliche Ziele der Geschäftsführenden Direktoren Grundlage für die Berechnung. Diese Ziele sind so ausgestaltet, dass ihre Erfüllung sich über das Berichtsjahr hinaus positiv auf den jeweiligen Leistungsbereich auswirkt.

Die Höhe der variablen Vergütungsbestandteile ist insgesamt begrenzt, um außergewöhnlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

In die vorstehenden Gewichtungen nicht eingeflossen ist die zusätzliche Möglichkeit einer in das Ermessen des Verwaltungsrats gestellten Prämienzahlung in Höhe von jeweils maximal drei Monatsgehältern pro Geschäftsjahr, um besonderen individuellen Leistungen der Geschäftsführenden Direktoren im Einzelfall Rechnung zu tragen. Hierüber wird nur unregelmäßig befunden, das heißt nicht notwendigerweise jährlich.

Beim Abschluss von Dienstverträgen wird im Übrigen gemäß Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex darauf geachtet, dass Zahlungen an einen Geschäftsführenden Direktor bei vorzeitiger Beendigung der Dienstzeit ohne wichtigen Grund den Wert von zwei Jahresvergütungen einschließlich Nebenleistungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Geschäftsführenden Direktor zugesagt, auch keine Entschädigungsleistungen für den Fall eines Übernahmeangebots. Wird der Anstellungsvertrag aus einem von einem Geschäftsführenden Direktor zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Abfindungszahlungen des Unternehmens. Die ordentliche Hauptversammlung hat am 6. Mai 2015 – in Anwendung der gesetzlich eingeräumten Möglichkeiten – auf eine individualisierte Offenlegung der Vergütung für die Dauer von fünf Jahren verzichtet.

3. VERGÜTUNG DES VERWALTUNGSRATS

Über die Bezüge des Verwaltungsrats beschließt die Gesellschafterin der KSB Management SE, die Klein, Schanzlin & Becker GmbH. Die Bezüge bestehen im Wesentlichen aus einem Fixum, das den zeitlichen Aufwand für die Teilnahme an bis zu 15 Sitzungen des Verwaltungsrats abdeckt. Für darüber hinausgehenden zeitlichen Mehraufwand ist ein marktüblicher Tages- und Stundensatz vereinbart. Nebenleistungen an den Verwaltungsrat sind nicht vereinbart und werden nicht gewährt. Allerdings sind dessen Mitglieder in eine von der Gesellschaft zugunsten des Verwaltungsrats zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossene Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung einbezogen.

Frankenthal, den 13. März 2019

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

4

Konzern- abschluss

112	Bilanz
113	Gesamtergebnisrechnung
114	Eigenkapitalveränderungsrechnung
116	Kapitalflussrechnung
117	Anhang
181	Anteilsbesitzliste
185	Aufsichtsrat
186	Gesetzliche Vertreter
187	Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Bilanz

Aktiva

in T €	Anhang Nr.	31.12.2018	31.12.2017
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	91.089	108.054
Sachanlagen	2	496.659	506.214
Finanzielle Vermögenswerte	3	1.773	6.132
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	4	2.914	–
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	5	23.855	22.185
Aktive latente Steuern	18	80.391	91.736
		696.681	734.321
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	6	544.430	461.877
Vertragsvermögenswerte	7	74.499	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	518.116	613.311
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	103.388	116.970
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	7	49.504	37.402
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8	255.545	289.535
		1.545.482	1.519.095
		2.242.163	2.253.416

Passiva

in T €	Anhang Nr.	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	9		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		577.756	611.855
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		689.191	723.290
Nicht beherrschende Anteile		167.600	162.108
		856.791	885.398
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	18	10.252	14.703
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	10	578.640	606.875
Sonstige Rückstellungen	10	1.377	1.397
Finanzverbindlichkeiten	11	30.099	54.333
		620.368	677.308
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	10	9.287	8.033*
Sonstige Rückstellungen	10	83.557	68.806*
Finanzverbindlichkeiten	11	48.777	21.960
Vertragsverbindlichkeiten	11	157.389	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	270.212	241.630*
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11	32.767	81.467
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11	154.689	263.600*
Ertragsteuerschulden	11	8.326	5.214
		765.004	690.710
		2.242.163	2.253.416

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	Anhang Nr.	2018	2017
Umsatzerlöse	12	2.245.948	2.204.958
Bestandsveränderungen		22.554	-49
Andere aktivierte Eigenleistungen		7.332	5.588
Gesamtleistung		2.275.834	2.210.497
Sonstige Erträge	13	33.050	69.170
Materialaufwand	14	-934.545	-887.820
Personalaufwand	15	-765.462	-796.732
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,2	-104.491	-70.593
Andere Aufwendungen	16	-416.869	-392.414
Sonstige Steuern		-12.815	-15.753
		74.702	116.355
Finanzerträge	17	4.893	6.417
Finanzaufwendungen	17	-16.544	-20.106
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	17	2.510	1.514
		-9.141	-12.175
Ergebnis vor Ertragsteuern		65.561	104.180
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	-41.644	-52.076
Ergebnis nach Ertragsteuern		23.917	52.104
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	19	12.618	14.923
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		11.299	37.181
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	20	6,26	21,10
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	20	6,64	21,36

Überleitung zum Gesamtergebnis

in T €	Anhang Nr.	2018	2017*
Ergebnis nach Ertragsteuern		23.917	52.104
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	10	-10.736	9.328
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.341	-3.843
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-7.395	5.485
Währungsumrechnungsdifferenzen		-13.276	-54.238
Davon: Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen		451	-2.225
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve		-5.571	8.804*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.665	-2.737*
Davon: Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen		-37	-
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve		-53	-1.601*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		18	480*
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-17.217	-49.292
Sonstiges Ergebnis		-24.612	-43.807
Gesamtergebnis		-695	8.297
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		12.983	-62
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		-13.678	8.359

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden. * Vorjahreswert angepasst gemäß IFRS 9

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2017	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2017	44.772	66.663

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 31.12.2017	44.772	66.663
Umstellungseffekte IFRS 9 und IFRS 15	-	-
Stand 01.01.2018 (angepasst nach IFRS 9 und IFRS 15)	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	-	-
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-
Gesamtergebnis	-	-
Ausschüttungen	-	-
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	-	-
Sonstiges	-	-
Stand 31.12.2018	44.772	66.663

Entwicklung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in T €	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2017	-44.507	-5.264	-49.771
Veränderung 2017	-39.262	-14.881	-54.143
Stand 31.12.2017	-83.769	-20.145	-103.914
Stand 01.01.2018	-83.769	-20.145	-103.914
Veränderung 2018	-14.501	652	-13.849
Stand 31.12.2018	-98.270	-19.493	-117.763

Gewinnrücklagen		Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve*	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve*	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
836.530	-44.507	-5.181	582	-173.186	725.673	164.661	890.334	
-	-39.357	6.157	-1.121	5.499	-28.822	-14.985	-43.807	
37.181	-	-	-	-	37.181	14.923	52.104	
37.181	-39.357	6.157	-1.121	5.499	8.359	-62	8.297	
-9.857	-	-	-	-	-9.857	-2.491	-12.348	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-980	95	-	-	-	-885	-	-885	
-	-	-	-	-	-	-	-	
862.874	-83.769	976	-539	-167.687	723.290	162.108	885.398	

Gewinnrücklagen		Sonstiges Ergebnis						
Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve*	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve*	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
862.874	-83.769	976	-539	-167.687	723.290	162.108	885.398	
-9.218	-	-	-	-	-9.218	-7	-9.225	
853.656	-83.769	976	-539	-167.687	714.072	162.101	876.173	
-	-13.686	-3.906	-35	-7.350	-24.977	365	-24.612	
11.299	-	-	-	-	11.299	12.618	23.917	
11.299	-13.686	-3.906	-35	-7.350	-13.678	12.983	-695	
-13.360	-	-	-	-	-13.360	-2.506	-15.866	
-	-	-	-	-	-	-	-	
3.032	-815	-	-	-80	2.137	-4.978	-2.841	
20	-	-	-	-	20	-	20	
854.647	-98.270	-2.930	-574	-175.117	689.191	167.600	856.791	

* Vorjahreswert angepasst gemäß IFRS 9

Kapitalflussrechnung

in T €	2018	2017
Ergebnis nach Ertragsteuern	23.917	52.104
Abschreibungen / Zuschreibungen	104.491	71.445
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-41.305	9.947
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-957	-9.150
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-455	29
Cashflow	85.691	124.375
Zunahme / Abnahme der Vorräte	-50.834	-15.725
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Aktiva	-7.522	-21.001
Zunahme / Abnahme der Vertragsvermögenswerte	-6.606	-
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	10.320	8.231
Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	-	15.536
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	35.997	10.535
Zunahme / Abnahme der Vertragsverbindlichkeiten	-4.433	-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (betrieblicher Bereich)	-1.260	-1.260
	-24.338	-3.684
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	61.353	120.691
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	1.778	4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13.932	-11.941
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.263	20.224
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-69.203	-88.526
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6	218
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-843	-819
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-5.650	-
Einzahlungen / Auszahlungen für Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Konzerngesellschaften	681	295
Einzahlungen aus Commercial Papers	29.979	74.820
Auszahlungen für Commercial Papers	-19.990	-29.979
Einzahlungen aus Festgeldern (Laufzeit mehr als 3 bis zu 12 Monate)	596	55.825
Auszahlungen für Festgelder (Laufzeit mehr als 3 bis zu 12 Monate)	-16.180	-28.447
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-	165
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-90.495	-8.161
Dividendenzahlung für Vorjahr – Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA (Anhang Nr. 9)	-13.360	-9.857
Dividendenzahlung für Vorjahr – Nicht beherrschende Anteile	-2.506	-2.491
Auszahlungen für Schuldscheinanleihen	-	-74.500
Einzahlungen aus Finanzverbindlichkeiten	23.702	8.671
Auszahlungen für Finanzverbindlichkeiten	-15.757	-27.821
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	-1.512	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-9.433	-105.998
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-38.575	6.532
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.585	-6.828
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	-	948
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	289.535	288.883
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	255.545	289.535

Der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten enthält Zahlungsströme aus erhaltenen Zinsen in Höhe von 4.618 T € (Vorjahr 6.139 T €) und Zahlungsströme aus Ertragsteuern in Höhe von -23.780 T € (Vorjahr -40.193 T €). Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten enthält für das Geschäftsjahr 2018 Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden in Höhe von 1.029 T € (Vorjahr 1.654 T €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten enthält Zahlungsströme aus Zinsaufwendungen in Höhe von -4.888 T € (Vorjahr -8.649 T €).

Weitere Erläuterungen können Kapitel „VII. Kapitalflussrechnung“ des Konzernanhangs entnommen werden.

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal/Pfalz, ist eine kapitalmarktorientierte Kommanditgesellschaft auf Aktien nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen und hat ihren Firmensitz in Frankenthal/Pfalz, Deutschland. Mit der Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018 ist die KSB Aktiengesellschaft in die Rechtsform der SE & Co. KGaA gewechselt. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, einer Tochtergesellschaft der gemeinnützigen KSB Stiftung und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet, in der vier Geschäftsführende Direktoren und ein aus fünf Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat tätig sind.

Die KSB SE & Co. KGaA ist das oberste und unterste Mutterunternehmen, in dessen Konzernabschluss der Einzelabschluss der KSB SE & Co. KGaA einbezogen wird. Der nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der KSB Konzern ist weltweiter Anbieter von qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Segmente aufgeteilt: Pumpen, Armaturen und Service.

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei wurden das Rahmenkonzept sowie sämtliche für den Konzern relevanten und am Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen Standards sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewandt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Somit steht der Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA in Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernab-

schluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse gemäß IAS 1.25 aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung bei der Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie bei der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Darüber hinaus wurden Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist.

Konzernabschluss und -lagebericht werden wie auch der Jahresabschluss und Lagebericht der Muttergesellschaft beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss, der vom Aufsichtsrat voraussichtlich am 20. März 2019 gebilligt wird, wird von den Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE zum 28. März 2019 zur Veröffentlichung freigegeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

a) Im Geschäftsjahr 2018 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen sowie überarbeiteten Standards des International Accounting Standards Board (IASB) waren erstmalig für das Geschäftsjahr 2018 anzuwenden:

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 den IFRS 9 „Finanzinstrumente“ als Nachfolger des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 beinhaltet neue Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, sowie neue Regelungen hinsichtlich der Wertminderung finanzieller

Vermögenswerte und umfasst ferner überarbeitete Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Anwendung erfolgte zum Erstanwendungszeitpunkt modifiziert retrospektiv. Daraus resultierende Effekte werden im Kapitel „III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Auswirkungen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards“ aufgeführt. Im Einklang mit den Übergangsvorschriften wurde das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2017 unter Anwendung von IAS 39 darzustellen.

Das IASB hat im Mai 2014 den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ veröffentlicht. Der neue Rechnungslegungsstandard gibt Prinzipien vor, auf deren Basis ein Unternehmen über Erlöse und Zahlungsströme aus Verträgen mit Kunden hinsichtlich der Art des Betrags, des Zeitpunkts und der Unsicherheit informiert. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Er ersetzt die bisherigen Standards und Interpretationen IAS 11 „Fertigungsaufträge“, IAS 18 „Umsatzerlöse“, IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“, IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“, IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“ sowie SIC-31 „Erträge – Tausch von Werbeleistungen“.

IFRS 15 wurde erstmalig seit dem 1. Januar 2018 nach der modifizierten retrospektiven Methode angewendet. Demnach wurden die kumulierten Ergebnisauswirkungen aus den Umstellungseffekten zu Beginn der Berichtsperiode in den Gewinnrücklagen erfasst. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2017 wurden nicht angepasst. Zudem wurde das Wahlrecht zur vereinfachten Erstanwendung in Anspruch genommen und IFRS 15 lediglich auf die Verträge angewendet, die zum 1. Januar 2018 noch nicht erfüllt waren. Die daraus resultierenden Effekte werden im Kapitel „III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Unterkapitel „Auswirkungen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards“ dargestellt.

Durch die „Jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014–2016“ wurden drei Standards geändert. Die Änderungen an IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ sind bereits seit 1. Januar 2017 anzuwenden. Weitere Überarbeitungen ergaben sich bei den Standards IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der IFRS“ sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“, welche seit 1. Januar 2018 anzuwenden sind. Die befristeten Ausnahmen in den Paragraphen E3–E7

von IFRS 1 wurden gestrichen, da sie ihren beabsichtigten Zweck erfüllt haben. In IAS 28 wurde klargestellt, dass das Wahlrecht, eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture, die von einem Unternehmen gehalten wird, das eine Wagniskapitalgesellschaft oder ein anderes qualifizierendes Unternehmen ist, zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu bewerten, bei erstmaligem Ansatz für jede Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture auf Einzelbeteiligungsgrundlage zur Verfügung steht.

Die Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ betreffen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Es sind Vorschriften enthalten, welche die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von aus anteilsbasierten Vergütungen resultierenden Verpflichtungen betreffen.

Die Änderungen an IFRS 4 „Versicherungsverträge“ sollen die Auswirkungen aus den unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4 verringern, vor allem für Unternehmen mit umfangreichen Versicherungsaktivitäten.

Mit IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“ wird klargestellt, welcher Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen bei der erstmaligen Erfassung zu verwenden ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten.

IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ wurde geändert, um klarzustellen, dass ein Unternehmen eine Immobilie nur dann in oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien übertragen kann, wenn es Belege für eine Nutzungsänderung gibt.

Die zuvor aufgeführten neuen oder geänderten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, welche im Berichtsjahr erstmals anzuwenden waren, hatten – ausgenommen IFRS 9 und IFRS 15 – keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags-, und Finanzlage des Konzerns.

b) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) waren noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im Geschäftsjahr 2018 nicht berücksichtigt:

→ IFRS-Verlautbarungen

IFRS-Verlautbarungen

	EU- Erstanwendung
Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ und IFRS 10 „Konzernabschlüsse“	01.01.2019
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	01.01.2019
IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	01.01.2019
Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	01.01.2019
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2015 bis 2017)	01.01.2019
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“	01.01.2019
Anpassungen der Querverweise auf das Rahmenkonzept in IFRS	01.01.2020
Überarbeitung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	01.01.2020
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden“	01.01.2020
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	01.01.2021

Grundsätzlich wird auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung der in der Tabelle aufgeführten neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen verzichtet. Aus den IFRS-Verlautbarungen – mit Ausnahme von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der neue Leasing-Standard ersetzt IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC 15 „Mietleasingverhältnisse – Anreizvereinbarungen“ und SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“.

KSB wird IFRS 16 ab dem 1. Januar 2019 anwenden. Für den Erstanwendungszeitpunkt wird die Umsetzung des Standards nach der modifiziert retrospektiven Methode erfolgen.

IFRS 16 regelt die neuen Vorgaben zu Ansatz, Bewertung und Ausweis sowie im Vergleich zu IAS 17 ausführlichere Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Künftig entfällt für den Leasingnehmer die Klassifizierung in operative Leasingverhältnisse und Finanzierungsleasingverhältnisse. Grundsätzlich

sind nach IFRS 16 sämtliche Leasingverhältnisse durch den Leasingnehmer bilanziell in Form eines Vermögenswerts für das gewährte Recht auf Nutzung des Leasinggegenstands (Nutzungsrecht) und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit für die Leistung von Leasingzahlungen darzustellen. Der Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und der Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand sind gesondert zu erfassen.

IFRS 16 enthält für Leasingnehmer Wahlrechte, auf eine Kapitalisierung für kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten) und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte zu verzichten. Bei Inanspruchnahme dieser Wahlrechte erfolgt eine Bilanzierung vergleichbar zu den bisherigen Regelungen des IAS 17 für operative Leasingverhältnisse. KSB wird von diesen Wahlrechten Gebrauch machen. Dies wurde entsprechend bei den in der Folge dargestellten voraussichtlichen Umstellungseffekten zum 1. Januar 2019 zu Grunde gelegt. Darüber hinaus ist berücksichtigt, dass KSB im Rahmen der Umstellung bei bestehenden Leasingverhältnissen das Wahlrecht, die Nutzungsrechte in Höhe der Leasingverbindlichkeiten zu erfassen, ausüben wird. Bei den vorliegenden Wertermittlungen wurden keine anfänglichen direkten Kosten, wie zum Beispiel zu zahlende Provisionen, in die Bemessung des voraussichtlichen Buchwertes der Nutzungsrechte zum 1. Januar 2019 einbezogen.

Für die Folgebilanzierung müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (beispielsweise Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen.

KSB hat alle bestehenden Leasingverträge des Konzerns auf die Vorgaben des IFRS 16 überprüft und die voraussichtlichen Auswirkungen der Einführung von IFRS 16 für das Geschäftsjahr 2019 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns analysiert. Wesentliche Auswirkungen des Standards ergeben sich demnach aus bestehenden operativen Leasingverträgen, in denen KSB als Leasingnehmer auftritt.

KSB wird zum 1. Januar 2019 voraussichtlich Leasingverbindlichkeiten in Höhe von etwa 43 Mio. € und entsprechend der angedachten Wahlrechtsausübung Nutzungsrechte in gleicher Höhe kapitalisieren, wobei zu den Posten jeweils mögliche Abweichungen von +/- 5 Prozentpunkten zu berücksichtigen sind. Die Bilanzsumme wird sich entsprechend durch die Aktivierung der Nutzungsrechte und Passivierung der Leasingverbindlichkeiten um etwa 43 Mio. € erhöhen. Durch den gewählten Ansatz von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten in gleicher Höhe wird zum Umstellungszeitpunkt keine Anpassung des Eigenkapitals resultieren.

Aus der geänderten Bilanzierung in der Gewinn- und Verlustrechnung in Form von Zinsaufwendungen aus den Leasingverbindlichkeiten und Abschreibungen der Nutzungsrechte gegenüber den unter IAS 17 gezeigten Aufwendungen für operative Leasingverhältnisse wird kein wesentlicher Effekt auf das EBIT erwartet.

Die Zahlungsflüsse aus operativen Leasingverhältnissen sind im Berichtsjahr Bestandteil des Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten. Mit Erstanwendung des IFRS 16 und der damit verbun-

denen Kapitalisierung solcher Leasingverhältnisse wird der Tilgungsanteil den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduzieren, während der Zinsanteil im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verbleibt.

Die Neuregelungen für Leasinggeber aus IFRS 16 sind für KSB von untergeordneter Bedeutung und werden keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der KSB SE & Co. KGaA 9 in- und 74 ausländische Gesellschaften (Vorjahr 9 in- und 73 ausländische Gesellschaften) im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei diesen Tochtergesellschaften, bei denen der KSB Konzern die Möglichkeit hat, diese gemäß IFRS 10 zu beherrschen, wird grundsätzlich unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Veränderungen der Beteiligungsquote, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt und direkt im Eigenkapital erfasst. Solche Transaktionen führen weder zum Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten noch zur Realisierung von Veräußerungserfolgen.

Für die nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend. Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses werden die verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Anteile an At-Equity einbezogenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Änderungen des Nettovermögens bewertet, wobei ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Die thailändische Gesellschaft KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, und die indische Gesellschaft KSB Limited, Pimpri (Pune), sind in den Kreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen trotz eines Stimmrechtsanteils von unter 50 % einbezogen, da KSB das Recht zusteht, die Geschäfts- und Finanzpolitik und somit die Höhe der variablen Rückflüsse zu bestimmen.

KSB erlangt Kontrolle über die KSB Limited, Pimpri (Pune), an der KSB 40,54 % der Anteile hält, durch vertragliche Vereinbarungen mit anderen Gesellschaftern. Durch diese Vereinbarungen ist sichergestellt, dass KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Über die KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, an der KSB 40 % der Anteile hält, übt KSB die Kontrolle ebenso über zusätzliche Vereinbarungen aus, durch die KSB über die Mehrheit der Stimmrechte in den Leitungsgremien verfügt und auch die Kontrolle über das Budget ausübt.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind im Berichtsjahr in den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten als Sonstige Beteiligungen ausgewiesen. Im Vorjahr waren diese in den langfristigen Finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die für den KSB Konzern wesentlichen Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird.

→ **Wesentliche Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen**

Unter dem Namen „PAB“ werden Informationen zu dem Teilkonzern dargestellt, der sich zum 31. Dezember 2018 aus den in der folgenden Tabelle enthaltenen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns zusammensetzt.

→ **Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2018**

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der wesentlichen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns mit nicht beherrschenden Anteilen und des hier betrachteten Teilkonzerns PAB sind nachfolgend angegeben. Diese Informationen entsprechen, mit Ausnahme der Angaben zum Teilkonzern PAB, den Beträgen der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften vor konzerninternen Eliminierungen.

Für den Teilkonzern PAB sind die erforderlichen konzerninternen Eliminierungen berücksichtigt. Die Angaben bezüglich des Teilkonzerns PAB beinhalten zudem die Finanzinformationen der KSB AMRI Inc., Houston/Texas, an der die KSB America Corporation, Richmond/Virginia, im Vorjahr durchgängig und im Berichtsjahr bis zur Liquidation der Gesellschaft am 6. Dezember 2018 mit einem Anteil von 89,97 % beteiligt war.

→ **Zusammengefasste Bilanz**

→ **Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung**

→ **Zusammengefasste Kapitalflussrechnung**

Wesentliche Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen

Name und Sitz in T €	Nicht beherrschender Anteil am Kapital 2018 / 2017	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis nach Ertragsteuern		Akkumulierte nicht beherrschende Anteile	
		31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
PAB, Deutschland / USA (Teilkonzern)	49,00 %	6.312	7.457*	81.920	72.134*
KSB Limited, Indien	59,46 %	5.059	4.742	55.116	53.508
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China	20,00 %	-254	-847	10.222	10.569
Einzelne unwesentliche vollkonsolidierte Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen		1.501	3.571*	20.342	25.897*
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile		12.618	14.923	167.600	162.108

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Zusammensetzung Teilkonzern PAB 31. Dezember 2018

Lfd. Nummer	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	Gehalten über Lfd. Nummer
1	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	51,00	-
2	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	100,00	1
3	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	2
4	KSB Dubric, Inc., Comstock Park / Michigan	USA	100,00	2
5	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	2
6	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	100,00	2
7	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	100,00	2

Zusammengefasste Bilanz

in T € / 31.12.	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2018	2017*	2018	2017	2018	2017
Langfristige Vermögenswerte	69.422	60.271	47.404	48.551	27.851	25.398
Kurzfristige Vermögenswerte	150.681	142.424	107.463	101.760	145.085	137.263
Langfristige Schulden	-13.140	-8.564	-2.340	-5.223	-	-
Kurzfristige Schulden	-39.779	-46.918	-59.832	-56.330	-121.824	-113.214
Nettovermögen	167.184	147.213	92.695	88.758	51.112	49.447

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T €	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2018	2017*	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	212.570	185.007	133.180	127.563	158.278	146.291
Ergebnis nach Ertragsteuern	12.882	15.219	9.365	8.804	-1.269	-5.478
Sonstiges Ergebnis	8.496	-18.748	-3.890	-4.083	2.934	7.893
Gesamtergebnis	21.378	-3.529	5.475	4.721	1.665	2.415
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Sonstiges Ergebnis	4.163	-9.187	-2.313	-2.428	587	1.579
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	10.475	-1.729	3.255	2.807	333	483
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	-	-	-1.538	-1.549	-	-

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

in T €	PAB		KSB Limited		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2018	2017*	2018	2017	2018	2017
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten	9.286	18.987	9.883	-3.606	11.210	9.495
Cashflows aus Investitionstätigkeiten	-20.722	-12.170	-7.597	-10.354	2.250	193
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	-1.178	-178	325	-2.867	-3.179	-9.121
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	-12.614	6.639	2.611	-16.827	10.281	567
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	19.486	15.051	10.264	28.241	2.258	2.292
Einfluss Wechselkursänderungen	528	-2.204	-382	-1.150	191	-301
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	7.400	19.486	12.493	10.264	12.730	2.558

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Um das Servicenetz im Mittleren Westen der USA weiter auszubauen, wurde die Gesellschaft KSB Dubric, Inc., Michigan (USA) gegründet. Die Gesellschaft hat am 28. Februar 2018 die Vermögenswerte der DUBRIC Gruppe übernommen und wurde ab diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert. KSB Dubric, Inc. ist auf den Service und Vertrieb von Pumpen, anderem rotierendem Equipment sowie deren Ersatzteilen spezialisiert. Der KSB Konzern hält 51% der Anteile.

Der Kaufpreis für die übernommenen Vermögenswerte und Schulden belief sich auf 5,6 Mio. €. Der beizulegende Zeitwert des langfristigen Vermögens enthielt Sachanlagevermögen so-

wie Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4,911 T€. Der aus der Transaktion entstandene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 2,4 Mio. €.

Seit dem Übernahmzeitpunkt trug die KSB Dubric, Inc. 4,8 Mio. € zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Konzernjahresergebnis nach Ertragsteuern für den Zeitraum der Konsolidierung betrug -695 T€.

Die dem KSB Konzern durch die Akquisition entstandenen Kosten betragen 283 T€. Sie sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ er-

fasst. Darüber hinaus wirken sich die Erstkonsolidierungen wie folgt auf die Konzernbilanz aus:

Bilanzauswirkung Erstkonsolidierung

in T €	2018
Langfristiges Vermögen	4.913
Kurzfristiges Vermögen	-4.523
Aktiva	390
Eigenkapital	-
Langfristige Schulden	-
Kurzfristige Schulden	390
Passiva	390

Weitere Effekte aus der Einbeziehung der Gesellschaften in den Konsolidierungskreis waren unwesentlich.

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung des operativen Geschäfts der KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), (Südafrika) hat das lokale Management Anfang 2018 beschlossen, das „Broad Based Black Economic Empowerment“ (B-BBEE) Rating zu verbessern, um bei der Vergabe von staatlichen Aufträgen vermehrt berücksichtigt zu werden. Beim „Broad Based Black Economic Empowerment-Act“ handelt es sich um ein Affirmative-Action-Programm zur Erreichung der wirtschaftlichen Chancengleichheit von ehemals benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Südafrika.

Aus diesem Grund wurden zunächst die Anteile des bisherigen B-BBEE-Partners, welcher 15,01 % der Gesellschafteranteile hielt, zum 18. Januar 2018 über eine vertraglich vereinbarte Option von KSB zurückgekauft. Am 20. Juli 2018 wurden danach 30 % (plus eine Aktie) der Gesellschaftsanteile an der KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd. auf den neuen B-BBEE-Partner übertragen. Im Geschäftsjahr 2018 waren den neuen Gesellschaftern noch keine Gewinnanteile zuzuweisen. Ein Anspruch hängt vom Eintreten weiterer Bedingungen ab. Weitere Informationen sind Kapitel „V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ – Anhangspunkt 17. „Finanzergebnis“ zu entnehmen.

Die amerikanische Gesellschaft KSB AMRI, Inc., Houston, sowie die britische Gesellschaft Smedegaard Pumps Limited, Bridgwater, wurden im Geschäftsjahr liquidiert. Als Abschluss des im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten Verkaufs der KSB Shanghai Precision Casting Co., Ltd., Shanghai, (China) wurden die restlichen 5 % der Anteile veräußert. Ebenfalls wurde

die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Gesellschaft gear-tec GmbH, Eggebek, Mitte des Berichtsjahres verkauft.

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus den vorgenannten Änderungen waren nicht wesentlich.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des KSB Konzerns ist am Ende dieses Konzernanhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung werden Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen eliminiert. Ebenso werden konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der fortgeführten Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neubewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Soweit ein durch die Anwendung der Erwerbsmethode entstandener Geschäfts- oder Firmenwert in einer von der funktionalen Währung des KSB Konzerns abweichenden Währung dotiert, wird er mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet. Der Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt unter den Immateriellen Vermögenswerten und wird mindestens einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt die Erfassung des Wertminderungsaufwands. Negative Unterschiedsbeträge werden nach zuvor erfolgter kritischer Überprüfung (reassessment) im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB SE & Co. KGaA zuzurechnen sind, werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich, sofern nicht anders angegeben, in T€ basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Die funktionale

Wechselkurse der wichtigsten Währungen

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2018	31.12.2017	2018	2017
US-Dollar	1,1450	1,1993	1,1810	1,1292
Brasilianischer Real	4,4440	3,9729	4,3085	3,6041
Indische Rupie	79,7298	76,6055	80,7332	73,4887
Chinesischer Yuan	7,8751	7,8044	7,8081	7,6257

Währung ist wie im Vorjahr ausschließlich die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft, da dort das Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betrieben wird.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei der Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen (modifizierte Stichtagskursmethode). Die einzige Ausnahme zum 31. Dezember 2018 bildet die Umrechnung des Abschlusses der KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Argentinien, bei der die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden. Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und in den „Währungsumrechnungsdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Sie belaufen sich auf –117.763 T€ (Vorjahr –103.914 T€). Der Einfluss aus der ergebnisneutralen Währungsumrechnung bei Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanziellen Vermögenswerten beträgt –6.885 T€ (Vorjahr –25.689 T€).

→ Wechselkurse der wichtigsten Währungen

Hochinflation

Im Geschäftsjahr wurde Argentinien zu Rechnungslegungszwecken als Hochinflationsland eingestuft. KSB folgt hierbei der Verlautbarung der International Practices Task Force (IPTF) des Center of Audit Quality (CAQ). Aufgrund dieser Einschätzung sind die Aktivitäten in Argentinien seit dem 1. Januar 2018

gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ bilanziert. Die Auswirkungen auf die monetären Posten betragen –335 T€. Aufgrund der Unwesentlichkeit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird auf weitere Angaben verzichtet.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten (sofern es sich nicht um einen Unternehmenserwerb handelt) und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt.

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer üblichen Kapazitätsauslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit diese im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Dies beinhaltet auch herstellungsbezogene Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Forschungskosten und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden ab 2009 aktiviert. Wie im Vorjahr sind im Geschäftsjahr keine derartigen Fremdkapitalkosten angefallen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes vereinbaren oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte hat der KSB Konzern ein Kontrollrahmenkonzept festgelegt. Dazu gehört die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie die direkte Kommunikation wesentlicher Sachverhalte an das Management und gegebenenfalls an den Prüfungsausschuss. Bei der Wertermittlung orientiert KSB sich, wo immer möglich, an Einschätzungen der Marktteilnehmer oder daraus abgeleiteten Einschätzungen. In einem ersten Schritt wird regelmäßig geprüft, inwieweit aktuelle Preise auf aktiven Märkten für eine identische Transaktion vorliegen. Sollten keine notierten Marktpreise verfügbar sein, werden bevorzugt der marktbasierter Ansatz (Ableitung des Zeitwertes aus Markt- oder Transaktionspreisen vergleichbarer Vermögenswerte, zum Beispiel Multiplikatoren) oder der einkommensbasierte Ansatz (Ermittlung des Zeitwertes als Zukunftswert über die Diskontierung zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse) genutzt.

Basierend auf den in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren werden beizulegende Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Sofern Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einfließen, ist die Bewertung in ihrer Gesamtheit derjenigen Stufe zuzuordnen, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zum Ende der Berichtsperiode erfasst, in der die Änderung eingetreten ist. Im Berichtsjahr gab es keine Umgruppierungen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswer-

tes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn KSB Vertragspartei wird. Sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen, werden diese ausgebucht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden dann ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgelaufen oder aufgehoben sind. Grundsätzlich werden Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden, mit dem Wert zum Erfüllungstag bilanziert. Dies betrifft die originären Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Lediglich derivative Finanzinstrumente werden mit dem Wert zum Handelstag bilanziert.

a) Originäre Finanzinstrumente

Im KSB Konzern werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der Anforderungen des IFRS 9 folgenden Bewertungskategorien zugeordnet:

Finanzielle Vermögenswerte:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (fortgeführte Anschaffungskosten) – Forderungen, Darlehen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL) – Wertpapiere

Finanzielle Verbindlichkeiten:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten (fortgeführte Anschaffungskosten) – Kredite, Verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind unter Berücksichtigung der Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend der dem finanziellen Vermögenswert oder der finanziellen Verbindlichkeit zugeordneten Bewertungskategorie.

Von der Fair Value Option wird aktuell kein Gebrauch gemacht.

Im Vorjahr waren die Posten den folgenden Kategorien nach IAS 39 zugeordnet:

- Loans and Receivables (LaR) – Kredite und Forderungen, Ausleihungen und finanzielle Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notieren
- Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC) – Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Verbindlichkeiten, die nicht an aktiven Märkten notieren, wie beispielsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Available for Sale (AfS) – Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Finanzielle Vermögenswerte, die keine derivativen Finanzinstrumente sind und keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet werden, wie Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften und Wertpapiere

b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Hierbei werden sowohl zukünftige Zahlungsströme als auch bereits bilanzierte Grundgeschäfte gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken (Cashflow-Hedges) abgesichert. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Währungsrisiken werden überwiegend bei Transaktionen in US-Dollar (USD) abgesichert. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Liegt ein Cashflow-Hedge vor, werden die Marktwertänderungen der effektiven Teile der Währungsderivate im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital so lange ausgewiesen, bis das dazugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Es wird lediglich die Spotkomponente des derivativen Sicherungsinstruments designiert, während die Forward-Komponente und die Währungs-Basis-Spreads aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und in der Hedging Cost Reserve im Sonstigen Ergebnis separat erfasst werden. Etwaige Ineffektivitäten werden erfolgswirksam erfasst.

Marktwertänderungen von Zinsderivaten zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzansätze entsprechen dem beizulegenden Zeitwert und werden auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die sich entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) ergeben. Diese können positiv oder negativ sein. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Betrag, den KSB bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner ermittelt. Informationen werden ausschließlich von anerkannten externen Quellen bezogen.

Der Ausweis der Devisentermingeschäfte und Zinsswaps erfolgt in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate liegen wie im Vorjahr größtenteils bei ein bis zwei Jahren, Zinsderivate liegen in diesem Geschäftsjahr im Konzern nicht vor. Hierbei sind die Laufzeiten der Sicherungsinstrumente auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Nahezu alle abgesicherten künftigen Transaktionen fanden im Berichtsjahr wie geplant statt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte – außer der Geschäfts- und Firmenwerte (unbestimmte Nutzungsdauer) – beträgt zwei bis fünf Jahre. Besteht eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Die Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte wird einmal jährlich durchgeführt. Sie bezieht sich auf sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGUs), die bei KSB grundsätzlich den rechtlichen Einheiten entsprechen. Fallweise ist die Basis auch eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, sofern diese die unterste Ebene darstellt,

auf der Geschäfts- oder Firmenwerte überwacht werden. Liegt der Nutzungswert (Value in Use) unter dem Buchwert der CGU, ist der Geschäfts- oder Firmenwert – und, falls erforderlich, weitere Vermögenswerte – in Höhe des Differenzbetrages im Wert zu mindern. Die Aufholung eines in früheren Perioden festgestellten Wertminderungsaufwands ist hier nicht zulässig. Daneben wird auch dann immer eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, wenn Ereignisse oder Umstände („triggering event“) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) wird das Discounted Cashflow-Verfahren verwendet. Die angesetzten künftigen Ergebnisse (EBIT nach IFRS) wurden einer Mehrjahresfinanzplanung (maximal fünf Jahre) auf Basis des Stichtags 30. September unter Berücksichtigung der vom Management genehmigten mittelfristigen Ausrichtung für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit entnommen. Diese Planung wurde mit Prämissen durchgeführt, zu deren Festlegung sowohl die Prognosen externer Quellen, beispielsweise aktuelle Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)-Veröffentlichungen, als auch erfahrungsbedingte eigene Kenntnisse der Märkte und Wettbewerber dienen. Dabei wurde das Ergebnis des letzten Planjahres in die Zukunft als ewige Rente fortgeschrieben, da das letzte Planjahr als für die Zukunft nachhaltig erreichbar einstufte wurde. Wachstumsraten wurden unter der Berücksichtigung der Inflationsrate sowie Einschätzungen hinsichtlich der regionalen und segmentspezifischen Gegebenheiten abgeleitet. Der Konzern führt den Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte regelmäßig im vierten Quartal eines jeden Jahres auf Basis des Zahlenwerks zum Stichtag 30. September durch.

Zur Risikoeinschätzung der Werthaltigkeit nimmt der Konzern im Zuge der Überprüfung Sensitivitätsanalysen vor. Dabei werden folgende Annahmen zu Grunde gelegt: Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 15 % (Sensitivität 1; Vorjahr 5 %); Herabsetzung der Wachstumsrate um 0,25 % (Sensitivität 2) und Herabsetzung der Umsatzerlöse um 10 % mit entsprechender Auswirkung auf die Aufwandspositionen und Ergebnisgrößen (Sensitivität 3). Die Sensitivität 3 wird lediglich auf die wesentlichen Goodwills des KSB Konzerns angewendet.

Beim Erwerb von Unternehmen werden Kaufpreisallokationen durchgeführt. Dabei werden die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden bestimmt. Neben den beim Verkäufer bereits bilanzierten Vermögenswerten und Schulden werden auch marketingbezogene Sachverhalte (im

Wesentlichen Marken und Wettbewerbsverbote), kundenbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Kundenlisten, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand), vertragsbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen besonders vorteilhafte Dienst-, Werk-, Einkaufs- und Arbeitsverträge) sowie technologiebezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Patente, Know-how und Datenbanken) angesetzt. Für die Wertfindung wird vor allem die Residualwertmethode, die Mehrgewinnmethode sowie das kostenorientierte Verfahren genutzt.

Entwicklungskosten werden als Selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und ab dem Zeitpunkt der Aktivierung planmäßig linear abgeschrieben. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projektes nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Sofern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Liegen Gründe für eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden, soweit sie Sachanlagevermögen betreffen, in einen passivischen Ausgleichsposten eingestellt. Dieser wird planmäßig über einen definierten Nutzungszeitraum aufgelöst. Bei den aktuell bilanzierten Zuwendungen, bei denen Haltefristen zu wahren sind, ist von einer Erfüllung dieser Fristen auszugehen.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode erfasst, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

Nutzungsdauern Sachanlagen

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Leasing

Ein Leasingverhältnis wird in IAS 17 als eine Vereinbarung definiert, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Leasingtransaktionen, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergehen, werden als Finanzierungs-Leasing klassifiziert. Ansonsten sind diese Transaktionen als operative Leasingverhältnisse einzustufen.

Zu zahlende Leasingraten aus operativem Leasing werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, verbucht. Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen wird der Vermögenswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe erfolgt eine Passivierung der Leasingverbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Langfristige Finanzielle Vermögenswerte

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wohingegen Wertpapiere erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen werden. Finanzielle Vermögenswerte, wie z. B. andere Geldanlagen, unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschluss- bzw. Bilanzstichtag, der Verlustquote der Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen. Während des Jahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich in Gänze innerhalb des Investment Grades.

Langfristige Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind Unternehmen, bei denen die Parteien die gemeinsame Beherrschung ausüben (Gemeinschaftsunternehmen) oder die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen); dies ist üblicherweise bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % gegeben. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungs-

kosten aktiviert. Übersteigen diese Anschaffungskosten den Anteil am Nettovermögen, ergeben sich Anpassungen auf Basis des beizulegenden Zeitwertes (anteilige stille Reserven und Lasten). Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Er ist Bestandteil des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens oder des assoziierten Unternehmens und wird nicht planmäßig abgeschrieben. In der Folgebewertung werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen des Gemeinschaftsunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert. Sofern die lokalen Rechnungslegungsvorschriften von den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, werden entsprechende Anpassungen vorgenommen. Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) erfasst, erfolgsneutrale Veränderungen wie beispielsweise Währungsumrechnungseffekte im Konzern-Eigenkapital. Sofern die dem KSB Konzern zuzurechnenden Verluste dem Buchwert des Unternehmens entsprechen oder diesen übersteigen, werden diese nicht erfasst, es sei denn, KSB ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Unternehmen geleistet. Zwischengewinne und -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, trägt KSB durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Wertaufholung.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden aufgrund des sachlichen Bezugs und der erwarteten Realisierung dieser Anzahlungen (durch Umwandlung in Vorräte) innerhalb des normalen Geschäftszyklus ebenfalls hier ausgewiesen.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Ein Vertragsvermögenswert zeigt den Anspruch von KSB auf Gegenleistung im Austausch für an Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen, wobei das Recht auf Zahlung neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt. Hingegen zeigen Forderungen einen unbedingten Anspruch von KSB auf Gegenleistung auf. Eine Vertragsverbindlichkeit stellt ebenso die Verpflichtung von KSB dar, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen. Allerdings hat KSB von einem Kunden in diesen Fällen bereits Gegenleistungen erhalten, welche die erbrachte Leistung übersteigen. Die Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte erfolgt mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch für die Wertminderung der Vertragsvermögenswerte verwendet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus werden mittels Wertberichtigungskonten erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen sind bei Vorliegen eines eingeleiteten Insolvenzverfahrens oder Inkassoverfahrens, bei Ausfall oder Verzug von vereinbarten Tilgungsplänen und bei Zahlungsüberfälligkeit vorzunehmen. Ausbuchungen werden vorgenommen sofern hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind. Für nicht einzelwertberichtigte Forderungen wird mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells nach IFRS 9 eine Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste gebildet. Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale (Risikoklassen) und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die erwarteten Ausfallquoten leiten sich aus den historischen Zahlungsprofilen der Umsätze über die letzten drei Geschäftsjahre vor dem Bilanzstichtag ab. Angepasst um zukunftsorientierte makroökonomische Faktoren bilden die

historischen und die zukunftsgerichteten Informationen die Basis für die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit.

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird zum größten Teil abgesichert. Für weitere Ausführungen wird auf das Kapitel VI. „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ – Unterkapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken – Kreditrisiko“ verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die Sicherheiten, wie Kreditversicherungen abgeschlossen wurden oder Akkreditive bestehen, werden unter Berücksichtigung der Ausfallrisiken des Sicherungsgebers sowie der makroökonomischen Faktoren der Gesellschaft wertberichtigt.

Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die hier enthaltenen geleisteten Vorauszahlungen sind Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel (Barmittel und Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalente (kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen) werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen einem erwarteten Kreditausfallrisiko. Die Wertberichtigung nach IFRS 9 wird auf Basis der Kredithöhe zum Abschlussstichtag, der Verlustquote für die Kredithöhe sowie laufzeitgewichteter Credit Default Spreads als Maßstab für die Ausfallwahrscheinlichkeit berechnet. Des Weiteren erfolgen teilweise oder komplette Wertberichtigungen, sobald Anzeichen für ein erhöhtes Ausfallrisiko des Vermögenswertes vorliegen. Während des Jahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich in Gänze innerhalb des Investment Grades.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres abge-

geschlossen sein wird. Hat sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze ermittelt. Somit entstehen Latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von solchen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin werden Latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktiviert, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von Aktiven und Passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Veränderungen der Latenten Steuern in der Konzernbilanz führen grundsätzlich zu Latentem Steueraufwand beziehungsweise -ertrag. Wird ein Sachverhalt allerdings direkt im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, so wird auch die Veränderung der Latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Position „Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Rechnungszinses

(abgeleitet aus erstrangigen, festverzinslichen Industriebanleihen) und anderer Bewertungsparameter (zum Beispiel Einkommens- und Rententrends) erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Rechnungszinses mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten den Dienstzeitaufwand, der im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung enthalten ist, sowie den Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert, der im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder unter Zinsen und ähnliche Erträge erfasst wird.

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme werden keine Rückstellungen gebildet. In diesen Fällen wird die Prämienzahlung unmittelbar als Aufwand für Altersversorgung im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung bestehen für KSB keine weiteren Verpflichtungen, somit verbleibt das versicherungstechnische Risiko bei den Versicherungsnehmern.

b) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem in der Vergangenheit eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Sofern annähernd sichere Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, werden diese als separate Vermögenswerte bilanziert.

Bei erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen erfolgt ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten einerseits und Rückstellungen für die erwarteten Verluste andererseits.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 genannten Kriterien erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Bilanzierungsgrundsätze dahingehend geändert, dass einige Sachverhalte, die zuvor den Rückstellungen zugeordnet waren, nunmehr als Verbindlichkeiten klassifiziert werden. Zur Erhöhung der Transparenz in Bezug auf die mit einzelnen Schuldposten einhergehenden Unsicherheiten werden insbesondere vormals unter den Rückstellungen dargestellte Verpflichtungen für sonstige Personalaufwendungen, welche bezüglich ihrer Fälligkeit und Höhe als gewiss eingestuft werden können, sowie Abgrenzungen für ausstehende Rechnungen, fortan unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Sinne von IAS 8 liegt eine freiwillige Änderung vor, für die eine rückwirkende Anwendung zu erfolgen hat. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Nähere Informationen zu den Änderungen sind den Kapiteln „IV. Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 10. „Rückstellungen“ sowie 11. „Verbindlichkeiten“ zu entnehmen.

Eventualverbindlichkeiten

Die nicht bilanzierten Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Im Berichtsjahr wurden erstmals die Regelungen des IFRS 15 durch KSB angewandt. Der neue Standard IFRS 15 fasst die Vielzahl der bisherigen Regelungen und Interpretationen zur Umsatzrealisierung in einem neuen Standard zusammen. Ebenso wurden durch den neuen Standard einheitliche Grundprinzipien für alle Branchen und alle Kategorien festgelegt. Die Umsatzlegung aus Kundenverträgen basiert demnach grundsätzlich auf einem Fünfstufenmodell.

KSB generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren aus Herstellung, Vertrieb und Handel von Maschinen, Anlagen und anderen industriellen Erzeugnissen, ins-

besondere von Pumpen und Armaturen und zugehörigen Servicedienstleistungen. KSB erwirtschaftet den größten Teil ihrer Umsatzerlöse im Segment Pumpen. Die Bandbreite dieser Aufträge umfasst die Lieferung einer einzelnen Pumpe bis hin zu kundenspezifischen Pumpenaggregaten inklusive Antriebs- und Regelungssystem. Diese Leistungen werden an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler vermarktet. Zum Teil beinhalten Kundenverträge mehrere Leistungskomponenten, wie etwa die Herstellung einer Pumpe und die zugehörige Montage und Inbetriebnahme. Diese Installationsleistungen umfassen Integrationsleistungen und können nur durch spezifisch geschulte und zertifizierte Mitarbeiter durchgeführt werden. Sie werden nicht als eigenständige Leistungsverpflichtung bilanziert und der Transaktionspreis wird nicht aufgeteilt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt in Höhe der von KSB erwarteten Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren bzw. der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber dem Kunden. In Abhängigkeit der Art der Leistung und der vertraglichen Ausgestaltung werden die Umsatzerlöse entsprechend der Erfüllung der Leistungsverpflichtung durch KSB entweder zeitraumbezogen oder zeitpunktbezogen realisiert.

Sofern eine Leistungsverpflichtung die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung nach IFRS 15 erfüllt und der Leistungsfortschritt sowie die erwartete Gegenleistung verlässlich geschätzt werden können, werden die Umsatzerlöse, ähnlich dem bisherigen Verfahren nach IAS 11 (Percentage-of-Completion-Methode)/ IAS 18, gemäß dem Leistungsfortschritt im Verhältnis zur vollständigen Erfüllung der Leistungsverpflichtung realisiert. Eine zeitraumbezogene Erfassung von Umsatzerlösen kommt bei KSB insbesondere für Verträge über die Fertigung von kundenspezifischen Pumpen und Armaturen sowie für Verträge über die Erbringung von Serviceleistungen zum Tragen. Standardprodukte in den Bereichen Pumpen und Armaturen unterliegen hingegen in der Regel der zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung. KSB wendet die inputorientierte Methode zur Erhebung des Auftragsfortschritts an, welche sich an den eingesetzten Faktoren bemisst. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten und folgt damit der sogenannten Cost-to-Cost-Methode. Auftragserlöse sind die vertraglich vereinbarten Erlöse und darüber hinaus erhobene Nachforderungen und Prämien, sofern diese jeweils wahrscheinlich zu Erlösen führen und verlässlich ermittelbar sind. Die Auftragserlöse können, bei-

spielsweise aufgrund von Preisgleitklauseln, Nachverhandlungen oder Vertragsstrafen variieren. Umsatzerlöse werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises abzüglich erwarteter Gegenleistung berücksichtigt. Die Einschätzung variabler Gegenleistungen (z. B. Preisgleitklauseln, Vertragsstrafen, Boni) erfolgt mit dem wahrscheinlichsten Erwartungswert. Dabei werden Beschränkungen von Schätzungsmöglichkeiten beachtet. Schätzungen hinsichtlich Kosten und des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich die Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, vorliegen. Sofern das Ergebnis eines Service- oder Fertigungsauftrags mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können, und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Für Leistungsverpflichtungen, welche nicht die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erfüllen, erfolgt die Realisierung von Umsatzerlösen zu einem Zeitpunkt. In der Regel trifft dies bei KSB insbesondere auf Standardprodukte ohne wesentliche kundenspezifische Ausprägung in den Bereichen Pumpen und Armaturen zu. Der Zeitpunkt zu dem KSB ihre Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden bei zeitpunktbezogener Umsatzerfassung erfüllt resultiert aus den vereinbarten Lieferbedingungen oder aus einer Abnahme durch den Kunden. Zum Zeitpunkt der Erlösrealisierung muss der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmbar sein sowie die zugehörigen Kosten und mögliche Warenrücknahmen verlässlich geschätzt werden können. Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse aus der Lieferung gemäß den vereinbarten INCOTERMS realisiert. Bei Standardprodukten gelten in den weit überwiegenden Fällen die Lieferbedingungen FCA oder EXW. Bei einigen internationalen Warenlieferungen vollzieht sich der Gefahrenübergang vertragsgemäß erst beim Verladen der Güter auf ein Frachtschiff im Hafen oder bei Übergabe an den Kunden im Bestimmungsland. In solchen Fällen wird die Umsatzrealisierung ebenso auf Grundlage der jeweils vertraglich vereinbarten INCOTERMS vorgenommen. Bei bestimmten Lieferungen und Leistungen ist für die Realisation der Umsatzerlöse darüber hinaus eine Abnahmeerklärung durch den Kunden notwendig.

Auch bei Kundenverträgen mit zeitpunktbezogener Umsatzrealisierung mindern Erlösschmälerungen die Umsatzerlöse.

Bei den Kundenverträgen vereinbart KSB Zahlungsbedingungen, die die Fälligkeit der Zahlung in einem angemessenen Zeitraum nach Erstellung der Rechnung vorsieht. Längerfristige Zahlungsziele werden den Kunden in der Regel nicht eingeräumt. Langfristige Finanzierungskomponenten liegen in der Regel nicht vor.

In Einzelfällen und unter Einhaltung der verpflichtenden Voraussetzungen des IFRS 15 kann ein Kunde die Verfügungsgewalt über ein Produkt bereits vor Übergabe der Ware erlangen (sogenannte Bill-and-hold-Vereinbarungen). Dies kann zu einer früheren Umsatzrealisierung führen.

Bei den regelmäßig vorliegenden Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. In Abhängigkeit des Verhältnisses der erhaltenen Zahlungen des Kunden zu dem durch KSB erworbenen Anspruch auf Gegenleistung auf Basis der Übertragung von Waren und Dienstleistungen auf den Kunden liegt zum Stichtag für den jeweiligen Kundenvertrag eine vorschüssige oder nachschüssige Zahlungsweise vor. Vertragsvermögenswerte werden um erhaltene Anzahlungen gekürzt ausgewiesen, sofern die von KSB erbrachten Leistungen den Zahlungsbetrag überschreiten. Vom Kunden erhaltene Zahlungen, welche die von KSB für den jeweiligen Kundenvertrag erbrachten Leistungen übersteigen, führen zum Ausweis einer Vertragsverbindlichkeit.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. **Dividendenerträge** aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt. **Betriebliche Aufwendungen** werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme der Leistung ergebniswirksam. **Ertragsteuern** werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt. Latente Steuern werden anhand der dort jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen Ertragsteuersätze ermittelt.

Einschätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, müssen Einschätzungen und Annahmen mit Auswirkungen auf die anzu-

wendenden Rechnungslegungsgrundsätze getroffen werden. Im Rahmen der Umsetzung dieser Rechnungslegungsgrundsätze beeinflussen Einschätzungen und Annahmen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie deren Darstellung. Diese Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Die getroffenen Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Liegen neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vor, erfolgen Anpassungen an die neuen Gegebenheiten. Werden Einschätzungen oder Annahmen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens einmal jährlich erfolgen, erfordern die Schätzung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU). Diese entsprechen dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, beispielsweise sind dies Währungskursschwankungen, der Integrationsfortschritt in den Konzern oder die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung dieser Einheiten. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages herangezogenen Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Bei der Überprüfung der *Werthaltigkeit der Vermögenswerte* sind ebenfalls Einschätzungen und Annahmen vorzunehmen. Für die einzelnen Vermögenswerte ist zu verifizieren, inwieweit Anhaltspunkte für eine Abwertung vorliegen. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages von Sachanlagen ist beispielsweise die Ansetzung der relevanten Nutzungsdauer mit Unsicherheiten behaftet.

Vertragsvermögenswerte unterliegen den Wertminderungsregeln von IFRS 9. Die Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte erfolgt mit Hilfe des vereinfachten Wertminderungsmodells. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Projekte und weisen ähnliche Kreditrisiken wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Vor diesem Hintergrund werden die erwarteten Verlustquoten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

auch für die Wertminderung der Vertragsvermögenswerte verwendet.

Sofern Leistungsverpflichtungen die relevanten Kriterien des IFRS 15 erfüllen, erfasst KSB Erlöse aus Kundenverträgen zeitraumbezogen dem Leistungsfortschritt entsprechend. Dieser wird über den Fertigstellungsgrad ermittelt. Dies erfordert Schätzungen hinsichtlich der gesamten Auftragskosten und Auftrags Erlöse inklusive der variablen Gegenleistungen, welche auf Erfahrungswerten basieren, der Auftragsrisiken sowie anderer maßgeblicher Größen. Diese Einschätzungen werden regelmäßig von den operativ Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Ermittlung der *Rückstellungen für Leistungen* an Arbeitnehmer, insbesondere der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Wesentliche Faktoren sind hier die anzusetzenden marktdäquaten Abzinsungssätze sowie Lebenserwartungen. Aufgrund sich verändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen und somit auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die Pensionspläne, die vor dem Jahr 2009 abgeschlossen wurden, sahen bei Eintritt in den Ruhestand ausschließlich die Auszahlung der angesammelten Beträge in Form einer lebenslangen, monatlichen Rente vor. In einer Ergänzung zur Konzernbetriebsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2018 die betriebliche Altersversorgungszusage um ein Kapitalwahlrecht erweitert. Demnach ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente, zu beantragen. KSB hat eine Einschätzung darüber vorgenommen, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung des Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird und dies bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Alle anderen Bewertungsparameter sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es wird eine mittlere Fluktuation unterstellt.

Andere Rückstellungen werden auf Basis der bestmöglichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit künftiger Nutzenabflüsse bilanziert. Der spätere tatsächliche Nutzenabfluss kann allerdings

aufgrund geänderter wirtschaftlicher, politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen hiervon abweichen, was sich in Mehraufwendungen oder Auflösungserträgen widerspiegelt.

Bei den *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag* ist die weltweite Ausrichtung der Aktivitäten zu berücksichtigen. Aufgrund der operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwaltungsauffassungen sind differenzierte Beurteilungen bei den Bestimmungen der Steuerschulden erforderlich. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Angesetzt werden ungewisse Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Dabei wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung für die Bilanzierung zugrunde gelegt. Obwohl KSB davon ausgeht, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, ist es möglich, dass die tatsächliche Steuerlast von der ursprünglich getroffenen Einschätzung abweicht. Hinsichtlich künftiger Steuervorteile beurteilt KSB zu jedem Bilanzstichtag deren Realisierbarkeit. Daher werden Aktive latente Steuern nur dann gebildet, sofern künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Bei der Abschätzung dieses künftig verfügbaren steuerpflichtigen Einkommens innerhalb des Planungszeitraums ist zu beachten, dass angenommene künftige Geschäftsentwicklungen mit Unsicherheiten behaftet sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen (zum Beispiel Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung). Kommt KSB zu der Erkenntnis, dass aufgrund geänderter Annahmen zuvor bilanzierte Aktive latente Steuern nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als zwölf Monaten realisieren lassen sowie Verbindlichkeiten, die erst nach mehr als zwölf Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind. Für die Auftragsfertigung gilt naturgemäß ein Geschäftszyklus von mehr als 12 Monaten.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

Auswirkungen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards

Im Zuge der Anwendung der neuen Regelungen von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ hat KSB die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 1. Januar 2018 geändert. Sowohl IFRS 9 (außer die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen) als auch IFRS 15 wurde ohne rückwirkende Anpassung von Vergleichsangaben erstmals angewandt. Die Reklassifizierungen und Anpassungen, die sich aus den geänderten Rechnungslegungsvorschriften ergeben, sind daher nicht rückwirkend auf den 31. Dezember 2017, sondern nur in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 erfasst.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Anpassung der Eröffnungsbilanz pro Einzelposten der Bilanz. Posten, die keiner Änderung zum 1. Januar 2018 unterlagen, sind nicht in die Darstellung mit einbezogen.

→ Anpassungen der Eröffnungsbilanz

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ beinhaltet neue Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung von Wertminderungen bestimmter finanzieller Vermögenswerte, sowie überarbeitete Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

IFRS 9 beinhaltet drei Kategorien zur Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden, zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert. Die Kategorien des IAS 39 werden vollständig ersetzt. Die Regelungen zur *Klassifizierung und Bewertung* von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 folgen zwei Kriterien. Zum einen dem Geschäftsmodell, wie die finanziellen Vermögenswerte im Konzern gesteuert werden – Halten, Halten und Verkaufen und zur Veräußerung gehalten, zum anderen der Art der Zahlungsströme. Bestehen die Zahlungsströme des Finanzinstruments ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen, wird die Klassifizierung in Abhängigkeit des Geschäftsmodells vorgenommen. Wird der Vermögenswert lediglich gehalten, um vertragliche Zahlungsströme zu vereinnahmen, so wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nahezu alle Vermögenswerte des Konzerns erfüllen diese Kriterien und werden demnach zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die einzigen Ausnahmen bilden die Wertpapiere und Devisentermingeschäfte. Die diesem Ansatz folgenden Umklassifizierungen von IAS 39 zu IFRS 9 sind der Überleitungstabelle zu entnehmen.

→ Überleitung der Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9

Anpassungen der Eröffnungsbilanz

Bilanz (Auszug) / in T €	31.12.2017*	Anpassung gemäß IFRS 9	Anpassung gemäß IFRS 15	Eröffnungsbilanz 1.1.2018
Aktiva				
Langfristiges Vermögen				
Finanzielle Vermögenswerte	6.132	-2.985	-	3.147
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	-	2.985	-	2.985
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	461.877	-	42.210	504.087
Vertragsvermögenswerte	-	-79	69.724	69.645
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	480.928	-1.486	-	479.442
Forderungen aus der PoC-Bewertung (netto)	100.042	-	-100.042	-
Aktive latente Steuern	91.736	562	1.546	93.844
Passiva				
Eigenkapital	885.398	-1.003	-8.222	876.173
Langfristige Schulden				
Passive latente Steuern	14.703	-	-1.311	13.392
Kurzfristige Schulden				
Sonstige Rückstellungen	68.806*	-	4.883	73.689
Vertragsverbindlichkeiten	-	-	165.192	165.192
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	81.467	-	-49.401	32.066
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	263.600*	-	-97.703	165.897

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Die Veränderungen der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten wurden nach IAS 39 vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Hingegen verlangt IFRS 9 eine Trennung. Sind die Veränderungen auf die Entwicklung des Kreditrisikos zurückzuführen, so sind diese im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Übrige Änderungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Konzern grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die neuen Vorschriften in Bezug auf *Wertberichtigungen* besagen, dass das nach IAS 39 angewandte „Incurred Loss Model“ (retrospektiv) durch das „Expected Credit Loss Model“ (prospektiv) ersetzt wird. Der Standard sieht für die Ermittlung der erwarteten Wertberichtigung ein generelles 3-Stufen-Modell (Wertminderungsmodell) sowie eine vereinfachte Methode vor. Für alle Finanzinstrumente, die in den Anwendungsbereich des neuen Wertminderungsmodells fallen, ist bereits bei Einbuchung die entsprechend – anhand eines validen Zukunftsschätzers – ermittelte prospektive Wertberichtigung mit zu erfassen.

KSB wendet das Expected Credit Loss Model auf finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 9 an. Dies betrifft wertmäßig die Bilanzposten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte.

KSB wendet gemäß IFRS 9 den vereinfachten Ansatz zur Ermittlung des Ausfallrisikos für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte an. Zum 1. Januar 2018 wurde die Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1.486 T€ ergebnisneutral erhöht. Außerdem wurden die Vertragsvermögenswerte einmalig ergebnisneutral um 79 T€ wertberichtigt. Die Veränderung der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste im Geschäftsjahr ist den Erläuterungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten im Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ zu entnehmen.

Ausleihungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte unterliegen ebenfalls den neuen Wertminderungsvorschriften von IFRS 9.

Überleitung der Bewertungskategorien der finanziellen Vermögenswerte von IAS 39 auf IFRS 9

in T €	31.12.2017		IFRS 9 Anpassungen		1.1.2018	
	Bewertungs- kategorie (IAS 39)	Buchwert	Neu- katego- risierung	Bewertungs- effekt	Buchwert ¹	Bewertungs- kategorie (IFRS 9)
Langfristiges Vermögen						
Sonstige Beteiligungen	n. a.	2.985	-2.985	-	-	n. a.
Wertpapiere	AfS	657	-	-	657	FVPL
Ausleihungen	LaR	2.490	-	-	2.490	fortgeführte Anschaffungs- kosten
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	LaR	480.928	-	-1.486	479.442	fortgeführte Anschaffungs- kosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	LaR	32.341	-	-	32.341	fortgeführte Anschaffungs- kosten
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	LaR	13.344	-	-	13.344	fortgeführte Anschaffungs- kosten
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto)	LaR	100.042	-100.042	-	-	n. a.
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n. a.	5.074	-	-	5.074	n. a.
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	98.552	-	-	98.522	fortgeführte Anschaffungs- kosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	289.535	-	-	289.535	fortgeführte Anschaffungs- kosten

¹ Buchwert mit Ausnahme der Position Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto) exklusive Anpassungen aufgrund von IFRS 15.

Der analysierte Wertminderungsaufwand war jedoch einzeln als auch in Summe von untergeordneter Bedeutung.

Des Weiteren befasst sich IFRS 9 mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Dabei soll das Risikomanagement eines Unternehmers mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften in Einklang gebracht werden. Die zum 31. Dezember 2017 bestehenden Sicherungsbeziehungen erfüllen grundsätzlich die Voraussetzungen des IFRS 9 in Bezug auf Hedge Accounting und werden daher grundsätzlich unter Berücksichtigung einer veränderten Designation fortgeführt. Mit der Umstellung des IFRS 9 werden bei in Fremdwährungs-Hedges designierten de-

rivativen Sicherungsinstrumenten die Forward-Komponente und die Währungs-Basis-Spreads aus der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und erfolgsneutral in der Hedging Cost Reserve im Sonstigen Ergebnis separat ausgewiesen.

Die designierte Spot-Komponente wird in der Hedging Reserve im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Diese Änderung wurde zum 1. Januar 2018 für alle designierten Fremdwährungsderivate angewendet und führte zu einer Umgliederung zum 1. Januar 2018 in Höhe von -770 T€ (zum 1. Januar 2017: 831 T€) aus der Hedge-Reserve in die Hedging Cost Reserve. Die Vergleichszahlen wurden für die Berichterstattung angepasst.

Die wesentlichen Änderungen aufgrund von IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ stellen sich wie im Folgenden beschrieben dar.

Änderung von einer zeitraumbezogenen in eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung

Einzelne Fertigungsaufträge von KSB, die bis Ende des Geschäftsjahres 2017 gemäß dem Projektfortschritt nach der Percentage-of-Completion-Methode abgebildet wurden, erfüllen nach den Regelungen des IFRS 15 nicht die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung. Dies betrifft im Wesentlichen solche Fälle, bei denen KSB nicht zu jedem Zeitpunkt der Vertragslaufzeit ein durchsetzbares Recht auf Kompensation für erbrachte Leistungen gegenüber dem Kunden besitzt oder in denen ein Vermögenswert gefertigt wird, der durch KSB über den bestehenden Kundenvertrag hinaus einer alternativen Verwendung zugeführt werden könnte. Für die betroffenen Fertigungsaufträge führt dies zu einer zeitlich nachgelagerten, zeitpunktbezogenen Umsatzlegung erst mit Übergang der Kontrolle auf den Kunden. In der Bilanz resultiert aus diesen Fällen ein Anstieg des Bestandes der Vorräte, dem ein Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC gegenübersteht. Die geänderte Methode der Erlösrealisierung für einzelne Kundenaufträge führte im Rahmen der Umstellung auf IFRS 15 zum 1. Januar 2018 zu einer erfolgsneutralen Anpassung der Gewinnrücklagen.

Ausweisänderungen in der Bilanz

Vertragsvermögenswerte: Erwirbt KSB durch die Lieferung von Waren oder Dienstleistungen im Rahmen eines Kundenvertrages ein Recht auf Zahlung, welches die bereits vom Kunden geleisteten oder fälligen Zahlungen übersteigt und das neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt, erfolgt nach IFRS 15 ein Ausweis als Vertragsvermögenswert.

Vertragsvermögenswerte resultieren bei KSB aus den typischen Kundenverträgen über Fertigung und Service, sofern diese die Kriterien des IFRS 15 für eine zeitraumbezogene Umsatzerfassung erfüllen. Mit Vollendung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB und dem Vorliegen eines unbedingten Rechts auf Zahlung, welches nur noch vom Zeitablauf abhängt, erfolgt eine Umklassifizierung aus den Vertragsvermögenswerten in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vertragsvermögenswerte werden in der Bilanzposition Vertragsvermögenswerte erfasst. Nach den bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ist der korrespondierende

Ausweis zu den Vertragsvermögenswerten als Position Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto) in der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC erfolgt.

Vertragsverbindlichkeiten: Erhaltene Anzahlungen von Kunden, welche die bisherigen Leistungen von KSB im Rahmen eines Kundenvertrages übersteigen, stellen nach IFRS 15 Vertragsverbindlichkeiten dar.

Vertragsverbindlichkeiten werden als eigene Bilanzposition ausgewiesen. Nach den bisherigen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ist der korrespondierende Ausweis zu den Vertragsverbindlichkeiten bei Kundenaufträgen mit Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode als Position Erhaltene Anzahlungen PoC (Netto) in der Bilanzposition Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten erfolgt. Bei Kundenaufträgen ohne Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode wurde bisher eine Position Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in der Bilanzposition Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten gezeigt.

Rückstellungen für belastende Kundenverträge: Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 15 erfolgt bei erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten einerseits und Rückstellungen für die erwarteten Verluste gemäß IAS 37 in der Bilanzposition Sonstige Rückstellungen andererseits. Vor der Einführung von IFRS 15 wurden erwartete Verluste aus Kundenaufträgen mit den Forderungen aus der PoC-Bewertung saldiert.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die aus der Anwendung von IFRS 15 resultierenden Anpassungsbeträge in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung im Vergleich zu den vor der Änderung geltenden Bestimmungen nach IAS 11 und IAS 18 per 31. Dezember 2018 auf.

→ Bilanz

→ Gesamtergebnisrechnung

Für die Erläuterung der wesentlichen Überleitungseffekte zwischen der Bilanzierung nach IFRS 15 und der Bilanzierung nach IAS 11 und IAS 18 zum 31. Dezember 2018 wird auf die vorstehenden Ausführungen in diesem Kapitel verwiesen.

Bilanz

in T €	31.12.2018 (wie berichtet)	Überleitung auf IAS 11 und IAS 18	31.12.2018 (Beträge ohne Anwendung von IFRS 15)
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	91.089	–	91.089
Sachanlagen	496.659	–	496.659
Finanzielle Vermögenswerte	1.773	–	1.773
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.914	–	2.914
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	23.855	–	23.855
Aktive latente Steuern	80.391	-2.851	77.540
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	544.430	– 32.192	512.238
Vertragsvermögenswerte	74.499	– 74.499	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (und PoC)	518.116	143.458	661.574
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	103.388	–	103.388
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	49.504	–	49.504
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	255.545	–	255.545
Summe Aktiva	2.242.163	33.916	2.276.079
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	44.772	–	44.772
Kapitalrücklage	66.663	–	66.663
Gewinnrücklagen	577.756	6.854	584.610
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	689.191	6.854	696.045
Nicht beherrschende Anteile	167.600	245	167.845
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	10.252	2.077	12.329
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	578.640	–	578.640
Sonstige Rückstellungen	1.377	–	1.377
Finanzverbindlichkeiten	30.099	–	30.099
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	9.287	–	9.287
Sonstige Rückstellungen	83.557	– 10.292	73.265
Finanzverbindlichkeiten	48.777	–	48.777
Vertragsverbindlichkeiten	157.389	– 157.389	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270.212	–	270.212
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.767	–	32.767
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	154.689	192.421	347.110
Ertragsteuerschulden	8.326	–	8.326
Summe Passiva	2.242.163	33.916	2.276.079

Gesamtergebnisrechnung

in T €	31.12.2018 (wie berichtet)	Überleitung auf IAS 11 und IAS 18	31.12.2018 (Beträge ohne Anwendung von IFRS 15)
Umsatzerlöse	2.245.948	11.457	2.257.405
Bestandsveränderungen	22.554	-6.042	16.512
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.332	-	7.332
Gesamtleistung	2.275.834	5.415	2.281.249
Sonstige Erträge	33.050	-	33.050
Materialaufwand	-934.545	-	-934.545
Personalaufwand	-765.462	-	-765.462
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-104.491	-	-104.491
Andere Aufwendungen	-416.869	-	-416.869
Sonstige Steuern	-12.815	-	-12.815
Finanzerträge	4.893	-	4.893
Finanzaufwendungen	-16.544	-	-16.544
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2.510	-	2.510
Ergebnis vor Ertragsteuern	65.561	5.415	70.976
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-41.644	-1.186	-42.830
Ergebnis nach Ertragsteuern	23.917	4.229	28.146
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	6,26	1,10	7,36
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	6,64	1,17	7,81
Ergebnis nach Ertragsteuern	23.917	4.229	28.147
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-10.736	-	-10.736
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.341	-	3.341
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-7.395	-	-7.395
Währungsumrechnungsdifferenzen	-13.276	-	-13.276
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	-5.571	-	-5.571
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.665	-	1.665
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten Hedging Cost Reserve	-53	-	-53
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	-	18
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-17.217	-	-17.217
Sonstiges Ergebnis	-24.612	-	-24.612
Gesamtergebnis	-695	4.229	1.304

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

in T €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		Geschäfts- oder Firmenwerte		Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte gesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Anschaffungs- / Herstellungskosten										
Stand 1.1.	71.883	71.167	103.210	104.189	–	–	25.311	15.781	200.404	191.137
Veränderung										
Konsolidierungskreis	1.241	28	2.254	–	–	–	–	–	3.495	28
Währung	–552	–2.014	–167	–813	–	–	–	–	–719	–2.827
Sonstiges	2.093	–6	274	–	–	–	–72	–	2.295	–6
Zugang	2.596	2.767	–	–	9.187	–	1.228	9.692	13.011	12.459
Abgang	–5.780	–285	–	–166	–	–	–1.000	–	–6.780	–451
Umbuchung	3.300	226	–	–	21.558	–	–24.694	–162	164	64
Stand 31.12.	74.781	71.883	105.571	103.210	30.745	–	773	25.311	211.870	200.404
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	59.680	57.294	32.670	27.247	–	–	–	–	92.350	84.541
Währung	–481	–1.441	395	–132	–	–	–	–	–86	–1.573
Sonstiges	301	–6	–68	–1	–	–	–	–	233	–7
Zugang	4.513	4.114	28.194	5.556	563	–	–	–	33.270	9.670
Abgang	–5.002	–281	–	–	–	–	–	–	–5.002	–281
Umbuchung	16	–	–	–	–	–	–	–	16	–
Stand 31.12.	59.027	59.680	61.191	32.670	563	–	–	–	120.781	92.350
Nettowert 31.12.	15.754	12.203	44.380	70.540	30.182	–	773	25.311	91.089	108.054

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €) betreffen wie im Vorjahr vor allem Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für eine neue Software im Vertrieb.

Die Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ enthält 10,6 Mio. € (Vorjahr 8,3 Mio. €) Software inkl. Softwarelizenzen mit begrenzter Nutzungsdauer. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

KSB weist Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 30.182 T € aus. Diese resultieren im Wesentlichen aus Projekten für die in der Entstehung befindliche Vertriebssoftware KSBBase.

KSBBase ist eine neue Auslegungssoftware für das Standard-pumpenprogramm. Grundlage für KSBBase sind angeschaffte Lizenzen, die bislang noch nicht in funktionsbereiten Zustand versetzt wurden, da die Anforderungen an die Software in den vergangenen Jahren stark verändert wurden. Diese Umstellung bedeutet auch einen deutlich höheren Beitrag an Programmierungen durch KSB interne Mitarbeiter, beziehungsweise müssen

externe Ressourcen im Wege von Dienstleistungsaufträgen zugekauft werden. Beides führte dazu, dass das Risiko der erfolgreichen Einführung der Software und damit das Herstellungsrisiko auf KSB übergegangen ist. Aufgrund dessen erfolgte im Geschäftsjahr 2018 eine Umgliederung der Vermögenswerte des Projektes KSBase in die Selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte.

Im Berichtsjahr wurden geleistete Anzahlungen für Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.000 T€ ausgebucht (Vorjahr keine). Diese betreffen erworbene Software, welche aufgrund von geänderten Anforderungen nicht mehr zur Anwendung kommt. Darüber hinaus waren im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen auf andere Immaterielle Vermögenswerte vorzunehmen.

Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine produktbezogenen Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten keine Posten aus Steuern und aus Finanzierungsaktivitäten.

Für die Bestimmung des Diskontierungsfaktors wird das Verfahren der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital [WACC]) in Verbindung mit dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) unter Berücksichtigung einer Peergroup herangezogen. Hiernach sind zunächst Eigenkapitalkosten mithilfe des CAPM sowie die Fremdkapitalkosten zu bestimmen und danach mit der Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Peergroup zu gewichten. Diese Peergroup Informationen enthalten unter anderem Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkosten. Die Peergroup umfasst Unternehmen, die hinsichtlich Branche, Größe und Tätigkeit dem KSB Konzern ähnlich sind. Um den Veränderungen der Marktparameter Rechnung zu tragen, wird die Zusammensetzung der Peergroup in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst (z. B. Änderungen im Geschäftsmodell entweder des betrachteten Unternehmens bzw. der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Vergleichsunternehmen).

Als Basiszins wurde der Zins einer risikofreien Bundesanleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren zugrunde gelegt. Er beträgt im Berichtsjahr 1,0 % (Vorjahr 1,25 %). Die Marktrisikoprä-

mie wurde unverändert mit 5,75 % angesetzt, der dabei verwendete Beta-Faktor beträgt 0,90 (Vorjahr 0,94). Darüber hinaus werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) die länderspezifischen Steuersätze sowie Länderrisikoprämien berücksichtigt. Wachstumsraten wurden im Geschäftsjahr zwischen 0,00 % und 1,25 % (Vorjahr 0,75 % bis 1,25 %) angesetzt. Die regelmäßige Überprüfung der Peergroup hat keine neuen Erkenntnisse in Bezug auf die Geschäftsmodelle der Vergleichsunternehmen ergeben. Die Peergroup zur Erhebung des gewichteten Kapitalkostenfaktors bleibt somit analog dem Vorjahr bestehen.

Diskontierungszinssätze

vor Steuern in % (Value in Use)	30.09.2018	30.09.2017
Gesellschaften in Deutschland	7,9–8,4	8,7–8,8
Gesellschaften in den Niederlanden	7,7	8,3
Gesellschaften in den USA	7,8	9,7
Gesellschaften in Südafrika	11,4	12,2
Gesellschaften in Südkorea	8,2	8,7
Gesellschaften in den übrigen Ländern Europas	7,5–11,1	8,2–13,8

Geschäfts- oder Firmenwerte

Bezeichnung der CGU / in T€	31.12.2018	31.12.2017
DP industries B.V. (Niederlande)	18.285	18.285
Dynamik-Pumpen GmbH (Deutschland)	3.150	3.150
Uder Elektromechanik GmbH (Deutschland)	2.980	2.980
KSB Finland Oy (Finnland)	2.603	2.603
KSB Dubric, Inc. (USA)	2.405	–
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd. (Südafrika)	1.808	2.010
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	758	21.665
Société de travaux et Ingénierie Industrielle (ST II) (Frankreich)	–	5.689
KSB Service Energie S.A.S.U. (Frankreich)	–	1.412
	31.989	57.794
Sonstige 17 (Vorjahr 16) Gesellschaften	12.391	12.746
Gesamt	44.380	70.540

Der Stichtag der Durchführung des Goodwill-Impairment-Tests ist der 30. September eines jeden Jahres. Bei der Beurteilung der Anhaltspunkte zur Wertminderung von Vermögenswerten wurde festgestellt, dass der Buchwert des Reinvermögens bei KSB die Marktkapitalisierung übersteigt. Auf Grund dieses Anhaltspunkts wurde der Goodwill-Impairment-Test zum Stichtag

Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte (31. Dezember 2018)

Bezeichnung der CGU	Segment	Diskontierungsfaktor	Erzielbarer Betrag in T €	Wertminderungsaufwand in T €
Gesamt 31.12.2018				
Société de travaux et Ingénierie Industrielle (ST II) / KSB SERVICE COTUMER (Frankreich)	Service	8,8 %	1.433	6.188
KSB Service Energie S.A.S.U. (Frankreich)	Service	8,7 %	4.538	1.412
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	Armaturen	8,7 %	16.371	20.599
Gesamt 31.12.2017				
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	Armaturen	7,3 %	41.662	5.556

31. Dezember 2018 erneut durchgeführt. Die Wertminderungen wurden mit dem Kapitalkostenfaktor zum 31. Dezember 2018 erneut berechnet, dadurch bedingte erhöhte Wertminderungen wurden berücksichtigt.

→ Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Wertminderung von zwei französischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsteht nach Ansicht von KSB aus der Abhängigkeit von einem einzelnen Großkunden. Die Einheiten sind fest an dessen Auftragsvergabe sowie wirtschaftliche Lage gebunden. Die Reduzierung des Atomkraftanteils am Strommix erschwerte die Lage zusätzlich.

Die Geschäftsentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Südkorea KSB Seil Co., Ltd. blieb im Allgemeinen begrenzt. Dies resultiert nach Einschätzung von KSB aus der engen Verbindung mit der konjunkturellen Entwicklung der langzyklischen Schiffbauindustrie. Die Entwicklung ist stark

abhängig von diesem hinter den Prognosen zurückbleibenden Gewerbe. Kurzfristig wird eine Erholung des Geschäfts erwartet, die mittelfristig konstant bleibt.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

→ Detailinformationen zu wesentlichen Firmenwerten

Für die als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden beim jährlichen Werthaltigkeitstest die in der Tabelle „Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte“ dargestellten Annahmen zur Entwicklung des Auftragseingangs, der Umsätze sowie des operativen Ergebnisses getroffen.

→ Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte

Detailinformationen zu wesentlichen Firmenwerten (30. September 2018)

Bezeichnung der CGU	Verfahren	Buchwert Firmenwert in Mio. €	Anteil am Gesamtfirmenwert	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate	Grundannahmen Unternehmensplanung	Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahme
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	Value in Use	21,4 (vor Abschreibung)	48 %	8,2 % vor Steuern	0,00 %	<ul style="list-style-type: none"> ■ mittelfristig stagnierender Schiffbaumarkt ■ wenig veränderte Wechselkurse 	Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Rahmen- und konzerninterner Einschätzung der betreffenden Einkaufs- und Verkaufsabteilungen
DP industries B.V. (Niederlande)	Value in Use	18,3	41 %	7,7 % vor Steuern	1,25 %	<ul style="list-style-type: none"> ■ geringfügige bis deutliche Wachstumsraten der Märkte 	Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Rahmen- und konzerninterner Einschätzung der betreffenden Einkaufs- und Verkaufsabteilungen

Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte

Bezeichnung der CGU	Auftragseingang	Umsatz	EBIT	Planungszeitraum
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	Mittelfristig stagnierendes Wachstum	Mittelfristig stagnierendes Wachstum	Als Resultat der Umsatz- und Kostenplanung mittelfristig stagnierendes Wachstum	5 Jahre
DP industries B.V. (Niederlande)	Im Durchschnitt konstantes Wachstum	Im Durchschnitt konstantes Wachstum	Als Resultat der Umsatz- und Kostenplanung im Durchschnitt moderates Wachstum	5 Jahre

Zusätzlich zur Werthaltigkeitsprüfung wurden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Tabelle zeigt den Gesamtbetrag der Wertminderung, die sich bei Anwendung der jeweiligen Sensitivität ergeben hätte.

→ [Sensitivitäten](#)

Darüber hinaus hätte sich kein zusätzlicher Wertminderungsbedarf für weitere zahlungsmittelgenerierende Einheiten auch unter der Berücksichtigung der Sensitivitäten ergeben.

Sensitivitäten

Bezeichnung der CGU / in T €	Sensitivität 1	Sensitivität 2	Sensitivität 3
31.12.2018			
Société de travaux et Ingénierie Industrielle (ST II) / KSB SERVICE COTUMER (Frankreich)	6.676	6.257	n. a.
KSB Service Energie (Frankreich)	2.040	1.466	n. a.
KSB Seil, Busan (Südkorea)	23.290	21.066	31.714
KSB Italia S.p.A. (Italien)	2.737	0	n. a.
SPI Energie (Frankreich)	332	0	n. a.
Dynamik-Pumpen GmbH (Deutschland)	132	0	n. a.
KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH (Deutschland)	135	0	n. a.
31.12.2017			
KSB Seil, Busan (Südkorea)	7.507	6.642	7.964

2 Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T €	Grundstücke und Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Sachanlagen gesamt	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	381.587	372.075	593.154	583.604	225.103	215.203	24.071	31.049	1.223.915	1.201.931
Veränderung Konsolidierungskreis	1.282	149	25	605	109	132	–	–	1.416	886
Währung	–1.991	–13.032	–822	–20.397	–3.481	–7.892	–1.092	–1.813	–7.386	–43.134
Sonstiges	25.324	–68	–22.901	–2.073	225	2.586	–4	–	2.644	445
Zugang	8.660	18.226	21.472	29.041	20.315	21.762	16.146	20.402	66.593	89.431
Abgang	–641	–3.989	–9.168	–10.596	–12.894	–10.972	–20	–23	–22.723	–25.580
Umbuchung	2.610	8.226	12.426	12.970	–1.224	4.284	–13.976	–25.544	–164	–64
Stand 31.12.	416.831	381.587	594.186	593.154	228.153	225.103	25.125	24.071	1.264.295	1.223.915
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	156.455	153.019	402.104	394.668	159.142	152.638	–	–	717.701	700.325
Währung	315	–3.962	1.013	–11.936	–2.152	–5.449	–	–	–824	–21.347
Sonstiges	18.540	–603	–17.846	–2.161	277	2.641	–	–	971	–123
Zugang	13.712	10.466	38.417	31.910	19.092	18.547	–	–	71.221	60.923
Abgang	–285	–2.132	–8.685	–9.581	–12.447	–10.364	–	–	–21.417	–22.077
Umbuchung	169	–333	1.442	–796	–1.627	1.129	–	–	–16	–
Stand 31.12.	188.906	156.455	416.445	402.104	162.285	159.142	–	–	767.636	717.701
Nettowert 31.12.	227.925	225.132	177.741	191.050	65.868	65.961	25.125	24.071	496.659	506.214

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen sind im Anlagevermögen gemäß IAS 17 aktiviert. Gegenläufig sind entsprechende Finanzverbindlichkeiten passiviert. Der Buchwert dieser aktivierten Vermögenswerte beträgt 1.464 T€ (Vorjahr 1.382 T€), davon entfallen 648 T€ (Vorjahr 429 T€) auf Grundstücke und Bauten, sowie 816 T€ (Vorjahr 940 T€) auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für Technische Anlagen und Maschinen bestehen im Berichtsjahr keine Finanzierungsleasingverträge (Vorjahr 13 T€).

Aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 1.618 T€ (Vorjahr 12.319 T€) und Buchverluste von 661 T€ (Vorjahr 3.169 T€) entstanden. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt

in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und den Anderen Aufwendungen.

Im Berichtsjahr wurden 10.580 T€ (Vorjahr keine) Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen, da für zwei Armaturenbaureihen keine nachhaltigen Mittelzuflüsse aus diesen Vermögenswerten mehr zu erwarten sind. Der Ausweis dieser Wertminderungen erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Abschreibung betrifft das Segment Armaturen. Die Wertminderung wurde auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Modells unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes von 7,1 % ermittelt.

3 Finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Ausleihungen	1.113	2.490
Wertpapiere	660	657
Sonstige Beteiligungen	–	2.985
	1.773	6.132

Von den Ausleihungen entfallen 535 T€ auf Ausleihungen an Beteiligungen (Vorjahr 186 T€). Im Zuge der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 im Berichtsjahr werden die Sonstigen Beteiligungen nicht mehr den Finanziellen Vermögenswerten zugeordnet. Der Ausweis erfolgt unter den langfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten.

4 Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Beteiligungen	2.914	–
	2.914	–

Die Sonstigen Beteiligungen entsprechen den Anteilen an wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr sind keine Abschreibungen hierauf entfallen (Vorjahr 850 T€). Nach IFRS 9 werden die Sonstigen Beteiligungen unter den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Zuvor waren diese den Finanziellen Vermögenswerten zugeordnet.

5 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den KSB Konzern wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird. Sämtliche Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert und sind ebenfalls der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang zu entnehmen. Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil der Stimmrechte.

→ Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Beide wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen sind nicht börsennotierte Gesellschaften. Ein aktiver Markt liegt daher nicht vor.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich dieser wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des KSB Konzerns sind nachfolgend angegeben.

→ Zusammengefasste Bilanz

→ Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

→ Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

→ Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

Wie im Vorjahr gibt es keine nicht erfassten anteiligen Verluste aus der Equity-Konsolidierung.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Art der Beteiligung
KSB Pumps Arabia Ltd. (Saudi-Arabien)	50,00 %	KSB Pumps Arabia Ltd. in Riad, Saudi-Arabien, bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Aktivitäten für den Energiemarkt sowie für Wasser-, Abwasser- und Haustechnik-Anwendungen. Hierzu gehören Business Development und Marketing, Supply Chain Management, Fertigung von Druckerhöhungsanlagen und Pumpenaggregaten, Verkauf von Pumpen, Armaturen und Systemen und technische Service-Aktivitäten. KSB Pumps Arabia Ltd. ist wichtig für das Wachstum des Konzerns auf dem saudi-arabischen Markt.
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. (China)	45,00 %	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. in Shanghai, China, stellt geeignete Hilfspumpen für den Sekundärkreislauf sowie moderne Hauptkühlmittelpumpen für den Primärkreislauf von Kernkraftwerken her. Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar. Dadurch partizipiert KSB am Ausbau der Energiekapazitäten in China und anderen asiatischen Märkten.

Zusammengefasste Bilanz

in T €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	10.678	9.958	73.907	79.251
Kurzfristige Vermögenswerte	39.143	36.141	126.679	102.249
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	263	157	17.928	7.116
Langfristige Schulden	-4.896	-4.619	-25.523	-35.836
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-3.487	-3.334	-25.523	-
Kurzfristige Schulden	-26.634	-26.193	-145.667	-116.777
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-5.090	-4.989	-26.793	-37.227
Nettovermögen	18.291	15.287	29.396	28.887

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse	34.916	39.056	55.840	53.331
Planmäßige Abschreibungen	782	590	4.116	4.223
Zinserträge	-	11	62	35
Zinsaufwendungen	-553	-608	-2.613	-2.617
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.591	1.872	775	1.569
Ertragsteuern	-46	-680	-	-592
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.545	1.192	775	977
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	861	-2.941	-266	-1.870
Gesamtergebnis	3.406	-1.749	509	-893
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	201	951	-	-

Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

in T €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2018	2017	2018	2017
Nettobuchwert 1.1.	15.287	18.938	28.887	29.780
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.545	1.192	775	977
Dividendenausschüttung	-402	-1.902	-	-
Sonstiges Ergebnis	861	-2.941	-266	-1.870
Nettobuchwert 31.12.	18.291	15.287	29.396	28.887
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen (50 % / 45 %)	9.145	7.643	13.228	12.999
Zwischenergebniseliminierung	-	-	-3.349	-2.969
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-
Buchwert 31.12.	9.145	7.643	9.879	10.030

Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

in T€	Gemeinschafts- unternehmen 2018	Assoziierte Unternehmen 2018	Gesamt 2018	Gemeinschafts- unternehmen 2017	Assoziierte Unternehmen 2017	Gesamt 2017
Anteil des Konzerns am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	140	592	732	211	583	794
Anteil des Konzerns am Sonstigen Ergebnis	144	23	167	-460	-	-460
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	284	615	899	-249	583	334
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	3.631	1.200	4.831	3.347	1.165	4.512

6 Vorräte

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	182.134	162.577
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	184.158	161.394
Fertige Erzeugnisse und Waren	162.128	121.421
Geleistete Anzahlungen	16.010	16.485
	544.430	461.877

In Höhe von 61.614 T€ (Vorjahr 51.933 T€) sind Vorräte zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertminderungen betragen 10.513 T€ (Vorjahr 11.969 T€). Wertaufholungen aufgrund von Neueinschätzungen in Höhe von 810 T€ (Vorjahr 1.303 T€) wurden vorgenommen, wenn der aktuelle Nettoveräußerungswert über dem des Vorjahres liegt. Vorräte in Höhe von 911.991 T€ (Vorjahr 887.869 T€) sind als Aufwand der Berichtsperiode erfasst worden.

7 Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

→ **Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte**

Mit der Umsetzung von IFRS 15 zum 1. Januar 2018 entfällt die Position Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto). Unter der neuen Bilanzposition Vertragsvermögenswerte werden Ansprüche von KSB auf Gegenleistung im Austausch für an

Kunden übertragene Güter oder Dienstleistungen erfasst, sofern das Recht auf Zahlung neben dem Zeitablauf zusätzlich von der Erfüllung der vertraglichen Gesamtleistungsverpflichtung durch KSB abhängt. Der Eröffnungsbilanzwert der Vertragsvermögenswerte zum 1. Januar 2018 betrug 69.645 T€. Der Bestand der Vertragsvermögenswerte zum Ende des Berichtsjahres befindet sich mit 74.499 T€ auf vergleichbarem Niveau.

Es liegen Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte in Höhe von 33.943 T€ (Vorjahr 33.995 T€) vor. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 499 T€ (Vorjahr 839 T€). Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen 190 T€.

Die Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte beinhalten die Einzelwertberichtigung (EWB) sowie die Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste (ECL). Die folgende Tabelle stellt die Überleitung zum Erstanwendungszeitpunkt 31. Dezember 2017 auf den 1. Januar 2018 dar sowie die Entwicklung innerhalb des Geschäftsjahres 2018.

→ **Überleitung der Wertberichtigungen**

Das mit dem vereinfachten Wertminderungsmodell ermittelte erwartete Ausfallrisiko verteilt sich wie im Folgenden dargestellt über die Bruttoalterstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne besicherte Forderungen.

→ **Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T €	31.12.2018	31.12.2017
Vertragsvermögenswerte	74.499	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	518.116	613.311
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritten	483.626	480.928
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	34.490	32.341
davon gegen sonstige Beteiligungen	5.384	3.524
davon gegen assoziierte Unternehmen	7	280
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	29.098	28.537
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto)	–	100.042
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Brutto)	–	130.021
Erhaltene Anzahlungen	–	–29.979
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	103.388	116.970
Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	12.661	13.344
Devisentermingeschäfte	1.070	5.074
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	89.657	98.552
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	49.504	37.402
Sonstige Steuerforderungen	40.124	30.830
Rechnungsabgrenzungen	9.380	6.572

Überleitung der Wertberichtigungen

in T €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte			Vertragsvermögenswerte
	Gesamt	EWB	ECL*	ECL
31.12.2017 IAS 39	–33.995	–27.746	–6.249	–
Anpassung IFRS 9	–1.486	–	–1.486	–79
01.01.2018	–35.481	–27.746	–7.735	–79
Veränderung im Geschäftsjahr				
Zuführungen	–7.399	–7.399	–	–111
Verbrauch	3.616	3.616	–	–
Auflösungen	5.321	2.170	3.151	–
31.12.2018	–33.943	–29.359	–4.584	–190

* Im Vorjahr pauschalierte Einzelwertberichtigung.

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste nach Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

31.12.2018		nicht überfällig	bis 30 Tage	bis 90 Tage	bis 180 Tage	bis 360 Tage	über 360 Tage	Summe
Erwartetes Ausfallrisiko	in %	0,3	1,1	2,0	3,0	3,2	4,2	
Brutto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte ohne besicherte Forderungen	in T €	323.241	52.016	37.208	18.870	13.754	21.254	466.343
ECL	in T €	–830	–554	–753	–560	–439	–893	–4.029

Des Weiteren enthält der Bestand der Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste 555 T€, die auf besicherte Forderungen entfallen.

Risikovorsorge für erwartete Kreditverluste der Vertragsvermögenswerte

31.12.2018		Nicht überfällig
Erwartetes Ausfallrisiko	in %	0,3
Brutto Vertragsvermögenswerte	in T€	74.689
ECL	in T€	-190

Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen sind in Höhe von 3.172 T€ (Vorjahr 3.127 T€) wertberichtigt. Auf Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und gegen assoziierte Unternehmen waren wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen zu bilden.

In den Anderen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind gesetzlich vorgeschriebene Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 24.700 T€ (Vorjahr 20.900 T€) enthalten.

Von den gesamten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind 20.964 T€ (Vorjahr 23.681 T€) nach mehr als einem Jahr fällig.

8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben.

9 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte, Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19 sowie Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten. Aus diesen Sachverhalten resultieren 75.366 T€ (Vorjahr 70.477 T€) Aktive latente Steuern und 24 T€ (Vorjahr 187 T€) Passive latente Steuern.

Aufgrund der im Geschäftsjahr anzuwendenden neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS 9 und IFRS 15 ergab sich aus der Umstellung ein kumulierter Rückgang der Gewinnrücklagen in Höhe von 9.218 T€. Die Auswirkungen auf das gesamte Eigenkapital des KSB Konzerns betragen 9.225 T€.

Die Auswirkung auf die Gewinnrücklagen des Konzerns stellt sich zum 1. Januar 2018 wie folgt dar:

Auswirkungen auf die Gewinnrücklagen

in T€	
Erhöhung der Wertminderungsaufwendungen (netto) von finanziellen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten gem. IFRS 9 ¹	-1.564
Erhöhung der Aktiven latenten Steuern ¹	562
Anpassung der Gewinnrücklagen infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 9	-1.002
kumulierte Auswirkungen auf Vermögenswerte und Schulden gem. IFRS 15 ¹ ohne latente Steuern	-11.070
Saldo aus der Veränderung latenten Steuern ¹	2.854
Anpassung der Gewinnrücklagen infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 15	-8.216
Anpassung der Gewinnrücklagen am 1. Januar gemäß IFRS 9 und IFRS 15	-9.218

¹ Siehe Tabelle „Anpassungen der Eröffnungsbilanz“ in Kapitel „III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ – Unterkapitel „Auswirkungen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards“.

Aus dem Eigenkapital wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft des Konzerns KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, vom 16. Mai 2018 insgesamt 13.360 T€

ausgeschüttet (Dividende von 7,50 € je Stammaktie und 7,76 € je Vorzugsaktie).

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB FINANZ S.A., Echternach, mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB ermittelten Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA befindet sich am Ende dieses Anhangs.

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine ausreichende finanzielle Unabhängigkeit ist für KSB wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand von KSB zu sichern. Auch die Ausstattung der laufenden Geschäftstätigkeit mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ist für KSB von wesentlicher Bedeutung. Steuerungsgröße bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 war für KSB die Nettofinanzposition, welche sich aus dem Saldo aus zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und den verzinslichen Geldwerten (Wertpapiere des kurz- und langfristigen Vermögens, zinstragende Ausleihungen an Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert sind, sowie aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Beteiligungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und den Forderungen aus Geldanlagen) ergibt. Ein Ziel ist es eine

Nettoverschuldung zu vermeiden. Die Entwicklung dieser Kennzahl überwacht KSB regelmäßig. Bedingt durch eine Erhöhung des Vorratsvermögens liegt die Nettofinanzposition mit 255 Mio. € (Vorjahr 288 Mio. €) um 45 Mio. € unterhalb der Zielgröße von 300 Mio. €.

10 Rückstellungen

→ Zusammensetzung der Rückstellungen

→ Entwicklung der einzelnen Rückstellungsgruppen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Bilanzierungsgrundsätze dahingehend geändert, dass einige Sachverhalte, die zuvor den kurzfristigen Rückstellungen für übrige Leistungen an Arbeitnehmer beziehungsweise den kurzfristigen Übrigen Rückstellungen zugeordnet waren, nunmehr als Verbindlichkeiten klassifiziert werden. Dies betrifft insbesondere Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aus Überstunden, Urlaub und Tantiemen sowie Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen. In geringerem Umfang wurden auch unter den kurzfristigen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen solche Verpflichtungen identifiziert, die aufgrund der vorliegenden Gewissheit bezüglich ihrer Fälligkeit und Höhe in der Neudarstellung zum 31. Dezember 2017 in die Verbindlichkeiten umgliedert wurden. Die Gesamtheit der Anpassungen der Positionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 kann der entsprechenden Tabelle entnommen werden.

→ Anpassung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum 31. Dezember 2017

Für weitere Erläuterungen wird auf Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ verwiesen.

Zusammensetzung der Rückstellungen

in T €	31.12.2018			31.12.2017		
	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Leistungen an Arbeitnehmer	587.927	578.640	9.287	614.908	606.875	8.033*
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	553.573	553.573	–	586.861	586.861	–
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	34.354	25.067	9.287	28.047	20.014	8.033*
Sonstige Rückstellungen	84.934	1.377	83.557	70.203	1.397	68.806*
Garantieverpflichtungen und Pönalen	45.582	–	45.582	49.812	–	49.812*
Restrukturierungsrückstellungen	1.023	–	1.023	2.750	–	2.750
Übrige Rückstellungen	38.329	1.377	36.952	17.641	1.397	16.244*
	672.861	580.017	92.844	685.111	608.272	76.839*

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Entwicklung der einzelnen Rückstellungsgruppen

in T €	1.1.2018 (Anwendung IAS 11/18)	Anpassung IFRS 15	1.1.2018 (Anwendung IFRS 15)	Veränderung Konsolidierungs- kreis/ Währung/ Sonstiges	Verbrauch / Vorauszahlungen	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
Leistungen an Arbeitnehmer	614.908*	–	614.908	–456	–68.460	–688	42.623	587.927
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	586.861	–	586.861	–189	–60.267	–	27.168	553.573
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	28.047*	–	28.047	–267	–8.193	–688	15.455	34.354
Sonstige Rückstellungen	70.203*	4.883	75.086	576	–24.192	–7.819	41.282	84.934
Garantieverpflichtungen und Pönalen	49.812*	–	49.812	–411	–18.049	–2.271	16.501	45.582
Restrukturierungsrückstellungen	2.750	–	2.750	1	–1.745	–1	18	1.023
Übrige Rückstellungen	17.641*	4.883	22.524	986	–4.398	–5.547	24.764	38.329
	685.111*	4.883	689.994	120	–92.652	–8.507	83.905	672.861

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Anpassung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum 31. Dezember 2017

in T €	31.12.2017		31.12.2017 (angepasst)
	(wie ursprünglich berichtet)	Anpassung	
Kurzfristige Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	81.472	–73.439	8.033
Kurzfristige Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen	51.275	–1.463	49.812
Kurzfristige Übrige Rückstellungen	44.382	–28.138	16.244
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten	210.819	29.601	240.420
Kurzfristige Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	48.703	73.439	122.142
Summe	436.651	0	436.651

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 15 erfolgt im Berichtsjahr bei erwartungsgemäß verlustbringenden Kundenaufträgen ein Bruttoausweis von Vertragsvermögenswerten und Rückstellungen für die erwarteten Verluste unter den Übrigen Rückstellungen. Der Anstieg der Übrigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass erwartete Verluste aus Kundenverträgen im Vorjahr vor Anwendung von IFRS 15 mit der Position Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto) saldiert wurden. Der Eröffnungsbilanzwert der Übrigen Rückstellungen zum 1. Januar 2018 hat sich in diesem Zusammenhang um 4.883 T€ erhöht.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Für Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Plan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber den derzeit gültigen Beitragssatz der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung an staatliche Rentenversicherungsträger erfassten Aufwendungen belaufen sich auf 26.778 T€ (Vorjahr 25.989 T€). Für beitragsorientierte Altersversorgungspläne weiterer Mitarbeiter im Ausland wurden im Berichtsjahr 7.877 T€ (Vorjahr 7.446 T€) aufgewendet.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland sowie in Frankreich, USA und der Schweiz.

Die leistungsorientierten Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) resultieren zu rund 90 % aus den deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zugrunde. Diese Altersversorgung gliedert sich in die ausschließlich unternehmensfinanzierte Grundversorgung und in die Arbeitgeber-Aufbauversorgung. Letztere hängt ab von der Höhe der Eigenbeiträge und der erzielten Umsatzrendite vor Ertragsteuern. Beide Bausteine berücksichtigen die Komponenten allgemeiner Versorgungsbeitrag (dessen Höhe hängt teilweise vom Unternehmenserfolg ab), persönliche Verdienstreue (das Verhältnis von versorgungsfähigem Einkommen zur maßgebenden Beitragsbemessungsgrenze) und Verrentungsfaktor (der sich am Lebensalter orientiert). Die Altersversorgungsleistungen werden in jährlichen Raten von jeweils einem Zehntel des Betrages gezahlt. Abweichend hiervon ist eine Kapitalleistung oder die Auszahlung als monatliche Rente unter bestimmten Bedingungen ebenfalls möglich. Seit dem Berichtsjahr sind abweichend hierzu vorzeitige Auszahlungen des Kapitalbetrags nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses möglich.

Die Altersversorgungspläne in Frankreich werden durch Bestimmungen in den jeweiligen Tarifverträgen geregelt. Die Verpflichtungen werden grundsätzlich durch das in einen externen Fonds eingezahlte Vermögen gedeckt. Hierzu wird zu Anfang des letzten Quartals eines jeden Jahres ein versicherungsmathematisches Gutachten zur Berechnung des aktuellen Verpflichtungsumfanges erstellt. Sofern sich eine Unterdeckung ergibt, erfolgt eine Ausgleichszahlung an den Fonds. Unterschiede in den Berechnungsparametern nach lokalem und internationalem Recht führen im Konzern letztlich zu einem Überhang der Verpflichtungen. Zum Zeitpunkt des Renteneintritts erfolgt eine Einmalzahlung durch den Fonds an den jeweiligen Mitarbeiter.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Die Versorgungsleistung leitet sich aus dem Durchschnittsgehalt und den erworbenen Dienstjahren vor Schließung des Plans ab. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre; ab diesem Zeitpunkt wird eine monatliche Zahlung an die Begünstigten geleistet. Die Pensionsleistungen werden über externe Fonds finanziert.

Die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz beruhen zum überwiegenden Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen. Diese umfassen auch Angaben zu einer Minimalrente, die jedem Mitarbeiter ohne Beitragslücken gesetzlich zusteht. Der Arbeitgeber ist da-

her verpflichtet Beiträge in solcher Höhe zu zahlen, dass es der jeweiligen Pensionskasse oder Versicherungsgesellschaft möglich ist, diese Mindestsumme auszuführen. Die Pläne umfassen neben der Altersversorgung auch andere Leistungen wie beispielsweise Invalidität oder Hinterbliebenenversorgung. Es werden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse entrichtet, wobei das Unternehmen Beiträge zu leisten hat, die mindestens den in den Planbedingungen vorgegebenen Arbeitnehmerbeiträgen entsprechen. Die Versorgungsleistungen werden in monatlichen Beträgen ausbezahlt, es besteht jedoch für jeden Mitarbeiter auch die Möglichkeit der (teilweisen) Kapitalleistung.

Darüber hinaus existieren für weitere Mitarbeiter im Ausland in geringem Umfang ebenfalls Zusagen auf Alters- und zum Teil auf medizinische Versorgung, die im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit und dem bezogenen Gehalt abhängig sind.

Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langleblichkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Auszahlungen werden überwiegend über die Liquidität bedient. Zu einem Teil besteht auch Planvermögen zur Finanzierung dieser Verpflichtung. Der Großteil des Planvermögens wird von Versicherungsdienstleistern verwaltet, welche eigenständig die auf die Verpflichtung abgestimmten Anlagestrategien festlegen.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (sowie der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand) werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, IAS 19) ermittelt. Das Planvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

→ **Bilanzwerte für leistungsorientierte Zusagen**

→ **Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen**

Der laufende sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

Die Pensionspläne deutscher Gesellschaften, die vor dem Jahr 2009 abgeschlossen wurden, sahen bei Eintritt in den Ruhestand ausschließlich die Auszahlung der angesammelten Beträge in Form einer lebenslangen, monatlichen Rente vor. In einer

Bilanzwerte für leistungsorientierte Zusagen

in T €	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO) 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31.12.2018	Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen 31.12.2018	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO) 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31.12.2017	Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen 31.12.2017
Deutschland	529.188	–	529.188	560.234	–	560.234
Frankreich	16.332	7.279	9.053	17.920	7.181	10.739
USA	13.411	11.253	2.158	14.217	12.066	2.151
Schweiz	12.794	11.721	1.073	17.253	15.769	1.484
Übrige Länder	39.458	27.357	12.101	40.841	28.588	12.253
Bilanzwerte	611.183	57.610	553.573	650.465	63.604	586.861

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in T €	2018	2017
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 1.1.	650.465	654.392
Laufender Dienstzeitaufwand	8.011	9.858
Zinsaufwand	12.837	12.844
Arbeitnehmerbeiträge	3.190	4.409
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	4.718	1.206
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	1.278	–5.340
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	818	–2.091
Leistungszahlungen	–20.935	–18.614
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	–46.174	–218
Übertragung von Vermögenswerten	–433	–138
Währungskursdifferenzen	192	–5.613
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	–2.784	–230
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 31.12.	611.183	650.465

Ergänzung zur Konzernbetriebsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2018 die betriebliche Altersversorgungszusage um ein Kapitalwahlrecht erweitert. Demnach ist jeder Mitarbeiter berechtigt, jederzeit während des laufenden Arbeitsverhältnisses die Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalzahlung oder als lebenslange Rente, zu beantragen. KSB hat eine Einschätzung darüber vorgenommen, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung des Kapitalwahlrechts voraussichtlich entscheiden wird und dies bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Aus der Berücksichtigung der Ausübung dieses Kapitaloptionsrechts haben sich Erträge aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand in Höhe von insgesamt 46.434 T € ergeben.

Die Heubeck AG hat am 2. Oktober 2018 die neuen Heubeck-Richttafeln 2018 G veröffentlicht. Diese berücksichtigen die neuesten Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung des Statistischen Bundesamtes und spiegeln die jüngsten Entwicklungen bei den Sterblichkeits-, Invalidisierungs-, Verheirats- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten wider. Außerdem wird in den neuen Richttafeln der statistisch nachweisbare Zusammenhang zwischen der Lebenserwartung und der Höhe der gezahlten Rente herangezogen. Dies erfolgt in Form eines pauschalen Abschlages auf die Sterbewahrscheinlichkeiten. Darüber hinaus berücksichtigen die neuen Richttafeln geänderte Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, da sich seit mehr als zehn Jahren im Altersbereich ab 58 Jahren ein Rückgang abzeichnet.

Der Effekt aus der Anwendung der neuen Richttafeln ist im Verhältnis zu dem Gesamtbestand der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nicht wesentlich. Die Rückstellungen haben sich dadurch um 4.803 T€ erhöht.

Die im Folgejahr erwarteten Beiträge betragen voraussichtlich etwa 10.527 T€ (Vorjahr 11.448 T€).

→ **Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens**

Der Zinsertrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert mit den Zinsaufwendungen der DBO unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst und fließt so in das Finanzergebnis.

→ **Veränderungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen**

→ **Zusammensetzung des Planvermögens**

Grundsätzlich werden die Pensionsfonds in Höhe des Betrages, der erforderlich ist, um die jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen zu erfüllen, dotiert.

Der tatsächliche Aufwand aus dem Planvermögen betrug 1.093 T€ (im Vorjahr Ertrag in Höhe von 5.109 T€).

→ **Versicherungsmathematische Annahmen**

Für die Fluktuation liegt bei den deutschen Plänen wie im Vorjahr eine mittlere Fluktuationsrate (2,0 %) zugrunde; für die biometrischen Annahmen sind die „Richttafeln 2018G“ (Vor-

jahr: „Richttafeln 2005G“) nach Prof. Klaus Heubeck maßgebend; das rechnungsmäßige Renteneintrittsalter richtet sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 (RVAGAnpG). Weitere Bewertungsparameter (zum Beispiel Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung) sind von untergeordneter Bedeutung.

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurden der Rechnungszins und die zukünftige Sterblichkeit identifiziert. Wie im Vorjahr ist die Basis für die Berechnung der Sensitivitäten die gleiche Methode, die für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angewendet wurde.

Sollte sich der Abzinsungsfaktor um 100 Basispunkte erhöhen, würde die DBO um 86 Mio. € (Vorjahr 102 Mio. €) sinken. Bei einem Rückgang um 100 Basispunkte hätte dies einen Anstieg der DBO um 113 Mio. € (Vorjahr 131 Mio. €) zur Folge. Hierbei ist zu beachten, dass die Veränderung des Abzinsungsfaktors aufgrund bestimmter finanzmathematischer Effekte (zum Beispiel Zinseszins) die Entwicklung der DBO nicht linear beeinflusst. Sollte sich die Lebenserwartung um 1 Jahr erhöhen, würde die DBO um 22 Mio. € (Vorjahr 20 Mio. €) steigen.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

in T€	2018	2017
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 1.1.	63.604	64.850
Zinserträge	2.019	2.008
Neubewertungen		
+ /– Gewinn / Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	–3.922	3.101
Beiträge des Arbeitgebers	1.787	1.655
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	197	223
Währungskursdifferenzen	131	–4.485
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Gezahlte Leistungen	–4.096	–2.801
Sonstiges	–2.110	–947
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 31.12.	57.610	63.604

Veränderungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen

in T€	2018	2017
Anfangsbestand der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen – 1.1.	586.861	589.542
Laufender Dienstzeitaufwand	8.011	9.858
Nettozinsaufwand	10.818	10.836
Arbeitnehmerbeiträge	2.993	4.186
Beiträge des Arbeitgebers	-1.787	-1.655
Neubewertungen		
–/ + Gewinn/Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	3.922	-3.101
–/ + Gewinn/Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	4.718	1.206
–/ + Gewinn/Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	1.278	-5.340
–/ + Erfahrungsbedingter Gewinn/Verlust	818	-2.091
Leistungszahlungen	-16.839	-15.813
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	-46.174	-218
Übertragung von Vermögenswerten	-433	-138
Währungskursdifferenzen	61	-1.128
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-674	717
Endbestand der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen – 31.12.	553.573	586.861

Zusammensetzung des Planvermögens

in T€	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt 31.12.2018	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt 31.12.2018	Gesamt 31.12.2018	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt 31.12.2017	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt 31.12.2017	Gesamt 31.12.2017
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	20.746	–	20.746	19.660	–	19.660
Schuldinstrumente (Anleihen)	21.824	70	21.894	16.782	–	16.782
Staatsanleihen	6.625	–	6.625	8.817	–	8.817
Unternehmensanleihen	15.199	70	15.269	7.965	–	7.965
Devisentermingeschäfte	–	–	–	–	–	–
Geldmarktanlagen	1.606	277	1.883	7.611	–	7.611
Immobilien	3.377	–	3.377	520	–	520
Versicherungsverträge	–	6.098	6.098	–	16.319	16.319
Bankguthaben	792	12	804	1.482	–	1.482
Sonstige Anlagen	1.528	1.280	2.808	870	360	1.230
	49.873	7.737	57.610	46.925	16.679	63.604

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Rechnungszins		Einkommenstrend		Rententrend	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Deutschland	1,8	1,9	2,7	2,7	1,9	1,9
Frankreich	1,6	1,35	2,8	3,0	–	–
USA	4,0	3,4	–	–	–	–
Schweiz	1,0	0,6	1,0	1,0	–	–
Übrige Länder	1,25–13,25	0,75–10,4	1,5–21,0	1,0–11,0	1,5–14,5	1,5–3,0

Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

in T € zum 31.12.2018	2019	2020	2021	2022	2023
zu erwartende Zahlungen	27.711	23.953	25.900	23.630	25.576

in T € zum 31.12.2017	2018	2019	2020	2021	2022
zu erwartende Zahlungen	23.964	21.181	21.241	22.230	21.716

Darüber hinaus bestehen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten, die jedoch im Rahmen der Sensitivitätsbetrachtung unberücksichtigt blieben.

Am 31. Dezember 2018 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung, wie im Vorjahr, bei 24 Jahren.

→ Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

Übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Jubiläumsverpflichtungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen. Im Berichtsjahr belaufen sich diese auf 45.582 T€ (angepasster Wert des Vorjahres 49.812 T€).

Die Übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 25.900 T€ (Vorjahr 4.656 T€). Hierunter fallen Rückstellungen für ein Altprojekt in Großbritannien sowie Rückstellungen, welche aufgrund der aktuellen politischen Situation im Iran gebildet wurden. Darüber hinaus sind auch Prozessrisiken abgedeckt, sofern die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind (8,6 Mio. €; Vorjahr 5,3 Mio. €). Hierbei handelt es sich üblicherweise um Risiken aus Rechtsstreitigkeiten aus dem operativen Geschäft, oder, in seltenen Fällen, Streitfälle mit Behörden oder Personal-sachverhalten. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen.

Von den Sonstigen Rückstellungen werden erwartungsgemäß 16.571 T€ (Vorjahr 18.489 T€) nach mehr als einem Jahr zahlungswirksam.

11 Verbindlichkeiten

Langfristige Schulden

in T €	31.12.2018	31.12.2017
Finanzverbindlichkeiten	30.099	54.333
aus Schuldscheindarlehen	21.976	47.964
gegenüber Kreditinstituten	6.967	5.468
aus Leasingverpflichtungen	826	574
Sonstige	330	327

Kurzfristige Schulden

in T €	31.12.2018	31.12.2017
Finanzverbindlichkeiten	48.777	21.960
aus Schuldscheindarlehen	26.000	–
gegenüber Kreditinstituten	21.990	21.275
aus Leasingverpflichtungen	404	353
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	320	322
Sonstige	63	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270.212	241.630*
gegenüber Fremden Dritten	264.675	240.420*
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	5.537	1.210
Vertragsverbindlichkeiten	157.389	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.767	81.467
Erhaltene Anzahlungen PoC (Netto)	–	49.401
Erhaltene Anzahlungen PoC (Brutto)	–	88.172
Forderungen aus der PoC-Bewertung	–	–38.771
Devisentermingeschäfte	3.731	1.883
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.036	30.183
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	154.689	263.600*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	–	97.703
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	116.674	122.142*
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	23.734	28.171
Rechnungsabgrenzungen	9.629	10.788
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	4.652	4.796
Ertragsteuerschulden	8.326	5.214

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Zur mittelfristigen Liquiditätssicherung hat die KSB SE & Co. KGaA im Jahr 2012 vorsorglich ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 175 Mio. € platziert. Dieses Darlehen ist unterteilt in Rückzahlungstranchen von 3, 5, 7 und 10 Jahren. In den Jahren 2017 und 2015 wurden Tranchen von insgesamt 127.000 T€, teils vorzeitig, zurückbezahlt. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Rückzahlungstranchen erfolgt die Verzinsung mit unterschiedlichen Zinssätzen, diese sind teilweise fix vereinbart, teilweise variabel. Im Berichtsjahr erfolgte keine Tilgung. Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 27,5 Mio. € und Sonstige Finanzverbindlichkeiten mit unverändert 20,5 Mio. €.

Ebenso besteht seit Dezember 2018 ein Konsortialkreditvertrag der KSB SE & Co. KGaA und der KSB Finanz S.A., um das Liquiditätsrisiko abzusichern sowie den Bedarf an Bankgarantien des KSB Konzerns zu decken. Zum Ende des Geschäftsjahres hat der Konzern diese wie folgt in Anspruch genommen:

in T€/Art der Linie	Maximale Höhe der Linie	Inanspruchnahme zum 31.12.2018
Kredite	300.000	–
Avale	350.000	86.950

Die Kreditlinie kann jederzeit in Anspruch genommen werden und hat eine feste Laufzeit von fünf Jahren mit der Option der zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr.

Im Vorjahr unter den Positionen Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und Erhaltene Anzahlungen PoC (Netto) dargestellte Sachverhalte werden nach IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie zeigen die Verpflichtung von KSB, Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden zu übertragen, für die KSB bereits Anzahlungen erhalten hat.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Bilanzierungsgrundsätze dahingehend geändert, dass einige Sachverhalte, die zuvor den Rückstellungen zugeordnet waren, nunmehr als Verbindlichkeiten klassifiziert werden. Dies betrifft die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber fremden Dritten und die

Sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Für weitere Details hierzu wird auf die Erläuterungen in den Kapiteln III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 10. „Rückstellungen“ verwiesen.

Der Eröffnungsbilanzwert der Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Januar 2018 betrug 165.192 T€. KSB hat im Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 61.797 T€ erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Kostenkorrekturen von Festpreisverträgen und damit einhergehende Änderungen des Auftragsfortschritts beeinflussten die Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten positiv mit 1,9 Mio. €. In Summe betragen die Vertragsverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 157.389 T€ und liegen somit 7.803 T€ unter dem Eröffnungsbilanzwert.

Im KSB Konzern sind zur Sicherung von Bankverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten auf Basis üblicher Bedingungen Vermögenswerte von 11.939 T€ (Vorjahr 6.098 T€) sicherungsübereignet. Davon entfallen 5.239 T€ auf Sachanlagen (Vorjahr keine), keine auf Vorräte (Vorjahr 1.522 T€), wie im Vorjahr keine auf Forderungen und 5.258 T€ (Vorjahr 4.576 T€) auf sonstige Sicherungsmaßnahmen.

Im Berichtsjahr sind, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen sind überwiegend Fördermittel der Europäischen Union sowie deutscher Institutionen für Neubauten und Entwicklungshilfeprojekte.

Der gewichtete Durchschnittszinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus dem Schuldscheindarlehen beträgt 3,94 % (Vorjahr 4,31 %). Ein Zinsänderungsrisiko besteht bei dem überwiegenden Anteil des zuvor erwähnten Schuldscheindarlehen.

Im Berichtsjahr existieren – wie im Vorjahr – keine Co-venant-Vereinbarungen für Kredite.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

12 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Vertragsarten

in T €	2018	2017
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	1.984.508	1.951.928
Dienstleistungsumsätze	261.440	253.030
Umsatzerlöse	2.245.948	2.204.958

KSB erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den dargestellten Segmenten.

→ **Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung**

Im Segment Service sind auch die im Rahmen von Reparaturen verwendeten Ersatzteile enthalten.

Nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen

in T €	2018
Auftragsbestand, gesamter Transaktionspreis der zum 31.12.2018 nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.353.910
davon erwartete Umsatzerlöse innerhalb der nächsten 12 Monate	1.004.119
davon erwartete Umsatzerlöse größer 12 Monate	349.791

Die aufgezeigten Beträge enthalten variable Gegenleistungen in Höhe von 6.760 T €.

Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung

in T €	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment Service	Summe
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.469.443	340.771	435.734	2.245.948
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	1.307.639	319.957	–	1.627.596
Über einen Zeitraum	161.804	20.814	435.734	618.352

13 Sonstige Erträge

Sonstige Erträge

in T €	2018	2017
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8.507	14.845
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	5.321	5.834
Erträge aus Anlagenabgängen	1.618	12.319
Währungsgewinne	1.146	5.767
Übrige Erträge	16.458	30.405
	33.050	69.170

Die Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen bestehen im Wesentlichen aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen. In die Übrigen Erträge fließen Versicherungsentschädigungen, Miet- und Pächterträge sowie Provisionserträge ein. Aus Zuschüssen der öffentlichen Hand zur Förderung einzelner Projekte (zum Beispiel für Forschungsaktivitäten) resultierten Erträge in Höhe von 3.855 T € (Vorjahr 3.065 T €).

14 Materialaufwand

Materialaufwand

in T €	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	836.383	795.559
Aufwendungen für bezogene Leistungen	98.162	92.261
	934.545	887.820

15 Personalaufwand**Personalaufwand**

in T €	2018	2017
Löhne und Gehälter	655.614	640.390
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	126.650	128.563
Aufwendungen für Altersversorgung	-16.802	27.779
	765.462	796.732

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Rückstellungsdotierungen enthaltenen Zinsanteil, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen wird, vermindert. Aus der Einräumung eines Kapitaloptionsrechts als zusätzliche Auszahlungsvariante der erworbenen Pensionsansprüche im Dezember 2018 für Mitarbeiter haben sich Erträge aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand in Höhe von 46.434 T € ergeben.

→ Mitarbeiter

Die erstmalige Einbeziehung der vollkonsolidierten Gesellschaft KSB Dubric, Inc. (USA) führte zu einem Aufbau von 32 Personen im Jahresdurchschnitt sowie zum Bilanzstichtag.

Mitarbeiter

	Im Jahresdurchschnitt		Zum Bilanzstichtag	
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Lohnempfänger	6.744	6.998	6.737	6.954
Gehaltsempfänger	8.457	8.073	8.535	8.047
	15.201	15.071	15.272	15.001
Auszubildende	410	450	441	454
	15.611	15.521	15.713	15.455

16 Andere Aufwendungen**Andere Aufwendungen**

in T €	2018	2017
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	118.983	96.981
Verwaltungsaufwand	89.703	84.232
Vertriebskosten	68.370	66.083
Mieten und Pachten	26.640	27.232
Sonstige Personalaufwendungen	26.001	38.480
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	7.510	8.219
Währungsverluste	2.546	5.508
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	2.142	2.648
Verluste aus Anlagenabgängen	661	3.169
Übrige Aufwendungen	74.313	59.862
	416.869	392.414

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von 26.719 T € (Vorjahr 13.490 T €). Wesentlichen Einfluss hat hier die Vorsorge für ein Altprojekt in Großbritannien.

17 Finanzergebnis

→ Finanzergebnis

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 10.818 T€ (Vorjahr 10.836 T€) enthalten.

Am 20. Juli 2018 wurden Gesellschaftsanteile in Höhe von 30 % (plus eine Aktie) an der KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd. an den neuen B-BBEE Partner ausgegeben. Die Ausgabe der Gesellschaftsanteile an den neuen B-BBEE Partner stellt einen Anwendungsbereich des IFRS 2 dar. Es liegt eine Vergütung durch Eigenkapitalinstrumente vor, da in den Verträgen keinerlei Barausgleichszahlungen verankert sind. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts der hingegebenen Anteile erfolgte durch eine Monte-Carlo-Simulation. Der Wert der Anteile beträgt 768 T€ und ist in den Sonstigen Finanzaufwendungen erfasst. Nähere Informationen hierzu sind dem Kapitel „II. Konsolidierungsgrundsätze – Konsolidierungskreis“ zu entnehmen.

Die positive Entwicklung des Finanzergebnisses ist vorwiegend auf den Rückgang der Zinsaufwendungen aufgrund einer plan-

mäßigen Teiltilgung des Schuldscheindarlehens im Dezember 2017 zurückzuführen.

18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern werden innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Anderen Aufwendungen ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	2018	2017
Effektive Steuern	27.663	36.053
Latente Steuern	13.981	16.023
	41.644	52.076

In den Effektiven Steuern sind Steuererstattungen in Höhe von 1.376 T€ (Vorjahr 425 T€) und Steuernachzahlungen in Höhe von 889 T€ (Vorjahr 2.632 T€) enthalten.

Finanzergebnis

in T€	2018	2017
Finanzerträge	4.893	6.417
Erträge aus Beteiligungen	248	253
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(248)	(253)
Zinsen und ähnliche Erträge	4.618	6.139
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(30)	(36)
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(767)	(644)
Sonstige Finanzerträge	27	25
Finanzaufwendungen	-16.544	-20.106
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.432	-19.204
Abschreibungen auf Sonstige Beteiligungen	-	-853
Sonstige Finanzaufwendungen	-1.112	-49
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2.510	1.514
Finanzergebnis	-9.141	-12.175

Überleitungsrechnung Latente Steuern

in T €	2018	2017
Veränderung Aktiver latenter Steuern	11.345	20.430
Veränderung Passiver latenter Steuern	-4.451	2.328
Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz	6.894	22.758
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	5.024	-6.100
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	2.063	-635
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	13.981	16.023

→ Aufteilung der Latenten Steuern

In Höhe von 67.579 T€ (Vorjahr 80.111 T€) wurden zum Bilanzstichtag Aktive latente Steuern (nach Saldierung) bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Geschäftsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung

ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen geht KSB von dieser Realisierung aus.

Ertragsteuern im Eigenkapital

in T €	2018	2017
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-10.736	9.328
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.341	-3.843
Währungsumrechnungsdifferenzen	-13.276	-54.238
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	-5.624	7.203
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.683	-2.257
Sonstiges Ergebnis	-24.612	-43.807

Im Berichtsjahr gibt es geringfügige (Vorjahr keine) Einflüsse aus der Einführung neuer nationaler Steuern. Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergab sich eine Erhöhung des Gesamtsteueraufwands in Höhe von 185 T€ (Vorjahr 2.386 T€ Reduzierung).

Aufteilung der Latenten Steuern

in T €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2018	2017	2018	2017
Langfristige Vermögenswerte	4.191	1.456	36.708	28.220
Immaterielle Vermögenswerte	608	739	9.089	105
Sachanlagen	3.583	717	27.618	28.060
Finanzielle Vermögenswerte	-	-	1	55
Kurzfristige Vermögenswerte	41.999	54.912	20.957	50.142
Vorräte	34.997	49.356	51	143
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.002	5.556	20.906	49.999
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-
Langfristige Schulden	84.364	93.504	7	88
Rückstellungen	84.167	93.312	-	77
Andere Verbindlichkeiten	197	192	7	11
Kurzfristige Schulden	18.600	15.806	22.475	11.438
Rückstellungen	12.055	10.408	931	1.261
Andere Verbindlichkeiten	6.545	5.398	21.544	10.177
Steuerliche Verlustvorträge	1.132	1.243	-	-
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	150.286	166.921	80.147	89.888
Saldierung nach IAS 12.74	-69.895	-75.185	-69.895	-75.185
Latente Steuern netto – nach Saldierung	80.391	91.736	10.252	14.703

Für Ergebnisse verbundener Unternehmen und Beteiligungen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Quellensteuern und anfallende deutsche Steuern als Latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer Besteuerung unterliegen oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren. Auf die temporären Unterschiede in Höhe von 71.440 T€ (Vorjahr 108.394 T€) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden keine Latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 124.041 T€ (Vorjahr 78.748 T€) wurden keine Aktiven latenten Steuern gebildet. Eine zeitnahe Inanspruchnahme ist hier unwahrscheinlich. Die Verlustvorträge sind größtenteils zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Abzugsfähige temporäre Differenzen („temporary differences“), auf die keine Aktiven latenten Steuern zu bilden waren, betragen 34.339 T€ (Vorjahr 32.722 T€).

→ **Überleitungsrechnung Ertragsteuern**

Der anzuwendende Steuersatz von unverändert 30 % ist ein Mischsatz, der sich aus den aktuell gültigen deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt.

Sonstige Steueranrechnungen waren zuvor in der Position Sonstiges enthalten. Diese werden nun separat unter der Position Sonstige Steueranrechnungen dargestellt. Die Vorperiode wurde entsprechend angepasst.

19 Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 13.569 T€ (Vorjahr 15.770 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 951 T€ (Vorjahr 847 T€). Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China.

20 Ergebnis je Aktie

→ **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 8.28 (f) nach Anwendung der Rechnungslegungsstandards IAS 11 sowie IAS 18 zum 31. Dezember 2018 würde 7,36 € je Stammaktie beziehungsweise 7,81 € je Vorzugsaktie betragen.

Überleitungsrechnung Ertragsteuern

in T €	2018	2017*
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	65.561	104.180
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Steuersatz (wie im Vorjahr 30 %)	19.668	31.254
Steuersatzunterschiede	16	-3.297
Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	14.124	4.229
Wertminderung Latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-	7.012
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	6.659	1.222
Wertminderungen Latenter Steuern auf Temporäre Differenzen	-	3.991
Steuerfreie Erträge	-7.243	-2.381
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	11.957	7.548
Periodenfremde Steuern	-1.587	2.207
Sonstige Steueranrechnungen	-1.695	-2.246
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	2.471	2.406
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-579	-408
Sonstiges	-2.147	539
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	41.644	52.076
Tatsächliche Steuerquote	64 %	50 %

* Angepasst gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017.

Ergebnis je Aktie

		2018	2017
Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	T €	11.299	37.181
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende (0,38 € je Vorzugsaktie)	T €	-329	-225
	T €	10.970	36.956
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	Stück	1.751.327	1.751.327
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	6,26	21,10
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	6,64	21,36

VI. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente – Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zum 31.12.2018 – Aktiva

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
Langfristiges Vermögen			
Wertpapiere	FVPL	660	660
Ausleihungen	fortgeführte Anschaffungskosten	1.113	1.113
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	fortgeführte Anschaffungskosten	483.626	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	fortgeführte Anschaffungskosten	34.490	–
Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	fortgeführte Anschaffungskosten	12.661	–
Devisentermingeschäfte, die als Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n. a.	1.070	1.070
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	fortgeführte Anschaffungskosten	89.657	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	fortgeführte Anschaffungskosten	255.545	–

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zum 31.12.2018 – Passiva

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungskategorie	Buchwert 31.12.2018	Beizulegender Zeitwert 31.12.2018
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing-Verpflichtungen	fortgeführte Anschaffungskosten	29.273	31.621
Leasing-Verpflichtungen	n. a.	826	832
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing-Verpflichtungen	fortgeführte Anschaffungskosten	48.373	–
Leasing-Verpflichtungen	n. a.	404	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	fortgeführte Anschaffungskosten	270.212	–
Devisentermingeschäfte, die als Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n. a.	3.731	3.731
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	fortgeführte Anschaffungskosten	29.036	–

Buchwerte aggregiert nach Kategorien gemäß IFRS 9

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungskategorie	31.12.2018
Aktiva	fortgeführte Anschaffungskosten	877.092
Passiva	fortgeführte Anschaffungskosten	376.894
FVPL	FVPL	660

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (IAS 39) zum 31.12.2017 – Aktiva

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungs- kategorie	Erstbewertung / Folgebewertung	Buchwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
Langfristiges Vermögen				
Sonstige Beteiligungen	n. a.	Fortgeführte AK	2.985	–
Wertpapiere	AfS	Jeweils beizulegender Zeitwert	657	657
Ausleihungen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	2.490	2.490
Kurzfristiges Vermögen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	480.928	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	32.341	–
Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	13.344	–
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto)	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	100.042	–
Devisentermingeschäfte, die als Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n. a.	Jeweils beizulegender Zeitwert	5.074	5.074
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	98.552	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	289.535	–

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (IAS 39) zum 31.12.2017 – Passiva

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungs- kategorie	Erstbewertung / Folgebewertung	Buchwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing-Verpflichtungen	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	53.759	52.622
Leasing-Verpflichtungen	n. a.	Jeweils nach IAS 17	574	579
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing-Verpflichtungen	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	21.607	–
Leasing-Verpflichtungen	n. a.	Jeweils nach IAS 17	353	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	241.360	–
Erhaltene Anzahlungen auf Vertragsvermögenswerte	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	49.401	–
Devisentermingeschäfte, die als Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n. a.	Jeweils beizulegender Zeitwert	1.883	1.883
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	30.183	–

Buchwerte aggregiert nach Kategorien gemäß IFRS 7

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungs- kategorie	Erstbewertung / Folgebewertung	31.12.2017
Kredite und Forderungen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	1.017.232
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	AfS	Jeweils beizulegender Zeitwert	657
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	346.909

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Dies gilt ebenfalls für alle passivisch dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Ursächlich hierfür sind überwiegend die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente.

Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Ausleihungen werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der Stufe 2 der mit den Verbindlichkeiten und Ausleihungen verbundenen Zahlungen ermittelt. Hierbei legt KSB eine adäquate Zinsstrukturkurve zugrunde.

Die in vorstehender Tabelle dargestellten beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens resultieren aus auf aktiven Märkten notierten Preisen (Stufe 1). Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 resultieren aus der Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. Künftige

Cashflows der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen geschätzt und mit einem adäquaten Zinssatz diskontiert. In Stufe 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten bewertet wird. Währungsderivate werden mittels Devisenterminkursen bewertet, bei Zinsswaps ergibt sich der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme auf Basis der für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven.

In der nachfolgenden Tabelle sind die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Bewertungskategorien gegliedert und in die zuvor beschriebenen Hierarchiestufen eingeteilt; Umgruppierungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen:

Hierarchiestufen 2018

in T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	660	–	–	660
Devisentermingeschäfte	–	1.070	–	1.070
Finanzielle Schulden, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Devisentermingeschäfte	–	3.731	–	3.731

Hierarchiestufen 2017

in T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	657	–	–	657
Devisentermingeschäfte	–	5.074	–	5.074
Finanzielle Schulden, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Devisentermingeschäfte	–	1.883	–	1.883

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung der Steuereffekte sind in folgender Tabelle dargestellt:

→ **Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2018**

→ **Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2017**

Die dargestellten Zinsen sind Bestandteil des Finanzergebnisses. Der Effekt aus der Anwendung der Effektivzinsmethode ist hierbei unwesentlich, da die daraus resultierenden Zinserträge die Zinsaufwendungen nahezu kompensieren. Die übrigen Effekte haben teilweise auch die Sonstigen Erträge sowie die Anderen Aufwendungen beeinflusst.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, ist nicht wesentlich.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Darunter wird der mögliche Ausfall oder verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für KSB nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzt KSB mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Darüber hinaus überwacht KSB ständig die aktuellen Risikoausprägungen und gibt die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2018

in T €	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Fortgeführte Anschaffungskosten (Aktiva)	4.645	–	500	– 1.997	–	3.148
Fortgeführte Anschaffungskosten (Passiva)	– 5.992	–	43	–	–	– 5.949
FVPL	12	–	–	–	–	12
	– 1.335	–	543	– 1.997	–	– 2.789

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2017

in T €	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis
		zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
LaR	6.164	–	– 718	– 1.476	–	3.970
AfS	265	–	–	– 2	–	263
FLAC	– 9.542	–	228	–	–	– 9.314
	– 3.113	–	– 490	– 1.478	–	– 5.081

Nachfolgend werden die drei Risikobereiche detailliert beschrieben. Darüber hinaus werden weitere Informationen im Konzernlagebericht, dort vor allem in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“, „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“ dargestellt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht insbesondere darin, dass eine Forderung erst verspätet, teilweise oder gar nicht beglichen wird. Dieses minimiert KSB durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Grundsätzlich führt KSB bei potenziellen und bestehenden Vertragspartnern Bonitätsprüfungen durch. Geschäftsbeziehungen geht KSB nur dann ein, wenn diese Prüfung positiv ausfällt. Darüber hinaus schließen vor allem europäische Gesellschaften Warenkreditversicherungen ab; insgesamt betrifft dies wie im Vorjahr etwa 10 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns. In Ausnahmefällen akzeptiert KSB andere Sicherheiten wie beispielsweise Bürgschaften. Diese Versicherungen übernehmen im Wesentlichen das Risiko des Forderungsausfalls. Darüber hinaus werden politische und wirtschaftliche Risiken bei bestimmten Kunden in ausgewählten Ländern abgesichert. Für beide Versicherungsarten hat KSB Selbstbehalte vereinbart, die allerdings deutlich weniger als 50 % des abgesicherten Volumens ausmachen. Im Rahmen des Forderungsmanagements verfolgt KSB ständig die offenen Positionen, führt Fälligkeitsanalysen durch und tritt bei aufkommenden Zahlungsverzögerungen frühzeitig in Kontakt mit dem Kunden. Bei Großprojekten sehen die Geschäftskonditionen Anzahlungen, Bürgschaften sowie bei Exportgeschäften Akkreditivabsicherungen vor. Dies trägt ebenfalls zu einer Risikobegrenzung bei. Für das verbleibende Restrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt KSB Wertberichtigungen vor. Dazu wird regelmäßig geprüft, inwieweit ein Wertberichtigungsbedarf einzelner Forderungen besteht. Indikatoren hierfür sind erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz. Darüber hinaus deckt KSB die Kreditrisiken bei überfälligen Forderungen ab, indem Vorsorgen getroffen werden. Ausbuchungen werden dann vorgenommen, wenn hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung erhaltener Sicherheiten entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Diese haben alle ein Investment Grade Rating.

Eine Risikokonzentration ist nicht gegeben, da KSB aufgrund der Heterogenität des Geschäftes insgesamt eine erhebliche Anzahl verschiedener Kunden bedient.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement gewährleistet, dass dieses Risiko im Konzern minimiert und die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben ist. Risikokonzentrationen bestehen nicht, da KSB mit verschiedenen Kreditinstituten zusammenarbeitet, an die strenge Bonitätsanforderungen gestellt werden.

KSB generiert die finanziellen Mittel überwiegend aus dem operativen Geschäft. Diese werden genutzt, um Investitionen in langfristiges Vermögen zu finanzieren. Darüber hinaus deckt KSB damit den Finanzierungsbedarf des Working Capital. Um diesen möglichst gering zu halten, verfolgt KSB die Entwicklung der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten regelmäßig auf Basis eines einheitlichen Konzernberichtswesens.

Dieses Berichtswesen stellt außerdem mithilfe der monatlich rollierenden Cashflow-Planung sicher, dass das zentrale Finanzmanagement des Konzerns fortlaufend Kenntnis über Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe hat. Dadurch ist KSB in der Lage, den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Gesellschaften bestmöglich zu entsprechen. Für ausgewählte Gesellschaften nutzt KSB ein Cash-Pooling-System, das einen optimierten Einsatz der verfügbaren Mittel im Konzern erlaubt. Weiterhin wird innerhalb der KSB-Gruppe ein weltweites Forderungs-Netting-Verfahren angewandt; damit werden sowohl das Volumen der Liquiditätsströme als auch die damit verbundenen Gebühren minimiert. Um notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft bieten zu können, stellt KSB zudem entsprechende Bürgschaftsvolumina bereit. Darüber hinaus wird stets für ausreichend Kreditlinien gesorgt, deren Umfang KSB anhand regelmäßiger Liquiditätsplanungen ermittelt. So kann jederzeit auf schwankende Liquiditätsbedarfe reagiert werden. Die zugesagten Barkredit- und Avallinien belaufen sich auf rund 1.283,9 Mio. € (Vorjahr rund 893,5 Mio. €), davon wurden 1.012,4 Mio. € (Vorjahr 620,2 Mio. €) noch nicht in Anspruch genommen.

Die folgenden Darstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten künftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (originäre Finanzinstrumente) sowie der derivativen Finanzinstrumente. Zinsauszahlungen aus Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung werden anhand des Festzinses ermittelt. Variable Zinsauszahlungen basieren auf den letzten vor dem 31. Dezember variabel gefixten Zinssätzen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Darstellung

ein. Nach heutigem Kenntnisstand ist weder zu erwarten, dass die dargestellten Zahlungsströme deutlich früher eintreten, noch dass sie in ihrer Höhe erheblich abweichen.

→ Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2018

→ Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2017

Marktpreisrisiko

Mit den weltweiten geschäftlichen Aktivitäten übernimmt KSB vor allem Währungs- und Zinsrisiken. Verändern sich die Marktpreise, kann dies Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte sowie auf künftige Cashflows haben. Mittels Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche hypothetischen Auswirkungen solche Marktpreisschwankungen auf Ergebnis und Eigenkapital hätten. Hierbei unterstellt KSB, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Die Risiken aus Preisänderungen auf der Beschaffungsseite für Aufträge mit langen Lieferzeiten reduziert KSB, indem Preisgleitklauseln vereinbart oder bei Festpreisaufträgen abzusehende Teuerungsraten beim Verkaufspreis berücksichtigt werden.

Währungsrisiken betreffen überwiegend die Cashflows aus operativen Tätigkeiten. Sie entstehen dann, wenn die Konzernunternehmen Geschäfte in Währungen abwickeln, die nicht ihrer funktionalen Währung entsprechen. Dieses Risiko minimiert KSB durch den Einsatz von Devisentermingeschäften und

in seltenen Fällen von Währungsoptionen. Weitere Informationen hierzu sind in Kapitel III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ im Gliederungspunkt „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – b) Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt. Im Rahmen von Mikro-Hedges sichert KSB sowohl bereits bilanzierte Geschäfte als auch zukünftige mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsströme. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente stimmen in den wesentlichen Bedingungen von Betrag, Laufzeit und Qualität mit den Grundgeschäften überein. Interne Richtlinien regeln den Einsatz der Finanzinstrumente. Zudem erfolgt eine ständige Risikokontrolle dieser Geschäfte. Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilung bestimmt, dabei wird sichergestellt, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Für die Absicherung von Devisentermingeschäften bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten des Sicherungsinstruments im Wesentlichen mit denen des gesicherten Grundgeschäfts übereinstimmen. Das Hedge Ratio beträgt für die Sicherungsbeziehungen 1:1, das heißt die Volumen der Sicherungsgeschäfte stimmen mit den designierten Grundgeschäften überein. Um die Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen zu messen, stellt

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2018

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1–5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	84.419	56.101	28.005	313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270.212	270.212	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.036	26.320	2.716	–
Derivative Finanzinstrumente Einzahlungen	– 1.190	– 1.062	– 128	–
Derivative Finanzinstrumente Auszahlungen	3.851	3.498	353	–
	386.328	355.069	30.946	313

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2017

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1–5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	82.888	24.827	57.504	557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	241.630	241.630	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.183	30.175	8	–
Derivative Finanzinstrumente Einzahlungen	– 5.074	– 4.690	– 384	–
Derivative Finanzinstrumente Auszahlungen	1.883	1.489	375	19
	351.310	293.431	57.503	576

Nominalvolumina 2018

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte	238.300	231.947	6.353	–

Nominalvolumina 2017

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte	276.489	261.560	14.819	110

KSB die Marktwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenüber. Dabei gleichen sich die Veränderungen der Marktwerte der Derivate mit den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Cashflows aus den Grundgeschäften fast vollständig aus (Dollar-Offset-Methode). Die Marktwertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente im Geschäftsjahr entsprechen somit den im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen und Verlusten. Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzernwährung Euro ergeben, sichert KSB grundsätzlich nicht ab. Ineffektivitäten bei der Absicherung von Währungsrisiken können entstehen, wenn die Wesentlichen Bewertungsparameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht mehr übereinstimmen. Im Geschäftsjahr 2018 und 2017 bestanden keine Ineffektivitäten im KSB Konzern im Hinblick auf Währungsicherungen.

Das Nominalvolumen aller Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag 238.300 T€ (Vorjahr 276.489 T€) und das der gesamten Zinsderivate 0 T€ (Vorjahr keine). Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen für Devisentermingeschäfte stellen sich wie folgt dar:

→ [Nominalvolumina 2018](#)

→ [Nominalvolumina 2017](#)

Der gewichtete durchschnittliche Kurs der Sicherungsinstrumente für die wichtigsten Fremdwährungen betrug:

Absicherung des Währungsrisikos

	2018	2017
Durchschnittskurs USD / EUR	1,19	1,18
Durchschnittskurs GBP / EUR	0,90	0,90
Durchschnittskurs SEK / EUR	10,32	9,78

Nachfolgend wird die Entwicklung der Hedging Reserve und der Cost of Hedging Reserve für Währungssicherungen vor Steuern dargestellt:

→ [Marktwertänderungen von Derivaten 2018](#)

→ [Marktwertänderungen von Derivaten 2017](#)

Die wichtigsten Fremdwährungen im KSB Konzern sind der US-Dollar (USD) und der Chinesische Yuan (CNY). Für die Währungs-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB Effekte auf Basis des Nominalvolumens existierender Währungsderivate sowie der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Dabei wird eine 10 %-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber den Fremdwährungen unterstellt. Dies wären im Berichtsjahr rund 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) bei CNY und 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) bei USD und 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) auf die restlichen Währungen.

→ [Währungsvolumen](#)

Bezogen auf die Bewertung von Derivaten wären zum Bilanzstichtag das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 11,2 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 8,1 Mio. € resultieren aus USD sowie 3,1 Mio. € aus den restlichen Währungen. Zum Vorjahres-Bilanzstichtag wären das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 11,7 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 9,0 Mio. € resultieren aus USD sowie 2,7 Mio. € aus den restlichen Währungen.

Die mit den Finanzierungstätigkeiten verbundenen Zinsänderungsrisiken überwacht KSB regelmäßig. Um negative Auswirkungen aus Zinsschwankungen an den internationalen Kapitalmärkten zu vermeiden, werden gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) für in der Regel langfristige Kredite abgeschlossen. Diese dienen ausnahmslos der Absicherung variabel verzinsten Darlehen gegen steigende Zinsen. In diesem Geschäftsjahr wurden keine derartigen Geschäfte bilanziert.

Marktwertänderungen von Derivaten 2018

in T €	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Cost of Hedging Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 01.01.	1.384	- 770
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	- 6.272	- 459
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	739	406
Endbestand 31.12	- 4.149	- 823

Marktwertänderungen von Derivaten 2017

in T €	OCI	
	Cash Flow Hedges – Hedging Reserve	Cash Flow Hedges – Cost of Hedging Reserve
Währungsrisiken		
Anfangsbestand 01.01.	- 7.560	831
Effektiver Teil der Marktwertänderungen	10.169	- 1.618
Ergebniswirksame Realisierung des Grundgeschäfts	- 1.225	17
Endbestand 31.12	1.384	- 770

Währungsvolumen

	CNY 31.12.2018	CNY 31.12.2017	USD 31.12.2018	USD 31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53,3 Mio. €	57,5 Mio. €	22,7 Mio. €	22,3 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49,1 Mio. €	42,1 Mio. €	15,6 Mio. €	10,8 Mio. €
Saldo	4,2 Mio. €	15,4 Mio. €	7,1 Mio. €	11,5 Mio. €

Im Rahmen der Zins-Sensitivitätsanalyse simuliert KSB eine Erhöhung (Absenkung) des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte. Hierbei werden die Auswirkungen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente betrachtet. Im Berichtsjahr 2018 wäre das Zinsergebnis um 1,5 Mio. € (1,0 Mio. €) (Vorjahr 1,7 Mio. € (1,2 Mio. €)) jeweils höher (geringer) ausgefallen. Zinsderivate bestanden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht im Konzern.

VII. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bei der Kapitalflussrechnung teilt KSB Zahlungsströme auf in die Bereiche Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten, Cashflow aus Investitionstätigkeiten und Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten.

Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und aus Wechselkursen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Der Einfluss von Wechselkursänderungen (Basis: Jahresdurchschnittskurse) und Konsolidierungskreisänderungen auf den Finanzmittelbestand ist gesondert dargestellt.

Innerhalb des Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten wird als Zwischensumme noch ein Cashflow gezeigt, der lediglich das Jahresergebnis, die Zu- und Abschreibungen, die Veränderung der langfristigen Rückstellungen sowie zahlungsunwirksame Effekte unter anderem aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens darstellt. Einschließlich der Veränderungen der weiteren operativen Bestandteile von Vermögen (inklusive der Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens) und Schulden ergibt

sich der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten. Es werden nur solche Änderungen berücksichtigt, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeiten werden ausschließlich die zahlungswirksamen Investitionszugänge und -abgänge in den Immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen, den Finanziellen Vermögenswerten sowie die Veränderung der Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten inklusive der Commercial Papers berücksichtigt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten beinhaltet neben Zahlungsströmen, die aus Eigenkapitalpositionen resultieren (Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen) auch diejenigen Zahlungsströme, welche durch Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten entstehen.

Sofern im Finanzmittelbestand (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) nicht frei verfügbare Mittel enthalten sind, werden diese gesondert ausgewiesen.

Entwicklung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

in T€	01.01.2018	Zahlungswirksam		Zahlungsunwirksam		31.12.2018
			Erwerbe	Wechselkurs- bedingte Änderungen		
Langfristige Verbindlichkeiten	53.759	-23.862	-	-623		29.274
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21.285	28.479	-	-1.711		48.053
Leasingverbindlichkeiten	927	335	-	-32		1.230
Summe der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	75.971	4.952	-	2.366		78.557
Dividendenzahlungen	-	-15.866	-	-		-
Entgeltumwandlung (Pensionsrückstellung)	-	2.993	-	-		-
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	-	-1.512	-	-		-
Summe Finanzierungscashflow	-	-9.433	-	-		-

in T€	01.01.2017	Zahlungswirksam		Zahlungsunwirksam		31.12.2017
			Erwerbe	Wechselkurs- bedingte Änderungen		
Langfristige Verbindlichkeiten	57.269	-2.122	-	-1.388		53.759
Kurzfristige Verbindlichkeiten	119.082	-95.491	-	-2.306		21.285
Leasingverbindlichkeiten	1.193	-223	-	-43		927
Summe der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	177.544	-97.386	-	-3.737		75.971
Dividendenzahlungen	-	-12.348	-	-		-
Entgeltumwandlung (Pensionsrückstellung)	-	4.186	-	-		-
Summe Finanzierungscashflow	-	-105.998	-	-		-

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management Approachs erstellt und entspricht der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz. In der Matrixorganisation trifft KSB Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil des internen Reportings. Die Führungskräfte dieser nach Produktgruppen ausgerichteten Segmente sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für das Geschäft und bewerten die Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen der Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit den Verkaufsorganisation und der Produktbereitstellung zusammen.

Das Segment **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Im Segment **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Das Segment **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Die Gesellschaften lassen sich aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in ein oder mehrere Segmente einordnen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang** nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten dar.

Als **Umsatz** nach Segmenten werden die Umsätze mit externen Dritten gezeigt.

Die Definition der Ergebniskennzahl der Segmente EBIT hat sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2018 geändert. Bis zum Jahresende 2017 war das EBIT als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern definiert, seit Beginn des Jahres 2018 entspricht es dem Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. In den Ausführungen dieses Konzernabschlusses gilt die neue Definition der Kennzahl. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angeglichen.

Die Tabelle zeigt die **Ergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)** sowie das **Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)** einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

→ [Segmentbericht](#)

Das EBIT des Segments Pumpen enthält Abschreibungen von 48.802 T€ (Vorjahr 46.998 T€), des Segments Armaturen von 32.292 T€ (Vorjahr 9.559 T€) und des Segments Service von 23.397 T€ (Vorjahr 14.889 T€).

Von den dargestellten Umsätzen wurden 562.147 T€ (Vorjahr 588.997 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 241.476 T€ (Vorjahr 228.404 T€) von den französischen Gesellschaften, 188.989 T€ (Vorjahr 167.274 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 1.253.336 T€ (Vorjahr 1.220.283 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 611.603 T€ (Vorjahr 636.453 T€); davon entfallen 214.857 T€ (Vorjahr 204.209 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 396.746 T€ (Vorjahr 432.244 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen so-

Segmentbericht

in T €	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017 (angepasst)
Segment Pumpen	1.506.248	1.473.628	1.469.443	1.444.392	90.563	79.284
Segment Armaturen	355.618	343.505	340.771	338.849	-37.373	51
Segment Service	441.670	448.179	435.734	421.717	21.512	37.020
Gesamt	2.303.536	2.265.312	2.245.948	2.204.958	74.702	116.355
				Finanzergebnis	-9.141	-12.175
				Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	65.561	104.180

wie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen; langfristige Finanzinstrumente sowie Aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

IX. SONSTIGE ANGABEN

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten aus dem operativen Geschäft betragen 23,7 Mio. € (Vorjahr 56,7 Mio. €). Für den Fall einer Inanspruchnahme bestehen, wie im Vorjahr, keine Ansprüche gegen Versicherungen. Wesentliche Schätzunsicherheiten resultieren für KSB in Bezug auf den erwarteten Ausgang laufender Gerichtsprozesse und die daraus möglicherweise resultierenden Verpflichtungen und Risiken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere Einschätzungen in Bezug auf die Existenz etwaiger Verpflichtungen sowie bezüglich der Wahrscheinlichkeit und der Höhe eines Ressourcenabflusses erforderlich. Derzeit geht KSB für die Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten nicht von einer Zahlungsverpflichtung aus.

Weitere Eventualverbindlichkeiten betreffen Steuersachverhalte (zuzüglich möglicher Zinsen) in Höhe von 1.536 T€ (Vorjahr 1.599 T€). Derzeit liegen keine Erkenntnisse vor, die auf eine Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen hindeuten.

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten des KSB Konzerns aus der Beteiligung an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 7.367 T€ (Vorjahr 7.426 T€). Gegen Sonstige Beteiligungen liegen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 393 T€ (Vorjahr 963 T€) vor. In welchem Umfang ein Mittelabfluss erforderlich werden wird, hängt vom künftigen Geschäftsverlauf des jeweiligen Unternehmens ab.

Haftungsverhältnisse

in T €	2018	2017
Bürgschaften	7.760	4.877
Gewährleistungsverträge	-	482
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	2.897	1.836
	10.657	7.195

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und keine Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Gruppengesellschaften.

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 12.418 T€ (Vorjahr 12.249 T€). Die entsprechenden Zahlungen sind nahezu vollständig 2019 fällig.

Leasingverhältnisse

Operative Leasingverhältnisse

in T €	Mindestleasingzahlungen	
	2018	2017
fällig bis 1 Jahr	20.471	15.696
fällig von 1 – 5 Jahren	38.389	30.069
fällig > 5 Jahre	4.200	3.941
	63.060	49.706

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

in T €	Mindestleasingzahlungen		Barwerte	
	2018	2017	2018	2017
fällig bis 1 Jahr	413	359	404	353
fällig von 1 – 5 Jahren	832	579	826	574
fällig > 5 Jahre	–	–	–	–
	1.245	938	1.230	927

Im Berichtsjahr wurden Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse in Höhe von 26.640 T € (Vorjahr 27.232 T €) aufwandswirksam erfasst.

Die künftigen Verpflichtungen aus bestehenden IT-Dienstleistungsverträgen betragen 37.534 T € (Vorjahr 41.843 T €). Hier-von sind 19.521 T € (Vorjahr 16.190 T €) innerhalb eines Jahres und 18.013 T € (Vorjahr 25.653 T €) in der Folge in bis zu fünf Jahren fällig.

Die operativen Leasingverträge beziehen sich überwiegend auf Kraftfahrzeuge und Immobilien.

→ Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Finanzierungs-Leasingverträge beziehen sich größtenteils auf Immobilien sowie auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hierbei umfasst die Laufzeit des Vertrages den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 49.228 T € (Vorjahr 47.106 T €). Der Großteil hiervon sind auftragsbezogene Aufwendungen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in der am 28.12.2007 geltenden Fassung hat die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal/Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1

Nr. 1 WpHG in der am 28.12.2007 geltenden Fassung zuzu-rechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, gehalten. Im Jahr 2018 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der Johannes und Jacob Klein GmbH auf 83,94 %.

Nahestehende Unternehmen sind die KSB Management SE als Komplementärin, die KSB Stiftung, Stuttgart und die Kühborth Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies sind vor allem die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal, die Gesellschaften der Abacus alpha GmbH, Frankenthal. Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH (JJK), die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Als nahestehende Personen der KSB SE & Co. KGaA gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE (ab 17. Januar 2018, zuvor: Vorstand der KSB Aktiengesellschaft) und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE. Während des Geschäftsjahres hielten drei Mitglieder des Aufsichtsrats Anteile an unserer Gesellschaft in unwesentlicher Höhe.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf/Verkauf von Vermögenswerten
- Bezug/Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der KSB SE & Co. KGaA und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem KSB Konzern und weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Die folgende Tabelle zeigt erbrachte und in Anspruch genommene Leistungen sowie offene Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen:

→ **Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die Verbindlichkeiten gegen die KSB Management SE sind kurzfristig fällig. Die KSB Management SE erbringt als gesetzliche Vertreterin die Geschäftsführungsleistung und übernimmt als Komplementärin die Haftung für KSB. Für die Geschäftsführungsvergütung erhält sie einen Ersatz ihrer Aufwendung und für die Übernahme der Haftung erhält sie 4 % ihres Grundkapitals.

Weitere Angaben zu Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen (Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen) sind im Kapitel „IV. Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 5 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“, Anhangspunkt 7 „Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“, Anhangspunkt 11 „Verbindlichkeiten“ und im Kapitel „IX. Sonstige Angaben – Eventualverbindlichkeiten“ enthalten.

Die Geschäftsvorfälle in Verbindung mit der Johannes und Jacob Klein GmbH basieren auf einem Miet- und Dienstleistungsvertrag. Zusätzlich bezog die Johannes und Jacob Klein GmbH eine Dividendenausschüttung.

Die Geschäfte mit Tochterunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH bestehen aus Transaktionen mit der Palatina Versicherungsservice GmbH, der Abacus alpha GmbH, der Abacus Resale GmbH, der Abacus Experten GmbH, der Salinnova GmbH und der airnotec GmbH. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen der KSB mit der Johannes und Jacob Klein GmbH sind im Geschäftsjahr angefallen.

Zwischen der Palatina Versicherungsservice GmbH und der KSB SE & Co. KGaA besteht ein Dienstleistungsvertrag für Versicherungen. Die Abacus Experten GmbH hat mit der KSB SE & Co. KGaA mehrere Dienstleistungsverträge geschlossen; mit der Abacus Resale GmbH besteht ein Rahmen-, Liefer- und Dienstleistungsvertrag über den Kauf von Rückwaren und der Erbringung damit in Zusammenhang stehender weiterer Dienstleistungen. Weiterhin wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Produkte an die Gesellschaft geliefert. Zwischen der KSB SE & Co. KGaA und der Abacus alpha GmbH bestehen ebenfalls Dienstleistungsverträge. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit wurden die airnotec GmbH und die Salinnova GmbH mit KSB-Produkten beliefert. Von der Salinnova GmbH hat KSB Ersatzteile bezogen.

Die Rechtsgeschäfte mit den nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

In den Vorjahren trug KSB Aufwendungen für Leistungen, die der JJK oder Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der JJK zugeflossen sind. Die Aufwendungen wurden teilweise nicht oder zu einem nicht marktüblichen Entgelt an die JJK oder an Dritte weiterbelastet. In den Folgejahren sind entsprechende Ausgleichsvereinbarungen getroffen worden. Nachträglich wurden Tatsachen zu Leistungen die zu nicht marktüblichem Entgelt an JJK, deren Beteiligungsgesellschaften oder Dritten auf Veranlassung oder im Interesse der JJK erbracht wurden, bekannt. Die rechtliche Prüfung und Auswertung dieser Tatsachen hat bis April 2018 gedauert. Als Folge hiervon wurden im Mai 2018 Vereinbarungen getroffen, die zu Zahlungen von insgesamt 298 T€ an die KSB geführt haben. Ebenfalls aufgrund der weiteren rechtlichen Prüfung und Auswertung von Tatsachen im Zusammenhang mit Beziehungen zu nahestehenden Personen hat JJK im Dezember 2018 weitere 128 T€ an KSB gezahlt. Die Zahlung umfasste den Ausgleich von Umsatzsteuernachzahlungen

Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in T €	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen		Käufe von Waren und Dienstleistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2018	2017	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
KSB Management SE	62	–	5.817	–	–	–	3.340	–
Klein, Schanzlin & Becker GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
KSB Stiftung und Kühborth-Stiftung GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Johannes und Jacob Klein GmbH	222	1.708	23	16	1	4	1	16
Tochtergesellschaften der Johannes und Jacob Klein GmbH	665	1.448	2.933	2.845	163	182	34	774
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH	–	–	142	–	–	–	1	–
Übrige nahestehende Personen (Organvertreter) ohne die „Vergütung Management“	24	105	–	16	–	6	–	–

für Leistungen, die von KSB an JJK oder deren Beteiligungsgesellschaften in den Jahren 2013 bis April 2017 erbracht wurden, hierauf entfallender Nachzahlungszinsen sowie der KSB im Zusammenhang mit solchen Leistungen entstandener Rechtsverfolgungskosten. Die Nachzahlungen wurden in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch wurden solche erhalten. Die hier dargestellten Forderungen wurden, wie im Vorjahr, weder wertberichtigt, noch wurden für diesen Zweck Rückstellungen gebildet.

Angaben an anderer Stelle dieses Anhangs zu Sonstigen Beteiligungen sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beziehen sich auf marktgerechte Lieferungs- und Leistungsbeziehungen, soweit nicht anders vermerkt.

Gemäß IAS 24 ist die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns anzugeben. Im Zuge der Umfirmierung wurden die Dienstverträge der ehemaligen Vorstände der KSB Aktiengesellschaft per 17. Januar 2018 aufgehoben. Diese führen seitdem als Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE die Geschäfte der KSB. Im Zuge dessen wurden die Versorgungszusagen von der KSB an die KSB Management SE nach Maßgabe des § 4 Abs. 2 Nr. 1 BetrAVG

teilweise übertragen. Die nachfolgende Tabelle enthält die für den KSB Konzern relevanten Angaben für die Vergütung der Geschäftsführenden Direktoren und der Verwaltungsräte der KSB Management SE, die im Rahmen einer Vereinbarung über Auslagenersatz an KSB belastet werden.

Vergütung Management

in T €	31.12.2018	31.12.2017
Kurzfristig fällige Leistungen (Gesamtbezüge)	3.722	1.858
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.929	1.422
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Insgesamt	5.651	3.280

Die KSB Management SE erhielt von der KSB SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr – über den oben genannten Ersatz der Aufwendungen für die Vergütung der Organmitglieder der KSB Management SE hinaus – einen Auslagenersatz im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der KSB in Höhe von 166 T €.

Für Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 gegenüber aktiven Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE sind bei KSB 684 T€ (Vorjahr 2.934 T€) zurückgestellt, gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern der KSB AG (ohne die Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE) und deren Hinterbliebenen sind es 41.648 T€ (Vorjahr 42.202 T€); deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.548 T€ (Vorjahr 2.422 T€).

Für das Geschäftsjahr 2018 betragen die kurzfristig fälligen Leistungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats 932 T€ (Vorjahr 834 T€). Gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern sind am Ende des Geschäftsjahres 482 T€ zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Geschäftsführenden Direktoren und die weiteren Verwaltungsräte der Komplementärin sind vor den Ausführungen zum Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA angegeben.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 16. Mai 2018 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 bestellt. Es sind insgesamt 2.314 T€ Honorare (einschließlich Auslagen) als Aufwand erfasst worden. Diese betreffen mit 1.162 T€ Abschlussprüfungsleistungen, mit 82 T€ andere Bestätigungsleistungen und mit 1.070 T€ sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der KSB SE & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Testatsleistungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die KSB Service GmbH, Frankenthal, die KSB Service GmbH, Schwedt, und die Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 13. März 2019 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB-Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

Anteilsbesitzliste

Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über Lfd. Nr.
1	Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario	Kanada	H	100,00	100,00	
2	KSB Limited, Pimpri (Pune)	Indien	P	40,54	40,54	1
3	KSB MIL Controls Limited, Annamanada	Indien	P	49,00	19,86	2
				51,00	51,00	
4	Pofran Sales & Agency Limited, Pimpri (Pune)	Indien	V	100,00	40,54	2
5	Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	S	100,00	100,00	
6	Hydroskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	H	100,00	100,00	
7	KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen	Deutschland	P	100,00	100,00	
8	KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	H	100,00	100,00	
9	ООО "KSB", Moskau	Russland	V	100,00	100,00	8
10	KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque	Portugal	V	95,00	95,00	
11	KSB Chile S.A., Santiago	Chile	V	100,00	100,00	
12	KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	P	100,00	100,00	
13	KSB FINANZ S.A., Echternach	Luxemburg	H	100,00	100,00	
14	Aplicaciones Mecánicas Válvulas Industriales, S.A. (AMVI), Burgos	Spanien	P	100,00	100,00	13
15	Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	P	100,00	100,00	13
16	KSB Australia Pty Ltd, Bundamba QLD	Australien	V	100,00	100,00	13
17	KSB New Zealand Limited, Albany / Auckland	Neuseeland	V	100,00	100,00	16
18	KSB Belgium S.A., Bierges-lez-Wavre	Belgien	V	100,00	100,00	13
19	KSB Service Belgium S.A. / N.V., Bierges-lez-Wavre	Belgien	S	100,00	100,00	18
20	KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista	Brasilien	P	100,00	100,00	13
21	KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	P	95,00	95,00	13
				5,00	5,00	
22	KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	H	100,00	100,00	13
23	DP industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	P	100,00	100,00	22
24	KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	100,00	22
25	KSB Italia S.p.A., Milano	Italien	V	99,00	99,00	13
				1,00	1,00	
26	KSB ITUR Spain S.A., Zarautz	Spanien	P	100,00	100,00	13
27	KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	V	100,00	100,00	13
28	KSB Middle East FZE, Dubai	V.A.E.	V	100,00	100,00	13
29	KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	V	100,00	100,00	13
30	KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	P	100,00	100,00	13
31	KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	V	100,00	100,00	13
32	KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	H	100,00	100,00	13
33	KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	P	70,00	70,00	32
34	FORTY FOUR ACTIVIA PARK (PTY) LTD, Germiston (Johannesburg)	Südafrika		100,00	70,00	33
35	KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	P	100,00	100,00	13
36	KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca	Marokko	V	100,00	100,00	35
37	KSB Service EITB-SITELEC S.A.S., Montfavet	Frankreich	S	100,00	100,00	35
38	KSB Service Energie S.A.S.U., Rambervillers	Frankreich	S	100,00	100,00	35
39	KSB SERVICE COTUMER S.A.S., Déville lès Rouen	Frankreich	S	100,00	100,00	38
40	Société de travaux et Ingénierie Industrielle S.A.S., Déville lès Rouen	Frankreich	S	100,00	100,00	39

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

Anteilsbesitzliste

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
41	SPI Energie S.A.S., La Ravoire	Frankreich	S	100,00	100,00	35
42	KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai	China	P	80,00	80,00	13
43	KSB Verwaltung (Schweiz) AG, Reinach	Schweiz		100,00	100,00	13
44	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	H	51,00	51,00	13
45	KSB America Corporation, Richmond/Virginia	USA	H	100,00	51,00	44
46	GIW Industries, Inc., Grovetown/Georgia	USA	P	100,00	51,00	45
47	KSB Dubric, Inc., Comstock Park/Michigan	USA	S	100,00	51,00	45
48	KSB, Inc., Richmond/Virginia	USA	V	100,00	51,00	45
49	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield/California	USA	S	100,00	51,00	45
50	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur/Texas	USA	S	100,00	51,00	45
51	PT. KSB Indonesia, Cibitung	Indonesien	P	94,06 5,94	94,06 5,94	13
52	PT. KSB Sales Indonesia, Cibitung	Indonesien	V	99,00 1,00	99,00 1,00	51
53	SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	P	52,85	52,85	13
54	KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	V	100,00	100,00	
55	KSB Hungary Kft., Budapest	Ungarn	V	100,00	100,00	
56	KSB Korea Ltd., Seoul	Südkorea	V	100,00	100,00	
57	KSB Limited, Hongkong	China	V	100,00	100,00	
58	KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin	China	S	100,00	100,00	57
59	KSB Norge AS, Ski	Norwegen	V	100,00	100,00	
60	KSB Polska Sp. z o.o., Ozarow-Mazowiecki	Polen	V	100,00	100,00	
61	KSB Pumps and valves L.t.d., Domžale	Slowenien	V	100,00	100,00	
62	KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	V	40,00	40,00	
63	KSB Pumps Company Limited, Lahore	Pakistan	P	58,89	58,89	
64	KSB-Pumpy+Armatury s.r.o., concern, Prag	Tschechien	V	100,00	100,00	
65	KSB (Schweiz) AG, Oftringen	Schweiz	V	100,00	100,00	
66	KSB Seil Co., Ltd., Busan	Südkorea	P	100,00	100,00	
67	KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	S	100,00	100,00	
68	KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	S	100,00	100,00	
69	KSB Singapore (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur	Singapur	V	100,00	100,00	
70	KSB Malaysia Pumps & Valves Sdn. Bhd., Shah Alam	Malaysia	V	100,00	100,00	69
71	KSB PHILIPPINES, INC., Makati City	Philippinen	V	100,00	100,00	69
72	KSB Vietnam Co., Ltd, Long Thanh District	Vietnam	V	100,00	100,00	69
73	KSB Sverige Aktiefbolag AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	
74	KSB Sverige Fastighets AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	73
75	PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna	Schweden	S	100,00	100,00	73
76	VM Pumpar AB, Göteborg	Schweden	V	100,00	100,00	73
77	KSB Taiwan Co., Ltd., New Taipei City	Taiwan	V	100,00	100,00	
78	KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien		100,00	100,00	
79	KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangsu	China	P	100,00	100,00	
80	PMS-BERCHEM GmbH, Neuss	Deutschland	S	100,00	100,00	
81	Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	S	100,00	100,00	
82	REEL s.r.l., Ponte di Nanto	Italien	P	100,00	100,00	
83	Uder Elektromechnik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	S	100,00	100,00	

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

Gemeinschaftsunternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss/-fehlbetrag** T€
Inland								
84	Nikkiso-KSB GmbH, Pegnitz	Deutschland		50,00	50,00		0	0
Ausland								
85	KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara	Türkei	P	55,00	55,00	30	83	7
86	KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	V	50,00	50,00	13	18.291	2.545
87	KSB Service LLC, Abu Dhabi	V.A.E.	V	49,00	49,00		7.317	278
88	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai	China	P	45,00	45,00		29.396	775

Assoziierte Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T€	Jahresüberschuss/-fehlbetrag** T€
Ausland								
89	Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Cedegolo	Italien		25,00	25,00		4.799	2.366

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

** Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen – Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Tätigkeit*	Anteil am Kapital in %	Konzernanteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital** T €	Jahresüberschuss/-fehlbetrag** T €
Inland								
90	FluidPartner GmbH, Stein	Deutschland	S	51,00	51,00	67	2	-17
Ausland								
91	IOOO "KSB BEL", Minsk	Weißrussland	V	98,10 1,90	98,10 1,90	9 8	403	93
92	KSB Algérie Eurl, Bordj el Kifane (Alger)	Algerien	V	100,00	100,00	13	953	137
93	KSB Čerpací a Armatúry, s.r.o., Bratislava	Slowakei	V	100,00	100,00		333	43
94	KSB Colombia SAS, Funza (Cundinamarca)	Kolumbien	V	100,00	100,00	13	312	94
95	KSB Ltd., Tokio	Japan	V	100,00	100,00		-1.687	88
96	KSB Perú S.A., Lurin	Peru	V	100,00	100,00		1.263	19
97	KSB Pumpe i Armature d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	V	100,00	100,00	61	140	20
98	KSB pumpe i armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	V	100,00	100,00	61	191	24
99	KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	S	60,00	60,00	32	119	47
100	Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	S	100,00	100,00	36	-546	-3
101	TOO "KSB Kazachstan", Almaty	Kasachstan	V	100,00	100,00	9	169	48
102	TOV "KSB Ukraine", Kiew	Ukraine	V	100,00	100,00	9	410	199

* P = Produktion, V = Vertrieb, S = Service, H = Holding

** Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

■ Vorjahreszahlen

Aufsichtsrat

Dr. Bernd Flohr, Dipl.-Kfm., Dipl.-Soz., Geislingen
Ehem. Vorstandsmitglied der WMF AG
(Vorsitzender)

Alois Lautner, Dreher, Kirchenthumbach¹⁾
Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Pegnitz
(stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Claudia Augustin, Bürokauffrau, Pegnitz
Betriebsrätin am Standort Pegnitz der KSB SE & Co. KGaA
(seit 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Oswald Bubel, Dipl.-Betriebswirt, Saarbrücken²⁾
Geschäftsführer der Hager Electro GmbH & Co. KG
(bis 31.01.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Klaus Burchards, Dipl.-Kfm., Stuttgart
Selbstständiger Wirtschaftsprüfer

Arturo Esquinca, Dipl.-Chemieing., Forch, Schweiz
Leiter Geschäftsentwicklung der
Coesia-Gruppe, Industrial Process Division
(seit 26.02.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

René Klotz, NC-Programmierer, Frankenthal
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der KSB SE & Co. KGaA und KSB Service GmbH

Wolfgang Kormann, Handformer, Pegnitz
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der KSB SE & Co. KGaA
(bis 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtsch.-Ing., Frankenthal
Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH
(vormals Klein Pumpen GmbH)

Monika Kühborth, Redakteurin, Homburg/Saar³⁾
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH
(bis 31.01.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Birgit Mohme, Industriekauffrau, Frankenthal⁴⁾
2. Bevollmächtigte der IG Metall Ludwigshafen/Frankenthal

Thomas Pabst, Dipl.-Ing., Freinsheim
Leiter Produktbereitstellung Zentraleuropa
der KSB SE & Co. KGaA
(seit 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander, Physikerin, Stuttgart⁵⁾
Inhaberin der Professur für Schienenfahrzeugtechnik
an der Universität Stuttgart
(seit 26.02.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Volker Seidel, Energieanlagenelektroniker, Münchberg
1. Bevollmächtigter der IG Metall Ostoberfranken

Gabriele Sommer, Dipl.-Geol., Wörthsee⁶⁾
Leiterin Konzernbereich Personal TÜV SÜD AG

Dr. Hans-Stefan Wiß, Ludwigshafen am Rhein
Leiter Recht & Compliance der KSB SE & Co. KGaA
(bis 16.05.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften

¹⁾ BKK 24, Obernkirchen

²⁾ KSB Management SE, Frankenthal (Vorsitzender)

³⁾ KSB Management SE, Frankenthal (stellv. Vorsitzende)

⁴⁾ Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Speyer

⁵⁾ Bombardier Transportation GmbH, Berlin
Scientific Committee des EU Joint Undertaking Shift2Rail, Brüssel, Belgien

⁶⁾ TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart

Gesetzliche Vertreter

Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE (ab 17. Januar 2018, zuvor: Vorstand der KSB Aktiengesellschaft)

Dr. Stephan Jörg Timmermann, Sprecher, Augsburg
Strategie, Personal, Kommunikation, Revision, Recht & Compliance, Patente & Marken sowie die Regionalbereiche in Europa. Darüber hinaus ist er Sprecher der Geschäftsführung.

Dr. Stephan Bross, Freinsheim¹⁾
Globale Produktion, Forschung/Technologie/Komplexität, Digitale Transformation, Gremien und Verbände, ferner die Unternehmensbereiche Pumpen und Armaturen sowie die Regionalbereiche Westasien und Nahost/Afrika.

Ralf Kannefuss, Regensburg²⁾
Vertrieb und Marketing, Service, Projektmanagement sowie die Regionalbereiche Nordasien sowie Südasiens/Pazifik.

Dr. Matthias Schmitz, Frankenthal³⁾
Steuern, Konzerncontrolling, Finanzen/Rechnungswesen nebst Koordination Shared Services, Informationstechnologie, Einkauf sowie die Regionalbereiche Nord- und Südamerika.

Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE

Oswald Bubel, Vorsitzender, Saarbrücken
Geschäftsführer der Hager Electro GmbH & Co. KG

Monika Kühborth, stellv. Vorsitzende, Homburg
Geschäftsführerin der Klein, Schanzlin & Becker GmbH

Günther Koch, Ludwigshafen

Dr. Harald Schwager, Speyer¹⁾
Mitglied und stellv. Vorsitzender des Vorstands der Evonik Industries AG

Andrea Teutenberg, Berlin²⁾
Geschäftsführerin der Orange12 GmbH

Verwaltungsratsmandate der Geschäftsführenden Direktoren in den KSB-Gesellschaften

¹⁾ KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara, Türkei

²⁾ SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China (Supervisor)

³⁾ KSB FINANZ S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
Canadian Kay Pump Limited, Mississauga/Ontario, Kanada
KSB America Corporation, Richmond/Virginia, USA
KSB Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China
GIW Industries, Inc., Grovetown/Georgia, USA
KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista, Brasilien
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien (seit 09.07.2018)

Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

¹⁾ Evonik Nutrition & Care GmbH, Essen (Vorsitzender)
Evonik Resource Efficiency GmbH, Essen (Vorsitzender)
Evonik Performance Materials GmbH, Essen (Vorsitzender)

²⁾ Bauer AG, Schrobenhausen

Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

Der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2019 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 90.178.695,14 € wie folgt zu verwenden:

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

in €	
Dividende von 3,00 € je Stamm-Stückaktie	2.659.845,00
Dividende von 3,38 € je Vorzugs-Stückaktie	2.922.726,56
Insgesamt	5.582.571,56
Vortrag auf neue Rechnung	84.596.123,58
	90.178.695,14

Frankenthal, den 13. März 2019

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Außerdem kann dieser Jahresabschluss auf unserer Website www.ksb.com abgerufen oder auf Anforderung in gedruckter Form gesondert zugestellt werden.



Weitere Informationen

- 190 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 191 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 203 Glossar
- 204 Impressum

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankenthal, den 13. März 2019

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Gesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KSB SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**
- 2 Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen und Erstanwendung von IFRS 15**
- 3 Rückstellung für einen belastenden Kundenauftrag**
- 4 Bewertung von Pensionsrückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- 1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 44,4 Mio. unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswertes. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests kam es bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit KSB Seil Co. Ltd., Busan/Südkorea, zu einer Wertminderung von insgesamt € 20,6 Mio. und bei zwei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten französischer Servicegesellschaften zu einer Wertminderung von insgesamt € 7,6 Mio. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, bei denen eine für möglich gehaltene Änderung einer Annahme zu einem erzielbaren Betrag unterhalb des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts führen würde, haben wir uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Abschnitt IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ Ziffer 1. des Konzernanhangs enthalten.

2 Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen und Erstanwendung von IFRS 15

- 1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt € 2.245,9 Mio. ausgewiesen. Für die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung der Umsatzerlöse hat die Gesellschaft konzernweit umfangreiche Systeme und Prozesse eingerichtet. In diesem Geschäftsjahr ergaben sich aus der Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards zur Umsatzrealisierung (IFRS 15) wesentliche Auswirkungen auf die Erlösrealisierung und Erlösabgrenzung.

Die Umsatzerlöse sind in Höhe von € 618,4 Mio. zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen und dem Servicegeschäft zuzurechnen. Bei den Projektaufträgen erfolgt die Schätzung des Leistungsfortschritts nach dem Verhältnis der tatsächlich bereits angefallenen Auftragskosten zu den geplanten Gesamtkosten.

Die Erstanwendung von IFRS 15 hat zu einer Veränderung der Umsatzerlöse in Höhe von € 11,5 Mio. (0,6 % der Umsatzerlöse) geführt, die im Wesentlichen auf eine Verschiebung des Umsatzrealisierungszeitpunkts zurückzuführen ist. Die Erstanwendung von IFRS 15 führte zu einer deutlichen Ausweitung von Angabepflichten. Zudem bedingt IFRS 15 für bestimmte Bereiche Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen, deren Angemessenheit im Rahmen unserer Prüfung zu beurteilen war.

Insbesondere die Schätzung der geplanten Gesamtkosten der zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträge sowie die sachgerechte Zuordnung der angefallenen Kosten auf die Aufträge basieren auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung unter konzernweiter Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 ist zudem als komplex zu betrachten. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die vom Konzern eingerichteten und an IFRS 15 angepassten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir bei unserer Prüfung mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus unserem Bereich Capital Markets and Accounting Advisory Services die Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 beurteilt. Dabei haben wir im Zusammenhang mit den

Angabepflichten aus der Erstanwendung des IFRS 15 unter anderem die Angemessenheit der angewendeten Verfahren zur Umstellung auf IFRS 15 einschließlich der innerhalb des Konzerns durchgeführten Betroffenheitsanalysen beurteilt und die getroffenen Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zur Erlösrealisierung und Erlösabgrenzung für die verschiedenen Geschäftsmodelle der Konzerngesellschaften gewürdigt.

Zudem haben wir im Bereich der zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträge auf Basis von Stichproben Projekte auf das Vorliegen der Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Gewinnrealisierung gemäß IFRS 15 überprüft. Ferner haben wir die Bestimmung des Fertigstellungsgrades und die daraus abgeleitete anteilige Umsatz- und Gewinnrealisierung gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir die Ermittlung sowohl der geplanten Gesamtkosten als auch der tatsächlich angefallenen Kosten nachvollzogen. Dazu haben wir unter anderem durch Gespräche mit Projektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen den jeweiligen Projektfortschritt beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der angefallenen Kosten beurteilt. Außerdem haben wir das diesem Prüffeld inhärente Prüfungsrisiko durch konzerneinheitliche Prüfungshandlungen adressiert.

Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten, an IFRS 15 angepassten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse unter erstmaliger Anwendung des IFRS 15 zu gewährleisten.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu der Erstanwendung des IFRS 15 sind im Abschnitt I. „Allgemeine Angaben zum Konzern“ und zu den Umsatzerlösen aus zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen sind in den Abschnitten III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ Ziffer 9. und 10. und V. „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ Ziffer 11. des Konzernanhangs enthalten.

3 Rückstellung für einen belastenden Kundenauftrag

- 1 Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ in den „Kurzfristigen Schulden“ Rückstellungen für belastende Verträge in Höhe von € 25,9 Mio. ausgewiesen. Diese Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen mit € 17,4 Mio. ein Altprojekt in Großbritannien, dessen Fertigstellung für 2020 geplant ist. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die für das Projekt noch anfallenden Kosten die zu realisierenden Umsatzerlöse um den zurückgestellten Betrag übersteigen werden. Darüberhinausgehende Auftragsrisiken sehen die gesetzlichen Vertreter nicht. Die Ermittlung der noch anfallenden Kosten erfolgt unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Projektverlaufs. Diesen Annahmen liegen qualifizierte Schätzungen zugrunde. Aus unserer Sicht war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- 2 Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Ergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze anhand uns vorgelegter Berechnungsgrundlagen beurteilt. Die ermittelten Gesamtkosten für das Projekt haben wir unter anderem anhand von Projektkalkulationen und ergänzenden Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter und des Projektleiters gewürdigt. Die Ermittlung des Projektverlusts haben wir nachvollzogen und auf Angemessenheit beurteilt. Zudem haben wir die Berechnung der Rückstellung nachvollzogen und dabei auch die eingehenden Bewertungsparameter gewürdigt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um den Ansatz und die Bewertung der Rückstellung für den belastenden Kundenauftrag zu rechtfertigen.
- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Rückstellungen sind in dem Abschnitt IV. „Erläuterungen zur Bilanz“, Textziffer 9. des Konzernanhangs enthalten.

4 Bewertung von Pensionsrückstellungen

- 1 Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ langfristige Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von € 553,6 Mio. (24,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Der Abzinsungssatz ist aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit vergleichbaren Laufzeiten abzuleiten. In einer Ergänzung zur Konzernbetriebsvereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2018 die betriebliche Altersversorgung um ein Kapitalwahlrecht erweitert. Im Leistungsfall wird den Arbeitnehmern ein Wahlrecht zwischen der Auszahlung in jährlichen Raten, als Einmalkapital oder als lebenslange Rente eingeräumt. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft haben eine Einschätzung darüber vorgenommen, wie sich der spezifische Mitarbeiterbestand hinsichtlich der Ausübung der Auszahlungsoption voraussichtlich entscheiden wird und dies bei der Bewertung der Pensionsrückstellung berücksichtigt. Die bilanzielle Berücksichtigung des Kapitalwahlrechts verringert den Rückstellungswert in Höhe von € 46,4 Mio. und ist erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter sowie das den Bewertungen zugrundeliegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert und plausibilisiert. Die Begründung der Annahmen der gesetzlichen Vertreter zu den Verteilungsannahmen zwischen Einmalkapital, Renten und Ratenzahlung haben wir nachvollzogen und gewürdigt. Darauf aufbauend haben wir unter anderem die Rückstellungsberechnung sowie die Darstellung in Konzernbilanz und Konzernanhang nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Pensionsrückstellungen sind in dem Abschnitt IV. „Erläuterungen zur Bilanz“, Textziffer 9. des Konzernanhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2015 als Konzernabschlussprüfer der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Ulrich Störk.

Mannheim, den 13. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

Christina Pöpperl
Wirtschaftsprüferin

Glossar

ABKÜRZUNGEN

API

American Petroleum Institute

HR

Human Resources, Abkürzung für Personalabteilung

International Maritime Organization (IMO)

UN-Seeschiffahrts-Organisation

ISO 14001

Internationale Norm, die Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem festlegt

IWF

Internationaler Währungsfonds (International Monetary Fund)

VDMA

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.

UNTERNEHMENS- UND FACHBEGRIFFE

Additive Fertigung

Auch generatives Fertigungsverfahren genannt: bisher als Rapid Prototyping bezeichnetes Verfahren zur schnellen und kostengünstigen Fertigung von Modellen, Mustern, Prototypen, Werkzeugen und Endprodukten

Augmented Reality Repair

Arbeiten mit einer mit dem Internet verbundenen Datenbrille oder einer Smartphone-App. Auf diese Weise kann man zum Beispiel einen Monteur, der kein Spezialist für Pumpen ist, Schritt für Schritt durch eine Instandhaltungsmaßnahme führen.

Business Innovation Lab

Ideenschmiede, in der ein KSB-Team zukunftsfähige Geschäftsmodelle für das Zeitalter der Digitalisierung entwickelt

CE-Kennzeichnung

Die Kennzeichnung dokumentiert, dass Waren den Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der Europäischen Union entsprechen.

ErP-Richtlinie

Richtlinie der Europäischen Union, die Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte festlegt

GHG-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol)

Standard zur Berechnung von CO₂- und Treibhausgasemissionen

International Labour Organisation (ILO)

Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die für die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialstandards zuständig ist

Stakeholder

Personengruppen, die von den Tätigkeiten eines Unternehmens direkt oder indirekt betroffen sind; im Falle von KSB sind das vor allem Kunden, Lieferanten, Investoren, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit

UK Modern Slavery Act

Britisches Gesetz gegen moderne Sklaverei, Zwangsarbeit und Menschenhandel

UN Global Compact

Initiative der Vereinten Nationen für verantwortungsvolle Unternehmensführung auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien

Impressum

HERAUSGEBER

KSB SE & Co. KGaA
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Dieter Pott
Tel. +49 6233 86-2615
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Wilfried Sauer
Tel. +49 6233 86-1140
E-Mail: wilfried.sauer@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation, Frankenthal
3st kommunikation, Mainz

FOTOGRAFIE

Matthias Schmiedel, Neu-Ulm (S. 4/5, 6)
Robert Kwiatek, Frankenthal (S. 8)
arche Nova (S. 32)
Frank Lehmann, Dirmstein (S. 32)
Emanuel Spiegel, Frankenthal (S. 42, 54, 72)
Slimane Zoheir, Algerien (S. 48)
Pamela Ojeda, Chile (S. 60)
Roshan T. Roy, UAE (S. 66)
Adobe Stock (S. 64/65)
Getty Images (S.36/37, 38/39, 40/41, 44/45, 46/47,
50/51, 52/53, 56/57, 58/59, 62/63, 65, 68/69, 70/71)
Shutterstock (U. 5)
KSB-Bildarchiv

DRUCK

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH, Ottweiler



Mit dem Beitritt zum UN Global Compact [\[Icon\]](#) der Vereinten Nationen bekennt sich KSB zu den zehn fundamentalen Prinzipien der internationalen Staatengemeinschaft aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Im Interesse der Lesefreundlichkeit der Texte haben wir in diesem Bericht darauf verzichtet, jeweils die geschlechtsspezifischen Formen aller Personenbezeichnungen wie „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ oder „Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner“ aufzuführen. Entsprechende Bezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung prinzipiell für beide Geschlechter.

Den vorliegenden KSB-Konzern-Geschäftsbericht gibt es gedruckt auch in Englisch. Außerdem stellen wir den Bericht in Deutsch und Englisch als PDF- und HTML-Version unter <http://geschaeftsbericht2018.ksb.com> im Internet zur Verfügung.



Globale Präsenz

Mit Produktions- und Montagestandorten sowie einem engmaschigen Vertriebs- und Servicenetz sind KSB-Mitarbeiter überall nahe bei den Kunden.

EUROPA

- | | |
|------------------|-------------------------|
| ■ Belgien | ■ Polen |
| ■ Deutschland | ■ Portugal |
| ■ Estland | ■ Russland |
| ■ Finnland | ■ Schweden |
| ■ Frankreich | ■ Schweiz |
| ■ Großbritannien | ■ Serbien |
| ■ Italien | ■ Slowakei |
| ■ Kroatien | ■ Slowenien |
| ■ Lettland | ■ Spanien |
| ■ Luxemburg | ■ Tschechische Republik |
| ■ Niederlande | ■ Ukraine |
| ■ Norwegen | ■ Ungarn |
| ■ Österreich | ■ Weißrussland |

MITTLERER OSTEN / AFRIKA

- Ägypten
- Algerien
- Ghana
- Katar
- Kenia
- Marokko
- Oman
- Sambia
- Saudi-Arabien
- Südafrika
- Türkei
- Vereinigte Arabische Emirate

ASIEN / PAZIFIK

- Australien
- China
- Indien
- Indonesien
- Japan
- Kasachstan
- Malaysia
- Neuseeland
- Pakistan
- Philippinen
- Singapur
- Südkorea
- Taiwan
- Thailand
- Vietnam

AMERIKA

- Argentinien
- Brasilien
- Chile
- Kanada
- Kolumbien
- Mexiko
- Peru
- USA

- KSB-Produktions-/Montagestandorte
- KSB-Vertriebs-/Servicestandorte

Finanzkalender

28. März 2019

Bilanzpressekonferenz
10 Uhr, Frankenthal

04. April 2019

Einladung zur Hauptversammlung

25. April 2019

Zwischenmitteilung
Januar – März 2019

29. Mai 2019

Hauptversammlung
10 Uhr, Frankenthal

14. August 2019

Halbjahresfinanzbericht
Januar – Juni 2019

13. November 2019

Zwischenmitteilung
Januar – September 2019



KSB SE & Co. KGaA
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com